

B 173

Voranschlag 2011 Entwurf

B 173

Voranschlag 2011 Entwurf

Der Regierungsrat des Kantons Luzern an den Kantonsrat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Entwurf zum Voranschlag 2011.

Wir beantragen Ihnen, dem Staatsvoranschlag 2011 samt den Globalbudgets sowie dem Kantonsratsbeschluss über den Steuerbezug 2011 zuzustimmen.

Luzern, 24. August 2010

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: *Anton Schwingruber*
Der Staatsschreiber: *Markus Hodel*

Finanzielle Übersicht Voranschlag 2011

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Laufende Rechnung: Artengliederung	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
30 Personalaufwand	563,9	573,5	598,6
31 Sachaufwand	205,2	201,6	210,2
32 Passivzinsen	40,5	41,5	37,4
33 Abschreibungen	169,8	163,9	149,4
34 Beiträge ohne Zweckbindung	5,8	5,8	5,8
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	29,9	16,9	21,2
36 Staatsbeiträge	1'464,3	1'464,9	1'522,5
37 Durchlaufende Beiträge	492,5	517,9	440,1
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	16,2	5,6	4,5
39 Interne Verrechnungen	311,2	337,6	335,5
3 Total Aufwand	3'299,4	3'329,3	3'325,3
40 Steuern	-1'044,9	-1'030,7	-1'029,1
41 Regalien und Konzessionen	-25,3	-18,9	-20,0
42 Vermögenserträge	-138,0	-135,9	-112,3
43 Entgelte	-195,8	-185,3	-196,5
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-542,9	-547,0	-579,8
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-86,9	-77,0	-79,0
46 Beiträge für eigene Rechnung	-517,1	-523,4	-551,5
47 Durchlaufende Beiträge	-492,5	-517,9	-440,1
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-32,1	-2,7	-4,4
49 Interne Verrechnungen	-311,2	-337,6	-335,5
4 Total Ertrag	-3'386,8	-3'376,4	-3'348,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-87,4	-47,1	-22,8
Investitionsrechnung: Artengliederung			
50 Sachgüter	281,2	277,8	270,7
52 Darlehen und Beteiligungen	1,5	1,5	1,6
56 Eigene Beiträge	44,7	51,5	48,0
57 Durchlaufende Beiträge	9,7	11,9	10,8
5 Ausgaben	337,0	342,7	331,1
60 Abgang von Sachgütern	-0,2	-	-
62 Rückzahlungen von Darlehen/Beteiligungen	-2,6	-2,2	-2,1
64 Rückzahlungen eigener Beiträge	-0,1	0,0	0,0
66 Beiträge für eigene Rechnung	-137,7	-124,5	-156,5
67 Durchlaufende Beiträge	-9,7	-11,9	-10,8
68 Übernahme der Abschreibungen	-4,4	-4,4	-4,4
6 Einnahmen	-154,7	-143,0	-173,8
Saldo Investitionsrechnung	182,3	199,7	157,3

(in Mio. Fr.)

Finanzierungsrechnung Voranschlag 2011

	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'299,4	3'329,3	3'325,3
Total Ertrag	-3'386,8	-3'376,4	-3'348,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-87,4	-47,1	-22,8

Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Effekte)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	337,0	342,7	331,1
Total Einnahmen ohne Artengliederung 68*	-150,3	-138,6	-169,4
= Nettoinvestitionen	186,7	204,1	161,7

* ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	186,7	204,1	161,7
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-154,8	-149,0	-134,0
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-87,4	-47,1	-22,8
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-55,5	8,1	4,9

Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Effekte)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben ohne Artengliederung 52*	335,5	341,2	329,5
Total Einnahmen ohne Artengliederung 62+68**	-147,7	-136,3	-167,4
= Nettoinvestitionen	187,9	204,9	162,2

* ohne Darlehen und Beteiligungen

** ohne Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen, ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	187,9	204,9	162,2
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-154,8	-149,0	-134,0
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-87,4	-47,1	-22,8
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung*	15,9	-2,9	-0,1
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-38,4	5,9	5,2

*negatives Vorzeichen: Einlagen übersteigen Entnahmen; positives Vorzeichen: Entnahmen übersteigen Einlagen

(in Mio. Fr.)

Kennzahlen Voranschlag 2011

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Selbstfinanzierung (Cashflow)

Diese Kennzahl zeigt den Liquiditätsüberschuss (selbst erarbeitete Mittel) der Rechnungsperiode.

Ergebnis der Laufenden Rechnung	87,4	47,1	22,8
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen (+) Spezialfinanzierung	-15,9	2,9	0,1
+ Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	154,8	149,0	134,0
Selbstfinanzierung	226,3	199,0	157,0

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können.

Selbstfinanzierung	226,3	199,0	157,0
Nettoinvestitionen	187,9	204,9	162,2
Selbstfinanzierungsgrad	120,5%	97,1%	96,8%

Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.

+ Passivzinsen	40,5	41,5	37,4
- Vermögenserträge*	-74,9	-74,1	-86,4
Nettoertrag Staatssteuern	842,2	827,9	818,9
Zinsbelastungsanteil	-4,1%	-3,9%	-6,0%

* Vermögenserträge aus Post- und Bankkonti (420), Guthaben (421), Anlagen des Finanzvermögens (422), Darlehen des Verwaltungsvermögens (425), Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (426)

Kapitaldienstanteil

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird.

Nettozinsen (Passivzinsen minus Vermögenserträge)	-34,3	-32,6	-49,0
ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen (exkl. zweckgebundene Mittel für Strassenfinanzierung)	61,3	61,7	44,6
Nettoertrag Staatssteuern	842,2	827,9	818,9
Kapitaldienstanteil	3,2%	3,5%	-0,5%

(falls nichts anderes erwähnt in Mio. Fr.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Beschlüsse des Kantonsrates	
1. Beschluss über den Voranschlag 2011	15
2. Beschluss über den Bezug der Staatssteuern im Jahr 2011	17
II. Bericht zum Voranschlag	
1. Übersicht und Wertung	21
2. Rahmenbedingungen für den Voranschlag 2011	24
3. Veränderungen in der Organisation	30
4. Erläuterungen zum Voranschlag	31
5. Einzelheiten zur Laufenden Rechnung	33
6. Einzelheiten zur Investitionsrechnung	54
III. Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen	
1. Einleitung	61
2. Staatskanzlei und Finanzkontrolle	63
3. Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	67
4. Bildungs- und Kulturdepartement	89
5. Finanzdepartement	119
6. Gesundheits- und Sozialdepartement	141
7. Justiz- und Sicherheitsdepartement	165
8. Gerichtswesen	193
IV. Verwaltungsrechnung	
1. Zusammenzüge	205
2. Laufende Rechnung	208
3. Investitionsrechnung	215
4. Artengliederung	224
5. Funktionale Gliederung	229
V. Anhänge	
1. Anzahl Vollzeitstellen	237
2. Anzahl Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten	240
3. Schutzbauten gegen Naturgefahren	242
4. Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	244
5. Investitionen kantonale Hochbauten	245
6. Investitionen Informatik	255
7. Glossar	257
8. Register der Dienststellen	261

I. Beschlüsse des Kantonsrates

- **Beschluss über den Voranschlag**
- **Beschluss über den Bezug der Staatssteuern**

Entwurf

**Kantonsratsbeschluss
über den Voranschlag 2011 des Kantons Luzern**

vom

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in den Bericht des Regierungsrates vom 24. August 2010 zum Voranschlag 2011 des Kantons Luzern,

beschliesst:

1. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 2011 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 22'846'453 in der laufenden Rechnung und mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 5'224'869 mit dem in der Beratung verabschiedeten Inhalt beschlossen.
2. Die politischen Leistungsaufträge und die Globalbudgets werden mit dem in der Beratung verabschiedeten Inhalt genehmigt.
3. Der Kantonsratsbeschluss ist vom Regierungsrat zu vollziehen.

Luzern,

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsident:

Der Staatsschreiber:

Entwurf

**Kantonsratsbeschluss
über den Bezug der Staatssteuern im Jahr 2011**

vom

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

in Hinsicht auf den am beschlossenen Staatsvoranschlag für das Jahr 2011,

beschliesst:

1. Zur Besteitung der dem Staat im Jahr 2011 erwachsenden Aufwendungen wird eine Staatssteuer von 1,50 Einheiten erhoben.
2. Der Kantonsratsbeschluss ist vom Regierungsrat zu vollziehen.

Luzern,

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsident:

Der Staatsschreiber:

II. Bericht zum Voranschlag

Bericht zum Voranschlag

1. Übersicht und Wertung

1.1 Übersicht über die Ergebnisse des Voranschlags 2011

Der Staatsvoranschlag 2011 schliesst in der *Laufenden Rechnung* bei einem Aufwand von 3'325,3 Millionen Franken und einem Ertrag von 3'348,1 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 22,8 Millionen Franken ab.

Laufende Rechnung	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Total Aufwand	3'299,4	3'329,3	3'325,3
Total Ertrag	-3'386,8	-3'376,4	-3'348,1
Ertragsüberschuss	-87,4	-47,1	-22,8

(in Mio. Fr.)

Die *bereinigte Investitionsrechnung* (ohne Darlehens- und Beteiligungsgeschäfte) weist Ausgaben von 329,5 Millionen Franken und Einnahmen von 167,4 Millionen Franken aus, was Nettoinvestitionen von 162,2 Millionen Franken ergibt.

Investitionsrechnung (bereinigt)	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Total Ausgaben	335,5	341,2	329,5
Total Einnahmen	-147,7	-136,3	-167,4
Nettoinvestitionen	187,9	204,9	162,2

(in Mio. Fr.)

Die *bereinigte Finanzierungsrechnung* weist einen Finanzierungsfehlbetrag von 5,2 Millionen Franken und einen Selbstfinanzierungsgrad von 96,8 Prozent aus. Wir haben im Voranschlag 2011 wie schon im Voranschlag 2010 keine Sondereffekte budgetiert, sodass Stufe I (exkl. Sondereffekte) und Stufe II (inkl. Sondereffekte) identisch sind. Mit der Unterscheidung zwischen Stufe I und Stufe II ermöglichen wir die Überprüfung des Grundsatzes 3 des Finanzleitbildes 2006. Dieser besagt, dass die Zielvorgabe zum Selbstfinanzierungsgrad ohne Buchgewinne und ausserordentliche Erträge zu erreichen ist.

Finanzierungsrechnung (bereinigt)	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Stufe I und II			
Nettoinvestitionen	187,9	204,9	162,2
- Abschreibungen	-154,8	-149,0	-134,0
- Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	-87,4	-47,1	-22,8
+/- Saldo Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung*	15,9	-2,9	-0,1
Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-38,4	5,9	5,2

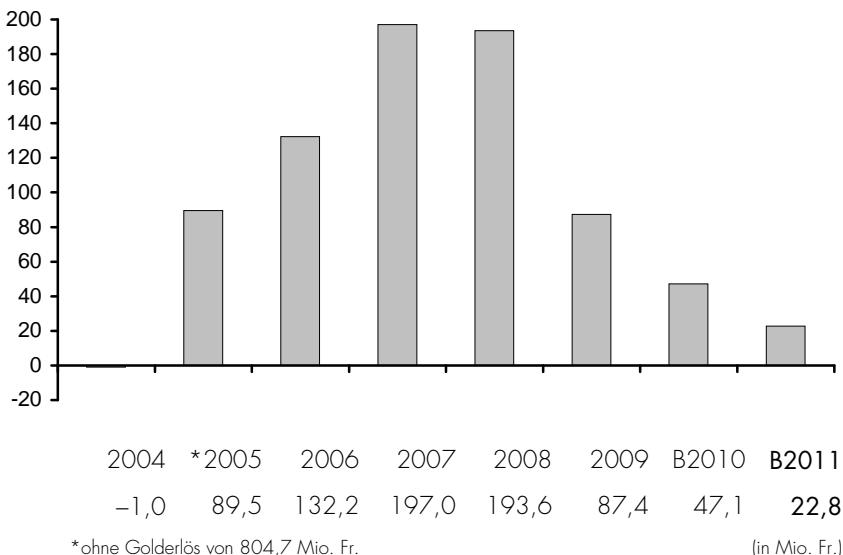
(in Mio. Fr.)

Selbstfinanzierungsgrad in Prozent	120,5	97,1	96,8
------------------------------------	-------	------	------

*negatives Vorzeichen = die Einlagen in die Spezialfinanzierungen übersteigen die Entnahmen; positives Vorzeichen = die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen übersteigen die Einlagen;

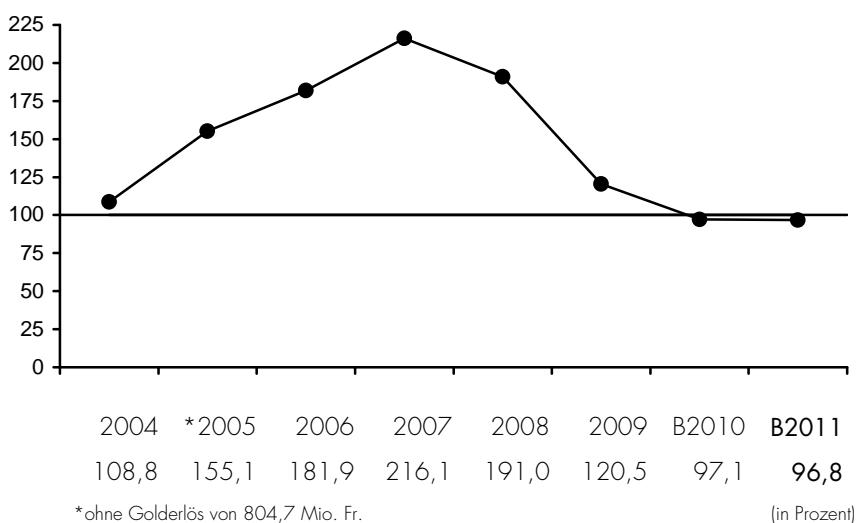
1.2 Kennzahlen

1.2.1 Entwicklung der Saldi der Laufenden Rechnung



1.2.2 Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent erhöht die Netto-staatsschuld, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert diese.



1.3 Wertung

Wir beurteilen den Voranschlag 2011 bezüglich Zielerreichung des Finanzleitbildes 2006 wie folgt:

Grundsatz: Die Laufenden Rechnungen schliessen ausgeglichen ab.

Das vorliegende Budget 2011 schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertrags-überschuss von 22.8 Millionen Franken ab. Das bereinigte Ergebnis der Laufenden Rechnung und die Abschreibungen aus dem Verwaltungsvermögen ergeben zusammen

die Selbstfinanzierung. Wir können in Budgetjahr 2011 Nettoinvestitionen in der Höhe von 157,0 Millionen Franken aus eigener Kraft finanzieren.

Grundsatz: Das Wachstum des liquiditätswirksamen Aufwands der Laufenden Rechnung darf nicht höher sein als das Wachstum des schweizerischen Bruttoinlandprodukts in den vorangegangenen drei Jahren.

Über die Entwicklung der liquiditätswirksamen Einnahmen und Ausgaben berichten wir in Kapitel 4.2. Das Wachstum des liquiditätswirksamen Aufwands der Laufenden Rechnung ist mit 4,0 Prozent über dem durchschnittlichen BIP-Wachstum der vorangegangenen drei Jahre (durchschnittliches nominales BIP-Wachstum 2007–2009: 3,0 %). Das erhöhte Wachstum des liquiditätswirksamen Aufwands ist insbesondere auf den grossen Zuwachs bei den ausgehenden Staatsbeiträgen (u.a. an LUKS und Lups insgesamt 25,6 Mio. Fr., Budgetverschiebung bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft plus 13,0 Mio. Fr., Gemeindebeiträge an Volksschulen plus 6,0 Mio. Fr., Ergänzungsleistungen an AHV/IV-RentnerInnen brutto plus 4,0 Mio. Fr., Prämienverbilligung brutto plus 3,0 Mio. Fr.) sowie auf einen höheren Personalaufwand (u.a. Kantonalisierung heilpädagogische Schulen plus 7,2 Mio. Fr.), konjunkturelle Massnahmen LUPK [ergebnisneutral], strukturelle Massnahmen Sekundarstufe II und Luzerner Polizei insgesamt plus 2,2 Mio. Fr., neues Gesetz über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil- und Strafverfahren plus 3,1 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Grundsatz: Die Steuerbelastung wird dem schweizerischen Mittel angenähert.

Am 27. September 2009 hat das Luzerner Stimmvolk der Steuergesetzrevision 2011 zugestimmt. Damit ist der Weg frei für weitere Entlastungen vor allem des Mittelstands bei der Einkommenssteuer und von Familien mit Kindern durch die Schaffung eines neuen Kinderbetreuungsabzugs. Bei der Gewinnsteuerbelastung der Unternehmen wird der Kanton Luzern ab 2012 schweizweit sogar einen Spitzenplatz einnehmen.

Gestützt auf die Zahlen des neuen Finanzausgleichs hat die Eidgenössische Finanzverwaltung im Dezember 2009 zum ersten Mal den Index der Steuerausschöpfung in den Kantonen veröffentlicht. Der Steuerausschöpfungsindex ist ein Abbild der gesamten Steuerbelastung in einem Kanton. Im Referenzjahr 2010 werden im Schweizer Durchschnitt 25,3 Prozent des Ressourcenpotenzials durch Fiskalabgaben der Kantone und Gemeinden belastet (2008: 26,2 %, 2009: 25,7 %). Der Kanton Luzern bewegt sich immer mehr in Richtung des Schweizer Durchschnitts. Er schöpft im Jahr 2010 sein Ressourcenpotenzial mit 27,4 Prozent aus (2008: 28,6 %, 2009: 28,0 %).

Grundsatz: Der Kanton macht keine neuen Schulden.

Die bereinigte Finanzierungsrechnung weist im Budget 2011 einen Selbstfinanzierungsgrad von 96,8 Prozent aus. Wir haben dieses Ziel des Finanzleitbildes dank ausserordentlicher Sparanstrengungen aller Beteiligten (vgl. auch Kap. 2.4, Entlastungspaket 2011) und einem Mehrertrag aus dem NFA-Ressourcenausgleich fast erreicht.

Wir wollen unsere konsequent zurückhaltende Ausgabenpolitik auch in den kommenden Jahren weiterführen. Im Jahr 2011 (der Voranschlag 2012 wird bereits gemäss neuer Rechnungslegung vorbereitet) soll zudem das neue Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistung mit der darin integrierten Schuldenbremse in Kraft treten.

Grundsatz: Der Kanton erbringt seine Leistungen effektiv und effizient.

Wir haben im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Entlastungspakets 2011 sowohl unser Leistungsangebot als auch die erbrachten Leistungen einer vertieften Prüfung unterzogen. Wir haben die Massnahmen aus dem Entlastungspaket 2011 im Budget 2011 umgesetzt. Wir werden auch weiterhin sowohl unser Leistungsangebot als auch die erbrachten Leistungen überprüfen und die kontinuierliche Verbesserung in der täglichen Arbeit konsequent weiterführen.

Grundsatz: Der Kanton bleibt ein attraktiver Arbeitgeber.

Wir sehen im Budget 2011 einen Zuwachs von 2,0 Prozent bei den Personalausgaben vor, welcher grösstenteils für lineare und individuelle Lohnmassnahmen verwendet werden soll. Die Mittel setzen sich zusammen aus 1,0 Prozent budgetwirksamem Personal-

aufwand und je 0,5 Prozent aus der Massnahme ALLG1 des Entlastungspakets 2011 (Ausschöpfung Personalbudget) und aus dem budgetneutralen Mutationseffekt. Zusätzlich haben wir strukturelle Lohnmassnahmen für punktuelle Verbesserungen bei Gruppen von Lehrpersonen der Sekundarstufe II und Mitarbeitenden der Luzerner Polizei vorgesehen. Wir ermöglichen damit auch in Zeiten mit ungünstigen Finanzperspektiven angemessene Lohnanpassungen und setzen ein Zeichen zugunsten des Personals.

Mit der Vorbereitung der Revision des Besoldungsrechts wollen wir die im Finanzleitbild genannten Kriterien für die jährliche Lohnfestlegung verankern und so die Grundlagen schaffen, um auch für die zukünftigen Herausforderungen im Besoldungsbereich angemessene Lösungen treffen zu können.

Der Kanton Luzern weist eine sehr hohe Teilzeitquote von rund 51 Prozent auf (alle Mitarbeitenden der Verwaltung inkl. kantonaler Lehrpersonen). Damit sind wesentliche Voraussetzungen für Chancengleichheit und Work-Life-Balance gegeben.

Mit dem Entlastungspaket 2011 sehen wir Einsparungen vor, welche ohne eingreifende Personalmaßnahmen erreicht werden können.

Grundsatz: Der Kanton schafft die Voraussetzungen für leistungsfähige Gemeinden.

Der Kanton Luzern schafft mittels verschiedener Instrumente die Voraussetzungen für leistungsfähige Gemeinden. Finanzpolitisch ist der Finanzausgleich hervorzuheben: Mit dem Finanzausgleich wird den Gemeinden eine Mindestausstattung an finanziellen Mitteln garantiert. Die dafür notwendigen Mittel werden seit 2009 zu drei Vierteln durch den Kanton finanziert. Einen Viertel bringen die finanzkräftigen Gemeinden auf. 2011 beträgt der kantonale Anteil rund 62 Millionen Franken. Zusätzlich werden Gemeinden, die in den Bereichen Topografie, Bildung, Soziales und Infrastruktur besonders belastet sind, jährlich um rund 65 Millionen Franken durch den Kanton entlastet. Es zeigt sich, dass der seit 2003 in Kraft stehende Finanzausgleich wie gewünscht einen Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit bewirkt. Es zeigte sich auch eine Abwärtsbewegung der Steuerbelastung.

Für finanzschwache Gemeinden unterhält der Kanton einen Fonds für Sonderbeiträge. Die Mittel werden vorab für Gemeinden eingesetzt, welche strukturelle Veränderungen vornehmen, die das Gesamtsystem des Kantons Luzern stärken. In den Jahren 2003 bis 2008 ist dieser Fonds jährlich mit einem Betrag von 7 Millionen Franken, total mit 42 Millionen Franken, geöffnet worden. In den Jahren 2009 bis 2014 wird jährlich ein Betrag von 4 Millionen Franken in den Fonds eingezahlt, total also 24 Millionen Franken.

2. Rahmenbedingungen für den Voranschlag 2011

2.1 Konjunktur

In der Schweiz verlief die konjunkturelle Entwicklung im bisherigen Verlauf 2010 erfreulich. Das Wachstum blieb dank einer sich fortsetzenden Exporterholung und dank der anhaltenden robusten privaten Konsumnachfrage breit abgestützt. Trotz der derzeit starken Indikatoren ist allerdings davon auszugehen, dass die Exportaussichten allmählich durch die Krise im Euroraum etwas belastet werden. Während die Wachstumsaussichten für 2010 angesichts der bis zuletzt sehr positiven Konjunkturindikatoren sogar noch leicht besser als bisher eingeschätzt werden, sind demgegenüber die aussenwirtschaftlichen Risiken für das kommende Jahr gestiegen.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft rechnet (Stand Juni 2010) für das Jahr 2010 mit einem realen BIP-Wachstums von 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für 2011 wird mit einem Wachstum von immerhin noch 1,6 Prozent gerechnet.

Die durchschnittliche Jahresteuerung betrug im Jahr 2009 minus 0,5 Prozent. Für das laufende Jahr wird eine durchschnittliche Teuerung von 1,1 Prozent vorausgesagt. Für 2011 sinkt die Prognose auf 0,8 Prozent.

Im Zuge des wirtschaftlichen Abschwungs hat sich die Lage am Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres 2009 verschlechtert. Nachdem Ende Dezember 2008 im Kanton Luzern noch 4'368 Personen als arbeitslos gemeldet waren, stieg die Zahl bis Ende 2009 auf 6'257. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich innerhalb Jahresfrist von 2,3 auf 3,3 Prozent. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2009 war sowohl konjunkturrell als auch saisonal bedingt ein starker Anstieg zu verzeichnen. Nachdem die Arbeitslosenquote im Januar den Höchststand erreicht hatte, kam es in der ersten Hälfte des Jahres 2010 zu einer starken Erholung: Bis Ende Juli 2010 sank die Quote wieder auf 2,5 Prozent, und auch die Jugendarbeitslosigkeit war rückläufig. Die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Betriebe hat sich innerhalb Jahresfrist mehr als halbiert.

2.2 Bundesfinanzpolitik

Das ordentliche Finanzierungsergebnis 2009 des Bundes weist einen Überschuss von 2,7 Milliarden Franken aus und liegt damit um 1,8 Milliarden Franken über dem Budget. Gegenüber dem Vorjahresergebnis fällt das Ergebnis jedoch deutlich schlechter aus. Einerseits sind die Einnahmen stark zurückgegangen, andererseits wachsen die Ausgaben um 2,9 Prozent, was insbesondere auf die Stabilisierungsmassnahmen zurückzuführen ist. Dass der Bund trotz Rezession einen ordentlichen Finanzierungsüberschuss ausweist, ist hauptsächlich auf vier Gründe zurückzuführen:

1. auf die gute Konstitution der Bundesfinanzen vor der Krise,
2. die Rezession wirkt sich mit ein- bis zweijähriger Verzögerung auf die direkten Steuern des Bundes aus,
3. die konjunkturstabilisierenden Massnahmen hielten sich in einem finanzpolitisch verantwortbaren Rahmen,
4. die Schweiz wurde von der weltweiten Wirtschaftskrise weniger hart getroffen als andere Volkswirtschaften.

Gemäss der Anfang August 2010 publizierten Hochrechnung rechnet der Bund im Jahr 2010 statt des budgetierten Defizits von 2,0 Milliarden Franken mit einem Überschuss von 0,6 Milliarden Franken. Insbesondere wird aufgrund der bisherigen Eingänge und der aktualisierten Konjunkturprognosen mit Mehrerträgen bei den Fiskaleinnahmen von 2,2 Milliarden Franken gerechnet.

Mit dem Konsolidierungsprogramm 2011–2013 (KOP 11/13) soll der Bundeshaushalt jährlich um 1,5 Milliarden Franken entlastet werden. Damit lassen sich aus heutiger Sicht die Vorgaben der Schuldenbremse in den Finanzplanjahren einhalten. Gleichzeitig werden mit dem KOP 11/13 rasch wirkende Reduktionen, Verzichte und Reformen der Aufgabenüberprüfung realisiert, die keiner oder nur geringfügiger Gesetzesänderungen bedürfen. Tiefergreifende Reformen werden von den zuständigen Departementen im Rahmen von separaten Vorlagen vorangetrieben.

Für 2011 präsentiert der Bund einen Voranschlag mit einem Defizit von knapp 600 Millionen Franken. Hinzu kommen außerordentliche Ausgaben von insgesamt knapp 2 Milliarden Franken für die Sanierung der Pensionskasse SBB (1,1 Mrd. Fr.) sowie für die vom Ständerat beschlossene zusätzliche Einmaleinlage in den Infrastrukturfonds (850 Mio. Fr.). Im Voranschlagsjahr muss nur ein Teil des Konsolidierungsprogramms umgesetzt werden, die Massnahmen der Aufgabenüberprüfung werden erst ab 2012 nötig. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben verzeichnen im Voranschlag 2011 einen moderaten Zuwachs. Korrigiert um den Strukturbruch durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer für die Invalidenversicherung beträgt das Einnahmenwachstum 2,3 Prozent und das Ausgabenwachstum 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2.3 Finanzpolitische Ausgangslage für das Budget 2011

Die laufende Rechnung 2009 schloss mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 120,5 Prozent und einem Ertragsüberschuss von 87,4 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 51,5 Millionen Franken. Dieses positive Ergebnis ist insbesondere dank höherer Steuereinnahmen trotz schwierigerem konjunkturellem Umfeld erzielt worden. Wir haben alle Verbesserungen der Rechnung 2009 auf ihre Nachhal-

tigkeit hin untersucht. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind in das Budget 2011 eingeflossen.

Der Voranschlag 2010 weist einen budgetierten Fehlbetrag von 5,9 Millionen und einen Selbstfinanzierungsgrad von 97,1 Prozent aus. Er schliesst in der laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 47,1 Millionen Franken ab.

2.4 Entlastungspaket 2011

Aufgrund der finanzpolitisch schwierigen Ausgangslage gemäss Integriertem Finanz- und Aufgabenplan 2010–2014 und um die erfolgreiche Finanzpolitik der letzten Jahre fortführen zu können, haben wir das Entlastungspaket 2011 (EP 11) erarbeitet und Ihrem Rat mit der Botschaft B 138 vom 12. Januar 2010 unterbreitet. Nachdem Ihr Rat das Entlastungspaket 2011 in der Maisession 2010 in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen hat, haben wir die darin enthaltenen, das Jahr 2011 betreffenden Massnahmen vollumfänglich umgesetzt. Die allermeisten Massnahmen haben spezifische Leistungen betroffen, die wir gemäss Vorgabe aus dem EP 11 angepasst haben.

Die allgemein formulierten Massnahmen haben wir wie folgt umgesetzt:

Massnahme BKD5: Departementsinterne Einsparung von 0,25 Millionen Franken, statt Erhöhung des Schulgeldes (vgl. Bemerkung Ihres Rates zu dieser Massnahme)

- Verzicht auf Ersatzbeschaffungen bei den Menschen der Kantonsschulen 0,25 Mio. Fr.

Massnahme FD3: Departementsinterne Einsparung von 2,3 Millionen Franken (vgl. Bemerkung Ihres Rates zu dieser Massnahme)

- Kompensationseffekte im Luzerner Finanzausgleich (geg. IFAP 10–14); durch Stagnation der Lastenausgleichsgefässe aufgrund der nicht notwendigen Teuerungsanpassung sowie des leicht tieferen Ressourcenausgleichs aufgrund der neuen Berechnungen, basierend auf der Entwicklung der Ressourcenpotenziale der Gemeinden 0,8 Mio. Fr.
- Reduktion Cashflow at Risk (Zinsrisiko bei steigenden Zinsen am Kapitalmarkt) 1,0 Mio. Fr.
- Diverse Einsparungen im Rahmen des FD-Gesamtbudgets 0,5 Mio. Fr.

Massnahme GSD6: Sparvorgabe an Dienststellen GSD von 0,7 Millionen Franken

- Höhere Bundesbeiträge für die individuelle Prämienvorbildung aufgrund Rücksprachen sowie früherer Jahresabschlüsse 0,7 Mio. Fr.

Massnahme JSD2: Entlastungsmassnahme von 1,0 Millionen Franken muss bei den Dienststellen des JSD greifen und darf nicht nur bei der Sicherheitspolizei erfolgen (vgl. Bemerkung Ihres Rates zu dieser Massnahme)

- Rückerstattungen von Bund und Kantonen für die Intensivierung des Schwerverkehrs, für zusätzliche Leistungen im Zusammenhang mit der Sanierung Cityring auf der Autobahn A2 sowie für das ViCLAS-Konkordat 1,0 Mio. Fr.

Massnahme GER1: Sparvorgabe an die Gerichte von 1,25 Millionen Franken

- Obergericht: Reduktion der unentgeltlichen Rechtspflege und der Debitorenverluste (Haftkostenübernahme), Minderbezug Informatikleistungen 0,43 Mio. Fr.
- Verwaltungsgericht: Reduktion der unentgeltlichen Rechtspflege, Minderbezug Informatikleistungen 0,1 Mio. Fr.
- Erstinstanzliche Gerichte: Reduktion Debitorenverluste (Haftkostenübernahme) 0,14 Mio. Fr.
- Grundbuchämter: Erhöhung Entgelte 0,48 Mio. Fr.
- Konkursämter: Reduktion Löhne durch Nichtwiederbesetzung einer Stelle 0,1 Mio. Fr.

2.5 Änderung der Verordnung über die Luzerner Pensionskasse

Ihr Rat hat am 25. Januar 2010 eine Änderung der Verordnung über die Luzerner Pensionskasse (LUPK) beschlossen (B 131 vom 1. Oktober 2009). Die Verordnungsänderung umfasst auch strukturelle Massnahmen und konjunkturelle Sanierungsmassnahmen.

Die strukturellen Massnahmen führen zu einer neuen Staffelung der Altersgutschriften und der Beiträge. Die neue Beitragsstaffelung hat auch nachhaltige Mehrkosten für die Arbeitgeber zur Folge. Wir sind im Durchschnitt von Mehrkosten von 0,38 Prozent der versicherten Lohnsumme ausgegangen. Wir haben diese Mehrkosten von insgesamt rund 1,5 Millionen Franken innerhalb der Budgetvorgaben 2011 kompensiert.

Die konjunkturellen Sanierungsmassnahmen sind demgegenüber nicht dauernd. Sie erfordern Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers von jährlich 2 Prozent bei einem Deckungsgrad der Kasse unter 95 Prozent und von 1 Prozent jährlich bei einem Deckungsgrad zwischen 95 und 100 Prozent. Der Deckungsgrad der LUPK betrug am 30. Juni 2010 (Stichtag) 96,1 Prozent.

Wir haben für die Arbeitgeberverpflichtungen der Kernverwaltung aus den Sanierungsmassnahmen zulasten der Rechnung 2009 eine Rückstellung von rund 12,0 Millionen Franken für die voraussichtlichen Sanierungsbeiträge der Jahre 2010–2012 gebildet und zentral im Sonderbereich der Dienststelle Personal verbucht. Die Departemente, die Staatskanzlei und die Gerichte haben im Budget 2011 im Personalaufwand den Mehraufwand für die Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers von 1 Prozent eingerechnet, was Mehrkosten von rund 4 Millionen Franken entspricht. Parallel haben wir im Sonderbereich der Dienststelle Personal einen gleich hohen Anteil der Rückstellung aufgelöst, sodass das Budget 2011 nicht belastet wird.

2.6 Übertragung der Spital und Klinikgebäude

Das Luzerner Stimmvolk hat am 7. März 2010 die Übertragung der Spital- und Klinikgebäude vom Kanton an die selbständigen Anstalten LUKS und Lups mit rund 76 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen. Die Spital- und Klinikgebäude werden auf den 1. Januar 2011 übertragen. Die neue Spitalfinanzierung, bei der ein Investitionskostenanteil als Bestandteil der von vornherein definierten Preise enthalten ist, tritt aber erst am 2012 in Kraft.

Wir haben die in der Botschaft B 124 vom 1. September 2009 an Ihren Rat dargestellten Werteflüsse mit den aktuellen Zahlen nachgerechnet und entsprechend im Budget 2011 umgesetzt. Es haben sich folgende Veränderungen der Werteflüsse ergeben:

2.6.1 Unmittelbare Änderungen der Werteflüsse

2.6.1.1 Änderungen beim Kanton

Laufende Rechnung

Die Änderungen in der laufenden Rechnung 2011 präsentieren sich wie folgt:

	vor Übertragung		nach Übertragung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abschreibungen Spitalbauten	18,9			
Gebäudeversicherungsprämien	0,6			
Mietzinsen Spitalbauten			37,3	
Verzinsung Dotationskapital				
Baurechtszins				
Dienstleistungen Immo				
Ertragsüberschuss Kanton	17,8			
			10,8	

(in Mio. Fr.)

Aus der Laufenden Rechnung erfolgte bisher aus der Kostenmiete ein Ertragsüberschuss von 17,8 Millionen Franken. Darin sind die kalkulatorischen Zinsen von 13 Millionen Franken nicht enthalten (erfolgsneutral, da Aufwand bei der Dienststelle Immobilien und Ertrag bei der Dienststelle Finanzen). Der Ertragsüberschuss reduziert sich durch den Übertrag um 7 Millionen Franken auf 10,8 Millionen Franken.

Investitionsrechnung

In den Jahren 2008 bis 2010 werden durchschnittlich Investitionen von 38,5 Millionen Franken für die zu übertragenden Gebäude getätigt. Um diesen Betrag wird das Globalbudget kantonale Hochbauten und somit die kantonale Investitionsrechnung entlastet.

Finanzierungsrechnung

Reduktion Ertragsüberschuss	7,0 Mio. Fr.
+ Wegfall Abschreibungen	<u>18,9 Mio. Fr.</u>
= Reduktion der Selbstfinanzierung (Mittelzufluss betriebliche Tätigkeit)	25,9 Mio. Fr.
./. Reduktion kantonale Hochbauten (Mittelabfluss Investitionstätigkeit)	<u>38,5 Mio. Fr.</u>
= Verbesserung der kantonalen Finanzierungsrechnung (=Mittelzufluss)	12,6 Mio. Fr.

2.6.1.2 Änderungen bei LUKS und Lups

Die Darstellung der Veränderungen beschränkt sich auf den Liegenschaftsaufwand in der Erfolgsrechnung von LUKS und Lups. Die Beteiligung an den Investitionen erfolgt durch die Finanzierung der Abschreibungen.

	vor Übertragung		nach Übertragung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abschreibungen Spitalbauten			30,3	
Gebäudeversicherungsprämien			0,6	
Mietzinsen Spitalbauten			7,9	
Verzinsung Dotationskapital			1,6	
Baurechtszins			1,3	
Dienstleistungen Immo				
Total Liegenschaftsaufwand				
LUKS und Lups	37,3		41,7	

(in Mio. Fr.)

Der Liegenschaftsaufwand von LUKS und Lups erhöht sich durch den Übertrag um 4,4 Millionen Franken auf neu 41,7 Millionen Franken. Nicht in diesem Betrag enthalten sind allfällige Zinsen, falls LUKS und Lups mehr investieren sollten, als ihnen durch die Abschreibungen (2011) und die Investitionspauschalen (ab 2012) abgegolten werden.

2.6.2 Beurteilung der Änderungen

2.6.2.1 Globalbudget kantonale Hochbauten

Werden vom bisher für die Jahre 2011 ff. vorgesehenen Globalbudget kantonale Hochbauten von 74 Millionen Franken die Durchschnittsinvestitionen 2008–2010 von LUKS und Lups von 38,5 Millionen Franken abgezogen, ergibt sich ein neues Globalbudget kantonale Hochbauten von 35,5 Millionen Franken.

Der Neubauwert der kantonalen Hochbauten nach Übertrag an LUKS und Lups beträgt 1'700,6 Millionen Franken. Die Dienststelle Immobilien rechnet, dass für dieses Portefeuille jährlich 40,8 Millionen Franken für Instandhaltung und Instandsetzung ausgegeben werden müssen. Nicht in diesen Zahlen enthalten ist der Abbau des Rückstaus an Instandsetzungsbedarf, welcher in der Immobilienstrategie auf 65 Millionen Franken beziffert wurde.

Weitere Investitionen sind zu tätigen für Grossprojekte, welche im Bau sind oder politisch bereits beschlossen wurden. So sind alleine für die drei Projekte ZHB Luzern, Universität und PHZ Luzern sowie BBZ Sursee Nettoinvestitionen von 27 Millionen Franken im Jahr 2011 und solche von 27,1 Millionen Franken im Jahr 2012 geplant. In Grossprojekten ist meistens auch ein Teil für Instandhaltung und Instandsetzung enthalten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ein Globalbudget 2011 ff. von 35,5 Millionen Franken bei Weitem nicht ausreicht, die bestehende Substanz zu erhalten und die laufenden und die beschlossenen Projekte zu finanzieren.

2.6.2.2 Liegenschaftsaufwand LUKS und Lups

Der um 4,4 Millionen Franken erhöhte Liegenschaftsaufwand ergibt sich primär durch die Anwendung der Abschreibungen nach Rekole. Es handelt sich dabei um einen aus dem Bundesgesetz abgeleiteten verbindlichen Standard für die Spitäler. Aufgrund der intensiven Nutzung von Spital- und Klinikbauten sind die darin enthaltenen relativ kurzen Nutzungsdauern der Immobilien betriebswirtschaftlich korrekt.

2.6.3 Finanzpolitische Anpassungen

2.6.3.1 Erhöhung der Mittel für kantonale Hochbauten

Nach erneuter Priorisierung der Hochbauprojekte erachten wir Nettoinvestitionen für die kantonalen Hochbauten von 60 Millionen Franken als zwingend notwendig. Mit einem Planungsüberhang von 10 Prozent gegenüber den Nettoinvestitionen ermöglicht dies eine Projektplanung im Rahmen von rund 66 Millionen Franken jährlich. Für die Mittel für kantonale Hochbauten ergibt sich für die Jahre 2011 ff. folgende Planung:

	2011	2012 ff.
Globalbudget gemäss Kap. 2.6.2.1	35,5	35,5
Mittel aus Impulsprogramm 2009	3,5	0
Verwendung Mittelreservation Spitalbauten	23,0	0
Erhöhung Globalbudget	0	24,5
Total Mittel für kantonale Hochbauten	62,0	60,0

(in Mio. Fr.)

2.6.3.2 Liegenschaftsaufwand LUKS und Lups

Der höhere Liegenschaftsaufwand LUKS und Lups von 4,4 Millionen Franken ist durch die höheren Abschreibungen begründet. Deshalb sollen die Staatsbeiträge LUKS und Lups um diesen Betrag erhöht werden.

Aus dem Impulsprogramm 2009 sind für das Jahr 2011 4 Millionen Franken vorgesehen, welche zu übertragende Spital- und Klinikgebäude betreffen. Diese Mittel sollen mit einem Investitionsbeitrag an LUKS und Lups übertragen werden. Durch die gleichzeitige Entnahme aus dem Fonds Impulsprogramm 2009 kann eine Belastung der kantonalen Finanzierungsrechnung vermieden werden.

Ab 2012 beteiligen sich Kantone und Krankenkassen mit einem Investitionszuschlag auf den Fallpauschalen an den Investitionen der Spitäler. Wie dies erfolgen soll, ist schweizweit noch unklar. Momentan läuft eine Untersuchung der KPMG im Auftrag des Bundes. Wie hoch der Anteil des Kantons an den Anlagenutzungskosten im Jahr 2012 effektiv sein wird, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

2.7 Globalbudget der Gerichte

Gemäss § 37^{quinquies} des Gesetzes über die Gerichtsorganisation (SRL Nr. 260) beschliesst das Obergericht jährlich in Koordination mit dem Regierungsrat zuhanden des Kantonsrates ein oder mehrere Globalbudgets für sich und die ihm unterstellten Gerichte und Dienststellen. Gemäss § 8 Absatz 1 des Finanzaushaltsgesetzes (SRL Nr. 600)

unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat jährlich den Voranschlag. Er übernimmt darin die vom Obergericht und vom Verwaltungsgericht zuhanden des Kantonsrates beschlossenen Globalbudgets.

Um die finanzpolitischen Ziele zu erreichen, hat unser Rat im Rahmen der Erarbeitung des Budgets 2011 zusätzlich zum Entlastungspaket 11 weitere Sparvorgaben erlassen. Dabei haben wir unter anderem im Zwischenbericht zum Budget 2011 vom 27. April 2010 festgehalten, dass wir von den Gerichten einen Vorausbeitrag von 1,5 Millionen Franken erwarten. Die Gerichte haben von diesem Vorausbeitrag 1,2 Millionen Franken erbracht.

Wir haben die vom Obergericht und vom Verwaltungsgericht zuhanden Ihres Rates beschlossenen Globalbudgets 2011 in den Voranschlag 2011 übernommen. Der von den Gerichten nicht erbrachte Vorausbeitrag von 0,3 Millionen Franken wirkt sich mit 0,2 Prozent auf den Selbstdienstgrad von 96,8 Prozent aus.

3. Veränderungen in der Organisation

3.1 Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht

Mit dem neuen Gesetz über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil- und Strafverfahren vom 10. Mai 2010 (OGB) werden auch die Schlichtungsbehörden neu organisiert. Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht wird weitergeführt wie bisher. Sie bildet aber neu zusammen mit den Friedensrichtern eine Gruppe und untersteht ab 2011 dem Obergericht. Die Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes entfällt.

3.2 Staatsanwaltschaft

Mit Inkrafttreten der Schweizerischen Strafprozessordnung wird der Kanton Luzern gemäss OGB auf Anfang 2011 die Dienststellen Staatsanwaltschaft, Amtsstaatthalterämter, kantonales Untersuchungsrichteramt und Jugandanwaltschaft aufheben und in einer einzigen Dienststelle zusammengefasst neu organisieren.

Die neue Dienststelle mit dem Namen Staatsanwaltschaft des Kantons Luzern wird aus einer Oberstaatsanwaltschaft in Luzern, aus drei regionalen Abteilungen in Kriens, Emmen und Sursee, einer kantonalen Abteilung für Spezialdelikte in Kriens sowie aus der Jugandanwaltschaft und den zentralen Diensten in Luzern bestehen. Die Staatsanwaltschaft wird durch einen Oberstaatsanwalt geführt.

3.3 Heilpädagogische Tagesschulen

Aufgrund eines Antrags der vier Trägergemeinden der heilpädagogischen Tagesschulen prüfte eine Projektgruppe die Kantonalisierung dieses Angebots. Die Prüfung ergab grosse Vorteile in der Steuerung dieses Angebots und auch gewisse finanzielle Synergien bei einer Kantonalisierung. Deshalb wird nun in der geplanten Teilrevision des Gesetzes über die Volksschulbildung der Trägerschaftswechsel beantragt. Dieser Wechsel soll auf den 1. August 2011 erfolgen.

4. Erläuterungen zum Voranschlag

4.1 Veränderung der Globalbudgets

Die folgende Übersicht ist eine Zusammenfassung aus den Leistungsaufträgen der Dienststellen. Unter dem «Ergebnis nach betriebsfremden Positionen» wird der Saldo aller Aufwendungen und Erträge verstanden. Darin sind zusätzlich zum Globalbudget Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen, ein- und ausgehende Staatsbeiträge, Steuererträge und Erträge aus Regalien und Konzessionen eingerechnet.

		Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011	Differenz zu B2010
Staatskanzlei/ Finanzkontrolle	Summe Globalbudget	9,4	10,2	10,7	5%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	9,5	10,2	10,7	5%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Schaffung Stelle eines Organisations- und Informatikbeauftragten,
- zentrale Budgetposition Web-Auftritt,
- Ausweitung der Aufsichtstätigkeit der Fiko auf die Betreibungsämter.

BUWD	Summe Globalbudget	74,2	72,8	72,1	-1%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	101,4	90,9	86,2	-5%

Folgender Faktor führt zu den markantesten Veränderungen:

Die tieferen Aufwände im Jahre 2011 werden hauptsächlich durch Sparmassnahmen, durch das Entlastungspaket 2011 und durch die Senkung der allgemeinen Staatsmittel für die Strassenfinanzierung von rund 8 Mio. auf 3 Mio. Fr. begründet.

BKD	Summe Globalbudget	262,6	280,4	282,6	1%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	576,3	595,8	608,6	2%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Anstieg der Pro-Kopf-Beiträge an die Gemeinden auf der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I aufgrund höherer Normkosten,
- erstmalige Budgetierung der Beiträge an die kommunalen Musikschulen,
- Kostenanstieg bei den interkantonalen Universitätsbeiträgen und den Schulab-kommensbeiträgen durch Mengenausweitung,
- Anstieg des Beitrags an den Zweckverband Grosses Kulturbetriebe Luzern.

FD	Summe Globalbudget	-69,4	-89,7	-71,8	-20%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	-1'339,4	-1'337,7	-1'357,9	2%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Weiterführung des Zentralisierungsprozesses im Bereich Informatik gemäss kanto-naler Informatikstrategie,
- Übertragung der Spitalbauten an LUKS/Lups (Auswirkungen bei den Dienststellen Immobilien und Finanzen).

GSD	Summe Globalbudget	6,9	18,9	32,7	73%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	434,8	452,6	478,1	6%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

Dienststelle Spitäler

- Erhöhung der Staatsbeiträge an das Luzerner Kantonsspital sowie an die Luzerner Psychiatrie aufgrund Übertragung der Spital- und Klinikgebäude, neuer Abschreibungsregeln gemäss VKL, kostengerechter Entschädigung sowie Teuerung.

Dienststelle Wirtschaft und Arbeit

- Höhere finanzielle Beteiligung des Kantons an der Arbeitslosenversicherung.

		Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011	Differenz zu B2010
JSD	Summe Globalbudget	88,6	102,2	106,4	4%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	110,0	114,8	123,8	8%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

Aufwand

- Höherer Personalaufwand hauptsächlich aufgrund der Personalaufstockung bei der Luzerner Polizei,
- höhere Abschreibungen hauptsächlich aufgrund der Investition Funknetz Polycom (Luzerner Polizei),
- höhere Justizvollzugskosten (Militär, Zivilschutz und Justizvollzug),
- höhere interne Verrechnungen aus Informatik- und Mietkosten (Luzerner Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzug).

Ertrag

- Mehrertrag Verkehrssteuern (Strassenverkehrsamt),
- höhere Entgelte der Luzerner Polizei (Bussen, Verrechnung an Bund) und beim Amt für Migration (Ausstellung neuer Ausweise),
- tiefere Entgelte beim Handelsregisteramt (weniger Geschäftsfälle) und beim Strassenverkehrsamt (ausserordentliche Gebührensenkung im Jahr 2010).

Gerichte	Summe Globalbudget	16,7	23,7	25,7	8%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	19,9	26,3	27,5	5%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Zunahme Personal- und Sachaufwand infolge Justizreform bei den erstinstanzlichen Gerichten,
- erstmalige Budgetierung der Schlichtungsbehörden beim Gerichtswesen,
- Anpassung der Gebühreneinnahmen an aktuelle Situation bei den Grundbuchämtern.

(in Mio. Fr.)

4.2 Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben

Die Laufende Rechnung ist als Erfolgsrechnung konzipiert, enthält also auch nicht kassawirksame Vorgänge (Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Posten, interne Verrechnungen). Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und zur Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten sind als bereinigte Daten die kassawirksamen effektiven Einnahmen und Ausgaben aussagekräftig. Aus der Investitionsrechnung werden alle Einnahmen und Ausgaben mit Ausnahme der durchlaufenden Beiträge, der Darlehen und Beteiligungen und der Übernahme der Abschreibungen als liquiditätswirksam erachtet.

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Aufwand Laufende Rechnung	2'309,6	2'304,2	2'395,8
Ausgaben Investitionsrechnung	325,8	329,3	318,7
Gesamtausgaben	2'635,4	2'633,6	2'714,5
Ertrag Laufende Rechnung	-2'550,9	-2'518,1	-2'568,2
Einnahmen Investitionsrechnung	-138,0	-124,5	-156,6
Gesamteinnahmen	-2'688,9	-2'642,6	-2'724,7

(in Mio. Fr.)

5. Einzelheiten zur Laufenden Rechnung

5.1 Aufwand

5.1.1 Übersicht

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Personalaufwand	563,9	573,5	598,6
Schaufwand	205,2	201,6	210,2
Passivzinsen und Abschreibungen	210,4	205,4	186,8
Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)	1'464,3	1'464,9	1'522,5
Übriger Aufwand	855,7	883,9	807,2
Total Aufwand	3'299,4	3'329,3	3'325,3

(in Mio. Fr.)

Der prozentuale Anteil der einzelnen Aufwandpositionen am gesamten Aufwand beträgt im Budget 2011:

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Personalaufwand	17,1%	17,2%	18,0 %
Schaufwand	6,2%	6,1%	6,3 %
Passivzinsen und Abschreibungen	6,4%	6,2%	5,6 %
Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)	44,4%	44,0%	45,8 %
Übriger Aufwand	25,9%	26,5%	24,3 %
Total Aufwand	100%	100%	100 %

Der Aufwand sinkt gegenüber dem Budget 2010 um 4,0 Millionen Franken oder 0,1 Prozent. Aufwandsteigerungen bei den Staatsbeiträgen, beim Personalaufwand und beim Schaufwand stehen Aufwandminderungen beim übrigen Aufwand und bei den Passivzinsen und Abschreibungen gegenüber. Die markantesten Veränderungen sind bei den folgenden Positionen zu verzeichnen:

Personalaufwand plus 25,1 Millionen Franken oder 4,4 Prozent (inkl. budgetwirksamer Zuwachs von plus 1 % oder rund 5,7 Mio. Fr.) , davon:

- Personalaufwand Dienststelle Volksschulbildung aufgrund Kantonalisierung der heilpädagogischen Tagesschulen + 7,2 Mio. Fr.
- Personalaufwand erstinstanzliche Gerichte insgesamt (neues Gesetz über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil- und Strafverfahren) + 3,1 Mio. Fr.
- Personalaufwand Luzerner Polizei insgesamt (Erhöhung Vollzeitstellen, strukturelle Lohnmassnahmen, nachträgliche Veränderungen im Verlauf des Fusionsprojektes zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei) + 2,8 Mio. Fr.
- Besoldung kantonale Lehrkräfte Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (strukturelle Lohnmassnahmen, höhere Lernendenzahlen in den Brückenangeboten) + 2,1 Mio. Fr.
- Personalaufwand Dienststelle Informatik insgesamt (Zusammenführung verschiedener kantonaler Informatikbereiche, Umsetzung kantonale Informatikstrategie) + 1,7 Mio. Fr.

Schaufwand plus 8,6 Millionen Franken oder 4,3 Prozent, davon:

- Dienstleistungen und Honorare bei der Dienststelle Spitäler (zusätzliche ausserkantonale Hospitalisationen [Leistungssverschiebung ab LUKS], Hausarztmodell) + 2,9 Mio. Fr.
- neue Zumietungen bei der Dienststelle Immobilien + 2,2 Mio. Fr.
- baulicher Unterhalt (insbesondere Dienststelle Verkehr und Infrastruktur und Dienststelle Immobilien) + 2,2 Mio. Fr.
- Mehraufwand Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt (insbesondere Organisationseinheit Zentras, ergebnisneutral) + 1,8 Mio. Fr.
- Aufwand für Verbrauchsmaterialien beim kantonsärztlichen Dienst (rückläufige Impfungen aus HPV-Impfprogramm) - 1,5 Mio. Fr.

Passivzinsen und Abschreibungen minus 18,6 Millionen Franken oder 9,1 Prozent, davon:

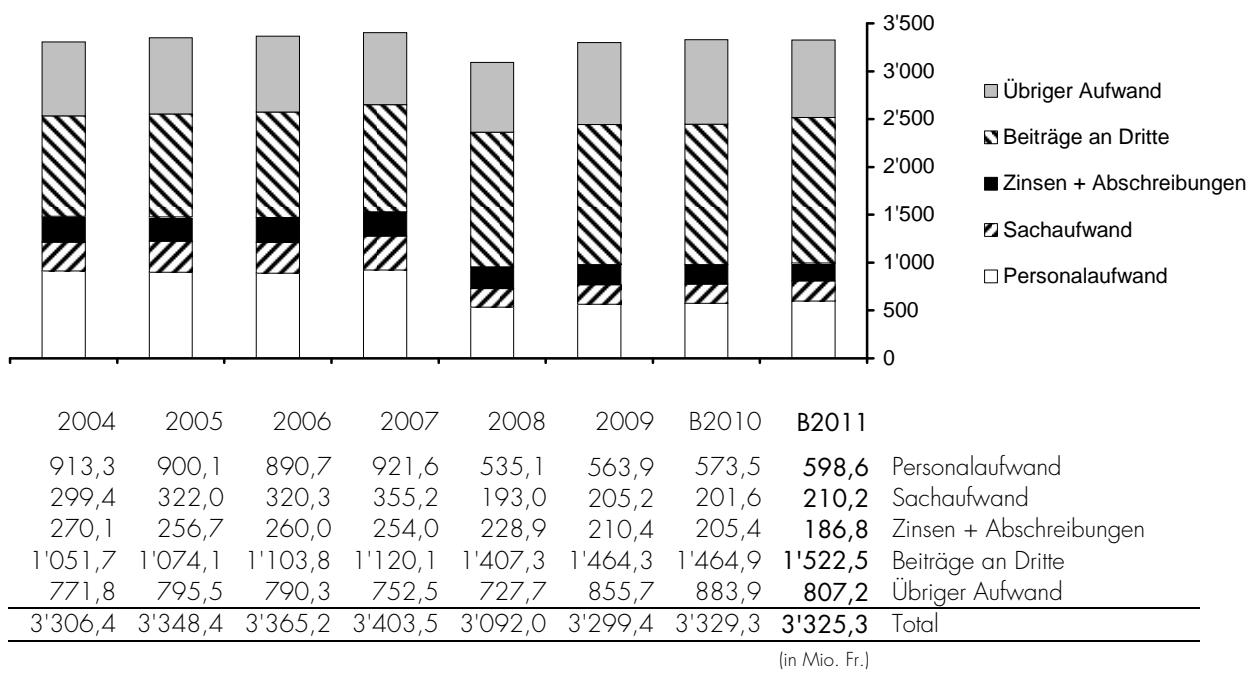
- Zinsaufwand für mittel- und langfristige Schulden – 3,0 Mio. Fr.
- Abschreibungen Hochbauten (insbesondere aufgrund der Übertragung der Spital- und Klinikgebäude) – 15,8 Mio. Fr.
- Abschreibungen Strasseninvestitionen aus allgemeinen Staatsmitteln – 5,0 Mio. Fr.
- Abschreibungen Funknetz Polycom + 1,3 Mio. Fr.
- Abschreibungen Strasseninvestitionen aus zweckgebundenen Mitteln + 1,1 Mio. Fr.

Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge) plus um 57,7 Millionen Franken oder 3,9 Prozent, davon:

- Luzerner Spitäler (LUKS plus 24,1 Mio. Fr., Lups plus 1,5 Mio. Fr.) + 25,6 Mio. Fr.
- Beiträge für soziale Einrichtungen (Budgetverschiebung) +10,8 Mio. Fr.
- Staatsbeiträge der Dienststelle Volksschulbildung an die Gemeinden (Beiträge an die kommunalen Musikschulen, Anpassung der Pro-Kopf-Beiträge auf der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I aufgrund höherer Normkosten, Betreuungsangebote)
 - Ergänzungsleistungen an AHV-/IV-RentnerInnen + 4,0 Mio. Fr.
 - Prämienverbilligung + 3,0 Mio. Fr.
 - Kantondaler Finanzausgleich (Ressourcenausgleich) + 3,2 Mio. Fr.
 - Paradrom (Lotteriefonds) + 2,0 Mio. Fr.
 - soziale Einrichtungen – 3,1 Mio. Fr.
 - kantonales Förderprogramm Energie – 2,4 Mio. Fr.
 - Sonderschulbeiträge der Dienststelle Volksschulbildung an die Gemeinden (wegfallende Beiträge aufgrund Kantonalisierung der heilpädagogische Tagesschulen, jedoch mehr Lernende in der integrativen Sonderschulung) – 2,2 Mio. Fr.

Die Reduktion beim *übriger Aufwand* von 76,8 Millionen Franken oder 8,7 Prozent ist insbesondere auf die Veränderung bei den durchlaufenden Beiträgen (minus 77,9 Mio. Fr., davon für Arbeitsmarkt minus 92,8 Mio. Fr., Direktzahlungen Landwirtschaft plus 14,0 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Grafik und Tabelle zeigen im Folgenden die Entwicklung des Aufwandes seit 2004:



5.1.2 Personalaufwand

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Besoldungen Behörden, Kommissionen, Richter	13,4	15,1	17,2
Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	281,8	305,5	316,2
Besoldungen der kantonalen Lehrkräfte	163,4	154,9	164,2
Sozialversicherungen und übriger Aufwand	105,2	98,0	101,0
Total Personalaufwand	563,9	573,5	598,6

(in Mio. Fr.)

Im IFAP 2010–2014 haben wir für das Finanzplanjahr 2011 mit einem generellen budgetwirksamen Wachstum des Personalaufwands von 1,5 Prozent gerechnet. Ihr Rat hat am 10. Mai 2010 das Entlastungspaket 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und unter anderem die darin enthaltene Massnahme ALLG1 „Ausschöpfung des Personalbudgets“ gutgeheissen. Wir haben im Budget 2011 die bisherige Nichtausschöpfung des Personalbudgets planerisch berücksichtigt und sind von folgenden Planwerten ausgegangen:

Budgetwirksamer Zuwachs Personalaufwand	1,0 Prozent
+ Mutationseffekt	0,5 Prozent
+ Ausschöpfung Personalbudget (EP 11 / ALLG1)	0,5 Prozent
= Total für Lohnmassnahmen 2011	<u>2,0 Prozent</u>

Zusätzlich wirkt sich auch die Änderung der Verordnung über die Luzerner Pensionskasse (vgl. Kap. 2.5) auf den Personalaufwand aus.

Wir begründen die Veränderungen bei den einzelnen Positionen des Personalaufwands wie folgt, wobei das generelle Wachstum des Personalaufwands sowie die Auswirkungen der Verordnungsänderung LUPK immer eingerechnet sind:

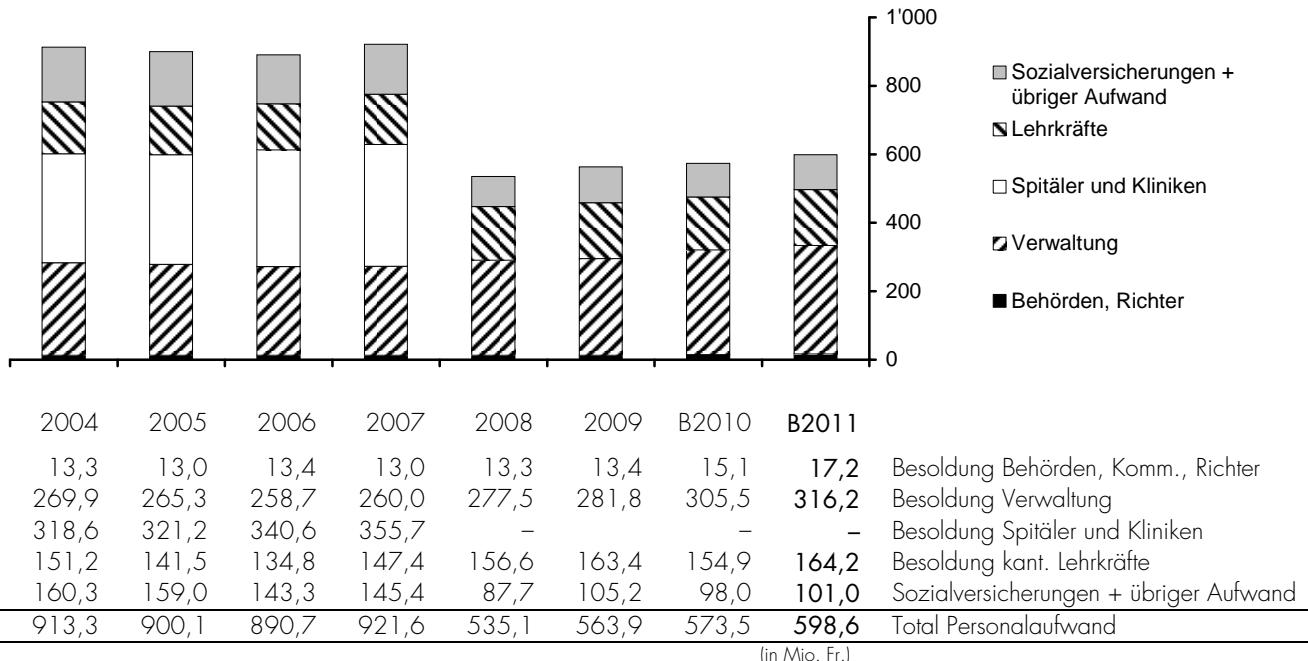
Die Besoldungen für *Behörden, Kommissionen und Richterinnen und Richter* erhöhen sich gegenüber dem Budget 2010 um 2,1 Millionen Franken (plus 13,9 %). Der Mehraufwand von 1,8 Millionen Franken bei den erstinstanzlichen Gerichten ist eine Folge des neuen Gesetzes über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil- und Strafverfahren (OGB).

Die Besoldungen des *Verwaltungs- und Betriebspersonals* steigen um 10,7 Millionen Franken oder 3,5 Prozent. Der Mehraufwand bei der Luzerner Polizei von 2,4 Millionen Franken ist auf eine Erhöhung um 6 Vollzeitstellen, auf strukturelle Lohnmassnahmen und auf nachträgliche Veränderungen im Verlauf des Fusionsprojektes zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei zurückzuführen, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung im Frühling 2009 nicht voraussehbar waren. Die Schaffung eines Fachdienstes für Sonder-schulabklärungen, die geplante Überführung der kommunalen heilpädagogischen Tagesschulen in die kantonale Trägerschaft sowie die Ausweitung des Betreuungsangebo-tes an Wochenenden und in den Ferien im HPZ Hohenrain (Internat) führen bei der Dienststelle Volksschulbildung zu Mehrkosten von 1,7 Millionen Franken. Der Mehrauf-wand bei der Dienststelle Informatik von 1,3 Millionen Franken ergibt sich aus der Zu-sammenführung verschiedener kantonaler Informatikbereiche und aus der Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie. Grössere Aufwandsteigerungen verzeichnen auch die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (plus 0,8 Mio. Fr., hauptsächlich aufgrund der Verstärkung bei der betrieblichen Ausbildungsberatung und verstärkter Vermittlungsbe-mühungen bei den Brückenangeboten), die erstinstanzlichen Gerichte (plus 0,7 Mio. Fr., neues Gesetzes über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil- und Strafverfahren) und die Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport (plus 0,5 Mio. Fr., bei der Zentral- und Hochschulbibliothek durch 2,5 fremdfinanzierte Vollzeitstellen und eine zusätzliche Stelle für die Buchtransporte ins Aussenlager).

Die Besoldungen für die *kantonalen Lehrkräfte* steigen gegenüber dem Budget 2010 um 9,3 Millionen Franken (plus 6,0 %). Wegen der geplanten Überführung der kommunalen heilpädagogischen Tagesschulen in die kantonale Trägerschaft fallen bei der Dienststelle Volksschulbildung Mehrkosten von 5,9 Millionen Franken an. Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung verzeichnet einen Anstieg von 2,1 Millionen Franken (davon plus 1,1 Mio. Fr. für strukturelle Lohnmassnahmen, plus 0,6 Mio. Fr. aufgrund höherer

Lernendenzahlen in den Brückenangeboten). Die Dienststelle Gymnasialbildung budgetiert einen Mehraufwand von 1,3 Millionen Franken (0,5 Mio. Fr. für strukturelle Lohnmassnahmen, zu tiefe Budgetierung Personalaufwand 2010 bei der Kantonsschule Musegg).

Der Aufwand für die *Sozialversicherungen sowie der übrige Personalaufwand* steigen gegenüber dem Budget 2010 um 3,0 Millionen Franken (plus 3,1 %). Dieser Mehraufwand ergibt sich hauptsächlich aus den höheren Personalversicherungs- und Sozialversicherungsbeiträgen und ist eine Folge der Aufwandsteigerungen bei den Besoldungen. Als Folge der Rücktritte von drei Regierungsräten erhöhen sich die Renten für Magistratspersonen um 0,3 Millionen Franken.



5.1.3 Sachaufwand

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	23,4	22,2	23,9
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	8,6	7,4	8,3
Wasser, Energie, Heizmaterialien	6,6	7,1	7,5
Verbrauchsmaterialien	13,2	13,2	11,8
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	31,9	25,7	27,9
Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	20,4	20,9	22,7
Mieten, Pachten, Benützungskosten	33,1	36,7	38,7
Dienstleistungen und Honorare	57,8	57,9	58,2
Übriges (Spesen, übriger Sachaufwand)	10,1	10,5	11,1
Total Sachaufwand	205,2	201,6	210,2
(in Mio. Fr.)			

Der Sachaufwand liegt um 8,6 Millionen Franken oder 4,3 Prozent über dem Vorjahresbudget. Wir haben die Massnahme ALLG2 „Verzicht auf Teuerung beim Sachaufwand“ aus dem Entlastungspaket 2011 umgesetzt und kein generelles Wachstum eingerechnet. Wesentliche Veränderungen ergeben sich in den folgenden Bereichen:

Der Mehraufwand für *Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen* (plus 1,7 Mio. Fr. oder 7,7 %) fällt zum einen bei der Dienststelle Gymnasialbildung (plus 0,9 Mio. Fr., dem stehen 0,6 Mio. Fr. Erlöse gegenüber) und zum andern bei der leistungsgruppe zentraler Einkauf der Dienststelle Informatik (ehem. IMV/DMZ, plus 0,5 Mio. Fr.) an. Da es sich beim zentralen Einkauf um ein Handelsgeschäft handelt, stehen den Einkaufskosten höhere Erlöse gegenüber.

Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (plus 0,9 Mio. Fr. oder 11,8 %): Gemäss IT-Verordnung wird die Beschaffung der IT-Sachmittel standardisiert und zentralisiert, was zu einem Mehraufwand von 1,0 Millionen Franken bei der Dienststelle Informatik führt.

Der Mehraufwand für *Wasser, Energie, Heizmaterialien* (plus 0,4 Mio. Fr. oder 6,1 %) fällt je hälftig bei den beiden Departementen BKD und FD (intern weiterverrechenbare Heiz- und Nebenkosten) an.

Der Aufwand für *Verbrauchsmaterialien* reduziert sich insgesamt um 1,4 Millionen Franken (minus 10,8 %). Die Impfungen aus dem kantonalen HPV-Impfprogramm (Gebärmutterhalskrebs) sind stark rückläufig. Daraus resultiert ein Minderaufwand für Impfstoff und Impfhandlungen (minus 1,5 Mio. Fr.), aber auch eine Reduktion Rückerstattung durch Krankenversicherer (vgl. Kap. 5.2.5 Beiträge Dritter für eigene Rechnung).

Die *Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt* steigen um 2,2 Millionen Franken (8,7 %) und fallen hauptsächlich bei der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (plus 1,0 Mio. Fr.) und bei der Dienststelle Immobilien (plus 0,8 Mio. Fr.) an.

Der Mehraufwand für *Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt* (plus 1,8 Mio. Fr. oder 8,7 %) fällt hauptsächlich bei der Organisationseinheit Zentras an und ist ergebnisneutral.

Die *Mieten, Pachten und Benützungskosten* erhöhen sich um 2,1 Millionen Franken (plus 5,6 %). Bei der Dienststelle Immobilien erhöhen sich die Kosten um 2,2 Millionen Franken aufgrund neuer Zumietungen (intern verrechenbar). Bei der Dienststelle Volksschulbildung steigt der Aufwand um 0,9 Millionen Franken (Heilpädagogische Tagesschulen). Demgegenüber sinkt der Aufwand beim BUWD (minus 0,8 Mio. Fr., vif und Zentras, laut Astra entfällt Miete des Werkhofes Sprengi).

Dienstleistungen und Honorare (plus 0,3 Mio. Fr. oder 0,5 %): Die Dienststelle Spitäler budgetiert einen Mehraufwand von 2,9 Millionen Franken (zusätzliche ausserkantonale Hospitalisationen plus 2,0 Mio. Fr. [Leistungsverschiebung ab LUKS], Hausarztmodell plus 0,9 Mio. Fr.). Ein Mehraufwand von 0,6 Millionen Franken entsteht der Dienststelle Volksschulbildung durch die Kantonalisierung der heilpädagogischen Tagesschulen. Beim Veterinärdienst fällt die obligatorische Blauzungenimpfung für Rinder und Schafe weg (minus 0,9 Mio. Fr.). Weitere grössere Minderaufwände budgetiert haben die Dienststelle Immobilien (minus 0,5 Mio. Fr.), die Staatsanwaltschaft (minus 0,5 Mio. Fr., hauptsächlich nicht verrechenbare Auslagen) und das Obergericht (minus 0,3 Mio. Fr.).

Der *übrige Sachaufwand* (inkl. Spesen) erhöht sich gegenüber dem Budget 2010 um 0,6 Millionen Franken. Je 0,3 Millionen Mehraufwand budgetiert haben die Dienststelle Volksschulbildung (Kantonalisierung Heilpädagogische Tagesschulen 0,1 Mio. Fr., Heilpädagogische Zentren Hohenrain und Schüpfheim plus 0,2 Mio. Fr., welche rückerstattet werden) und die Dienststelle Immobilien für den Anteil an den Übertragungskosten Spitalbauten.

5.1.4 Schuldendienst

Zinsaufwand/Nettozinsen

Der *Zinsaufwand* reduziert sich gegenüber dem Budget 2010 um 4,1 Millionen Franken. Der Zinsaufwand für kurzfristige Schulden sinkt gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Millionen Franken, derjenige für mittel- und langfristige Schulden um 3,0 Millionen Franken. Aufgrund der Schuldenreduktion im Verlauf des Jahres 2009 und der Verhinderung einer Neuverschuldung im Budget 2010 beziehungsweise 2011 liegt der Zinsaufwand unter dem Budget 2010.

Beim übrigen Zinsaufwand haben wir die Vergütungszinsen gegenüber dem Vorjahresbudget um 0,7 Millionen Franken reduziert. Gemäss Entlastungspaket 2011 gehen wir für 2011 von einem Ausgleichszinssatz von höchstens 1,25 Prozent aus.

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Kurzfristige Schulden	0,0	0,8	0,3
Mittel-/langfristige Schulden	33,6	36,0	33,0
Sonderrechnungen	0,4	0,3	0,4
Übriger Zinsaufwand	6,5	4,4	3,7
Total Zinsaufwand	40,5	41,5	37,4

(in Mio. Fr.)

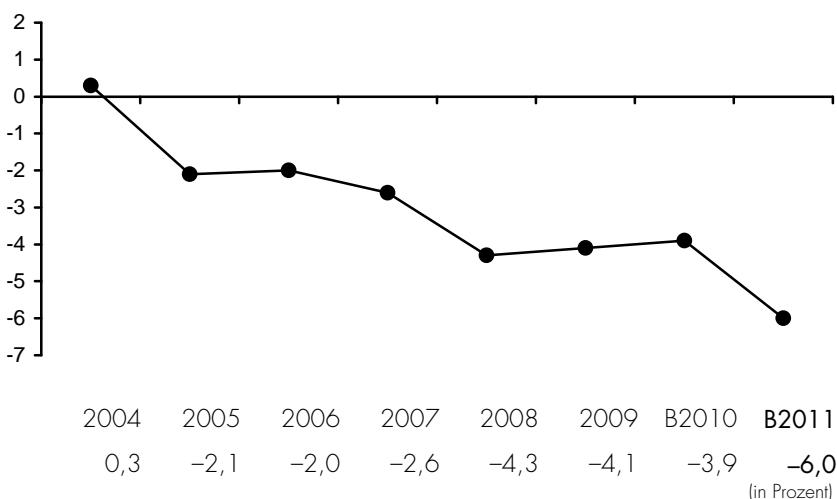
Der *Nettozins* ist negativ und stellt somit einen *Nettozinsinsertrag* dar. Er steigt gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 16,5 Millionen Franken. Zur Berechnung des Nettozinsaufwandes/-ertrages werden von den Passivzinsen die Vermögenserträge des Verwaltungsvermögens abgezogen. Die Vermögenserträge des Verwaltungsvermögens steigen gegenüber dem Budget 2010 um 12,3 Millionen Franken (insbesondere höherer Vermögensertrag auf IUKB-Beteiligung, höhere Zinserträge auf dem Dotationskapital von LUKS und Lups als Folge der Liegenschaftsübertragung).

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Total Zinsaufwand	40,5	41,5	37,4
Vermögenserträge	-74,9	-74,1	-86,4
Nettozinsaufwand /-ertrag (-)	-34,3	-32,6	-49,0

(in Mio. Fr.)

Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern durch den Nettozinsaufwand gebunden ist (Nettozinsen in Prozent des Nettostaatssteuerertrages). Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass insgesamt ein Zinsertrag erwirtschaftet wird. Der sinkende Zinsaufwand zusammen mit den höheren Vermögenserträgen des Verwaltungsvermögens führt im Budget 2011 zu einer weiteren starken Abwärtsbewegung.



Abschreibungen

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderungen) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizzenzen, Konzessionen u.a.) sein. Gemäss Finanzaushaltsgesetz sind die Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer abzuschreiben. Ausgenommen sind Darlehen und Beteiligungen, die nach Massgabe der Vorschriften über das Finanzvermögen zu bewerten sind.

Eine Ausnahme bildet die Strassenfinanzierung. Deren zweckgebundene Einnahmen werden zur Abschreibung der Strasseninvestitionen verwendet. Deshalb werden diese Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln nicht in die Berechnung des Schuldendienstes einbezogen.

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Abschreibungen zulasten von Dienststellen	49,1	53,7	41,6
Abschreibungen Strasseninvestitionen aus zweckgebundenen Mitteln Strassenfinanzierung	60,4	60,7	61,7
Abschreibungen Strasseninvestitionen aus allgemeinen Staatsmitteln	12,2	8,0	3,0
Zusatzabschreibungen Investitionsbeiträge	33,1	26,6	27,6
<u>Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen</u>	<u>154,8</u>	<u>149,0</u>	<u>134,0</u>

(in Mio. Fr.)

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2010 um insgesamt 15,0 Millionen Franken.

Die *ordentlichen Abschreibungen* zulasten von Dienststellen und Anstalten sinken um 12,1 Millionen Franken (davon Anteil Abschreibungen Hochbauten minus 15,8 Mio. Fr., insbesondere aufgrund der Übertragung der Spital- und Klinikgebäude (vgl. Kap. 2.6). Durch die Ausgaben für das neue Funknetz Polycom steigen die Abschreibungen bei der Luzerner Polizei um 1,3 Millionen Franken.

Die *Abschreibungen der Strasseninvestitionen aus zweckgebundenen Mitteln* steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,1 Millionen Franken (hauptsächlich höherer Zufluss aus Motorfahrzeugsteuer).

Die *Abschreibungen der Strasseninvestitionen aus allgemeinen Staatsmitteln* betragen im Budget 3,0 Millionen Franken (minus 5,0 Mio. Fr. gegenüber Budget 2010). Wir führen seit 1. Januar 2009 keine separate Strassenrechnung mehr. Wir schreiben die nicht aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten Nettoinvestitionen in das Strassenwesen jeweils direkt ab.

Die *Zusatzabschreibungen von Investitionsbeiträgen* steigen im Vergleich zum Vorjahresbudget um 1,0 Millionen Franken. Infolge der veränderten Abschreibungspraxis bei den Investitionsbeiträgen (Beschluss Ihres Rates bei der Behandlung der Staatsrechnung 2006) schreiben wir die im Budgetjahr 2011 neu eingestellten Investitionsbeiträge im gleichen Jahr vollumfänglich wieder ab. Das führt zu zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von 27,6 Millionen Franken.

Schuldendienst

Zur Berechnung des *Schuldendienstes* werden der Nettozinsaufwand/-ertrag und die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (exkl. Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln Strassenfinanzierung) plus die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen addiert. Insgesamt reduziert sich der Schuldendienst gegenüber dem Vorjahresbudget um 32,6 Millionen Franken.

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Nettozinsaufwand (+) /-ertrag (-)	-34,3	-32,6	-49,0
Abschreibungen (exkl. Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln Strassenfinanzierung)	94,4	88,3	72,2
<u>Total Schuldendienst</u>	<u>60,1</u>	<u>55,8</u>	<u>23,2</u>

(in Mio. Fr.)

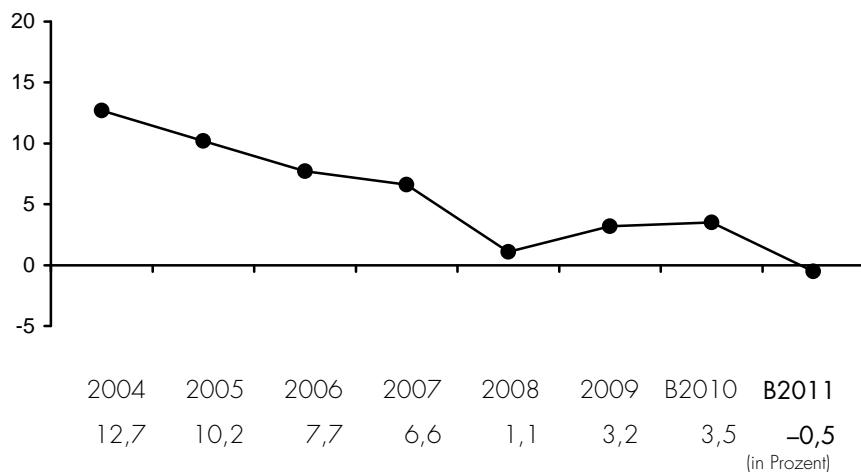
in Prozent des Nettoertrags der Staatssteuern

7,1% 6,7% 2,8%

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen [exkl. Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln Strassenfinanzierung] und allfälliger Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages). Im Gegensatz zum Schuldendienst sind hier die Zusatzabschreibungen von Investitionsbeiträgen ausgeklammert.

Im Jahr 2009 und Budget 2010 ist der Abwärtstrend der Vorjahre gebrochen worden. Hauptverantwortlich dafür sind die Abschreibungen der Strasseninvestitionen aus allgemeinen Staatsmitteln. Im Budget 2011 stehen einem gegenüber dem Vorjahresbudget höheren Nettozinsen (vgl. Ausführungen zu den Nettozinsen) tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (vgl. Ausführungen zu den Abschreibungen) gegenüber, was einen Ertragsüberschuss und somit einen negativen Kapitaldienstanteil ergibt.



5.1.5 Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)

5.1.5.1 Übersicht

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Bund (Arbeitsmarktmassnahmen, Landw. FAK)	9,8	9,7	10,3
Kantone (Bildung, ausserkantonale Spitäler)	142,3	148,3	146,5
Gemeinden (Volksschule, Finanzausgleich)	318,9	295,8	303,0
Eigene Anstalten (Spitäler, Universität)	253,1	255,0	283,7
Gemischte Unternehmen (Bildungskonkordate, öV)	5,1	3,8	3,8
Private Institutionen (Heime, Berufsschulen, Kultur)	321,1	313,4	328,9
Private Haushalte (Prämienverbilligung, Stipendien, EL)	414,0	438,8	446,4
Total Beiträge an Dritte	1'464,3	1'464,9	1'522,5

(in Mio. Fr.)

Gegenüber dem Voranschlag 2010 steigen die Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge) um 57,7 Millionen Franken oder 3,9 Prozent an.

Der Anteil der Departemente am Total aller Beiträge an Dritte verändert sich im Budget 2011 gegenüber den Vorjahren wie folgt:

Anteil in absoluten Zahlen	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftdepartement	95,8	68,5	66,6
Bildungs- und Kulturdepartement	388,8	402,3	411,8
Finanzdepartement	153,7	157,0	160,5
Gesundheits- und Sozialdepartement	799,7	824,2	870,6
Justiz- und Sicherheitsdepartement	26,5	12,9	13,1
Total	1'464,3	1'464,9	1'522,5

(in Mio. Fr.)

Prozentualer Anteil	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftdepartement	6,5 %	4,7 %	4,4 %
Bildungs- und Kulturdepartement	26,6 %	27,5 %	27,0 %
Finanzdepartement	10,5 %	10,7 %	10,5 %
Gesundheits- und Sozialdepartement	54,6 %	56,3 %	57,2 %
Justiz- und Sicherheitsdepartement	1,8 %	0,9 %	0,9 %
Total	100 %	100 %	100 %

5.1.5.2 Staatsbeiträge mit markanten Veränderungen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen bei den nachfolgenden Beiträgen an Dritte. Zur Beurteilung der effektiven Kostenveränderungen für den Kanton Luzern in den einzelnen Bereichen gilt es aber sowohl die Beiträge an Dritte (ausgehende Staatsbeiträge) als auch die Beiträge von Dritten für eigene Rechnung (eingehende Staatsbeiträge) einzubeziehen.

	Budget 2011 (in Mio. Fr.)	Differenz zu Budget 10 absolut (in Mio. Fr.)	Differenz zu Budget 10 relativ (in Prozent)
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement			
Kant. Förderprogramm Energie	5,6	-2,4	-29,9 %
N+L: Pflege und Unterhalt	4,8	-0,5	-8,8 %
Ressourcenprogramm Stickstoff	0,8	+0,3	+45,5 %
Seesanierungen	1,0	-0,3	-23,1 %
Regionale Entwicklungsträger	0,4	+0,4	neu
Bildungs- und Kulturdepartement			
DVS: Staatsbeiträge an Gemeinden (exkl. Sonderschulbeiträge)	133,0	+6,0	+5 %
DVS: Sonderschulbeiträge	24,3	-2,2	-8 %
DVS: Staatsbeitrag an PHZ	6,3	+2,7	76 %
DBW: Beiträge an Berufsfachschulen, berufs- begleitend und Vollzeit	35,7	+1,3	+4 %
DBW: Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen	3,1	-1,2	-28 %
DHKS: Interkantonale Universitätsbeiträge	41,5	+1,4	+3 %
DHKS: Schulabkommen Fachhochschulen	13,6	+1,0	+8 %
DHKS: Beitrag an Hochschule Luzern (Fach- hochschule Zentralschweiz)	39,3	-0,7	-2 %
DHKS: Beitrag an Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	21,0	-3,3	-13 %
DHKS: Beitrag an Universität Luzern	18,1	+0,8	+5 %
DHKS: Zweckverband Grosser Kulturbetriebe Luzern	17,5	+1,4	+8 %

	Budget 2011 (in Mio. Fr.)	Differenz zu Budget 10 absolut (in Mio. Fr.)	Differenz zu Budget 10 relativ (in Prozent)
Gesundheits- und Sozialdepartement			
Luzerner Kantonsspital	212,2	+24,1	+13 %
Luzerner Psychiatrie	45,5	+1,5	+3 %
Ergänzungsleistungen an AHV-/IV-RentnerInnen	220,0	+4,0	+2 %
Prämienverbilligung	170,8	+3,0	+2 %
Beiträge für soziale Einrichtungen	146,8	+10,8	20 %
Beiträge Flüchtlingswesen (inkl. vorläufig Aufgenommene)	19,0	+1,0	+5 %
Beiträge Asylwesen	18,9	-0,1	-1 %
Ausserkantonale Hospitalisationen	13,8	-0,7	-5 %
Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	5,3	+0,6	+13 %
Paradrom (Lotteriefonds)	2,0	+2,0	neu

Beim *Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement* ist im Budget 2011 ein Staatsbeitrag von 5,6 Millionen Franken für das kantonale Förderprogramm Energie eingestellt. Der Rückgang um 2,4 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahresbudget lässt sich mit der neu gestalteten Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen im Bereich der Energieförderprogramme begründen. Der Beitrag für Pflege und Unterhalt im Natur- und Landschaftsschutz (neu bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald) reduziert sich um 0,5 Millionen Franken. In dieser Reduktion ist auch die Umsetzung der Massnahme EP 11, BUWVD2 enthalten. Der Staatsbeitrag zugunsten des Ressourcenprogramms Stickstoff erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um 0,3 Millionen Franken, demgegenüber wird der Beitrag für Seesanierungen um 0,3 Millionen Franken gesenkt. Der neu geschaffene Staatsbeitrag von 0,4 Millionen Franken für die regionalen Entwicklungsträger (RET) bei der Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation basiert auf dem 2010 von Ihrem Rat genehmigten Richtplan und der Motion M 508 von Balz Koller betreffend Finanzierungskonzept der RET.

Im *Bildungs- und Kulturdepartement* steigen die Staatsbeiträge an die Gemeinden (exkl. Sonderschulbeiträge) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) um insgesamt 6,0 Millionen Franken (neuer Beitrag an die kommunalen Musikschulen: plus 3,4 Mio. Fr., Anpassung der Pro-Kopf-Beiträge auf der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I aufgrund höherer Normkosten: insgesamt plus 2,1 Mio. Fr.; Betreuungsangebote: plus 0,4 Mio. Fr.). Demgegenüber sinken die Sonderschulbeiträge um insgesamt 2,2 Millionen Franken. Die geplante Kantonalisierung der heilpädagogischen Tagesschulen ab August 2011 führt zu einer Reduktion der Beiträge an die kommunalen Sonderschulen von 3,5 Millionen Franken. Demgegenüber steigen die Beiträge an die integrative Sonderschulbildung aufgrund steigender Lernendenzahlen. Der Bereich Weiterbildung und Zusatzausbildungen der PHZ wird statt bei der Dienststelle DHKS neu bei der Dienststelle Volksschulbildung (plus 2,7 Mio. Fr.) sowie zu einem kleinen Teil bei der Dienststelle Gymnasialbildung (plus 0,2 Mio. Fr.) budgetiert. Höhere Tarife in der Berufsfachschulvereinbarung sowie mehr Lernende führen bei der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW) zu höheren Beiträgen an die Berufsfachschulen von insgesamt 1,3 Millionen Franken. Die Nachfrage nach Vorbereitungskursen auf eidgenössische und höhere Fachprüfungen wird tiefer eingeschätzt, dadurch reduzieren sich diese Staatsbeiträge um insgesamt 1,2 Millionen Franken. Bei der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport erhöhen sich die interkantonalen Universitätsbeiträge (plus 1,4 Mio. Fr.) und die Schulabkommensbeiträge (plus 1,0 Mio. Fr.) aufgrund steigender Studierendenzahlen. Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Entlastungspaket 2011 führt beim Staatsbeitrag an die Hochschule Luzern zu einer Reduktion von 0,7 Millionen Franken; bei der Pädagogischen Hochschule Luzern beträgt die Reduktion 0,4 Millionen Franken (zudem Budgetverschiebung von insgesamt 2,9 Mio. Fr. an DVS und DGYM). Der Beitrag an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe verzeichnet einen Anstieg um 1,4 Millionen Franken (teilweise refinanziert durch den interkantonalen Kulturlastenausgleich).

Beim *Gesundheits- und Sozialdepartement* erhöhen sich die Staatsbeiträge für die Leistungen des verselbständigte Luzerner Kantonsspitals (LUKS) um 24,1 Millionen Franken

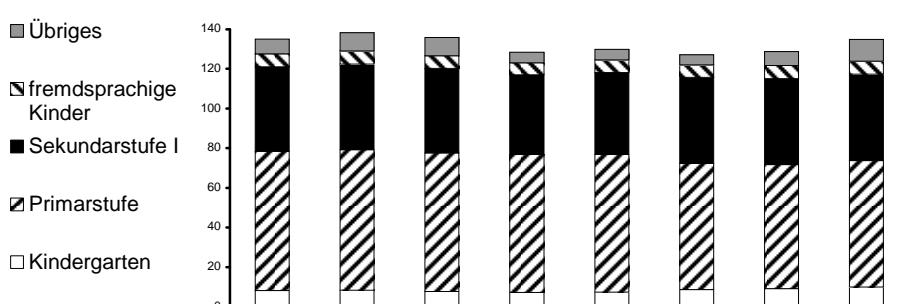
und für die verselbständigte Luzerner Psychiatrie (lups) um 1,5 Millionen Franken. Die höheren Ergänzungsleistungen (plus 4,0 Mio. Fr.) werden teilweise durch höhere Bundes- und Gemeindebeiträge kompensiert (vgl. Kap. 5.2.5), der Nettozuwachs beträgt 0,8 Millionen Franken. Der Staatsbeitrag für Prämienverbilligungen erhöht sich im Jahr 2011 um 3,0 Millionen Franken (2 %). Die Prämienverbilligungen werden teilweise durch Bundes- und Gemeindebeiträgen refinanziert (vgl. Kap. 5.2.5). Weil für 2011 um 5,5 Millionen Franken höhere Bundesbeiträge erwartet werden, reduziert sich der Staatsbeitrag für Prämienverbilligungen für den Kanton und für die Gemeinden je um 1,2 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.

Die Beiträge für soziale Einrichtungen steigen brutto um 10,8 Millionen Franken. In diesem Mehraufwand sind aber 13,0 Millionen Franken aus einer Budgetverschiebung enthalten (Kosten der Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim neu nicht mehr über die internen Verrechnungen). Somit reduziert sich der Staatsbeitrag für soziale Einrichtungen effektiv gegenüber dem Vorjahresbudget. Aufgrund des je hälftigen Kostenteilers zwischen Kanton und Gemeinden werden auch die Gemeinden entlastet. Die leicht steigenden Zahlen von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen führen zu um 1,0 Millionen Franken höheren Bruttobeiträgen (Nettoveränderung nach Abzug Rückerstattung Bund: plus 0,2 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.2.6). Die Beiträge im Asylwesen sinken brutto um 0,1 Millionen Franken (Nettoveränderung nach Abzug Rückerstattung Bund: minus 1,2 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.2.6). Beim kantonsärztlichen Dienst reduziert sich der Staatsbeitrag für ausserkantonale Hospitalisationen durch neue Verträge um 0,7 Millionen Franken, daraus resultieren auch Mindereinnahmen durch Rückerstattungen (vgl. Kap. 5.2.3 Entgelte). Die finanzielle Beteiligung des Kantons am Ausgleichsfond der Arbeitslosenversicherung ist um 0,6 Millionen Franken höher budgetiert (eidg. Arbeitslosenversicherungsgesetz; AVIG). Die Gründe dafür sind einerseits die stark angestiegene ALV-pflichtige Lohnsumme, welche als Berechnungsbasis gilt, sowie andererseits die geplante Erhöhung des Beitragssatzes im Zuge der laufenden AVIG-Revision. Der Staatsbeitrag an das Projekt „Paradrom“ in der Klosteranlage Rathausen von 2,0 Millionen Franken wird aus dem Lotteriefonds finanziert.

5.1.5.3 Langzeitentwicklung grosser Staatsbeiträge

Die Langzeitentwicklung ausgewählter grosser Staatsbeiträge präsentiert sich wie folgt:

Staatsbeiträge an die Volksschulen ohne Sonderschulen



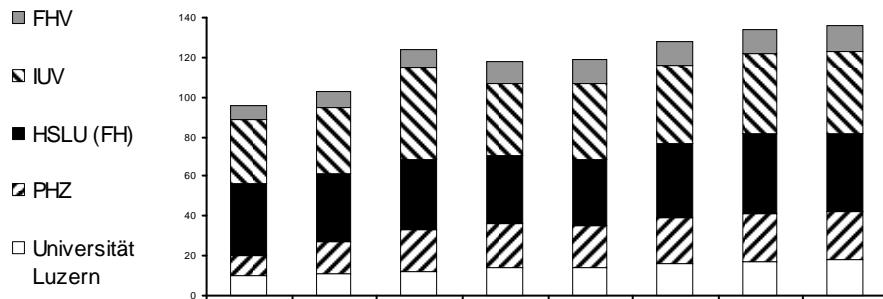
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	B2010	B2011
Kindergarten	8,2	8,3	7,7	7,2	7,4	8,7	9,2	10,0
Primarstufe	70,3	71,0	69,9	69,6	69,4	63,7	62,5	63,7
Sekundarstufe I	42,6	43,1	42,7	40,2	41,4	43,3	43,4	43,6
Fremdspr. Kinder	6,6	6,6	6,4	6,2	6,3	6,3	6,5	6,6
Übriges ¹⁾ ²⁾	7,3	9,2	9,2	5,3	5,4	5,2	7,2	10,9
Total	135,0	138,2	135,9	128,5	129,9	127,2	128,8	134,8

(in Mio. Fr.)

¹⁾ bis 2006 inklusive Annuität LUPK

²⁾ ab 2011 Beitrag an kommunale Musikschulen

Staatsbeiträge an die tertiäre Bildung



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	B2010	B2011
Universität Luzern	10,4	10,9	11,7	13,9	13,9	15,7	17,3	18,1
PHZ ¹⁾	9,4	15,8	21,4	22,0	21,6	23,4	24,3	23,9
HSLU (FH)	36,2	34,8	35,1	34,5	32,6	37,5	40,0	39,3
IUV ²⁾	32,7	33,4	46,2	36,8	38,4	39,0	40,1	41,5
FHV	6,5	7,8	9,4	10,3	12,4	12,5	12,6	13,6
Total	95,2	102,7	123,8	117,5	118,9	128,1	134,3	136,4

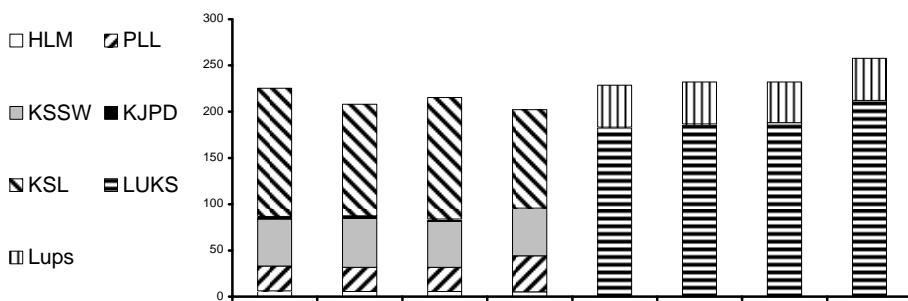
(in Mio. Fr.)

¹⁾ Gesamter Betrag an PHZ, bis Ende Schuljahr 2006/2007 fielen für die Lehrpersonenausbildung ebenfalls Kosten an den Seminaren an; 2006 Integration der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung.

²⁾ Die interkantonalen Universitätsbeiträge werden im Studienjahr 2006 erstmals abgegrenzt.

Staatsbeiträge an Spitäler und Kliniken

Mit der Verselbständigung der Spitäler in zwei öffentlich-rechtlichen Anstalten ab dem 1. Januar 2008 erhalten die beiden Unternehmungen je einen Staatsbeitrag für die vom Kanton eingekauften Leistungen.

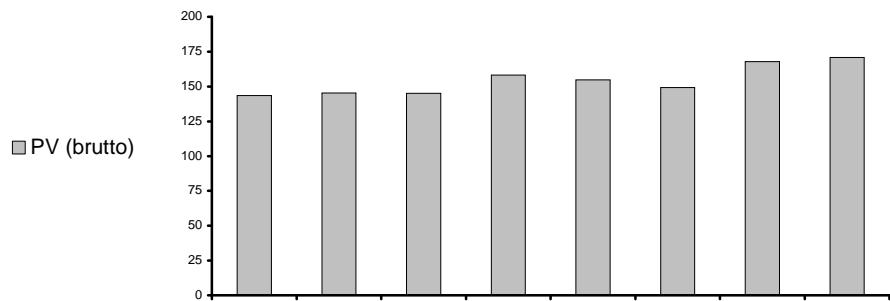


	2004 ¹⁾	2005	2006	2007	2008	2009	B2010	B2011
IHM (Montana)	6,3	5,6	5,4	5,0	-	-	-	-
PLL (Psychiatrie)	26,8	26,1	26,2	39,2	-	-	-	-
KSSW	51,1	53,1	49,6	51,7	-	-	-	-
KJPD	2,7	2,8	2,7	-	-	-	-	-
KSL	138,4	120,3	131,3	106,4	-	-	-	-
Luzerner Kantonsspital	-	-	-	-	183,3	186,8	188,1	212,2
Luzerner Psychiatrie	-	-	-	-	45,5	45,4	44,0	45,5
Total	225,3	207,9	215,2	202,3	228,8	232,2	232,1	257,7

(in Mio. Fr.)

¹⁾ Erlösmindernd in den Globalkrediten eingerechnet sind die Mieten (ab 2004) und die Abschreibungen (ab 2005).

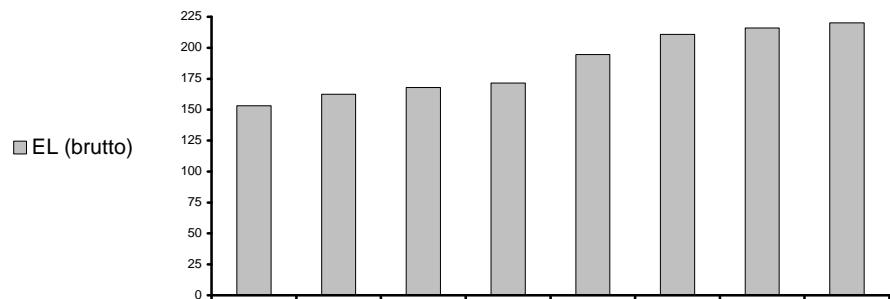
Staatsbeitrag für individuelle Prämienverbilligung (IPV)



	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾	2009	B2010	B2011
Anteil Bund	111,9	113,4	113,2	123,4	84,2	86,1	93,5	99,0
Anteil Kanton	8,7	8,8	8,8	9,5	35,4	31,6	37,1	35,9
Anteil Gemeinden	22,9	23,2	23,2	25,3	35,2	31,6	37,1	35,9
IPV brutto	143,5	145,4	145,2	158,2	154,8	149,2	167,8	170,8

¹⁾ Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Staatsbeitrag für Ergänzungsleistungen



	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾	2009	B2010	B2011
Anteil Bund	52,1	55,2	55,4	56,6	57,2	64,7	64,8	66,0
Anteil Kanton	27,8	29,5	30,9	31,6	41,2	43,8	45,4	46,2
Anteil Gemeinden	73,4	77,7	81,5	83,3	96,1	102,2	105,8	107,8
EL brutto	153,3	162,4	167,8	171,5	194,5	210,7	216,0	220,0

¹⁾ Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

5.1.5.4 Kantonaler Finanzausgleich

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Ressourcenausgleich	75,3	79,7	82,9
Topografischer Lastenausgleich	22,5	22,9	22,9
Bildungslastenausgleich	23,7	24,0	24,0
Soziallastenausgleich	12,2	12,4	12,4
Infrastrukturlastenausgleich	6,1	6,2	6,2
Total Aufwand Finanzausgleich	139,9	145,2	148,4

(in Mio. Fr.)

Den Aufwandpositionen stehen folgende Erträge gegenüber:

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Horizontaler Ressourcenausgleich	18,8	19,9	20,7

(in Mio. Fr.)

Der Gesamtbetrag beim Ressourcenausgleich 2011 steigt um 3,2 Millionen Franken an. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die ressourcenstärkeren Gemeinden ein überdurchschnittliches Wachstum aufweisen. Der Kantonsbeitrag an den Ressourcenausgleich erhöht sich 2011 um 2,4 Millionen Franken auf 62,2 Millionen Franken. Der Beitrag der Gemeinden an den horizontalen Finanzausgleich steigt um 0,8 Millionen Franken auf 20,7 Millionen Franken. Die übrigen Töpfe des innerkantonalen Finanzausgleichs verzeichnen keine Veränderungen, da die Teuerung 0,0 Prozent betrug.

Die Beitragspositionen des kantonalen Finanzausgleichs sind im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariates des Finanzdepartementes eingestellt. Zusätzlich zum kantonalen Finanzausgleich kommen den Gemeinden Fusionsbeiträge aus dem Fonds für Sonderbeiträge und Mittel für Gemeindeprojekte zu. Diese Beiträge und die damit verbundenen Einlagen in den Fonds für Sonderbeiträge sind beim Amt für Gemeinden (Justiz- und Sicherheitsdepartement) eingestellt.

5.1.6 Übriger Aufwand

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Beiträge ohne Zweckbindung	5,8	5,8	5,8
Entschädigungen an Gemeinwesen	29,9	16,9	21,2
Durchlaufende Beiträge	492,5	517,9	440,1
Einlagen in Spezialfinanzierungen	16,2	5,6	4,5
Interne Verrechnungen	311,2	337,6	335,5
Total übriger Aufwand	855,7	883,9	807,2

(in Mio. Fr.)

Wir haben den Finanzierungsbeitrag 2011 des Kantons Luzern an den NFA-Härteausgleich im Konto *Beiträge ohne Zweckbindung* eingestellt. Der Beitrag des Kantons Luzern beträgt wie schon im Vorjahresbudget 5,8 Millionen Franken.

Die *Entschädigungen an Gemeinwesen* erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Millionen Franken oder 25,5 Prozent. Die Dienststelle Staatsanwaltschaft übernimmt per 1. Januar 2011 von den Vollzugs- und Bewährungsdiensten den Budgetposten für den Massnahmenvollzug Jugendlicher (plus 2,3 Mio. Fr.). Es handelt sich nicht um eine Erhöhung, sondern um eine departementsinterne Umlagerung von der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug. Der Mehraufwand von 0,9 Millionen Franken bei der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug resultiert aus erhöhten Vollzug- und Massnahmenkosten (plus 2,6 Mio. Fr.) sowie der Übernahme der ausserkantonalen Haft-Kosten von der Staatsanwaltschaft abzüglich der Verschiebung der Kosten für den Massnahmenvollzug Jugendlicher an die Staatsanwaltschaft. Die Dienststelle Finanzen leitet 0,6 Millionen Franken aus der Rückvergütung des Bundes aus den CO₂-Lenkungsabgaben an Gemeinwesen weiter, für welche wir die Lohnadministration vornehmen. Die Dienststelle Steuern rechnet mit 0,4 Millionen Franken höheren Entschädigungen an Kantone im Bereich der direkten Bundessteuer (Repartitionsentschädigungen).

Die *durchlaufenden Beiträge* reduzieren sich um 77,9 Millionen Franken oder 15,0 Prozent. Es handelt sich dabei um Vollzugaufgaben, die der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanziert zu müssen. Eine markante Reduktion gegenüber dem Vorjahresbudget ergibt sich bei der Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (minus 92,8 Mio. Fr., für Arbeitsmarkt) in Anlehnung an die prognostizierte Arbeitslosenquote des Seco. Ein Zuwachs von 14,0 Millionen Franken ist bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald budgetiert (Direktzahlungen Landwirtschaft).

Die *Einlagen in Spezialfinanzierungen* reduzieren sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,1 Millionen Franken. Bei der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport entfällt die Fondseinlage zugunsten der Sportförderung (minus 0,6 Mio. Fr.), weil die Beiträge neu direkt budgetiert werden. Keine Einlage in den Lotteriefonds hat das Departementssekretariat des GSD budgetiert (minus 0,4 Mio. Fr.).

Der Aufwand für *interne Verrechnungen* reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,1 Millionen Franken. Die internen Lieferungen und Leistungen verzeichnen einen Zuwachs von 18,8 Millionen Franken (BKD plus 12,6 Mio. Fr., weil die dem Departementssekretariat von der DLIN belasteten Informatikleistungen neu vollständig verursachergerecht und budgetneutral an die Schulen und Abteilungen weiterverrechnet werden; entsprechende Mehreinnahmen sind im Departementssekretariat budgetiert; erhöhte Kosten im Justizvollzug plus 1,7 Mio. Fr.; Umsetzung Informatikstrategie: plus 1,5 Mio. Fr., Liegenschaftsaufwand aufgrund von neuen Zumietungen: plus 1,0 Mio. Fr.). Die betriebsfremden internen Überweisungen (Motorfahrzeugsteuer, LSVA, Lotterie) steigen um 3,1 Millionen Franken. Demgegenüber sinken die internen Überweisungen und Verrechnungen um 12,3 Millionen Franken, insbesondere weil die Kosten der Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim neu nicht mehr über die internen Verrechnungen, sondern über Beiträge an Dritte verbucht werden (vgl. Kap. 5.1.5.). Die kalkulatorischen Zinsen sinken um 11,6 Millionen Franken (vgl. Kap. 2.6, Übertragung der Spital- und Klinikgebäude). Dem Aufwand für interne Verrechnungen stehen immer interne Erträge in derselben Höhe gegenüber.

5.2 Ertrag

5.2.1 Übersicht

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Steuern	1'044,9	1'030,7	1'029,1
Entgelte	195,8	185,3	196,5
Anteile an Beiträgen ohne Zweckbindung	542,9	547,0	579,8
Beiträge von Dritten für eigene Rechnung	517,1	523,4	551,5
Übriger Ertrag	1'086,0	1'089,9	991,2
Total Ertrag	3'386,8	3'376,4	3'348,1

(in Mio. Fr.)

Der *Gesamtertrag* in der laufenden Rechnung sinkt gegenüber dem Budget 2010 um 28,2 Millionen Franken oder 0,8 Prozent. Der Ertragsminderung beim übrigen Ertrag (minus 98,7 Mio. Fr.) stehen Mehrerträge bei den Entgelten, den Anteilen ohne Zweckbindung und den Beiträgen von Dritten von insgesamt 72,1 Millionen Franken gegenüber.

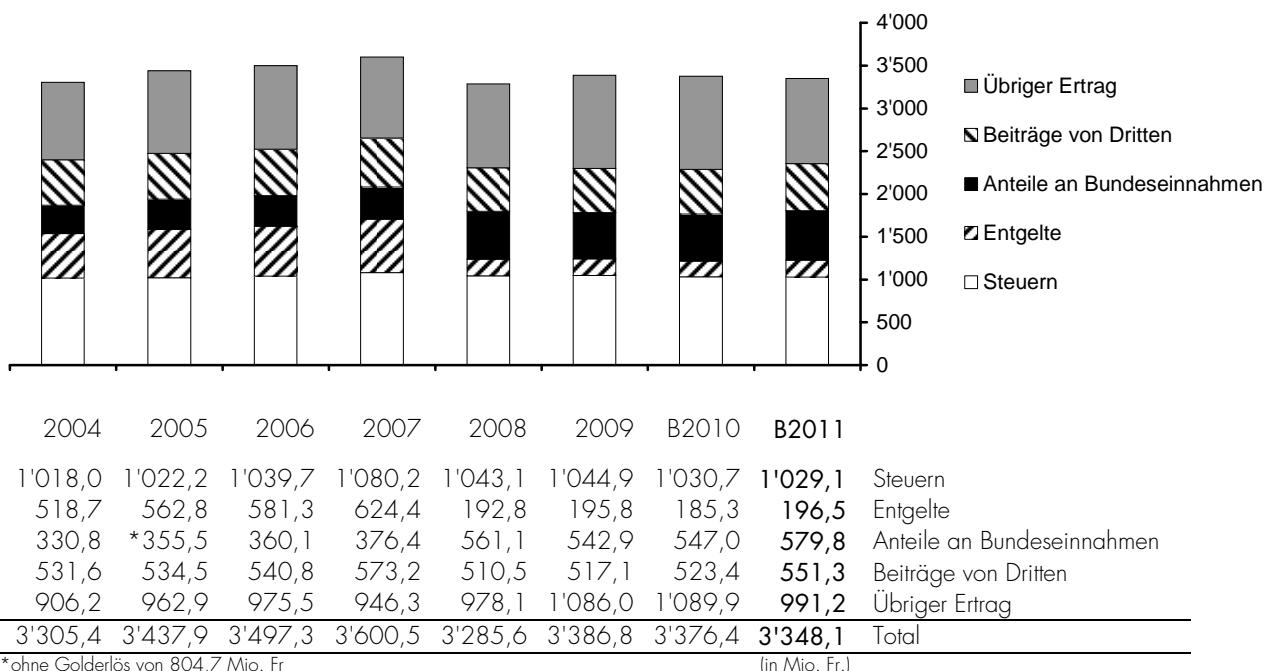
Die budgetierten *Steuererträge* reduzieren sich um 1,6 Millionen Franken (für Details vgl. Kap. 5.2.2). Der prozentuale Anteil der Steuererträge am Gesamtertrag beträgt 30,7 Prozent (Budget 2010: 30,5 %).

Der Zuwachs bei den *Entgelten* (plus 11,2 Mio. Fr. oder 6,0 %, für Details vgl. Kap. 5.2.3) ist zu je rund 4 Millionen Franken auf Mehrerträge bei den Gebühren für Amtshandlungen (u.a. Grundbuchämter plus 2,1 Mio. Fr., Amt für Migration plus 0,7 Mio. Fr.) und auf höhere übrige Entgelte (u.a. Beratungsdienstleistungen Dienststelle Informatik plus 1,2 Mio. Fr., Budgetverschiebung und Auflösung Rückstellungen bei der Dienststelle Gymnasialbildung plus 0,9 Mio. Fr., Beratungsdienstleistungen Dienststelle Immobilien plus 0,8 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Die Anteile an den *Beiträgen ohne Zweckbindung* (Anteile an Bundeseinnahmen) erhöhen sich gegenüber dem Budget 2010 um 32,8 Millionen Franken oder 6,0 Prozent (für Details vgl. Kap. 5.2.4). Hier werden die Ausgleichszahlungen des Bundes aus der NFA verbucht. Der prozentuale Anteil der Beiträge ohne Zweckbindung am Gesamtertrag beträgt neu 17,3 Prozent (Budget 2010: 16,2 %). Die Anteile an den Bundeseinnahmen sind nach den Steuererträgen die zweitwichtigste Einnahmequelle für den Kanton Luzern.

Der Mehrertrag bei den *Beiträgen von Dritten für eigene Rechnung* (plus 28,1 Mio. Fr. oder 5,4 %, für Details vgl. Kap. 5.2.5) ist namentlich auf eine Budgetverschiebung und eine leichte Ertragssteigerung bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft bei den Bundesbeiträgen für Asylwesen (plus 29,8 Mio. Fr.), auf die Erhöhung des Rahmenkredites des Bundes für die Berufsbildung und weiterer BBT-Gelder (insgesamt plus 7,9 Mio. Fr.) und auf höhere Bundesbeiträge für die Prämienverbilligung (plus 5,5 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die Dienststelle Volksschulbildung budgetiert die Beiträge von Kantonen und Gemeinden an die Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim neu unter „Rückerstattungen von Gemeinwesen“, was bei den Beiträgen von Dritten eine Reduktion von 10,4 Millionen Franken bewirkt.

Der *übrige Ertrag* sinkt gegenüber dem Budget 2010 um 98,7 Millionen Franken oder 9,1 Prozent (für Details vgl. Kap. 5.2.6). Von diesem Ertragsrückgang entfallen 77,9 Millionen Franken auf die durchlaufenden Beiträge. Der Rückgang der Mietzinseinnahmen bei der Dienststelle Immobilien (minus 35,7 Mio. Fr.) ist hauptsächlich auf die Übertragung der Spital und Klinikgebäude zurückzuführen. Der Minderertrag aufgrund einer Budgetverschiebung bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (minus 28,0 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.2.6) wird durch einen Mehrertrag bei der Dienststelle Volksschulbildung hauptsächlich aus Budgetverschiebungen (plus 30,5 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.2.6) fast ausgeglichen.



5.2.2 Steuern

Der Voranschlag 2011 basiert auf der Annahme folgender Steuererträge:

Staatssteuern	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Einheiten	1,50	1,50	1,50
Total natürliche Personen	711,7	708,6	717,7
- Laufendes Jahr	588,9	593,1	598,7
- Nachträge	88,2	76,5	83,0
- Quellensteuer	20,2	23,0	21,0
- Steuer Kapitalauszahlung	14,5	16,0	15,0
Total juristische Personen	148,2	133,9	115,0
- Laufendes Jahr	116,2	108,9	100,0
- Nachträge	32,0	25,0	15,0
Bruttoertrag Staatssteuern	859,9	842,5	832,7

Inkasso-Provisionen Gemeinden	3,1	1,9	2,0
Abschreibungen und Erlasse	8,1	8,4	8,1
Vergütungszinsen	6,5	4,4	3,7
Nettoertrag Staatssteuern	842,2	827,9	818,9
Nettoertrag pro 1/20 Einheit	28,1	27,6	27,3

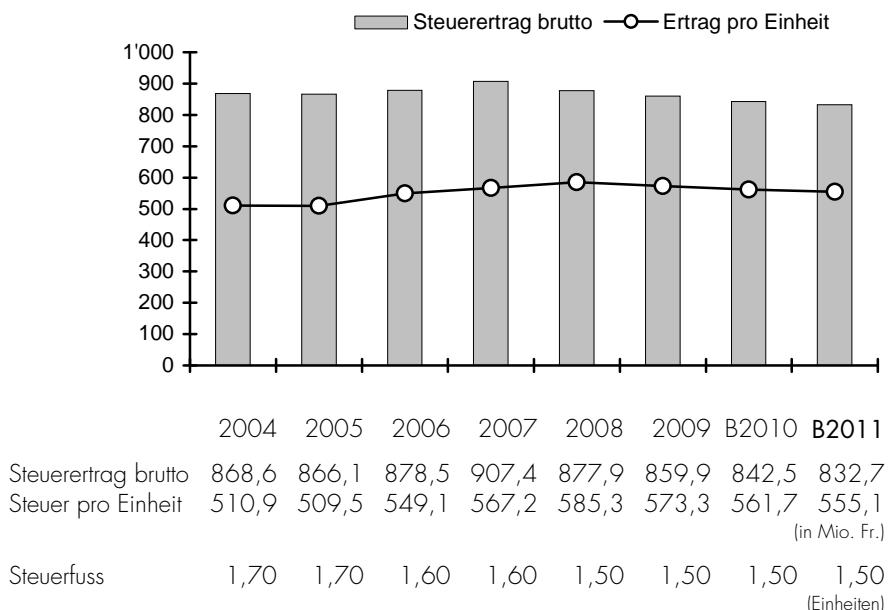
(in Mio. Fr.)

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz müssen die Steuererträge nach der Sollwert-Methode budgetiert und abgerechnet werden. Das heisst, dass im Budget und in der Rechnung 2011 jener Steuerertrag aufgeführt werden soll, den die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler für das Jahr 2011 tatsächlich schulden. Dieser Betrag steht jedoch frühestens im Frühjahr 2012 fest. Deshalb budgetieren wir mit einer modifizierten Sollwert-Methode. Budgetiert werden für das Jahr 2011 jene Summen, die den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern im Jahr 2011 voraussichtlich in Rechnung gestellt werden. Diese Steuererträge beruhen auf den Einkommen des Jahres 2010, die in der Steuererklärung Anfang 2011 deklariert werden.

Wir haben zur Schätzung der Steuererträge wiederum eine Umfrage bei ausgewählten Gemeinden gemacht. Diese Gemeinden haben uns ihre Daten über die für 2009 und für 2010 in Rechnung gestellten Steuerbeträge geliefert. Als weitere Entscheidungsgrundlagen dienten uns Analysen zu den Staatssteuererträgen 2009, statistische Daten zu Nominallohnentwicklung, Bevölkerungsentwicklung und Wanderungssalden sowie verschiedene Wirtschafts- und Konjunkturprognosen.

Aufgrund dieser Entscheidungsgrundlagen rechnen wir für 2010 gegenüber 2009 mit einem Zuwachs von 4,6 Prozent beim Bruttoertrag der natürlichen Personen und einem Rückgang von 1,4 Prozent beim Bruttoertrag der juristischen Personen. Wir haben gegenüber den Annahmen im Budget 2010 das Wachstum bei den natürlichen Personen erhöht. Damit rechnen wir für 2010 nochmals mit einem vergleichbaren Zuwachs wie im Jahr 2009 (4,6%), da die vorliegenden Indikatoren (z.B. Lohnentwicklung, Bevölkerungszuwachs, Wandungsgewinn) keine Verschlechterung implizieren. Eingerechnet im 2010 sind des Weiteren die Ausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision 2008, Teil Vermögenssteuern. Bei den juristischen Personen hingegen haben wir im Budget 2010 noch mit einem leichten Wachstum von 1 Prozent gerechnet und gehen nun von einem Rückgang von 1,4 Prozent aus. Hier wirkt sich die angespannte konjunkturelle Lage direkter aus. Schwierig zu interpretieren sind die Ergebnisse bezüglich der zu erwartenden Nachträge. Wir haben die Nachträge der natürlichen Personen erhöht, diejenigen der juristischen Personen jedoch belassen. Wir gehen davon aus, dass die Erträge aus der Quellensteuer im Jahr 2010 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung tiefer ausfallen werden als im Budget 2010 angenommen.

Ausgehend von diesen Neuberechnungen für das Jahr 2010 und unseren Entscheidungsgrundlagen haben wir die zu erwartenden Steuererträge 2011 hochgerechnet. Wir haben beim Bruttoertrag der natürlichen Personen einen Zuwachs von 4,0 Prozent zugrunde gelegt. Dieser Wert ist tiefer als die aktualisierte Annahme für 2010, weil wir im Jahr 2011 bei den natürlichen Personen mit einem vermindernden Anstieg der steuerbaren Einkommen (verzögerte Auswirkung der konjunkturellen Lage auf Lohnabschlüsse) rechnen. Weiter haben wir für 2011 die Ausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision 2011, Teil natürliche Personen, eingerechnet. Beim Bruttoertrag der juristischen Personen haben wir einen Zuwachs von 3,0 Prozent zugrunde gelegt. Dieses moderate Wachstum begründen wir mit der fortschreitenden Erholung der Wirtschaft. Auch bei einer sich rasch und nachhaltig verbessernden wirtschaftlichen Situation ist nicht mit einer höheren Wachstumsrate zu rechnen, da die in Aussicht stehenden Steuerentlastungen (Steuergesetzrevision 2011) bewirken, dass ertragsstarke Unternehmen ihren Gewinnausweis vermutlich auf die Jahre 2012 und Folgende legen werden. Wir gehen davon aus, dass die Nachträge im 2011 gegenüber der erwarteten Rechnung 2010 bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen sinken werden. Bei den Erträgen aus der Quellensteuer rechnen wir im Jahr 2011 mit einem leicht höheren Niveau als in der erwarteten Rechnung 2010.



Im Jahr 2005 war die Steuer pro Einheit trotz der Steuergesetzrevision 2005 praktisch identisch mit dem Vorjahr. Die gute Wirtschaftsentwicklung verhalf in den Jahren 2006 und 2007 zu einem ausserordentlichen Wachstum des Steueraufkommens. Im Jahr 2008 konnte der Ertrag pro Einheit dank der guten Wirtschaftsentwicklung trotz der Steuergesetzrevision 2008 nochmals gesteigert werden. Das Jahr 2009 war geprägt durch das schwierige konjunkturelle Umfeld sowie die Steuergesetzrevision 2008 (natürliche Personen). Aufgrund der schwierigen Konjunkturlage 2009/2010 und der Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen 2008 (Vermögenssteuern) und 2011 sind wir sowohl im Budget 2010 als auch im Budget 2011 von einem weiter sinkenden Steuerertrag ausgegangen.

Sondersteuern/Nebensteuern	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Personalsteuer	5,2	5,2	5,4
Liegenschaftssteuer	17,6	17,5	18,8
Grundstücksgewinnsteuer	37,2	36,0	39,5
Handänderungssteuer	22,1	22,5	24,5
Erbschaftssteuer	9,7	13,5	13,0
Nach- und Strafsteuer	4,3	3,0	3,6
Total Nebensteuern	96,2	97,8	104,8
Motorfahrzeugsteuer	86,4	87,6	88,9
Schifffahrtssteuer	2,0	2,0	2,0
Beherbergungsabgaben	0,5	0,9	0,9
(in Mio. Fr.)			

Bei den Sonder- und Nebensteuern gehen wir aufgrund der hohen Bautätigkeit insbesondere bei der Grundstücksgewinnsteuer und der Handänderungssteuer von Mehrerträgen aus. Im Bereich der Liegenschaftssteuer rechnen wir mit einer leichten, aber stetigen Zunahme, da sowohl ein qualitatives Wachstum (Gebäudewerte) wie auch ein quantitatives Wachstum (Anzahl Gebäude) zu verzeichnen ist. Der Zuwachs der Personalsteuer wiederspiegelt den Bevölkerungszuwachs beziehungsweise den Zuwachs der im Steuerregister erfassten Personen.

Die Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer steigen um 1,3 Millionen Franken.

5.2.3 Entgelte

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Gebühren für Amtshandlungen	67,7	65,0	69,4
Spital- und Heimtaxen	10,5	10,6	10,2
Verkäufe	19,4	19,4	19,7
Rückerstattungen	26,8	20,0	21,9
Bussen	21,9	30,7	31,5
Übrige (Schulgelder, Beratung/Dienstleistung)	49,5	39,5	43,7
Total Entgelte	195,8	185,3	196,5

(in Mio. Fr.)

Die Entgelte erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2010 um 11,2 Millionen Franken oder 6,0 Prozent. Das Total der Entgelte liegt leicht über dem Niveau der Rechnung 2009. Die Erhöhung ist zu je rund 4 Millionen Franken auf Mehrerträge bei den Gebühren für Amtshandlungen und auf höhere übrige Entgelte zurückzuführen.

Die *Gebühren für Amtshandlungen* erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 4,4 Millionen Franken (plus 6,8 %). Die Grundbuchämter haben die budgetierten Gebührenerträge 2011 auf das Niveau der Rechnung 2009 angepasst (plus 2,1 Mio. Fr.). Beim Amt für Migration erhöht sich der Ertrag um 0,7 Millionen Franken (biometrische Erfassung der Daten: plus 0,4 Mio. Fr.; Kosten für den neuen Ausländerausweis: plus 0,3 Mio. Fr.). Höhere Gebührenerträge von je plus 0,5 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahresbudget weisen die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (Budgetverschiebung, ertragsneutrale Verschiebung von „übrige Entgelte“) und die Staatsanwaltschaft (gestiegene Fallzahlen) aus.

Die *Spital- und Heimtaxen* sinken gegenüber dem Vorjahresbudget um 0,4 Millionen Franken. Mindereinnahmen von 0,8 Millionen Franken hat die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug budgetiert (u.a. Umwandlung von Vollzugs- in Untersuchungshaftplätze bei der Leistungsgruppe Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof). Mehrereinnahmen von 0,4 Millionen Franken verzeichnet die Dienststelle Volksschulbildung (Heilpädagogische Zentren Schüpfheim und Hohenrain).

Die *Verkaufserlöse* steigen um 0,3 Millionen Franken. Dieser Mehrertrag fällt insbesondere bei der Dienststelle Informatik, Leistungsgruppe zentraler Einkauf, an. Da es sich beim zentralen Einkauf um ein Handelsgeschäft handelt, stehen den höheren Erlösen auch höhere Einkaufskosten gegenüber.

Die *Rückerstattungen* erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,8 Millionen Franken (plus 9,1 %). Aufgrund des geänderten Opferhilfegesetzes hat die Dienststelle Soziales und Gesellschaft Mehrerträge von 1,8 Millionen Franken budgetiert (Kanton hat Gläubigerstellung). Erfahrungsgemäss wird aber nur ein unbedeutender Teil der Ansprüche realisiert werden können, was gleichzeitig zu höheren Abschreibungen führt. Die Dienststelle Personal hat das Budget für die UVG/EO- und MSE-Rückvergütungen auf das Niveau der Rechnung 2009 angepasst, was zu budgetierten Mindereinnahmen von 1,7 Millionen Franken führt. Mehreinnahmen von 0,8 Millionen Franken verzeichnet die Dienststelle Volksschulbildung (entspricht dem Mehraufwand beim übrigen Sachaufwand und durch fremdfinanzierte Besoldungen bei den Heilpädagogischen Zentren). Bei der Dienststelle Gymnasialbildung erhöhen sich die Rückerstattungen um 0,6 Millionen Franken (entsprechend dem Mehraufwand für Schulmaterialien). Infolge der reduzierten Staatsbeiträge für ausserkantonale Hospitalisationen beim kantonsärztlichen Dienst reduzieren sich auch die entsprechenden Rückerstattungen (minus 0,65 Mio. Fr.)

Die Erträge aus *Bussen* verbessern sich um 0,8 Millionen Franken (plus 2,6 %). Davon entfallen 0,7 Millionen Franken auf die Luzerner Polizei.

Die *übrigen Entgelte* steigen gegenüber dem Voranschlag 2010 um 4,2 Millionen Franken (plus 10,7 %). Mehreinnahmen für Beratungsdienstleistungen budgetiert haben die Dienststelle Informatik (plus 1,2 Mio. Fr.), die Dienststelle Immobilien (plus 0,8 Mio. Fr., Verwaltungshonorare auf den Bauprojekten des Bereiches Staatsliegenschaften) und die Dienststelle Umwelt und Energie (plus 0,3 Mio. Fr., Beratungsdienstleistungen Energie). Die Erträge aus Arbeiten für Dritte bei der Organisationseinheit Zentras erhöhen sich um 0,7 Millionen Franken (erfolgsneutral). Bei der Dienststelle Gymnasialbildung erhöhen sich die übrigen Entgelte um 0,9 Millionen Franken (Auflösung von Rückstellungen aus Mensagewinnen, Einnahmen aus Gebühren für Maturitätsprüfungen werden

neu bei den einzelnen Schulen budgetiert). Die Erhöhung der Abgeltung von Sicherheitskosten durch den FC Luzern führt bei der Luzerner Polizei zu einem Mehrertrag von 0,7 Millionen Franken.

5.2.4 Anteile an Bundeseinnahmen

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
NFA: Ressourcenausgleich Bund	298,3	310,8	335,4
NFA: Härteausgleich Bund	23,7	23,7	23,7
NFA: Lastenausgleich Bund	6,7	6,6	6,7
Anteil direkte Bundessteuer	92,2	92,8	96,8
Anteil Verrechnungssteuer	21,5	15,1	18,6
Anteil Gewinn Nationalbank	79,2	79,2	79,2
LSVA	18,7	16,4	16,8
Übrige (Wehrpflichtersatz und Alkoholzehntel)	2,7	2,4	2,7
Total Anteile an Bundeseinnahmen	542,9	547,0	579,8

(in Mio. Fr.)

Die Anteile an Bundeseinnahmen erhöhen sich im Budget 2011 gegenüber dem Vorjahresbudget um insgesamt 32,8 Millionen Franken oder 6,0 Prozent.

Die *NFA-Ausgleichszahlung aus dem Ressourcenausgleich* erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 24,6 Millionen Franken. Das Ressourcenpotenzial des Kantons Luzern wuchs mit 5,2 Prozent weniger als der schweizerische Schnitt (7,2 %), was zu einem Indexrückgang um 1,4 Punkte auf 74,1 Punkte führte. Der ausbezahlte vertikale Finanzausgleich erhöhte sich um 7,2 Prozent (Bundesbeitrag analog gesamtschweizerischer Entwicklung), der horizontale Ressourcenausgleich um 9 Prozent (ressourcenstarke Kantone analog deren Ressourcenpotenzial).

Mit der Einführung der NFA können die Kantone noch einen fixen Anteil von 17 Prozent auf den von ihnen fakturierten Bundessteuereingängen zurückbehalten. Aufgrund der erwarteten Bundessteuereingänge im Kanton Luzern haben wir für den *Anteil des Kantons Luzern an der direkten Bundessteuer* im Budget 2011 96,8 Millionen Franken oder plus 4,0 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahresbudget eingestellt.

Wir haben den Anteil an der *Verrechnungssteuer* aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre um 3,5 Millionen Franken höher budgetiert.

Die Erträge aus der *Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank* bleiben gegenüber dem Vorjahresbudget unverändert.

Bei der *LSVA* rechnen wir gestützt auf die Angaben der Eidgenössischen Oberzolldirektion mit leicht höheren Eingängen (plus 0,4 Mio. Fr.).

5.2.5 Beiträge von Dritten für eigene Rechnung

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Bund	222,9	225,1	266,1
Kantone	0,8	3,7	3,4
Gemeinden	289,4	290,7	280,1
Übrige	4,1	4,0	1,9
Total Beiträge von Dritten	517,1	523,4	551,5

(in Mio. Fr.)

Die Beiträge von Dritten für eigene Rechnung steigen gegenüber dem Budget 2010 um 28,1 Millionen Franken oder 5,4 Prozent. Die Beiträge des Bundes erhöhen sich um 41,0 Millionen Franken (plus 18,2 %). Demgegenüber sinken die Beiträge der Gemeinden um 10,6 Millionen Franken.

Die grössten Veränderungen bei den *Bundesbeiträgen* (plus 41,0 Mio. Fr.) sind:

- Eine Budgetverschiebung bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft – die Erträge im Asyl- und Flüchtlingswesen waren bisher unter Rückerstattungen von Gemeinwesen verbucht – und eine leichte Ertragssteigerung führen zu einem Mehrertrag von 29,8 Millionen Franken.
- Höhere Bundesbeiträge bei der Prämienverbilligung (plus 5,5 Mio. Fr.) und bei den Ergänzungsleistungen (plus 1,2 Mio. Fr.).
- Durch die Erhöhung des Rahmenkredites des Bundes für die Berufsbildung (plus 7,2 Mio. Fr.) und dank weiterer BBT-Gelder für Projekte kann bei der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung mit einem Mehrertrag von 7,9 Millionen Franken gerechnet werden.
- Tieferer Beitrag an das kantonale Energieförderprogramm (minus 2,7 Mio. Fr.).

Die Ertragsminderung von 0,3 Millionen Franken bei den *Beiträgen der Kantone* fällt bei der Dienststelle Volksschulbildung an infolge Abnahme der ausserkantonalen Lernenden und demzufolge weniger Einnahmen aus Schulabkommen.

Bei den *Beiträgen der Gemeinden* (minus 10,6 Mio. Fr.) ergeben sich hauptsächlich folgende Veränderungen:

- Die Dienststelle Volksschulbildung budgetiert die Beiträge von Kantonen und Gemeinden an die Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim neu unter Rückerstattung von Gemeinwesen (minus 10,4 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.2.6); weniger ausserkantonale Lernende haben einen Rückgang der Schulabkommensbeiträge von 0,1 Mio. Fr. zur Folge; die Beiträge der Gemeinden an die Fachstelle für Sonderschulabklärung führen zu 0,5 Mio. Fr. Mehreinnahmen.
- Weniger Lernende am Untergymnasium bewirken einen Rückgang der Gemeindebeiträge bei der Dienststelle Gymnasialbildung (minus 0,8 Mio. Fr.).
- Die Einsparungen bei den sozialen Einrichtungen von brutto rund 3 Millionen Franken führen auch zu einer Entlastung der Gemeinden (minus 1,4 Mio. Fr.).
- Der Beitrag der Gemeinden an den horizontalen Finanzausgleich erhöht sich um 0,8 Millionen Franken.
- Höhere Gemeindebeiträge bei der Prämienverbilligung (plus 2,0 Mio. Fr.).
- Tieferer Gemeindebeiträge bei den Ergänzungsleistungen (minus 1,2 Mio. Fr.).

Der Ertragsrückgang bei den *übrigen Beiträgen* ist hauptsächlich auf die Reduktion der Rückerstattungen von Krankenkassen für das HPV-Impfprogramm zurückzuführen (minus 1,4 Mio. Fr.). Infolge der Herabsetzung der Tierhalterbeiträge für Rinder und Schafe wegen Wegfalls der Blauzungenimpfung sinken die übrigen Beiträge auch beim Veterinärdepartement (minus 0,5 Mio. Fr.).

5.2.6 Übriger Ertrag

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Regalien und Konzessionen	25,3	18,9	20,0
Vermögenserträge	138,0	135,9	112,3
Rückerstattungen von Gemeinwesen	86,9	77,0	79,0
Durchlaufende Beiträge	492,5	517,9	440,1
Entnahmen aus Finanzierungen	32,1	2,7	4,4
Interne Verrechnungen	311,2	337,6	335,5
Total übriger Ertrag	1'086,0	1'089,9	991,2

(in Mio. Fr.)

Der übrige Ertrag sinkt gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 98,7 Millionen Franken, was hauptsächlich auf die durchlaufenden Beiträge (minus 77,9 Mio. Fr.) zurückzuführen ist.

Die Erträge aus *Regalien und Konzessionen* steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,1 Millionen Franken, weil das Finanzdepartement eine leichte Erhöhung der Lotte-

rieeneinnahmen budgetiert hat. Der im Budget jeweils eingestellte Kantonsanteil aus den Lotterieeinnahmen wird grösstenteils an die Departemente überwiesen.

Die *Vermögenserträge* verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 23,6 Millionen Franken. Der Rückgang der Mietzinseinnahmen bei der Dienststelle Immobilien (minus 35,7 Mio. Fr.) ist hauptsächlich auf die Übertragung der Spital- und Klinikgebäude zurückzuführen. Demgegenüber erhöhen sich die Vermögenserträge bei der Dienststelle Finanzen um insgesamt 12,4 Millionen Franken (höhere Zinserträge auf dem Dotationskapital von LUKS und Lups als Folge der Liegenschaftsübertragung: plus 7,2 Mio. Fr.; Dividenden aus Aktien der LUKB: plus 5,0 Mio. Fr.).

Die *Rückerstattungen von Gemeinwesen* nehmen gegenüber dem Voranschlag 2010 um insgesamt 2,0 Millionen Franken zu. Der Minderertrag aufgrund einer Budgetverschiebung bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (minus 28,0 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.2.5) wird durch einen Mehrertrag bei der Dienststelle Volksschulbildung (plus 30,5 Mio. Fr.) fast ausgeglichen. Die Ertragssteigerung bei der Dienststelle Volksschulbildung resultiert hauptsächlich aus Budgetverschiebungen bei den Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim, einerseits betreffend die Kantons- und Gemeindebeiträge (vgl. Kap. 5.2.5), anderseits betreffend die Rückerstattungen der Dienststelle Soziales und Gesellschaft für die heilpädagogische Förderung, welche bisher mit 13,0 Millionen Franken unter interne Verrechnungen budgetiert waren. Im Weiteren sind 2,6 Millionen Franken höhere Rückerstattungen budgetiert, entsprechend den höheren Kosten, sowie 4,5 Millionen Franken zusätzliche Rückerstattungen an die heilpädagogischen Tageschulen. Bei der Luzerner Polizei reduziert sich der Fusionsbeitrag der Stadt Luzern um 3,0 Millionen Franken. Diesem Rückgang stehen zusätzliche Rückerstattungen von Bund und Gemeinden von insgesamt 1,1 Millionen Franken für zusätzliche Leistungen gegenüber.

Von der Rückvergütung des Bundes aus den CO₂-Lenkungsabgaben an Gemeinwesen (plus 0,9 Mio. Fr.) leitet die Dienststelle Finanzen den Hauptteil weiter (vgl. Kap. 5.1.6).

Die *Entnahmen aus Spezialfinanzierungen* erhöhen sich im Voranschlag 2011 um 1,7 Millionen Franken, insbesondere weil das Departementssekretariat des GSD eine Entnahme aus dem Lotteriefonds für das Projekt Paradrom (plus 2,0 Mio. Fr., vgl. Kap. 5.1.5.2) vorgesehen hat.

Die *durchlaufenden Beiträge* und die *internen Verrechnungen* sind ohne Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung. Deren Veränderungen haben wir bereits im Kapitel 5.1.6 erläutert.

6. Einzelheiten zur Investitionsrechnung

6.1 Erläuterungen zu den Investitionen

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Grundstücke	–	–	11,5
Hochbauten	87,7	88,9	76,6
Strassenwesen	149,2	124,1	110,1
Sachgüter (ohne Hochbauten und Strassenwesen)	44,3	64,9	72,6
Darlehen, Beteiligungen	1,5	1,5	1,6
Eigene Beiträge	44,7	51,5	48,0
Durchlaufende Beiträge	9,7	11,9	10,8
Total Investitionsausgaben	337,0	342,7	331,1
			(in Mio. Fr.)

Die Bruttoinvestitionen (Investitionsausgaben) reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11,6 Millionen Franken auf 331,1 Millionen Franken.

Für den Erwerb der Immobilien der Heilpädagogischen Schule in Willisau sind im Voranschlag 2011 unter *Grundstücke* 11,5 Millionen Franken eingestellt. Dieser Grund-

stückkauf soll über die Verwendung der Mittelreservation für Spitalbauten (vgl. entsprechende Botschaft) finanziert werden.

Für die Investitionsrechnung der *staatlichen Hochbauten* gilt das System des Globalbudgets. Im Voranschlag 2011 ist für die staatlichen Hochbauten ein Globalbudget von 35,5 Millionen Franken vorgesehen. Die Reduktion um 38,5 Millionen Franken gegenüber dem Globalbudget 2010 resultiert aus der Übertragung der Spitalbauten. Die budgetierten Investitionsausgaben betragen 76,6 Millionen Franken. Wir wollen diese Ausgaben wie folgt finanzieren:

- 14,6 Mio. Fr. aus Beiträgen Dritter (davon 14,2 Mio. Fr. Universität Luzern)
- 3,5 Mio. Fr. Entnahme Mittelreservation Impulsprogramm
- 23,0 Mio. Fr. Entnahme Mittelreservation Spitalbauten für Abbau Planungsübergang (vgl. entsprechende Botschaft)
- 35,5 Mio. Fr. aus allgemeinen Staatsmitteln (Globalbudget)

Die Detailprojektliste „Investitionen kantonale Hochbauten“ (siehe Anhang) umfasst Projekte in der Höhe von 62,8 Millionen Franken (exkl. Projekte aus Impulsprogramm und exkl. über Beiträge von Dritten finanzierte Investitionen). Zur Umsetzung dieser Projekte steht ein Budget von 58,5 Millionen Franken zur Verfügung (35,5 Mio. Fr. Globalbudget und 23,0 Mio. Fr. Entnahme Mittelreservation Spitalbauten). Damit ist die Summe der Detailprojekte 4,3 Millionen Franken höher als die zur Verfügung stehenden Mittel. Wie schon in den Vorjahren muss diese Differenz durch Verschiebungen, Einschränkungen und Einsparungen wettgemacht werden. In der Detailprojektliste im Anhang sind auch jene Vorhaben aufgeführt, welche aus dem Impulsprogramm finanziert werden.

Wie bei den Hochbauten besteht auch für das primär aus zweckgebundenen Mitteln finanzierte *Strassenwesen* ein Globalbudget. Wir sehen dafür im Budget 2011 Nettoinvestitionen von 60,3 Millionen Franken (Vorjahr 64,3 Mio. Fr.) vor. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Reduktion der Mittel für Investitionen aus allgemeinen Staatsmitteln (um minus 5 Mio. Fr. auf neu 3,0 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die zweckgebundenen Mittel für das Strassenwesen erhöhen sich um 1,1 Millionen Franken (Mehrertrag Anteil Motorfahrzeugsteuer: 0,9 Mio. Fr.).

Die Mehrausgaben für *Sachgüter (ohne Hochbauten und Strassenwesen)* sind massgeblich auf höhere Investitionen für das Funknetz Polycom (plus 7,4 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die Investitionsausgaben in Wasserbau reduzieren sich um 0,2 Millionen Franken. Wegfallende Mittel aus dem Impulsprogramm (minus 3,0 Mio. Fr. gegenüber Vorjahresbudget) werden teilweise kompensiert durch höhere Beiträge von Dritten (plus 1,5 Mio. Fr.). Dadurch ergeben sich im Budget 2011 Nettoinvestitionen für den Wasserbau von 7,0 Millionen Franken oder plus 1,3 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.

Die Investitionsausgaben für Sachgüter (ohne Hochbauten und Strassenwesen) verteilen sich wie folgt:

	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Tiefbauten Gewässer *	21,5	30,7	30,5
Mobilien und Maschinen **	1,9	11,4	18,8
Fahrzeuge	2,7	2,9	2,7
Informatik und Kommunikation	14,5	16,8	16,8
Übrige Sachgüter	3,6	3,0	3,8
	44,3	64,9	72,6

(in Mio. Fr.)

* 2009 und 2010 inkl. Impulsprogramm

** 2010 und 2011 mit Polycom

Die *Darlehen und Beteiligungen* bleiben gegenüber dem Vorjahresbudget praktisch unverändert.

Die *eigenen Beiträge* reduzieren sich im Vergleich zum Budget 2010 um 3,5 Millionen Franken. Für die Vorfinanzierung des Vorprojekts des Tiefbahnhofs Luzern ist auch im Budget 2011 wie schon im Vorjahresbudget ein Betrag von 10,0 Millionen Franken eingestellt. Die Dienststelle Spitäler hat Mehrausgaben von 4,0 Millionen Franken für Investitionsbeiträge an die Spitäler budgetiert. Diese Mittel werden vollumfänglich aus Entnahmen aus der Mittelreservation Impulsprogramm refinanziert.

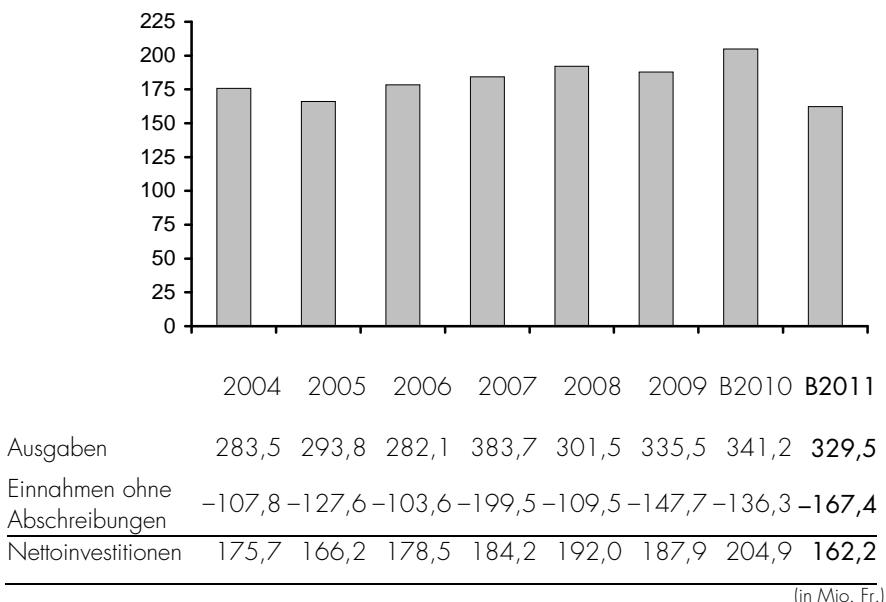
Die Investitionsausgaben für den öffentlichen Verkehr reduzieren sich um 4,3 Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen in den öV gehen um 5,8 Millionen Franken auf 2,3 Millionen Franken zurück. Dieser markante Rückgang ist auf zusätzliche Gemeindebeiträge aus Restanzen (plus 3,7 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Bei der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport fallen Beiträge an das Verkehrshaus und das Schloss Wyher weg (minus 1,4 Mio. Fr.), zudem werden die Staatsbeiträge der Denkmalpflege um 0,9 Millionen Franken reduziert (EP 11, BKD10). Die Investitionsbeiträge der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung sinken gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,1 Millionen Franken, weil die altrechtlich ausgerichteten Beiträge an Berufsbildungsbauten abnehmen (minus 1,0 Mio. Fr.) und die Investitionen an Berufsbildungszentren reduziert werden (minus 0,1 Mio. Fr.).

Die *durchlaufenden Beiträge* erfahren gegenüber dem Vorjahresbudget keine grosse Veränderung.

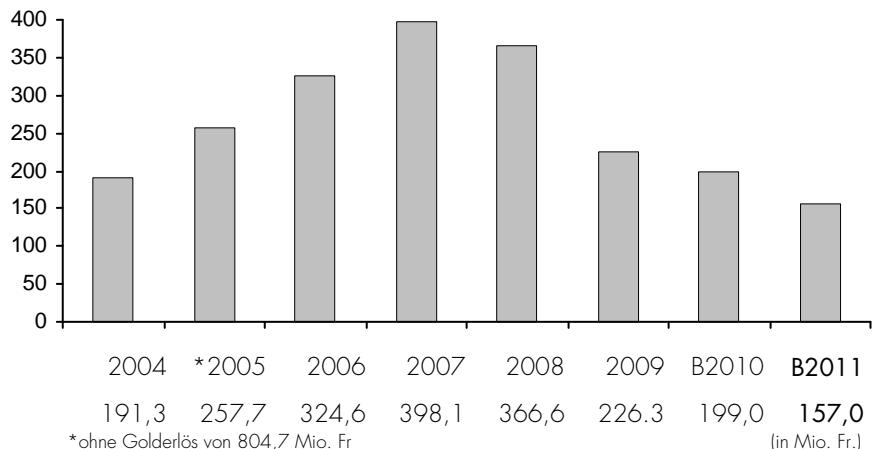
6.2 Bereinigte Nettoinvestitionen

Die bereinigte Investitionsrechnung (ohne Darlehens- und Beteiligungsgeschäfte und exkl. Übernahme von Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln für Güterstrassen) weist Ausgaben von 329,5 Millionen Franken und Einnahmen von 167,4 Millionen Franken aus, was Nettoinvestitionen von 162,2 Millionen Franken ergibt (Voranschlag 2010 204,9 Mio. Fr.). Nach einem Rückgang der Nettoinvestitionen im Jahr 2005 sind diese seit dem Rechnungsjahr 2006 bis zum Budget 2010 wieder kontinuierlich angestiegen. Den hohen Ausgaben im Jahr 2007 (Kauf Postbetriebsgebäude, Strassenwesen und Wasserbau) stehen auch entsprechende Mehreinnahmen gegenüber. Für den markanten Rückgang der Nettoinvestitionen im Budget 2011 ist insbesondere die Übertragung der Spital- und Klinikgebäude verantwortlich.



6.3 Selbstfinanzierung (Cashflow)

Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Saldo der laufenden Rechnung, dem Saldo der Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sowie den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und auf dem Bilanzfehlbetrag (§ 9a Finanzaushaltgesetz).



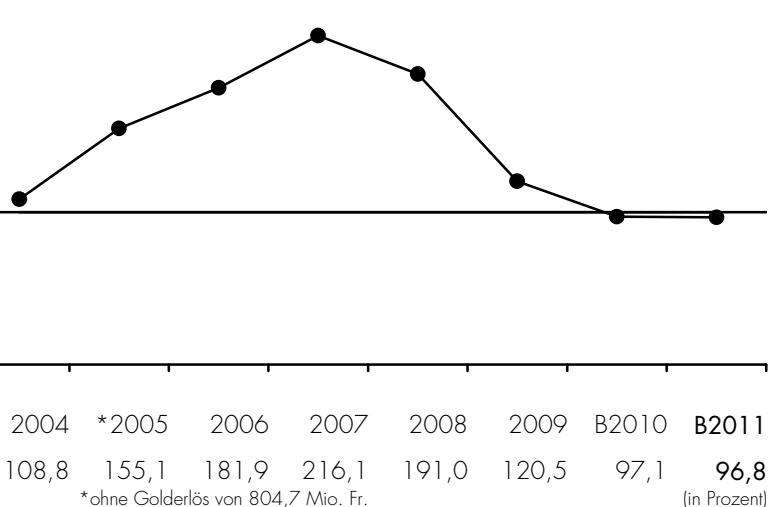
6.4 Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen

Die Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen ergibt den Selbstfinanzierungsgrad. Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Nettostaatsschuld, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert diese.

Der Selbstfinanzierungsgrad berechnet sich auf der Basis der bereinigten Rechnungsergebnisse. Das heisst, Darlehen und Beteiligungen sowie Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds sind ausgeklammert.

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{bereinigte Nettoinvestitionen}}$$

Der Voranschlag 2011 rechnet mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 96,8 Prozent (Budget 2010: 97,1 %). Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass der Kanton Luzern in den Jahren 2004 bis 2007 einen kontinuierlich ansteigenden Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent erreicht hat. Die teilweise hohen Selbstfinanzierungsgrade und die SNB-Goldausschüttung im Jahr 2005 haben zu einer spürbaren Reduktion der Nettoschuld geführt. Auch im Jahr 2008 wurde dank der guten Konjunktur mit demzufolge höheren Steuererträgen, welche sich auch noch im Jahr 2009 auswirkten, ein sehr hoher Selbstfinanzierungsgrad erreicht. Im Budget 2010 wie auch im Budget 2011 wird dank rigoroser Ausgabenbeschränkung der vom Finanzleitbild 2006 geforderte Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent knapp erreicht.



III. Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen

- Einleitung**
- Staatskanzlei und Finanzkontrolle**
- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**
- Bildungs- und Kulturdepartement**
- Finanzdepartement**
- Gesundheits- und Sozialdepartement**
- Justiz- und Sicherheitsdepartement**
- Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen**

Einleitung

1. Angaben zu den Leistungsaufträgen 2011

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die politischen Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen und Gerichte. Die Budgetierungsform des Globalbudgets verzichtet auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und von Ihrem Rat beschlossen wird.

Der politische Leistungsauftrag umfasst bei sämtlichen Dienststellen die gesetzlich geforderten Informationen (Globalbudget je Leistungsgruppe, Staatsbeiträge und Investitionen; Grundauftrag und übergeordnete Ziele; Informationen zur Finanzierung; Informationen zu gewerblichen Leistungen und zusammengefasste Aufstellung des Aufwands und Ertrags). Die Leistungsgruppen-Globalbudgets werden nach einem einheitlichen Kostenstufenmodell ausgewiesen.

Vor den Leistungsaufträgen der einzelnen Departemente und der Gerichte haben wir jeweils eine Zusammenstellung aller Globalbudgets eingefügt. Diese Zusammenstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets und über die wichtigsten Abweichungen gegenüber den Vorjahresbudgets und die Besonderheiten. Die Begründungen können sich sowohl auf die Stufe Globalbudget als auch auf das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Total Aufwand/Ertragsüberschuss) beziehen.

2. Struktur des Leistungsauftrages

Der Leistungsauftrag ist in zwei Bereiche aufgeteilt:

- ⇒ Beschlussteil und
- ⇒ Informationsteil

Der Beschlussteil umfasst die Angaben, welche dem Parlament zur Steuerung dienen. Er ist vom Parlament zu beschliessen. Er umfasst den Grundauftrag und die Gesamtzielsetzungen, die Globalbudgets je Leistungsgruppe, die Staatsbeiträge und die Investitionen.

Der Informationsteil dient zum Verständnis dessen, was zu beschliessen ist. Er umfasst Informationen zum Grundauftrag, zu den Gesamtzielsetzungen und zur Finanzierung. Um den Umfang der Leistungsaufträge nicht ausufern zu lassen, entscheiden die Departemente nach einem einheitlichen Kriterienraster, für welche Dienststellen sie zusätzlich die (freiwilligen) Leistungsinformationen publizieren möchten. Sie orientieren sich dabei an der Bedeutung der Informationen für den Kantonsrat und die Öffentlichkeit.

3. Weitere Leistungsaufträge

Zusätzlich zu den Leistungsaufträgen der kantonalen Dienststellen unterbreiten wir Ihnen für folgende Anstalten die politischen Leistungsaufträge zur Information:

- BUWD: Landwirtschaftliche Kreditkasse und Verkehrsverbund Luzern
- BKD: Universität Luzern
- FD: Lustat Statistik Luzern
- GSD: Luzerner Spitäler und Luzerner Psychiatrie

Die Universität Luzern ist keine kantonale Dienststelle. Gemäss Universitätsgesetz genehmigt jedoch der Kantonsrat den politischen Leistungsauftrag der Universität. Dieser umschreibt die von der Universität zu erbringenden Leistungen und die damit verbundenen finanziellen Mittel. Die mehrjährigen Leistungsaufträge der verselbständigteten Luzerner Spitäler und der Luzerner Psychiatrie werden vom Regierungsrat erteilt. Er beschliesst auch das Mehrjahresprogramm der verselbständigteten Lustat Statistik Luzern. Die finanziellen Mittel an die verselbständigteten Unternehmen sind als Staatbeiträge in der Dienststelle Spitäler und im Departementssekretariat des Finanzdepartementes eingestellt. Die ungedeckten Verwaltungskosten der Landwirtschaftlichen Kreditkasse sind als Staatsbeitrag in der Dienststelle Landwirtschaft und Wald eingestellt. Für die Planung, Bestellung und Festsetzung des Angebots im öffentlichen Personenverkehr ist ab dem 1. Januar 2010 eine einzige Stelle, der Verkehrsverbund Luzern, zuständig.

Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Staatskanzlei (BUKR 2001)	Globalbudget	7'872'251	8'526'421	8'909'000	4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'010'145	8'553'821	8'944'072	5%
Schaffung Stelle eines Organisations- und Informatikbeauftragten (OIB) analog der Organisation der fünf Departemente gemäss Entscheid der Regierung.					
Zentrale Budgetposition WEB-Auftritt: Die WEB-Auftritte sollen rasch einheitlich erneuert werden. Die Dienststellen setzen das neue Erscheinungsbild – mangels Budgets - nur zögerlich um. Aus Imagegründen sollte dies aber rasch und einheitlich vorgenommen werden. Durch das Konzentrierte Vorgehen sind die Gesamtkosten zudem wesentlich geringer.					
Finanzkontrolle (BUKR 2002)	Globalbudget	1'526'009	1'638'900	1'795'000	10%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'526'009	1'638'900	1'795'000	10%
Mit der neuen Gerichtsorganisation ist vorgesehen, dass die Aufsichtstätigkeit der FIKO auf die Betreibungsämter ausgeweitet wird.					
Total Staatskanzlei und Finanzkontrolle	Globalbudget	9'398'260	10'165'321	10'704'000	5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'536'154	10'192'721	10'739'072	5%
Bemerkungen zum Total					
Keine					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Kantonsrates, seiner Geschäftsleitung und der kantonalen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechtsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, die Gesetzeszessammlungen, andere amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kantons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst und Postdienst.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist der Staatskanzlei administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen.

Gesamtzielsetzungen

Die Staatskanzlei stellt eine optimale Unterstützung von Parlament und Regierung sicher. Die vorgeschriebenen Fristen für den Versand von Beratungsunterlagen und Regierungsratsbeschlüssen werden hundertprozentig eingehalten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Zustellung RRB innert 5 Arbeitstagen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Kommissionsunterlagen KR 14 Tage vor Sitzung	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Sessionsunterlagen KR spätestens 10 Tage vor Sitzungsbeginn	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	32.2	32.7	34.7	6%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Anzahl Kommissionstage (nur Ist-Werte)	77	---	---	
Anzahl RR-Sitzungen (nur Ist-Werte)	44	---	---	
Anzahl Regierungsgeschäfte (nur Ist-Werte)	1551	---	---	
Anzahl eingegangener Vorstösse (nur Ist-Werte)	204	---	---	
Anzahl publizierter Botschaften (nur Ist-Werte)	58	---	---	
Anzahl publizierter Seiten im Kantonsblatt (nur Ist-Werte)	3632	---	---	
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Regierungsrat				
+ Kosten	6 145 342	5 910 202	6 548 054	11%
- Erlöse	2 002 808	1 864 740	2 221 300	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 142 534	4 045 462	4 326 754	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	93 694	17 810	20 342	14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 236 228	4 063 272	4 347 096	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 236 228	4 063 272	4 347 096	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.6%	31.6%	33.9%	8%
2. Kantonsrat				
+ Kosten	2 729 075	3 362 270	3 353 671	0%
- Erlöse	40 000	40 000	40 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 689 075	3 322 270	3 313 671	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	27 408	5 480	9 469	73%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 716 483	3 327 750	3 323 140	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 716 483	3 327 750	3 323 140	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.5%	1.2%	1.2%	0%
3. Publikationen				
+ Kosten	2 539 735	2 715 489	2 790 575	3%
- Erlöse	1 499 093	1 556 800	1 522 000	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 040 642	1 158 689	1 268 575	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	16 792	4 110	5 261	28%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 057 434	1 162 799	1 273 836	10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 057 434	1 162 799	1 273 836	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	59.0%	57.3%	54.5%	-5%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	11 414 152	11 987 961	12 692 300	6%
- Erlöse	3 541 901	3 461 540	3 783 300	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 872 251	8 526 421	8 909 000	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	137 894	27 400	35 072	28%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 010 145	8 553 821	8 944 072	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 010 145	8 553 821	8 944 072	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.0%	28.9%	29.8%	3%
Investitionen				
+ Ausgaben	129 946	90 000	180 000	100%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	129 946	90 000	180 000	100%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein

Die Staatskanzlei bringt sich mit der laufenden Organisationsentwicklung in Position für eine optimierte Aufgabenerfüllung. Supportdienste wie Personal- und Rechnungswesen/Controlling wurden in die Kompetenzzentren des FD ausgelagert. Im Gegenzug werden die Kernbereiche personell verstärkt. Die Regierung hat der Schaffung einer Stelle für eine Organisations- und Informatikbeauftragte (OIB) zugestimmt, womit die Staatskanzlei nun gleichartig und gleichberechtigt organisiert ist wie die fünf Departemente. Insgesamt ist ein leichter Stellenzuwachs notwendig, um die heutigen Anforderungen effizient und effektiv zu erfüllen.

Leistungsgruppe Regierungsrat

Nebst dem bereits erwähnten Stellenzuwachs sind folgende Mehrkosten eingerechnet:

- + 120 TCHF für die Umsetzung eines einheitlichen WEB-Auftrittes aller Dienststellen
- + 50 TCHF für die Realisierung des neuen Strategieprozesses im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG)

Leistungsgruppe Kantonsrat

Wir rechnen mit gleichbleibenden Kosten für die Taggelder der Parlamentarier. Im Detail stehen sich folgende Mehr- und Minderaufwendungen gegenüber, welche sich beträchtlich neutralisieren:

- Anstieg von zusätzlichen Sitzungstagen nebst den ordentlichen Kommissionssitzungen
- 2011 finden Neuwahlen für den Kantonsrat statt. Für die neuen Kantonsrättinnen und Kantonsräte werden Informationsveranstaltungen durchgeführt. Dafür werden ebenfalls Taggelder ausgerichtet.
- Im Jahr 2011 findet eine Session weniger statt als im Vorjahr 2010.

Leistungsgruppe Publikationen

Bei den Druckkosten ist ein leichter Kostenanstieg zu verzeichnen. Der Hauptanteil der Druckkosten wird für das Kantonsblatt aufgewendet. Gleichzeitig sind die verkauften Mengen an Druckprodukten/Publikationen und somit die Erträge tendenziell rückläufig.

Lotteriegelder im Ist 2009

Im Jahre 2007 wurden uns erstmals TCHF 100 aus den Lotteriezusatzträrenissen zugewiesen. Ein Teilbetrag von TCHF 50 wurde jedoch nicht für Beiträge verwendet und zweimal mittels Kreditübertrag - damit die Gelder nicht zu Gunsten des allgemeinen Staatshaushalts verfallen - auf das Folgejahr übertragen. Da wir auch im Jahre 2009 keine Verwendung im Sinne des Lotteriegesetzes sahen, haben wir den Betrag von TCHF 50 in den Lotteriegemeinfonds im Finanzdepartement zurückerstattet.

Investitionen

Nebst der letzten Tranche für das Projekt Eurospider (elektronische Rechtssammlung) sind zusätzliche Mittel für ein Projekt im Bereich der Publikationen eingerechnet. Sämtliche Projekte sind im Gesamtprojektporfolio des Kantons Luzern abgebildet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	6 429 852	7 034 261	7 526 200	7%
Sachaufwand	3 355 982	3 240 200	3 444 200	6%
Abschreibungen	127 212	24 700	30 872	25%
Eigene Beiträge	- 50 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 689 000	1 716 200	1 726 100	1%
+ Aufwand	11 552 046	12 015 361	12 727 372	6%
Entgelte	1 828 476	1 780 000	1 825 000	3%
Interne Verrechnungen	1 713 425	1 681 540	1 958 300	16%
- Ertrag	3 541 901	3 461 540	3 783 300	9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 010 145	8 553 821	8 944 072	5%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3652000 Beiträge an priv. Institutionen (Auflösung Übertrag)	- 50 000	0	0	
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	50 000	0	0	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	0	0	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege und den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen

- Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des staatlichen Finanzhaushaltes.
- Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen.
- Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
- Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	88.0%	94.0%	90.0%	-4%
- Durchschnittliche Kundenzufriedenheit (gut/sehr gut)	95.6%	90.0%	90.0%	0%
- Interne Qualitätskontrollen ohne negative Bemerkungen	85.1%	80.0%	80.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.3	11.0	11.5	5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Anzahl produktive Tage je Vollzeitstelle	182	170	180	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 908 213	1 974 400	2 150 500	9%
- Erlöse	382 204	335 500	355 500	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 526 009	1 638 900	1 795 000	10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 526 009	1 638 900	1 795 000	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	20.0%	17.0%	16.5%	-3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikatoren/Kenngrössen**

Aufgrund der neuen Gerichtsorganisation wird unsere Aufsichtstätigkeit auf die Betreibungsämter ausgedehnt. Wir gehen von einem Bedarf von zusätzlich 0.5 Vollzeitstellen aus.

Finanzwerte

Der zusätzliche Aufwand für die Ausweitung der Aufsichtstätigkeit auf die Betreibungsämter beträgt rund TCHF 80.

Mit der Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie erfolgt eine Enflechtung der Informatikkosten zwischen Staatskanzlei und Finanzkontrolle. Im 2010 übernehmen wir den Aufwand für die Fachinformatik von rund TCHF 20. In einem zweiten Schritt übernehmen im 2011 den Aufwand für die intern bezogenen Informatikdienstleistungen von rund TCHF 58.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 694 360	1 748 600	1 854 500	6%
Sachaufwand	66 396	79 500	91 500	15%
Interne Verrechnungen	147 457	146 300	204 500	40%
+ Aufwand	1 908 213	1 974 400	2 150 500	9%
Entgelte	382 204	335 500	355 500	6%
- Ertrag	382 204	335 500	355 500	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 526 009	1 638 900	1 795 000	10%

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Departementssekretariat BUWD (2101)	Globalbudget	2'818'020	3'176'125	3'214'301	1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3'885'512	3'796'302	3'925'000	3%
	Das Ergebnis n. b. Pos. 2011 ist auf höhere Abschreibungen und Mehrkosten für IT-Leistungen der Dienststelle Informatik zurückzuführen.				
Landwirtschaft und Wald (2111)	Globalbudget	10'938'192	11'274'755	12'635'664	12%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15'016'085	15'384'160	18'298'569	19%
	Die höheren Aufwände im Jahre 2011 ergeben sich hauptsächlich aus der Integration der Abteilung Natur und Landschaft und einer Erhöhung des Staatsbeitrages für das Ressourcenprogramm.				
Raumplanung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (2112)	Globalbudget	4'113'600	4'187'475	3'587'553	-14%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7'565'920	7'438'142	7'482'615	1%
	Das Globalbudget 2011 wird durch die Erträge der steigenden Anzahl Baugesuche und Optimierungen bei den internen Verrechnungen tiefer ausfallen. Höhere Staatsbeiträge (Fr. 400'000.-- für Regionale Entwicklungsträger und Fr. 135'000.-- für die Marke Luzern) führen im Jahre 2011 zu einem erhöhten Ergebnis nach betriebsfremden Positionen.				
Umwelt und Energie (2113)	Globalbudget	12'930'451	12'647'330	10'945'440	-13%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	27'212'127	18'060'156	14'765'588	-18%
	Die Veränderungen in den Aufwänden im Jahre 2011 sind im wesentlichen auf Sparmassnahmen und das Entlastungspaket 2011, auf die Verschiebung der Abteilung Natur und Landschaft in die Dst Landwirtschaft und Wald (Verschiebung ist im BUWD budgetneutral) und auf die neugestaltete Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton im Bereich Energieförderung zurückzuführen.				
Verkehr und Infrastruktur (2114)	Globalbudget	29'810'171	27'116'855	27'460'100	1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	50'996'234	46'431'188	41'685'927	-10%
	Im Jahre 2010 wurden für die Strassenfinanzierung zusätzlich rund Fr. 8 Mio. aus allgem. Staatsmitteln bereit gestellt. Im Jahre 2011 sind es noch Fr. 3 Mio.				
Zentras (2117)	Globalbudget	13'573'811	14'435'181	14'300'000	-1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3'231'217	-246'819	0	0%
	(Das Budget der zentras muss in der finalen Form ergebnisneutral sein.)				
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	Globalbudget	74'184'245	72'837'721	72'143'058	-1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	101'444'661	90'863'129	86'157'699	-5%
Bemerkungen zum Total					
Die tieferen Aufwände im Jahre 2011 werden hauptsächlich durch Sparmassnahmen, durch das Entlastungspaket 2011 und durch die Senkung der allgem. Staatsmitteln für die Strassenfinanzierung von rund Fr. 8 Mio. auf Fr. 3 Mio. begründet.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD). Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb sowie ausserhalb des Departements.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeiten, Beratungen, Leitungen von Arbeitsgruppen und Projekten).

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Departementscontrolling
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung
- Führung des Personals und Personaladministration

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Die Geschäfte werden den Vorgaben entsprechend, fristgerecht abgewickelt.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	13.6	14.5	14.5	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Departementssekretariat				
+ Kosten	3 463 472	5 187 625	5 286 701	2%
- Erlöse	645 452	2 011 500	2 072 400	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 818 020	3 176 125	3 214 301	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 020 932	572 177	662 699	16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 838 952	3 748 302	3 877 000	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 560	48 000	48 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 885 512	3 796 302	3 925 000	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.6%	38.8%	39.2%	1%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 171 147	1 300 000	1 130 000	-13%
- Einnahmen	35 070	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 136 076	1 300 000	1 130 000	-13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Das höhere Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist vorwiegend auf höhere Abschreibungen und Mehrkosten der Dienststelle Informatik (siehe interne Verrechnungen) zurückzuführen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	2 088 794	2 211 000	2 213 909	0%
Sachaufwand	328 131	364 625	394 693	8%
Abschreibungen	921 730	515 277	599 099	16%
Eigene Beiträge	46 560	48 000	48 000	0%
Interne Verrechnungen	1 145 749	2 668 900	2 741 700	3%
+ Aufwand	4 530 964	5 807 802	5 997 400	3%
Entgelte	21 680	45 000	46 000	2%
Interne Verrechnungen	623 772	1 966 500	2 026 400	3%
- Ertrag	645 452	2 011 500	2 072 400	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 885 513	3 796 302	3 925 000	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3611000 Baudirektorenkonferenz	29 404	30 000	30 000	0%
3611002 Verbandsbeiträge	20	0	500	0%
3611003 öV-Direktorenkonferenz	10 857	11 000	11 000	0%
3617000 Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz	6 279	7 000	6 500	-7%
Total ausgehende Staatsbeiträge	46 560	48 000	48 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Mit den Abteilungen Landwirtschaft, Wald, Natur- und Landschaft sowie der Fischerei und Jagd steuert die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) die wesentlichen Elemente der Luzerner Kulturlandschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums. Sie ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischerei- sowie den Natur- und Heimatschutzgesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und der Kulturlandschaft. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher und bewirtschaftet Naturschutzgebiete und den Artenschutz. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität.

Gesamtzielsetzungen

Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen sowie der Entwicklung des ländlichen Raums. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Realisierung der Programmvereinbarungen im Wald mit dem Bund. Förderung neuer regionaler Organisationen für die Bewirtschaftung des Waldes. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei- und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer. Realisierung der Programmvereinbarung Wild- und Wasservogelschutzgebiete mit dem Bund. Sicherung der Naturschutzgebiete, des Artenschutzes wie auch des Naturschutzes mit Verträgen und basierend auf den relevanten Schutzverordnungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl Regionale Organisationen für die Waldbewirtschaftung	11	12	12	0%
Organisierte Waldfläche in % der gesamten Waldfläche	66.0%	60.0%	70.0%	17%
Auszahlungssumme der Direktzahlungen per 31.12. in % des gesamten Betrages		99.0%	99.0%	0%
Nettokostendeckungsgrad der Leistungsgruppe Fischerei & Jagd	90.0%	95.0%	78.0%	-18%
Umsetzungsgrad nationaler und regionaler Inventarflächen mit Verträgen	70.4%	73.0%	80.0%	10%
				0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	74.7	75.8	83.8	11%
Ø Anzahl Lernende	7	6	7	17%
Waldfläche des Kantons Luzern in ha	41000	41000	41000	0%
Beitragsberechtigte landw. Betriebe in Kt.Luzern	4783	4720	4650	-1%
Berechtigte Jäger im Kt. Luzern	2066	2000	2000	0%
Berechtigte Fischer im Kt. Luzern	2723	2500	2500	0%
Anzahl rechtskräftige Naturschutzverträge	5900	6100	6300	3%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	4 220 730	4 394 154	4 289 728	-2%
- Erlöse	581 588	467 000	516 200	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 639 142	3 927 154	3 773 528	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 945	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 642 087	3 927 154	3 773 528	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	231 076 798	217 222 100	230 912 100	6%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	339 152	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	228 294 108	214 330 000	228 330 000	7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	30 000	30 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 763 929	6 789 254	6 325 628	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13.8%	10.6%	12.0%	13%

2. Wald	11 430 696 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	10 567 895 5 100 081 6 330 615 67 526 6 398 141 3 708 729 0 1 995 154 8 111 716 44.6%	10 279 030 4 413 000 5 866 030 50 580 6 310 775 3 473 250 0 1 436 125 8 347 900 40.8%	-3% 2% -6% -13% -6% 1% 0% -1% -4% 5%
3. Fischerei & Jagd	1 177 475 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 243 106 209 040 968 435 968 435 223 024 62 211 75 510 913 298 140 440 17.8%	1 344 266 155 700 1 087 406 1 087 406 106 600 22 000 20 000 905 000 247 006 12.5%	8% 14% 7% 7% 19% 91% 0% 1% 29% 6%
4. Natur & Landschaft	0 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	0 0 0 0 0 0 0 0 0 1.8%	1 864 500 34 460 1 830 040 1 830 040 6 235 000 4 429 000 3 636 040	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)	16 828 901 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 205 155 5 890 709 10 938 192 70 471 11 008 663 235 008 551 339 152 230 351 473 75 510 913 298 15 016 085 35.0%	17 777 524 5 141 860 11 274 755 50 580 11 325 335 220 801 950 0 215 788 125 50 000 905 000 15 384 160 30.4%	10% 4% 12% -13% 12% 9% 0% 9% 0% 1% 19% -5%
Investitionen	11 728 503 + Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11 727 500 9 509 239 2 219 264	11 732 280 9 040 280 2 692 000	0% -1% 4%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell: Aufgrund des Wechsels der Abteilung Natur und Landschaft von der Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) in die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) erhöht sich das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen um rund Fr. 2.9 Mio.. Die Erhöhung beim Personalbestand sowie die meisten Erhöhungen bei den Informationen zu Aufwand und Ertrag erklären sich mit dieser Reorganisation.				
Landwirtschaft: Die Minderkosten ergeben sich vor allem aus der Umsetzung des Entlastungspakets 2011.				
Wald: Die Minderkosten erklären sich vor allem aus der Umsetzung des Entlastungspakets 2011.				
Fischerei & Jagd: Die Mehrkosten beim Globalkredit ergeben sich aus Erweiterungen der Leistungen (z.B. Onlineportal für Fischerei & Jagd) sowie aus dem aktualisierten Gemeinkostenumlageschlüssel.				
Natur & Landschaft: Die Abteilung Natur und Landschaft ist mit Departementsbeschluss per 1. Januar 2010 von der Dienststelle uwe in die Dienststelle lawa verschoben worden. Ebenfalls wurde beschlossen, die bisher in der Dienststelle Raumplanung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) verbuchten Beiträge für die Unesco Biosphäre Entlebuch von Bund (Fr. 500'000.-) und Kanton (Fr. 250'000.-) in die Dienststelle lawa zu verschieben. Aufgrund der erstmaligen Budgetierung in der Dienststelle lawa ist kein Vergleich mit den Vorjahren möglich.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	10 082 169	9 945 131	11 104 679	12%
Sachaufwand	3 250 782	2 764 723	3 078 844	11%
Abschreibungen	64 745	41 680	41 680	0%
Eigene Beiträge	7 350 328	7 801 950	13 796 950	77%
Durchlaufende Beiträge	227 658 222	213 000 000	227 000 000	7%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	339 152	0	0	0%
Interne Verrechnungen	3 501 675	3 504 200	3 596 400	3%
+ Aufwand	252 247 073	237 057 684	258 618 553	9%
Regalien & Konzessionen	913 298	905 000	911 000	1%
Entgelte	3 487 911	2 932 400	3 123 860	7%
Beiträge für eigene Rechnung	1 323 251	1 458 125	5 537 125	280%
Durchlaufende Beiträge	227 658 222	213 000 000	227 000 000	7%
Entrahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	75 510	50 000	50 000	0%
Interne Verrechnungen	3 772 797	3 328 000	3 698 000	11%
- Ertrag	237 230 989	221 673 525	240 319 985	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	15 016 084	15 384 159	18 298 568	19%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3617003 Försterschule Lyss	45 312	48 000	48 000	0%
3627000 Schongebiete	5 063	2 600	2 600	0%
3627001 Ressourcenprogramm Art. 77 LwG	545 758	550 000	800 000	45%
3627002 Seesanierungen	1 263 575	1 300 000	1 000 000	-23%
3647002 Ungedeckt. VK LK	762 100	712 100	662 100	-7%
3657003 Gebirgshilfe	912 481	1 130 000	1 130 000	0%
3657020 innovative Projekte	88 367	200 000	200 000	0%
3657025 Förderung Fischerei & Jagd	208 250	104 000	124 000	19%
3657029 Biol. Landbau (FIBL)	28 832	35 000	0	0%
3657031 Elementarschäden	132 990	100 000	0	0%
3657039 Tierzuchtförderung	139 959	150 000	75 000	-50%
3657042 Beiträge an Organisationen	0	0	15 000	
3657043 Pflege, Unterhalt	0	0	4 770 000	
3657044 Verschiedene Beiträge	0	0	700 000	
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	14 059	15 000	15 000	0%
3657046 Beiträge an Private	1 882 045	2 625 250	2 625 250	0%
3657049 innovative Projekte Biosphäre	0	0	750 000	
3657051 Pflanzenkrankheiten (Feuerbrand)	477 301	0	0	0%
3657052 Leistungsvereinbarungen Forstbetriebe	814 236	800 000	850 000	6%
3667001 freiwilliger Landdienst	30 000	30 000	30 000	0%
3760000 Beiträge an private Haushalte	227 658 222	213 000 000	227 000 000	7%
Total ausgehende Staatsbeiträge	235 008 550	220 801 950	240 796 950	9%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung inkl. Feuerbrand	1 323 251	1 458 125	1 958 125	34%
4600002 Rückerst. Pflege	0	0	1 750 000	
4620000 Beiträge eig. Rechnung Gemeinden	0	0	1 829 000	
4700000 DL Beiträge vom Bund	224 388 291	210 000 000	224 000 000	7%
4720000 DL Beiträge von Gemeinden	3 269 932	3 000 000	3 000 000	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	1 370 000	1 330 000	1 680 000	26%
Total eingehende Staatsbeiträge	230 351 474	215 788 125	234 217 125	9%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3657003 Gebirgshilfe	912 481	1 130 000	1 130 000	0%
3657020 Innovative Projekte	88 367	200 000	200 000	0%
3657025 Förderung Fischerei & Jagd	20 000	0	0	0%
3657044 Verschiedene Beiträge	0	0	350 000	
3667001 Freiwilliger Landdienst	30 000	0	30 000	
3803000 Einlage Gebirgshilfe	339 152	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 390 000	1 330 000	1 710 000	29%
4803000 Entnahme Gebirgshilfe	20 000	0	30 000	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	1 370 000	1 330 000	1 680 000	26%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 390 000	1 330 000	1 710 000	29%

Landwirtschaft und Wald		Leistungsinformationen 2011							
1. Landwirtschaft									
Leistungen	Ziele								
1.1 Ressourcenprojekt Stickstoff 1.2 Ökologischer Ausgleich 1.3 Direktzahlungen 1.4 Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) 1.5 Investitionshilfen	Verminderung der Ammoniakemissionen Flächendeckende Vernetzungen fristgerechte Auszahlung regionale Wertschöpfung steigern Optimaler Mitteleinsatz								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
1.1 Beteiligung der Betriebe 1.2 Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche vernetzt 1.3 Auszahlungssumme per 31.12.in % des gesamten Betrages 1.4 Anzahl PRE in Umsetzung 1.5 Fristgerechte Behandlung von Gesuchen in %			99% 100%	45% 65% 99% 3 100%	0% 0%				
2. Wald									
Leistungen	Ziele								
2.1 Planungsgrundlagen 2.2 Walderhaltung 2.3 Waldpflege 2.4 Schutzwald 2.5 Staatswald	Aufbau flächendeckender Grundlagen Biodiversität fördern standortgerechte Waldbestände Schutzwald pflegen und erhalten Holznutzung optimieren								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
2.1 WEP-Entwürfe in % der Waldfläche des Kantons Luzern 2.2 Reservanteil an der gesamten Waldfläche in % 2.3 Umsetzung Nachhaltigkeitscontrolling 2.4 Umsetzung NASEF in % 2.5 genutzte Holzmenge im Staatswald in m3	80% 2.75% 80% 60% 14640	100% 3% 80% 60% 13000	100% 3.5% 80% 80% 13000	0% 17% 0% 33% 0%					
3. Fischerei & Jagd									
Leistungen	Ziele								
3.1 Wild- und Lebensraummanagement 3.2 Fischereiwirtschaft 3.3 Konfliktarten-Management	Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt Nachhaltige Nutzung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt Konfliktarten akzeptieren, Schäden in Grenzen halten								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
3.1 Ziellereichung in % 3.2 Ziellereichung in % 3.3 Ziellereichung in %	90% 90% 70%	90% 90% 80%	90% 90% 70%	0% 0% -13%					
4. Natur & Landschaft									
Leistungen	Ziele								
4.1 Lancierung und Umsetzung von Artenhilfsprogramm und Biotoptförderprogrammen 4.2 Biotoptmanagement 4.3 neue Verträge und Vertragserneuerungen	Erhalt und Förderung von Arten und Artengruppen mit spezieller Verantwortung des Kantons Luzern Akzeptanz und Umsetzung der Schutz- und Vertragsbestimmungen qualitativ gute Bewirtschaftung der Naturschutzflächen								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
4.1 Anzahl Programme 4.2 Anzahl strafrechtlicher Verstöße (maximal) 4.3 Verhältnis der durchgeföhrten zu den anstehenden Vertragsverhandlungen		8 5 75%	8 5 78%	0% 0% 4%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Regionalpolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet die raumwirksamen Führungsinstrumente und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi koordiniert und begleitet die Mehrjahresprogramme, Entwicklungskonzepte und Umsetzungsprogramme der regionalen Entwicklungsträger im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Die rawi vollzieht das kantonale Tourismusgesetz. Sie schliesst Leistungsvereinbarungen mit den Destinations-Management-Organisationen (DMO) ab. Im Bereich der kantonalen Wirtschaftsförderung arbeitet die rawi eng mit der Stiftung Wirtschaftsförderung zusammen.

Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale und erbringt Beratungsdienstleistungen in allen Fragen einer effizienten Projekt- und Verfahrenskoordination.

Als kantonale Fachstelle für die Erfassung, Aufbereitung und Verwaltung raumbezogener Daten leitet, koordiniert und überwacht die rawi die Arbeiten in den Bereichen Geoinformation und Vermessung. Sie erstellt und betreut den Konzerndatensatz, führt die zentrale Raumdatenbank des Kantons und sorgt für die Qualitätssicherung und Sicherheit der Daten sowie deren Publikation im Internet. Sie schult und berät kantonale, kommunale und privatwirtschaftliche Organisationen und Kunden. Die rawi betreibt zusammen mit den Luzerner Gemeinden und den Werken den Raumdatenpool.

Gesamtzielsetzungen

Die Leistungen der rawi werden aufgrund eines betrieblichen Qualitätsmanagements erbracht (EFQM). Die rawi zeichnet sich aus durch rasche Planungs- und Bewilligungsverfahren, kompetente Stellungnahmen und Auskünfte, kundenfreundliche Beratungen, sowie durch innovative Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Erfüllung Leistungsvereinbarung Bund (AV, NRP) Kundenzufriedenheit (Feedback, Befragung)	100.0% 82.5%	100.0% > 90.0%	100.0% > 90.0%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	57.5 5.9	56.5 4.0	57.5 6.0	2% 50%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung				
+ Kosten	5 298 093	6 235 421	6 071 262	-3%
- Erlöse	1 723 633	2 520 965	2 917 027	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 574 460	3 714 456	3 154 235	-15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	900 102	479 900	548 400	14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 474 562	4 194 356	3 702 635	-12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 580 052	4 469 000	5 164 000	16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 600 000	2 763 000	2 862 000	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	165 235	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 289 379	5 900 356	6 004 635	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.5%	40.4%	48.0%	19%
2. Geoinformation				
+ Kosten	7 036 027	6 822 019	6 922 728	1%
- Erlöse	6 496 887	6 349 000	6 489 410	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	539 140	473 019	433 318	-8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	655 201	1 004 767	984 662	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 194 341	1 477 786	1 417 980	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 143 482	1 100 000	1 100 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 061 282	1 040 000	1 040 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 276 541	1 537 786	1 477 980	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	92.3%	93.1%	93.7%	1%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 334 120	13 057 440	12 993 990	0%
- Erlöse	8 220 520	8 869 965	9 406 437	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 113 600	4 187 475	3 587 553	-14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 555 303	1 484 667	1 533 062	3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 668 903	5 672 142	5 120 615	-10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 723 534	5 569 000	6 264 000	12%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 661 282	3 803 000	3 902 000	3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	165 235	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 565 920	7 438 142	7 482 615	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	66.6%	67.9%	72.4%	7%
Investitionen				
+ Ausgaben	11 101 393	7 940 000	7 950 000	0%
- Einnahmen	4 275 600	4 175 450	4 104 600	-2%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	6 825 793	3 764 550	3 845 400	2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen

Der anhaltende Anstieg der Anzahl Baugesuche (Zunahme 2009 um 20%) bedingt die Anstellung eines zusätzlichen Mitarbeitenden in der Baugesuchszentrale (Kosten werden durch die Erträge aufgefangen). Zur Unterstützung der Lehrstellenförderung der Kantonalen Verwaltung bietet die rawi Lehrstellen in den Bereichen Kaufmännisch (3), Geoinformatik (2) und Mediamatik (1) an.

Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung

Kosten: Die Vernehmlassungsabgeltungen wurden neu geregelt. Umstellung vom Pauschalsystem auf effektive Gebührenerfassung. Dies führt zu einer leichten Kostensenkung.

Der unverändert ansteigende Eingang von Baugesuchen wirkt sich positiv auf die Erlöse aus.

Die ausgehenden Staatsbeiträge erhöhen sich um Fr. 400'000 für Regionale Entwicklungsträger, Fr. 135'000 für die Marke Luzern sowie Fr. 50'000 für Destinations-Management-Organisationen (DMO).

Informationen zu den Staatsbeiträgen

3657049: "Innovative Projekte Biosphäre" (Fr. 250'000) werden ab 2011 von der Dienststelle für Landwirtschaft und Wald (lawa) übernommen.

3657062: Fr. 400'000 für die "Regionalen Entwicklungsträger" (RET) basieren auf dem 2010 vom Kantonsrat genehmigten Richtplan, der Motion 508 Koller betreffend Finanzierungskonzept der RET.

3710000, 3720000, 3750000: Die Beträge werden unter der Kostenart 3750000 "Staatsbeiträge" zusammengefasst.

3657050: Der "Technopark" wird seit 2010 über die Neue Regionalpolitik (NRP) finanziert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	7 749 885	7 474 365	7 690 130	3%
Sachaufwand	3 566 837	3 440 375	3 440 660	0%
Abschreibungen	1 039 581	916 767	919 662	0%
Eigene Beiträge	2 330 052	4 483 000	4 633 000	3%
Durchlaufende Beiträge	2 393 482	1 086 000	1 185 000	9%
Interne Verrechnungen	1 533 120	2 710 600	2 922 600	8%
+ Aufwand	18 612 957	20 111 107	20 791 052	3%
Vermögenserträge	2 620	10 965	10 000	-9%
Entgelte	6 381 572	6 845 000	7 353 687	7%
Beiträge für eigene Rechnung	17 800	40 000	40 000	0%
Durchlaufende Beiträge	2 393 482	1 086 000	1 185 000	9%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	165 235	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 086 328	4 691 000	4 719 750	1%
- Ertrag	11 047 037	12 672 965	13 308 437	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 565 920	7 438 142	7 482 615	1%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3647001	Wissens- und Technologietransfer	110 820	50 000	50 000	0%
3651000	Beiträge an private Institutionen	38 555	0	0	0%
3651001	Konkordatsbeitrag IKSS	30 441	30 000	30 000	0%
3653101	Lotterieerträge: verschiedene Beiträge	198 936	200 000	200 000	0%
3653105	Lotterieerträge: Zusatzerträge	216 299	0	0	0%
3657012	Entwicklungskonzepte	85 000	570 000	570 000	0%
3657017	Microcenter Central Switzerland	350 000	0	0	0%
3657022	Fremdenverkehrsorganisationen	0	1 480 000	1 480 000	0%
3657023	Beherbergungsabgaben	0	867 000	867 000	0%
3657044	Verschiedene Beiträge	0	62 000	62 000	0%
3657045	Beiträge an Vereine/Verbände	0	44 000	44 000	0%
3657049	Innovative Projekte Biosphäre	250 000	250 000	0	0%
3657050	Technopark Luzern	100 000	0	0	0%
3657053	Stiftung Wirtschaftsförderung	750 000	750 000	750 000	0%
3657055	Lucerne Event	100 000	80 000	80 000	0%
3657058	Raumdatenpool	100 000	100 000	100 000	0%
3657062	Regionale Entwicklungsträger	0	0	400 000	100%
3710000	Durchlaufende Beiträge an Kantone	42 625	300 000	0	0%
3720000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	500 000	50 000	0	0%
3750000	Durchlaufende Beiträge an priv. Institutionen	1 850 857	736 000	1 185 000	61%
3910001	Überweisung Steuern, Abgaben	0	0	446 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		4 723 533	5 569 000	6 264 000	12%
4600000	Beiträge für eigene Rechnung Bund	17 800	40 000	40 000	0%
4700000	Durchlaufende Beiträge von Bund	2 393 482	1 086 000	1 185 000	9%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge	250 000	200 000	200 000	0%
4910001	BF: Überweisung Steuern, Abgaben	0	2 477 000	2 477 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		2 661 282	3 803 000	3 902 000	3%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
3653101	Lotterie-Erträge: verschiedene Beiträge	198 936	200 000	200 000	0%
3653105	Lotterie-Erträge: Zusatzerträge	216 299	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		415 235	200 000	200 000	0%
4803002	Entnahme Lotterie-Erträgnisse	165 235	0	0	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	250 000	200 000	200 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		415 235	200 000	200 000	0%

1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung

Leistungen	Ziele
1.1 Kantonalplanung	Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Kantonsrat und vom Bundesrat genehmigt. Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet Dieser stützt sich auf eine Raum-Beobachtung und das Richtplan-Controlling. Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungspolitik werden die notwendigen Grundlagen und Strategien sowie Sachplanungen und Projekte erarbeitet.
1.2 Orts- und Regionalplanung	Vorabklärungen, Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass die regionalen Richtpläne sowie die kommunalen Richt- und Nutzungspläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.
1.3 Berichte / Stellungnahmen	Termin- und fachgerechte Berichte zu Handen von externen Entscheidungsbehörden sowie Beschaffung und Nachführung von Grundlagendaten für einen sachgerechten Vollzug der planungs- und baurechtlichen Ziele und Grundsätze.
1.4 Bewilligungen	Termin- und fachgerechte Entscheide und Stellungnahmen innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume zu Gunsten der Kunden.
1.5 Netzwerke / Dienstleistungen	Vollzug von Koordinations- und Führungsaufgaben mit innovativer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in relevanten Netzwerken (Regionale Entwicklungsträger, Verbände, Gemeinden usw.).
1.6 Regionalpolitik	Effiziente Umsetzung kantonaler Vollzugsaufgaben gemäss einschlägiger Bundeserlasse mit Bezug zur Regional- und Wirtschaftspolitik.
1.7 Tourismuspolitik	Umsetzung der Massnahmen gemäss Tourismus-Leitbild des Kantons Luzern.

Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Einhalten der internen Bearbeitungsfristen				
1.1 / 1.2 Raumplanung 30 bzw. 60 Arbeitstage (AT)	78%	80%	80%	0%
1.3 / 1.4 Bewilligungs- und Koordinationszentrale 23 AT im Vernehmlassungsverfahren	75%	80%	80%	0%
1.6 Gesuchabwicklung intern innerhalb 10 AT	80%	>90%	>90%	0%

2. Geoinformation

Leistungen	Ziele
2.1 Geodatenmanagement	Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen. Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz. Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich. Ausbau zentrale Raumdatenbank und anwendungsorientierte Bereitstellung.
2.2 Geoapplikationen	Bereitstellung von Geobasisdaten über Geodienste (im Internet). Zurverfügungstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten. Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten. Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich.
2.3 Leitung und Aufsicht Amtliche Vermessung	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93. Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten. Anbieten spannungsfreies Fixpunktnett als Grundlage der AV. Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV.
2.4 Vermessungsprodukte	Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan. Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans. Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung. Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung.

Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
2.2 Standardisierte Qualitätskontrolle von Geodaten	11	10	10	0%
2.3 Verifikation Nachführungsreise	erfüllt	10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	0%
Kostendeckungsgrad Globalbudget geo	>50	>50	>50	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Oberstes Ziel ist die Sicherung qualitativ hochstehender, natürlicher Lebensgrundlagen und intakter Lebensräume. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG) und das Energierrecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG, Energiegesetz des Kantons Luzern).

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Bewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Oberflächen- und Grundwasser, Altlasten, Abwassersondersorgung, chemische und biologische Risiken, wassergefährdende Flüssigkeiten, Abfallbewirtschaftung, Boden, Lufthygiene-, Klimaschutz- und Lärmmassnahmen, nichtionisierende Strahlen und Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben sowie Ereignisdienste und umweltschutzpolizeiliche Massnahmen.

Schwerpunkte und Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume, verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung, das Digitalisieren von Bodenprofilen um die standortgerechte Nutzung von Böden zu verbessern und die Umsetzung des Energiekonzepts mit dem Energieförderungsprogramm.

Gesamtzielsetzungen

- Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggsee.
- Trennung von schmutzigem und unverschmutztem Abwasser, Sicherstellung des Werterhalts und Bewirtschaftung der Anlagen.
- Förderung standortgerechten Umgangs mit dem Boden (Schutz/Nutzung/Sanierung) zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit als Lebens- und Landschaftsraum.
- Verbesserung der Luftqualität
- Schutz der Bevölkerung vor übermäßigem Lärm
- Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung zum Schutz des Klimas

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Termintreue Baugesuchsbearbeitung [%]	95	95	95	0%
Ø Durchlaufzeit Baugesuche [Tage]	20	20	20	0
Förderung nachhaltige Entwicklung: Produktive Stunden [h]	90'300	-	-	-
Förderung nachhaltige Entwicklung: Anteil produktive Stunden an Gesamtstunden	-	> 73 %	> 73 %	0
Förderung partnerschaftlicher Umweltschutz: Anzahl Branchenverträge	18	19	19	0
Verstärkte Umsetzung des Verursacherprinzips: Bsp. Abwasserreinigung und Siedlungsentwässerung: Anteil Gemeinden mit Kostendeckungsgrad >90 % (Ziel: 100% bis 2012)	94	98	99	1%
Zustand Mittellandseen: P-Gehalt im Baldeggsee [mg/m3]	26	< 30	< 30	0
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	63.8	64.2	56.1	-13%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	2/4	2/2	2/2	0%
Anzahl uwe-Geschäfte (Baugesuche, Nutzungspläne, Zonenplanänderungen, usw.)	1'597	1'200	1'600	33%
Anteil Kontrollen in Industrie und Gewerbe ohne gravierende Mängel, Analysen im Toleranzbereich [%]	95	90	> 90	0%
Reklamationen, eingegangen via Webformular [Anzahl]	0	< 5	< 5	0
Anteil Weiterbildung an Gesamtarbeitszeit [%]	3.2	5.0	5.0	0%
Anzahl Unfälle	5	< 5	< 5	0
Absenzen (Krankheiten/Unfall) [%]	2.0	< 5 %	< 5 %	0%
Leistungsgruppe uwe	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
+ Kosten	14 777 052	14 608 930	12 831 570	-12%
- Erlöse	1 846 601	1 961 600	1 886 000	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	12 930 451	12 647 330	10 945 570	-13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	97 714	178 300	175 622	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	13 028 165	12 825 630	11 121 192	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	23 398 112	15 120 526	6 586 526	-56%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	1 312 929	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	9 289 753	9 116 000	2 172 000	-76%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	508 254	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	729 073	770 000	770 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	27 212 127	18 060 156	14 765 718	-18%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.5%	13.4%	14.7%	9%

Investitionen	429 885	5 000 000	5 400 000	8%
+ Ausgaben	309 093	1 170 000	1 100 000	-6%
- Einnahmen	120 792	3 830 000	4 300 000	12%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
Personalbestand in Vollzeitstellen: Umteilung der Abteilung Natur und Landschaft zur Dienststelle Landwirtschaft und Wald				
Leistungsgruppe uwe:				
Die finanziellen Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Umteilung der Abteilung Natur und Landschaft zur Dienststelle Landwirtschaft und Wald sowie auf die neu gestaltete Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen im Bereich der Energieförderprogramme zurückzuführen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	9 171 162	8 911 330	7 967 700	-11%
Sachaufwand	4 332 411	4 227 300	3 389 570	-20%
Abschreibungen	88 029	153 700	166 222	8%
Eigene Beiträge	23 398 112	14 920 526	6 586 526	-56%
Durchlaufende Beiträge	0	200 000	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 312 929	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 283 165	1 494 900	1 483 700	-1%
+ Aufwand	39 585 808	29 907 756	19 593 718	-34%
Regalien & Konzessionen	729 073	770 000	770 000	0%
Entgelte	1 590 924	1 135 600	1 400 000	23%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	10 000	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	8 659 753	8 446 000	1 622 000	-81%
Durchlaufende Beiträge	0	200 000	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	508 254	0	0	0%
Interne Verrechnungen	885 677	1 286 000	1 036 000	-19%
- Ertrag	12 373 681	11 847 600	4 828 000	-59%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	27 212 127	18 060 156	14 765 718	-18%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3611004 Energiedirektorenkonferenz	42 526	-	42 526	-
3653101 LE: Versch. Beiträge	20 000	-	-	-
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	-	42 526	-	-
3621001 Beiträge Seesanier. Ertragsausfallentsch.	125 000	125 000	125 000	0%
3627003 Beiträge an Gemeinden (Fonds NL)	300 000	0	-	-
3641002 Beiträge Umweltberatung Kanton LU	297 000	297 000	297 000	0%
3657005 Energie-Förderungsprogramme	17 030 559	8 000 000	5 611 000	-30%
3657040 Luftreinhaltmassnahmen Stadt Luzern	-	40 000	40 000	0%
3657042 Beiträge an Organisationen	13 100	15 000	-	-
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	4 248 744	5 230 000	-	-
3657044 Verschiedene Beiträge (Fonds NL)	350 000	700 000	-	-
3657057 InNet AG Luftmessung	471 183	471 000	471 000	0%
3657059 Vogelwarte Sempach	500 000	0	0	0%
3760000 Beiträge an private Haushaltungen	-	200 000	-	-
Total ausgehende Staatsbeiträge	23 398 112	15 120 526	6 586 526	-56%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	4 432 810	4 446 000	1 622 000	-64%
4600002 Rückerstattung für Pflege	1 750 000	2 321 000	-	-
4600003 Beiträge für eigene Rechnung Fonds N+L	1 070 200	9 000	-	-
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden	1 406 743	1 670 000	-	-
4700000 Beiträge an private Haushaltungen	-	200 000	-	-
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	630 000	470 000	120 000	-74%
4910001 BF:Überw.Steuer, Abgabe	-	-	430 000	-
Total eingehende Staatsbeiträge	9 289 753	9 116 000	2 172 000	-76%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt. LU	120 000	120 000	120 000	0%
3657044 Verschiedene Beiträge (N+L)	300 000	350 000	-	-
3657059 Vogelwarte Sempach	500 000	-	-	-
3800001 Fonds Natur und Landschaft	100 000	0	-	-
3653101 Lotterieerträge, versch. Beiträge	20 000	-	-	-
3803002 Einlage Lotterieerträge	90 000	-	-	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 130 000	470 000	120 000	-74%
4803002 Entnahme Lotterieerträge	500 000	-	-	-
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	420 000	470 000	120 000	-74%
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	210 000	-	-	-
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 130 000	470 000	120 000	-74%

Umwelt und Energie	2113	Leistungsinformationen 2011
Leistungen	Ziele	
Gewässer		
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug, um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen soll gemäss Prioritätenliste vorangetrieben werden.	
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Abschluss der Erhebung des ökomorphologischen Zustandes der wichtigen Fließgewässer und Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Sowohl die Daten des Gewässermonitorings wie auch diejenigen der Ökomorphologischen Zustandserfassung sollen Interessierten Kreisen per EDV-Mittel (Homepage) aktueller zugänglich gemacht werden.	
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.	
Abwasser und Risiko		
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.	
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.	
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.	
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen mit chemischen Stoffen bzw. Schutz vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.	
Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.	
Abfall und Boden		
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzusaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.	
Boden	Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden, Wirtschaft und Privaten.	
Energie, Luft, Strahlen		
Energie	Umsetzung des Energiekonzeptes für den Kanton Luzern bzw. des Energieförderprogrammes; Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften.	
Luft	Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und VOCV und Beratung. Betreuung der Betriebe und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschatzstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung/Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Umsetzung des Massnahmenplans Ammoniak.	
Strahlen	Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Übersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon.	

Geschäftsstelle, Ereignisdienste, Lärm				
Geschäftsstelle	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.			
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.			
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.			
Lärm	2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagendaten (Strassen- und Schießlärmkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagesanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schießanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmbelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt. Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt.			
Zentrale Dienste				
Öffentlichkeitsarbeit	Die Kommunikation von uwe erfolgt zielgruppenspezifisch, offen und frühzeitig.			
Rechnungswesen	Betrieb und Unterhalt des Rechnungswesens (Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung; Budget- und Controllingaufgaben) sind sichergestellt.			
Informatik, Mediamatik	Betrieb und Unterhalt der IT-Infrastruktur in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Informatik sowie der optimale Benutzersupport sind sichergestellt.			
Empfang, Administration	Die Unterstützung der Abteilungen zur Erreichung der fachlichen Leistungsziele ist gewährleistet			
Lernendenwesen	Die Erreichung der Lernziele und ein guter Abschluss der Lehre sind sichergestellt.			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ausscheidung Trinkwasserzonen	12	15	15	0
Gemeinden mit generellem Entwässerungsplan [%]	94	100	-	-
Bodenprofile digitalisieren	300	300	300	0
Lärmkataster nach neuem Modell * [%]	50	100	-	-
Naturverlaichung der Felchen in den Mittellandseen	nicht erreicht	nicht erreicht	nicht erreicht	0
Kommentar				
* Sofern die von Externen zu liefernden Grundlagen vorhanden sind.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft sowie den Schutz vor Naturgefahren im Kanton Luzern sicher. Im Rahmen des Gesamtverkehrssystems ist die vif verantwortlich für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantonsstrassen und sorgt für funktionierende Strukturen im öffentlichen Verkehr. Zudem gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Naturgefahren zum Grundauftrag der Dienststelle.

Seit 2008 ist der Bund für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig. Der betriebliche und projektfreie bauliche Unterhalt für die Gebietseinheit X (LU, OW, NW, ZG) wird jedoch durch den Kanton Luzern im Auftrag des Bundes und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen vorgenommen. Dieser Auftrag wird durch die Organisationseinheit zentras ausgeführt und im Buchungskreis 2117 dargestellt.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (u.a. Agglomerationsprogramm Luzern)

- Realisierung der Bauprogramme Kantonsstrassen und Schutzbauten
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Schutzbauten gegen Naturgefahren

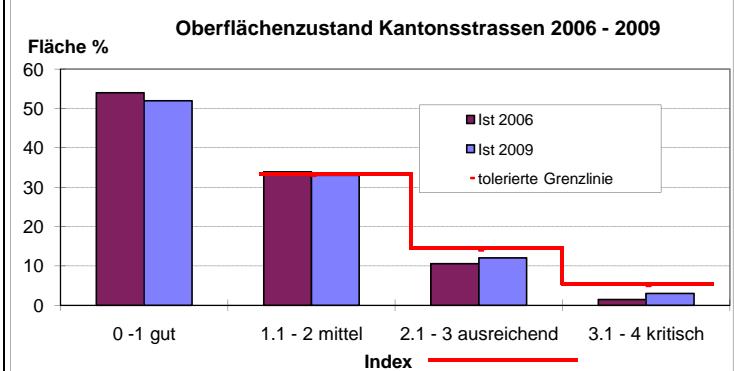
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Realisierung der Bauprogramme		siehe Leistungsinformationen		
Modal Split Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wegdistanzen MIV und OeV, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern.	> 30 %	> 30%	>31%	-
Zustandswert der Kantonsstrassen		siehe Leistungsinformationen		
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	85.4 1.0	87.6 1.0	86.6 1.0	-1% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1 Straßenwesen				
1.1 Planung & Projektabwicklung (P & P)				
+ Kosten	9 574 818	10 855 169	10 982 000	1%
- Erlöse	1 518 922	1 391 000	1 401 000	1%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	8 055 896	9 464 169	9 581 000	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	134 000	134 000	134 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	635 011	100 000	200 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss P & P)	7 554 885	9 498 169	9 515 000	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	15.9%	12.8%	12.8%	0%
1.2 Betrieb & Unterhalt (B & U)				
+ Kosten	20 061 706	16 275 400	16 469 100	1%
- Erlöse	1 598 382	1 230 000	1 240 000	1%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	18 463 324	15 045 400	15 229 100	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss B & U)	18 463 324	15 045 400	15 229 100	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	8.0%	7.6%	7.5%	0%
1.3 Strassenfinanzierung				
+ Anteil Strassenverkehrsabgaben Luzern	60 453 844	61 313 000	62 195 000	1%
+ Mineralölsteuer vom Bund	12 861 946	12 400 000	12 562 000	1%
+ LSVA vom Bund	13 081 250	11 490 000	11 737 000	2%
= Total Ertrag	86 397 040	85 203 000	86 494 000	2%
- Aufwandüberschuss P & P	7 554 885	9 498 169	9 515 000	0%
- Aufwandüberschuss B & U	18 463 324	15 045 400	15 229 100	1%
- Beitrag an Güterstrassen	4 382 069	4 418 000	4 422 780	0%
= Mittel für Investitionen aus Zweckbindung	55 996 761	56 241 431	57 327 120	2%
+ Mittel für Investitionen allg. Staatsmitteln	12 232 155	8 041 569	3 000 000	-63%
= Total verfügbare Mittel für Investitionen	68 228 916	64 283 000	60 327 120	-6%
- Nettoinvestitionen Strassenbau	63 000 852	64 283 000	60 327 120	-6%
= Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	5 228 064	0	0	-
Auflösung (Abschreibung) Strassenschuld	5 228 064	0	0	-
Saldo Strassenschuld per 31. Dezember				

Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	1 098 726	0	15 000	-
- Erlöse	60 214	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 038 512	0	15 000	-
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 038 512	0	15 000	-
+ Ausgehende Staatsbeiträge	62 491 572	41 088 587	41 440 587	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	29 430 433	7 649 500	7 795 500	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	18 439	400 000	400 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	34 081 213	33 039 087	33 260 087	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.5%	0.0%	0.0%	-
3 Naturgefahren				
+ Kosten	2 252 438	2 607 286	2 635 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 252 438	2 607 286	2 635 000	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 018 967	3 603 246	3 450 840	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 271 405	6 210 532	6 085 840	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	309 598	580 000	380 000	-34%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 941	280 000	280 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 682 866	5 350 532	5 425 840	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	32 987 688	29 737 855	30 101 100	1%
- Erlöse	3 177 517	2 621 000	2 641 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	29 810 171	27 116 855	27 460 100	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 018 967	3 603 246	3 450 840	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	32 829 138	30 720 101	30 910 940	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	62 625 572	41 222 587	41 574 587	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	30 375 042	8 329 500	8 375 500	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	18 439	400 000	400 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 941	280 000	280 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	64 782 289	62 933 188	63 430 027	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.6%	8.8%	8.8%	0%
- Saldo Strassenfinanzierung	13 786 055	16 502 000	21 744 100	32%
= Total Ergebnis	50 996 234	46 431 188	41 685 927	-10%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	12 314 660	12 295 655	12 420 000	1%
Sachaufwand	17 818 887	13 712 000	13 894 600	1%
Abschreibungen	74 003 331	70 093 346	66 248 740	-5%
Eigene Beiträge	62 625 572	41 222 587	41 574 587	1%
Interne Verrechnungen	30 498 973	30 484 669	30 482 600	0%
+ Aufwand	197 261 423	167 808 257	164 620 527	-2%
Regalien & Konzessionen	278 941	280 000	280 000	0%
Vermögenserträge	26 182	0	0	0%
Entgelte	2 186 295	1 600 000	1 610 000	1%
Rückerrstattungen von Gemeinwesen	469 381	430 000	430 000	0%
Beiträge für eigene Rechnung	38 918 856	13 080 000	13 142 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	18 439	400 000	400 000	0%
Interne Verrechnungen	104 367 095	105 587 069	107 072 600	1%
- Ertrag	146 265 189	121 377 069	122 934 600	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	50 996 234	46 431 188	41 685 927	-10%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand/Personalaufwand: Ein Projektleiter wird gemäss Plan 2011 nicht mehr ersetzt.				
Strassenwesen: Die Beiträge des Bundes an die Projektierung von Nationalstrassen wurden aufgrund der immer noch laufenden Projekte im Budget 2011 auf Fr. 200'000 erhöht. Das Soll 2010 für Betrieb & Unterhalt der Kantonsstrassen basiert auf der Übernahme von Geräten und Fahrzeugen durch zentras.				
Öffentlicher Verkehr: Im Staatsbeitrag an den VVL ist die Massnahme gem. Entlastungspaket 2011/12 berücksichtigt. Die im Vergleich zum Soll 2010 im Soll 2011 höheren Staatsbeiträge sind auf die öV-Anteile an den Strassenverkehrsabgaben sowie an der LSVA (20% gem. SRL 775 § 28) zurückzuführen. Die Budgetierung wurde wiederum entsprechend der neuen Leistungsgruppe öV (Totalrevision öVG) vorgenommen.				
Naturgefahren: Die Staatsbeiträge wurden anhand der Ist-Werte 2009 neu berechnet und budgetiert.				
Investitionen Strassenwesen: Projekte, die durch den Kanton im Auftrag des Bundes (bis Ende einer Phase) fertig gestellt werden, werden vollständig durch den Bund finanziert. Der Kostenanteil des Kantons am Autobahnanschluss Rothenburg beträgt im Soll 2011 6 Mio. Fr. Bei den Kantonstrassen sind im Soll 2011 4 Mio. Fr. des Impulsprogramms enthalten.				
Investitionen öffentlicher Verkehr: Die allgemeinen Investitionen in die öV Infrastruktur beinhalten vor allem den Bahnhof Malters. In den Gemeindebeiträgen ist eine Restanz von 3.67 Mio. Fr. enthalten.				
Investitionen Naturgefahren: Die höheren Investitionen gehen aus dem Planungsbericht Bauprogramm Schutzbauten hervor. Die Mittel des Impulsprogramms sind per Ende 2010 ausgeschöpft.				

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3651000 Beitrag Luzerner Wanderwege	134 000	134 000	134 000	0%
3621002 Beitrag an Zweckverband ÖVL	14 399 341	0	0	0%
3621003 Beiträge an Park & Ride	18 439	400 000	400 000	0%
3641000 Beiträge an Tarifverbund	1 907 731	0	0	0%
3651000 Beiträge an Transportleistungen	46 166 061	40 688 587	41 040 587	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge	62 625 572	41 222 587	41 574 587	1%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Nationalstr.	635 011	100 000	200 000	100%
4600000 Beitrag Bund betriebl. Unterhalt Nationalstr.	0	0	0	0%
4600001 Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer	12 861 946	12 400 000	12 562 000	1%
4620000 Beiträge Gemeinden an Transportleistungen	25 112 301	0	0	0%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	153 607	200 000	180 000	-10%
4690000 Beitrag Dritte Wasserbauten	155 992	380 000	200 000	-47%
Total eingehende Staatsbeiträge	38 918 856	13 080 000	13 142 000	0%
Investitionen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1 Strassenwesen				
Nationalstrassen, Neu- und Ausbau				
Beiträge Bund	23 112 060	10 920 000	6 000 000	-45%
Nettoinvestitionen	22 916 112	10 920 000	6 000 000	0%
	195 948	0	6 000 000	-
Nationalstrassen, baulicher Unterhalt				
Beiträge Bund	4 740 552	4 750 000	3 400 000	-28%
Nettoinvestitionen	4 740 552	4 750 000	3 400 000	-28%
	0	0	0	0%
Kantonsstrassen				
Neu- und Ausbau	42 770 324	52 000 000	35 387 120	-32%
Belagssanierungen	11 466 296	6 500 000	11 000 000	69%
Kunstbauten, Instandsetzung	1 502 598	4 000 000	4 000 000	0%
Lichtsignalanlagen u. Systeme, Erneuerung	1 283 392	3 000 000	3 600 000	20%
Lärm- und Schallschutz	3 719 431	3 000 000	3 000 000	0%
Total Investitionen	60 742 041	68 500 000	56 987 120	-17%
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	2 396 705	2 460 000	3 700 000	50%
Impulsprogramm	1 900 000	6 000 000	4 000 000	-33%
Nettoinvestitionen	56 445 336	60 040 000	49 287 120	-18%
Ausbau Zentralbahn				
Beiträge Bund, OW, NW, Stadt, öV	60 408 972	39 530 000	43 400 000	10%
Nettoinvestitionen, Anteil Strassenwesen	55 923 000	37 090 000	40 600 000	9%
	4 485 972	2 440 000	2 800 000	15%
Seetalbahn, Sanierung				
Beiträge Bund, Gemeinden, SBB	104 332	100 000	50 000	-50%
Nettoinvestitionen	702 755	0	0	0%
	- 598 423	100 000	50 000	-50%
Diverse Investitionen P & P und B & U	2 472 020	1 703 000	2 190 000	29%
Zusammenfassung Strassenwesen				
Ausgaben	151 579 977	125 503 000	112 027 120	-11%
Einnahmen	88 579 125	61 220 000	51 700 000	-16%
Nettoinvestitionen Strassenwesen	63 000 852	64 283 000	60 327 120	-6%
2 Öffentlicher Verkehr				
Investitionsbeiträge	4 677 158	9 160 000	5 000 000	-45%
Investitionsbeitrag Ausbau Zentralbahn	15 896 000	9 160 000	9 000 000	-2%
Investitionsbeitrag Tiefbahnhof Luzern	328 987	10 000 000	10 000 000	0%
Beiträge Gemeinden, Dritte	11 977 626	20 160 000	21 669 315	7%
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	8 924 519	8 160 000	2 330 685	-71%
3 Naturgefahren				
Investitionen Wasserbau	23 239 840	30 716 800	30 529 278	-1%
Durchlaufende Bundesbeiträge an Dritte	2 795 788	4 261 200	3 209 022	-25%
Total Ausgaben	26 035 627	34 978 000	33 738 300	-4%
Durchlaufende Beiträge Bund	2 795 788	4 261 200	3 209 022	-25%
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	13 535 500	22 016 800	23 529 278	7%
Impulsprogramm	2 500 000	3 000 000	0	0%
Auflösung Rückstellung	1 519 770	0	0	0%
Nettoinvestitionen Wasserbau	5 684 570	5 700 000	7 000 000	23%
Zusammenfassung aller Investitionen				
Ausgaben	198 517 749	188 801 000	169 765 420	-10%
Einnahmen	120 907 808	110 658 000	100 107 615	-10%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	77 609 941	78 143 000	69 657 805	-11%

1 Straßenwesen

Leistungen	Ziele			
1.1 Kantonsstrassen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und Strassenbauprogramm 2007 - 2010 - Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstdichten und verkehrstechnischen Anlagen - Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt 			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1.1 Kantonsstrassen				
.11 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte	<ul style="list-style-type: none"> - Buchrain, Dierikon; Autobahnzubringer Rontal - Büron, Geuensee; Radverkehrsanlage - Dierikon, Götzentalstrasse, K 17 - Rigistrasse - Emmen, Seetalplatz - Emmen Nord, öV-Förderung - Littau, Sanierung Reusstalmauer - Kriens, Zentrum - Hergiswaldstr.; öV-Förderung - Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung - Luzern, Grosshof - Eichhof; Busspur, RVA - Luzern, Schweizerhofquai; Strassenausbau - Meggen, Adligenswilerstr. - Grenze SZ; RVA - Neuenkirch, Aufhebung Niveauübergang - Root, Ronmatt - Knoten Tell - Root/Gisikon/Honau, Radverkehrsanlage - Ruswil, Langnauerbrücke - Dietenei; RVA - Willisau, Adlemattstrasse; Verlegung Strasse, LSP 	<ul style="list-style-type: none"> Realisierung Projektierung Projekt bewilligt Projektierung Projektierung Projektierung Realisierung Betrieb Realisierung Projektierung Projektierung Projektierung Projektierung Projekt bewilligt Projektierung Projektierung Betrieb Betrieb 1. Teil Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> Realisierung Projektierung Realisierung Projektierung Projektierung Projektierung Realisierung Betrieb Realisierung Projektierung Projektierung Projektierung Projektierung Projekt bewilligt Projektierung Projektierung Betrieb Realisierung Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> Betrieb Realisierung Realisierung Projektierung Projektierung Projektierung Realisierung Betrieb Betrieb Projektierung Projektierung Projektierung Projektierung Projekt bewilligt Projektierung Projektierung Betrieb Realisierung Betrieb
.12 Massnahmen zugunsten Lärmschutz Lärmsanierungs-Projekte (LSP) nach Art. 24 Lärmschutz-Verordnung (LSV)	3'719'431	3'000'000	3'000'000	0%
.13 Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)	26'430	21'800	21'800	0%
.14 Betriebskosten Winterdienst pro Kilometer/Jahr	11'303	9'100	9'200	1%
.15 Zustandswert der Kantonsstrassen				
Der allgemeine Zustand der Fahrbahn-Oberflächen (Zustandswert) wird alle drei Jahre mittels der PMS-Methode erhoben. Der Erneuerungsbedarf für die Beläge liegt jährlich bei CHF Mio 15.0. In den Jahren 2010 und 2011 sind nur CHF Mio 10.0 vorgesehen. Die Zielsetzung, den abschnittsweise schlechten Unterbau (Frostsicherheit) und die ungenügenden Breiten auf spezifischen Routen zu eliminieren, kann mit dem jährlichen Budget von CHF Mio 10.0 nicht realisiert werden. Im 2012 wird der Strassenzustand aufgenommen und es werden wieder Vergleiche erstellt.				
Fahrbahnindex nach neuer VSS-Norm: <= 1: gut, > 4: schlecht. Der Zustandswert wird alle 3 Jahre erhoben.				
1.2 Nationalstrassen				
.21 Projekte, die durch die vif bis zur nächsten Phase weiter bearbeitet werden ²⁾				
- A14 Anschluss Buchrain	Realisierung	Realisierung	Betrieb	
- A14 Anschluss Gisikon	Projektierung	Projektbew. UVEK	Projektbew. UVEK	
- A2 Anschluss Dagmersellen	Projektierung	Projektbew. UVEK	Betrieb	
- A2 Anschluss Rothenburg und Emmen Nord	Beschwerdeverfahren	Realisierung	Projektbew. UVEK	
- A2 Anschluss Sempach	Projektierung	Projektbew. UVEK	Projektbew. UVEK	
- A2 LKW Stauraum Knutwil	bewilligt	Projektbew. UVEK	Betrieb	
1.3 Radrouten				
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (in Betrieb) (100 % = 361 km ³⁾)	65%	65%	69%	6%
gemäss RKK 94 ergänzt inkl. best. Anlagen mit Verbesserungen (100 % = 415 km)	58%	-	60%	



1) Änderung der ursprünglichen Planung aufgrund verfügbaren Mitteln für Investitionen.

2) Übergangsregelung mit Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Rahmen Einführung NFA.

3) 361km gemäss Überprüfung RKK 94 im Jahr 2009 anstatt vorher 335 km.

Abkürzungsverzeichnis

PGV = Plangenehmigungsverfahren; RVA = Radverkehrsanlage; ZMB = Zweckmässigkeitsbeurteilung; LSP = Lärmsanierungs-Projekt.

2 Öffentlicher Verkehr

Leistungen					Ziele
2.1 Planungen und Angebotskonzepte					Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
2.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte	Realisierung Projektierung Planung Realisierung	Realisierung Realisierung Planung Projekt abgeschlossen	Realisierung Realisierung Planung Realisierung		
- Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung - Malters, Ausbau Bahnhof - S-Bahn Luzern, Angebotsplanung 2. und 3. Horizont - Oberbauerneuerung BLS					
2.2 ÖV-Management	Betrieb 18.75	Projekt abgeschl. 19.00	Projekt abgeschl. 28.60	51%	
PGV = Plangenehmigungsverfahren					

3 Wasserbau

Leistungen					Ziele
3.1 Projektabwicklung Wasserbau					Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
3.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte	Projekt abgeschl. Realisierung Realisierung (Teilproj.) Projekt abgeschl. Realisierung Projektabbruch Betrieb Projektierung Projektierung Realisierung Realisierung abgeschl. Realisierung Betrieb	Realisierung Realisierung Realisierung Projekt abgeschlossen Realisierung Projekt zurückgestellt Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung	Projekt abgeschlossen Projekt abgeschlossen Realisierung Projekt abgeschlossen Realisierung Projektierung Projekt abgeschlossen Realisierung Projektierung Realisierung Projekt abgeschlossen Realisierung Realisierung		
- Hochdorf, Ausbau Ron 2. und 3. Etappe - Hochdorf/Römerswil, Ausbau Birgebach - Kleine Emme; Hochwasserschutz und Renaturierung - Kriens Krienbach, Obernau - Wolfängern - Luzern, Sanierung Reusswehranlage - Meierskappel, Verbauung Dietisbergbach ¹⁾ - Menznau, Hochwasserrückhaltebecken Tuetenseebach - Schötz, Ausbau Luthern ¹⁾ - Schüpfheim/Escholzmatt, Ausbau Wissemme - Sörenberg, Integralprojekt Laui - Willisau, Ausbau Buchwigger Silbergasse - Willisau, Ausbau Mühlitalbach ¹⁾ - Willisau, Erstellen Entlastungskanal Adlermattstrasse					
3.3 Integrales Risikomanagement	Projektierung Vorstudie Realisierung (Teilproj.)	Planung Planung Projektierung	Projektierung Projektierung Projektierung		
- Gesamtkonzept Rontal - Hochwasserschutz und Renaturierungskonzept Reuss - Gesamtkonzept Hochwasserschutz Kleine Emme und Reuss bis Windisch (LU, AG, ZG, ZH) - Gefahrengrundlagen - Monitoring - Vorsorge		Planung Planung Planung	Planung Planung Planung		
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz	Escholzmatt, Malters in Realisierung	diverse Stadien	Gettnau und Malters: Realisierung; Escholzmatt: abgeschlossen; Reiden: Planung		

1) Änderung der ursprünglichen Planung aufgrund verfügbaren Mitteln für Investitionen.

Grundaufrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundaufrag**

Die Organisationseinheit zentras ist seit 2008 für den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug (Gebietseinheit X) zuständig. Dies erfolgt im Leistungsauftrag des Bundes, der aufgrund der NFA für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig ist, und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen. Die Organisationseinheit zentras ist als separate Trägerschaft der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) unterstellt.

Der Leistungsauftrag der zentras umfasst folgende vom Bund definierten Produkte: Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, elektromechanischer Dienst, technischer Dienst, Unfalldienst, ausserordentlicher Dienst, Dienste und kleiner baulicher Unterhalt. Diese Leistungen werden vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarung pauschal sowie teilweise nach Aufwand entschädigt.

Gesamtzielsetzungen

- Gewährleisten der Verfügbarkeit und Sicherheit der Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug
- Erfüllen des Leistungsauftrages des Bundes hinsichtlich Qualität, Kosten und Termine

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)	67'953	63'500	63'600	0%
Betriebskosten Winterdienst pro km/Jahr	20'925	17'000	19'000	12%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Kanton Luzern	43.0	72.0	72.0	0%
Ø Zusätzliche Stellen Kantone OW, NW, ZG	25.0	0.0	0.0	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3.0	3.0	3.0	0%
Total	71.0	75.0	75.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. zentras				
+ Kosten	23 908 121	22 430 181	23 330 000	4%
- Erlöse	10 334 310	7 995 000	9 030 000	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	13 573 811	14 435 181	14 300 000	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	13 573 811	14 435 181	14 300 000	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	16 805 028	14 682 000	14 300 000	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3 231 217	- 246 819	0	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	43.2%	35.6%	38.7%	9%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	1 050 000	1 050 000	0%
- Einnahmen	0	1 050 000	1 050 000	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Per 1.1.2010 ist der Übertritt des Personals der Kantone NW, OW und ZG erfolgt. Daher sind im Personalaufwand des Soll 2010 und 2011 alle Mitarbeitenden von zentras enthalten.
- Ab dem Soll 2010 wird bei zentras eine Investitionsrechnung geführt.
- Die Pauschale Entschädigung des Bundes ist als Staatsbeitrag budgetiert und wurde auf die laufende Rechnung und die Investitionen so aufgeteilt, dass LR und IR mit einem zu Null ausgeglichenen Saldo abschliessen.
- Der Ertragsüberschuss von Fr. 160'494 im Soll 2010 resultiert aus der Streichung der Zuwachsrate (1.2% Teuerung) beim Sachaufwand.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	5 259 555	8 675 675	8 250 000	-5%
Sachaufwand	18 502 907	13 374 506	14 880 000	11%
Passivzinsen	0	180 000	0	0%
Interne Verrechnungen	145 659	200 000	200 000	0%
+ Aufwand	23 908 121	22 430 181	23 330 000	4%
Entgelte	7 603 260	5 945 000	6 630 000	12%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 505 654	850 000	1 200 000	41%
Beiträge für eigene Rechnung	16 805 028	14 682 000	14 300 000	-3%
Interne Verrechnungen	1 225 396	1 200 000	1 200 000	0%
- Ertrag	27 139 338	22 677 000	23 330 000	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3 231 217	- 246 819	0	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
4600000 Globale Vergütung Bund (LR)	16 805 028	14 682 000	14 300 000	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	16 805 028	14 682 000	14 300 000	-3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge).

Gesamtzielsetzungen

Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft. Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum. Stärkung und Erhaltung der Randregionen. Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktionsformen. Verhütung der Überschuldung. Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Verluste aus Eventualverpflichtungen Verwaltungsaufwand zu Lasten Kanton Luzern	0 762'100	0 712'100	0 662'100	0% -7%
Kenngrössen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	5.7 1	5.6 1	5.6 0	0% 0%
Finanzierung (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
= Nettokosten Verwaltungsaufwand Kt. LU = Gebirgshilfe	762 100 455 000	712 100 480 000	662 100 480 000	-7% 0%
Investitionen				
= Wohnbausanierung = Hochbauten = Darlehensrückzahlung	500 000 982 725 - 590 000	500 000 800 000 - 300 000	500 000 800 000 - 200 000	0% 0% -33%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Investitionsrechnung: Der jährliche Darlehensrückzahlungsbetrag der Kant. Ökokredite wird zufolge vollständiger Rückzahlung einzelner Kredite in den betreffenden Jahren immer kleiner. Im Jahr 2011 sollte der ganze Kredit zurückbezahlt sein.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Verkehrsverbund Luzern ist für den öffentlichen Personenverkehr zuständig, soweit einzelne Aufgaben nicht dem Kanton obliegen. Zu den Aufgaben des Verkehrsverbundes zählen:

- die Zuordnung der Linien des öffentlichen Personenverkehrs zu den Angebotsstufen sowie die Planung und die Festsetzung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr,
- die Mitwirkung bei der Gestaltung des Mobilitätsmanagements,
- die Abwicklung des Fahrplanverfahrens innerhalb des Kantons,
- die Ausschreibung von Verkehrsleistungen, das Bestellverfahren und der Abschluss von Angebotsvereinbarungen mit den Transportunternehmen,
- die für den Tarifverbund erforderlichen Massnahmen und dessen Verwaltung,
- die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone, mit den Gemeinden, mit den sie vertretenden regionalen Entwicklungsträgern und mit den Transportunternehmen sowie die Koordination unter den Beteiligten,
- die Bereitstellung von Grundlagen zur Infrastrukturplanung,
- die Festlegung des jährlichen Investitionskostenbeitrags der Gemeinden nach § 23 Absatz 2,
- die Festlegung des Kostenverteilers für die Gemeindebeiträge sowie der Höhe dieser Beiträge,
- die gesetzes- und vertragskonforme Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs, einschliesslich des Controllings.

Gesamtzielsetzungen

- eine Grundversorgung durch den öffentlichen Personenverkehr im ganzen Kantonsgebiet als Voraussetzung für die raumplanerisch und volkswirtschaftlich erwünschte Entwicklung der Regionen und Gemeinden,
- ein leistungsfähiger, der Verkehrssicherheit und der Umwelt verpflichteter, attraktiver und einfach zugänglicher öffentlicher Personenverkehr,
- eine gute Erreichbarkeit der Agglomerationen mit dem öffentlichen Personenverkehr und eine Verbesserung seiner Effizienz,
- eine wirtschaftliche Verwendung der Mittel der öffentlichen Hand im Rahmen der finanziellen Vorgaben, namentlich durch Steigerung der Verkehrserträge dank einem attraktiven, verständlichen und auf das Angebot abgestimmten Tarifsystem,
- ein qualitativ hochstehendes Mobilitätsmanagement.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Modal Splitt <small>Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wegdistanzen MIV und OeV, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern.</small>	> 30%	> 30%	> 31%	-
Kenngrössen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.0 0	9.0 0	9.0 0	- -
Finanzierung (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total) = Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)	0	40 688 587	41 040 587	-

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personal: Die Mitarbeitenden der Abt. Öffentlicher Verkehr der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur sind per 1.1.2010 in den VVL übergetreten.

Laufende Rechnung: Der Verkehrsverbund Luzern hat per 1.1.2010 seinen Betrieb aufgenommen. Die entsprechende Massnahme gem. Entlastungspaket 2011/12 wurde im Staatsbeitrag berücksichtigt.

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Departementssekretariat	Globalbudget	4'581'292	14'551'430	2'566'600	-82%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'233'973	16'697'669	4'236'900	-75%
Die von DIIN belasteten Informatikleistungen werden neu vollständig an die Schulen und Abteilungen weiterverrechnet. Dies führt zu einer Senkung des Globalbudgets von 12 Mio. Fr..					
Dienststelle Volksschulbildung	Globalbudget	16'312'633	27'117'947	22'818'195	-16%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	175'795'676	176'237'346	188'757'195	7%
Bei den Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim sind die Beiträge der DISG als Erlöse budgetiert, im Vorjahresbudget als eingehende Staatsbeiträge. Dies führt zu einer Reduktion des Globalbudgets von 9.8 Mio. Fr.; anderseits wird das Globalbudget erhöht durch die neue Leistungsgruppe der Heilpädagogischen Tagesschulen (4.8 Mio. Fr.), das neue Verrechnungsmodell für Informatikleistungen (0.25 Mio. Fr.) und den zu schaffenden Fachdienst für Sonderschulabklärungen (0.62 Mio. Fr.), dessen Finanzierung durch die Gemeinden als eingehender Staatsbeitrag nicht im Globalbudget enthalten ist. Anstieg der Pro Kopf Beiträge an die Gemeinden für die Kindergarten- und Primarstufe durch steigende Normkosten (2 Mio. Fr.); erstmalige Budgetierung der Beiträge an die kommunalen Musikschulen (3.4 Mio. Fr.); Staatsbeitrag an die Weiterbildung/Zusatzausbildung der PHZ bisher in der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport budgetiert (2.65 Mio. Fr.); Reduktion der Beiträge an die kommunalen SonderSchulen durch die Kantonalisierung der Heilpädagogischen Tagesschulen (3.5 Mio. Fr.).					
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	Globalbudget	103'468'622	96'487'393	108'413'012	12%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	143'305'056	146'149'027	149'977'587	3%
Das neue Verrechnungsmodell für Informatikleistungen hat 6.3 Mio. Fr. Mehrkosten zur Folge, entsprechende Einnahmen sind im Departementssekretariat budgetiert. Für Stufenbereinigungen Lehrpersonen Sekundarstufe II sind 1.045 Mio. Fr. vorgesehen. An die steigenden Kosten in der Berufsbildung sind vom Bund 7.2 Mio. Fr. höhere Pauschalbeiträge zu erwarten.					
Dienststelle Gymnasialbildung	Globalbudget	126'155'674	124'350'342	131'055'762	5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	96'836'413	93'542'583	101'705'069	9%
Mehrkosten bei der Kantonsschule Musegg, verursacht durch zu tiefes Budget 2010 bei den Personalkosten (1 Mio. Fr.) und im Zusammenhang mit dem Auszug der PHZ (0.7 Mio. Fr.); für Stufenbereinigungen Lehrpersonen Sekundarstufe II sind 0.495 Mio. Fr. vorgesehen; neues Verrechnungsmodell für Informatikleistungen hat Mehraufwand von 4.8 Mio. Fr. zur Folge, entsprechende Einnahmen sind im Departementssekretariat budgetiert; Rückgang der Beiträge von Gemeinden durch weniger Lernende am Untergymnasium (0.8 Mio. Fr.). Einsparungen im Personal- und Sachaufwand durch Optimierung von Klassen und Kompensation Nicht-Erhöhung Schulgeld nach erfülltem 9. Schuljahr (0.9 Mio. Fr.), mehr Entgelte durch Erhöhung Schulgeld für obligatorischen Instrumentalunterricht (0.33 Mio. Fr.).					
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	Globalbudget	12'108'805	17'923'801	17'696'595	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	152'174'819	163'201'933	163'968'395	0%
Abnahme des Globalbudgets durch mehr Ertrag aus Vermietung der Sporthalle Würzenbach und abnehmende Projektkosten für die Retrokatalogisierung bei der Zentral- und Hochschulbibliothek. Anstieg der Interkantonalen Universitätsbeiträge und der Schulabkommensbeiträge für Fachhochschulstudierende (2.4 Mio. Fr.) sowie des Beitrags an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Luzern (1.35 Mio. Fr.) Beiträge an die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz sind teilweise bei den Dienststellen Volksschulbildung und Gymnasialbildung budgetiert (2.87 Mio. Fr.) Senkung der Staatsbeiträge an die Universität Luzern, die Hochschule Luzern und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (-0.295 Mio.)					

Bildungs- und Kulturdepartement**Globalbudget 2011**

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Total Bildungs- und Kulturdepartement	Globalbudget	262'627'026	280'430'913	282'550'164	1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	576'345'937	595'828'558	608'645'146	2%

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Anstieg der Pro Kopf Beiträge an die Gemeinden auf der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I aufgrund höherer Normkosten
- erstmalige Budgetierung der Beiträge an die kommunalen Musikschulen
- Kostenanstieg bei den interkantonalen Universitätsbeiträgen und den Schulabkommensbeiträgen durch Mengenausweitung
- Anstieg des Beitrags an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Luzern

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat umfasst die zentralen Dienste Controlling, Finanzen, Informatik, Rechtsdienst und Informationsdienst.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Dienststellen Volksschulbildung, Gymnasialbildung, Berufs- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung, Kultur und Sport

Gesamtzielsetzungen

Den Departementsvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	14.7	16.7	16.7	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	3.8	3.0	3.0	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 136 299	17 888 511	18 494 967	3%
- Erlöse	3 555 007	3 337 081	15 928 367	377%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 581 292	14 551 430	2 566 600	-82%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 263 556	625 639	212 000	-66%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 844 848	15 177 069	2 778 600	-82%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 389 125	1 520 600	1 458 300	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 233 973	16 697 669	4 236 900	-75%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	43.7%	18.7%	86.1%	362%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 165 831	700 000	1 185 000	69%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 165 831	700 000	1 185 000	69%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung**

Anstieg der Kosten für Informatikleistungen der DIIN (+ Fr. 900'000); Honorare und Vergütungen für Prüfungskommissionen der Berufsbildung sind neu in der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (- Fr. 250'000).

Entlastungspaket 2011, BKD 12: Abschaffung der Kommission für Erziehungs- und Bildungsfragen (- Fr. 50'000).

Die von DIIN belasteten Informatikleistungen werden neu vollständig an die Schulen und Abteilungen weiterverrechnet. Dies führt zu budgetneutralen Mehreinnahmen im Departementssekretariat von 12.6 Mio. Fr..

Investitionsrechnung

Ausgleich der ausserordentlichen Reduktion des Informatikkredits im Budget 2010; Informatik-Neuausrüstung des Neubaus des Berufsbildungszentrums Sursee.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	2 508 992	2 790 211	2 661 917	-5%
Sachaufwand	2 035 225	2 357 100	2 184 650	-7%
Abschreibungen	2 046 774	567 439	176 000	-69%
Eigene Beiträge	1 389 125	1 520 600	1 458 300	-4%
Interne Verrechnungen	3 808 864	12 799 400	13 684 400	7%
+ Aufwand	11 788 980	20 034 750	20 165 267	1%
Entgelte	305 517	322 531	290 542	-10%
Interne Verrechnungen	3 249 490	3 014 550	15 637 825	419%
- Ertrag	3 555 007	3 337 081	15 928 367	377%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 233 973	16 697 669	4 236 900	-75%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3612000 SB an Kantone:				
EDK, NWEDK	589 294	632 600	603 800	-5%
Regionalkonferenz BKZ	415 000	430 000	430 000	0%
3642001 Kirchliche Institutionen	341 614	347 000	349 500	1%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Diverse Beiträge	43 217	111 000	75 000	-32%
Total ausgehende Staatsbeiträge	1 389 125	1 520 600	1 458 300	-4%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Der Dienststelle Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und aufsichtsrechtlichen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung. Sie führt auch externe Schulevaluationen durch und bietet den Schulen und Lehrpersonen Beratung an. Ebenfalls erbringt sie die Leistungen des kantonalen Sonderschulangebots.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.
Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.
Eine für die Lernenden chancengerechte Ausgestaltung der einzelnen Schule sicherstellen.
Die Lernenden im kantonal zu erbringenden Sonderschulangebot optimal fördern.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Zahl der Gemeinden, die an allen Klassen IF eingeführt haben.			75	
Zahl der Gemeinden, die Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen eingeführt haben.			40	
Anzahl Schulen, die im Netzwerk Luzerner Volksschulen mitarbeiten.	100 Schulen	100 Schulen	100 Schulen	0%
Kundenzufriedenheit HPZ Hohenrain	91.0%	85.0%	85.0%	0%
Kundenzufriedenheit HPZ Schüpfheim	90.0%	90.0%	90.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	316.1	316.8	430.5	36%
- Volksschulbildung Services	45.4	45.8	49.8	9%
- Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain	158.0	151	156.0	3%
- Heilpädagogischen Zentrum Schüpfheim	112.7	120	118.0	-2%
- Heilpädagogische Tagesschulen			106.7	
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	44.4	44	65	48%
Anzahl Sonderschultentscheide (Eintritte)	286	250	280	12%
Anzahl Beratungsfälle in Schulberatung	372	370	370	0%
Anzahl Evaluationen	41	45	45	0%
Anzahl Lernende im HPZ Hohenrain separiert	294	310	295	-5%
Anzahl Lernende im HPZ Hohenrain integriert			15	
Anzahl Betreute im HPZ Schüpfheim separiert	105	100	93	-7%
Anzahl Betreute im HPZ Schüpfheim integriert			13	
Anzahl Lernende in Heilpädagog. Tagesschulen separiert			270	
Anzahl Lernende in Heilpädagog. Tagesschulen integriert			65	
Anzahl Kinder Kindergarten	4 525	4 700	4 700	0%
Anzahl SchülerInnen Primarschule	24 889	24 700	24 100	-2%
Anzahl SchülerInnen Sekundarstufe I	11 718	11 800	11 400	-3%
Anzahl Lernende in Sonderschulen	947	950	945	-1%
Normkosten Lernende Kindergarten	8 747	8 747	9 155	5%
Normkosten Lernende Primarschule	11 241	11 241	11 671	4%
Normkosten Lernende Sekundarstufe I	15 846	15 846	16 302	3%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten	8 221 131	8 339 830	9 137 786	10%
- Erlöse	341 796	191 000	146 500	-23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 879 335	8 148 830	8 991 286	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 879 335	8 148 830	8 991 286	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	183 953 115	183 620 000	190 745 000	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	24 186 508	23 958 300	24 920 000	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	167 645 942	167 810 530	174 816 286	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.2%	2.3%	1.6%	-30%

2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain				
+ Kosten	23 823 397	24 403 017	27 991 290	15%
- Erlöse	17 907 466	10 427 900	21 471 040	106%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 915 931	13 975 117	6 520 250	-53%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	71 265	103 626	67 000	-35%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 987 196	14 078 743	6 587 250	-53%
- Eingehende Staatsbeiträge	78 091	7 910 700	15 000	-100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 909 105	6 168 043	6 572 250	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	75.2%	42.7%	76.7%	80%
3. Heilpädagogische Förderung Schüpheim				
+ Kosten	17 294 237	15 707 100	16 370 160	4%
- Erlöse	14 776 870	10 713 100	13 877 607	30%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 517 367	4 994 000	2 492 553	-50%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	66 096	74 073	62 000	-16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 583 463	5 068 073	2 554 553	-50%
- Eingehende Staatsbeiträge	342 833	2 809 300	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 240 630	2 258 773	2 554 553	13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	85.4%	68.2%	84.8%	24%
4. Heilpädagogische Tagesschulen				
+ Kosten			9 491 256	
- Erlöse			4 677 150	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			4 814 106	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			4 814 106	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			4 814 106	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			49.3%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	49 338 765	48 449 947	62 990 492	30%
- Erlöse	33 026 132	21 332 000	40 172 297	88%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 312 633	27 117 947	22 818 195	-16%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	137 361	177 699	129 000	-27%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 449 994	27 295 646	22 947 195	-16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	183 953 115	183 620 000	190 745 000	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	24 607 432	34 678 300	24 935 000	-28%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	175 795 677	176 237 346	188 757 195	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	66.9%	44.0%	63.8%	45%
Investitionen				
+ Ausgaben	206 732	400 000	400 000	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	206 732	400 000	400 000	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand				
Die Schaffung eines Fachdienstes für Sonderschulabklärungen (3 VZ-Stellen), die Überführung der kommunalen heilpädagogischen Tagesschulen in die kantonale Trägerschaft (107 VZ-Stellen) sowie eine Ausweitung des Angebotes an Wochenenden und Ferien im HPZ Hohenrain (Internat) führen zur Erhöhung des Personalbestandes.				
Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
Die deutliche Erhöhung des Globalkredites erfolgt aus zwei Gründen: Die Verrechnung der Informatikleistungen erhöht sich um Fr. 250'000. Der neu zu schaffende Fachdienst für Sonderschulabklärungen führt zu entsprechenden Einnahmen (Fr. 520'000), die aber aus technischen Gründen nicht bei den Erlösen verbucht werden (vgl. Beiträge für eigene Rechnung). Die restliche Differenz entspricht den Budgetvorgaben.				
Staatsbeiträge				
Die Beiträge an die Gemeinden für die Sonderschulung reduzieren sich mit der Kantonalisierung der Heilpädagogischen Tagesschulen ab August 2011. Dennoch steigen die Beiträge an die Sonderschulung stärker als im IFAP vorgesehen, da die Zahl der Lernenden in der Sonderschulung (integrative Sonderschulung) immer noch zunimmt. Ebenso erhöhen sich die Beiträge an die Betreuungsangebote mehr als geplant, da die Gemeinden die Plätze frühzeitig errichten. Zudem ist neu der Staatsbeitrag an die Weiterbildung/Zusatzausbildung der PHZ (2.65 Mio. Fr.) hier budgetiert. Die Kompensation erfolgt bei der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport. Neu sind die Beiträge an die Musikschulen (3.4 Mio. Fr.).				
Heilpädagogische Förderung Hohenrain				
Die im Entlastungspaket 2011 vorgegebene Reduktion der Zahl der Lernenden aus dem Kanton Luzern wird mit zusätzlichen Lernenden aus anderen Kantonen kompensiert. Zudem steigen die Personalkosten durch die Ausweitung der Betreuung im Internat an Wochenenden und während den Ferien. Dieser Mehraufwand wird durch die DISG rückverstattet, entsprechend steigen auch die Erlöse. Die Weiterverrechnung der Informatikleistungen hat 0.58 Mio. Fr. Mehrkosten zur Folge (Interne Verrechnungen), welche im Departementssekretariat als Einnahmen budgetiert sind. Die Beiträge der DISG sind neu bei den Erlösen budgetiert, im Vorjahr unter eingehende Staatsbeiträge.				

Heilpädagogische Förderung Schüpfheim

Wegen des erhöhten Betreuungsaufwands von Lernenden steigen die Besoldungskosten. Die vollständige Weiterverrechnung der Informatikleistungen hat eine Erhöhung von Fr. 148'000 zur Folge (Interne Verrechnungen), welche im Departementssekretariat als Einnahmen budgetiert sind. Die Beiträge der DISG sind neu bei den Erlösen budgetiert, im Vorjahr unter eingehende Staatsbeiträge.

Heilpädagogische Tagesschulen

Die Budgetierung erfolgt für fünf Monate, da die kantonale Trägerschaft auf das Schuljahr 2011/12 geplant ist. Aufgrund dieser neuen Trägerschaft reduzieren sich die Staatsbeiträge an die kommunalen Sonderschulen bzw. fallen ab dem Jahr 2012 ganz weg.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	36 803 030	37 135 667	46 857 642	26%
Sachaufwand	5 169 976	4 990 380	7 450 400	49%
Passivzinsen	0	5 500	5 500	0%
Abschreibungen	104 061	142 562	104 000	-27%
Eigene Beiträge	161 645 965	161 620 000	168 145 000	4%
Durchlaufende Beiträge	22 307 150	22 000 000	22 600 000	3%
Interne Verrechnungen	7 399 058	6 353 537	8 701 950	37%
+ Aufwand	233 429 240	232 247 646	253 864 492	9%
Vermögenserträge	34 715	100 000	34 400	-66%
Entgelte	4 150 060	2 818 900	4 167 665	48%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	12 821 412	3 242 900	33 735 432	940%
Beiträge für eigene Rechnung	2 250 282	12 628 300	2 285 000	-82%
Durchlaufende Beiträge	22 307 150	22 000 000	22 600 000	3%
Interne Verrechnungen	16 069 945	15 220 200	2 284 800	-85%
- Ertrag	57 633 564	56 010 300	65 107 297	16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	175 795 676	176 237 346	188 757 195	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3612000 SB an Kantone:				
Sonderschulbeiträge	1 490	0	0	0%
Regionale Schulabkommen	1 733 123	1 850 000	1 750 000	-5%
Schulentwicklungsprojekte	0	160 000	160 000	0%
3622000 SB an Gemeinden:				
Projektbeiträge	656 066	425 000	500 000	18%
Kindergartenstufe	8 722 157	9 250 000	9 970 000	8%
Primarstufe	63 657 582	62 500 000	63 700 000	2%
Sekundarstufe I	43 268 472	43 400 000	43 600 000	0%
Beiträge an Stellvertretungen	2 239 464	2 500 000	2 400 000	-4%
Beiträge an Weiterbildung	617 920	850 000	850 000	0%
Fremdsprachige Kinder	6 335 732	6 500 000	6 600 000	2%
Betreuungsangebote	0	1 550 000	1 950 000	26%
Sonderschulbeiträge	11 864 005	10 150 000	7 000 000	-31%
Musikschulen			3 400 000	
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Dienstleistungen PHZ	2 875 000	2 785 000	2 835 000	2%
WBZA PHZ			2 650 000	
Weiterbildungsbeiträge PHZ	816 497	800 000	825 000	3%
Sonderschulbeiträge	926 804	600 000	750 000	25%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Private Volksschulen	914 315	900 000	900 000	0%
Sonderschulen	15 820 091	15 700 000	16 550 000	5%
Beiträge an Weiterbildung Lehrpersonen	611020	725 000	725 000	0%
Diverse Beiträge	586 229	975 000	1 030 000	6%
Total eigene Beiträge	161 645 964	161 620 000	168 145 000	4%

3710000 Durchlaufende Beiträge an Kantone	5 823 593	5 500 000	8 450 000	54%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:	6 393 648	6 400 000	3 850 000	-40%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	10 089 909	10 100 000	10 300 000	2%
Total durchlaufende Beiträge	22 307 150	22 000 000	22 600 000	3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	183 953 115	183 620 000	190 745 000	4%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
IV-Beiträge HPZ Hohenrain	27 031	0	0	0%
IV-Beiträge HPZ Schüpfheim	342 833	20 000	0	
4610000 Beiträge für eigene Rechnung Kantone:				
HPZ Schüpfheim	0	300 000	0	
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden:				
Schulabkommensbeiträge	1 829 358	1 908 300	1 750 000	-8%
Fachstelle Sonderschulabklärung			520 000	
Sonderschulbeiträge HPZ Hohenrain	0	7 910 700	0	
Sonderschulbeiträge HPZ Schüpfheim	0	2 489 300	0	
4690000 Beiträge für eigene Rechnung Übrige	51 060	0	15 000	
Total Beiträge für eigene Rechnung	2 250 282	12 628 300	2 285 000	-82%
4720000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	22 077 592	22 000 000	22 600 000	3%
4750000 Durchlaufende Beiträge von priv. Instit.	229 559	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	22 307 150	22 000 000	22 600 000	3%
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen:				
Lotterieerträge z.G. Projekt schukulu	50 000	50 000	50 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	24 607 432	34 678 300	24 935 000	-28%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3652000 Projekt schukulu	50 000	50 000	50 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	50 000	50 000	50 000	0%
4910000 Interne Überweisung Lotterieerträge:				
Projekt schukulu	50 000	50 000	50 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	50 000	50 000	50 000	0%

Volksschulbildung		Leistungsinformationen 2011							
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung									
Leistungen	Ziele								
1.1 Schulbetrieb	Die DVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.								
1.2 Schulentwicklung	Konkrete Schwerpunkte des Schulentwicklungsprojekts "Schulen mit Zukunft" werden mit Teilprojekten umgesetzt.								
1.3 Schulberatung	Die DVS unterstützt alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung der Aufgaben durch psychologische und pädagogische Beratung.								
1.4 Schulaufsicht	Die DVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.								
1.5 Schulevaluation	Durchführung von qualitativ hochstehenden Evaluationen in angemessener Quantität.								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.	5	4	4	0%					
1.2 Teilprojekte Schulen mit Zukunft: Lehren und Lernen: Anzahl Schulen, die das Angebot nutzen Basisstufe: Anzahl Pilotklassen	99	90	100	11%					
1.3 Erreichen der Beratungsziele	27 95%	25 85%	27 85%	8% 0%					
1.4 Überprüfung und Auswertung einer Anzahl Themen	7	6	6	0%					
1.5 Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 7-stufige Skala	5.8	5.8	5.8	0%					
2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain									
Leistungen	Ziele								
2.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. IS)	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Eingliederung.								
2.2 Schulung hör- und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. APD)									
2.3 Sozialpädagogische Förderung (Internat)									
2.4 Dienstleistungen (inkl. Beratungsstellen)									
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
2.1 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	92%	85%	85%	0%					
2.2 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	96%	85%	85%	0%					
2.3 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	85%	85%	85%	0%					
2.4 Kostendeckungsgrad diverser Dienstleistungen	53%	100%	50%	-50%					
Kommentar									
2.4: Mit der Umstellung auf SAP im Jahr 2009 mussten strukturelle Anpassungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen werden. So ergibt sich eine neue Berechnungsweise. Allerdings ist zu beachten, dass die Abweichung nur gerade 1.7% des Gesamtbudgets entspricht.									
3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim									
Leistungen	Ziele								
3.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. IS)	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Vorbereitung auf Anschlusslösungen.								
3.2 Sozialpädagogische Förderung und Pflege für Kinder und Jugendliche (Internat)									
3.3 Beschäftigung und Wohnen für junge Erwachsene									
3.4 Dienstleistungen									
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
3.1 Jedes Kind erhält eine zus. Förderlekt./Woche	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
3.2 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
3.3 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
3.4 Vermietungsgrad im Personalhaus	95%	80%	90%	13%					

4. Heilpädagogische Tagesschulen

Leistungen	Ziele			
4.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Vorbereitung auf Anschlusslösungen.			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
4.1 Förderplanung für jedes Kind			erfüllt	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

- Sorgt durch Lehrstellenmarketing in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und anderen Partnern dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.
- Bietet durch ihre Berufsfachschulen den schulischen Teil der dualen Berufsbildung und durch ihre Fach- und Wirtschaftsmittelschulen vollschulische Bildungsgänge an.
- Passt das Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen an.
- Stellt für Jugendliche, welche den direkten Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt nicht schaffen, schulische, kombinierte (Schule-Praxis) oder Integrations-Brückenangebote und andere Supportleistungen zur Verfügung.
- Fördert schulisch schwächere Jugendliche durch Stützkurse, stärkere durch Freikurse und andere pädagogische Massnahmen.
- Informiert und berät die Ausbildner/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge.
- Überwacht die Qualität der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons.
- Plant und steuert die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern, mit den Nachbarkantonen und den zuständigen Stellen auf schweizerischer Ebene.
- Richtet über ihre Fachstelle Stipendien Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.

Gesamtzielsetzungen

Betriebliche Bildung: Erhaltung der bestehenden und Schaffung neuer Ausbildungsplätze

Schulische Bildung: Sicherstellen der Bildungsqualität; attraktive Berufs- und Fachmaturitätsangebote

Beratung und Integration: Kontinuität der Informations- und Beratungsdienstleistungen

Gesamthaft: Optimale Positionierung und Stärkung der Berufsbildung als attraktiver Bildungsweg

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Betriebliche Bildung:				
- Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge	4 140	4 250	4 200	-1%
Schulische Bildung:				
- Anzahl Schulen mit gültigem Q-Zertifikat	7	7	7	0%
- Anzahl Berufs- u. Fachmaturitätsabschlüsse	656	700	700	0%
- Anzahl Lernende an Berufsfachschulen, Berufs- und Fachmittelschulen	15 469	15 640	15 870	1%
Beratung und Integration:				
- Anzahl Beratungsfälle (Schul- und Berufsberatung)	5 404	4 500	4 500	0%
- Anzahl Besucher/innen in den BIZ	17 433	17 500	16 500	-6%
- Anzahl Jugendliche in den Brückenangeboten	588	590	610	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	741.6	702.8	723.5	3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	21.8	23.0	23.0	0%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)	555.5	534.6	548.4	3%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Beratung / Verwaltung	186.1	168.2	175.1	4%
Kosten pro Lernende in den Integrationsangeboten	32 600	31 700	26 100	-18%
Kosten pro Lernende in den schulischen Brückenange.	25 300	19 200	18 900	-2%
Kosten pro Lernende in den kombinierten Brückenange.	8 900	10 800	11 200	4%
Kosten pro Lernende in der beruflichen GB Vollzeit*	21 700	21 700	21 200	-2%
Kosten pro Lernende in der beruflichen GB dual	7 200	7 100	7 800	10%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	2 929	3 100	3 250	5%
Anzahl Teilnehmerlektionen in der Weiterbildung an BFS	124 577	122 890	78 900	-36%
Anzahl angebotene Lehrberufe (EFZ)	185	170	185	9%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Betriebliche Bildung				
+ Kosten	5 154 905	5 928 801	6 749 600	14%
- Erlöse	370 523	285 200	353 300	24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 784 382	5 643 601	6 396 300	13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 784 382	5 643 601	6 396 300	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	9 742 031	11 039 600	11 045 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	103 200	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 526 413	16 580 001	17 441 300	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.2%	4.8%	5.2%	9%

2. Schulische Bildung	120 362 662 37 100 284 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	109 614 866 32 627 027 76 987 839 222 102 83 484 481 59 253 898 28 578 087 92 588 114 067 704 30.8%	117 263 801 32 262 183 85 001 618 259 175 77 247 014 67 020 559 29 034 800 20 000 115 212 773 29.8%	7% -1% 10% 10% 10% -1% 25% -25% 0% -8%
3. Beratung und Integration	16 142 054 542 963 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	14 711 811 412 800 14 299 011 240 15 599 330 25 639 737 758 14 887 211 3.4%	16 756 950 426 500 16 330 450 0 14 299 011 500 000 0 14 799 011 2.8%	14% 3% 14% 0% 14% 19% 100% 9% -9%
4. Dienstleistungen	4 199 316 4 376 544 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 620 287 5 063 345 - 443 058 957 - 176 272 - 442 758 54 400 54 400 - 176 272 104.2%	6 179 552 5 494 908 684 644 738 685 382 0 0 685 382 88.9%	34% 9% -255% 146% -255% 0% 0% -255% -19%
aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)	145 858 937 42 390 315 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	134 875 765 38 388 372 96 930 451 223 299 103 691 921 69 075 968 29 370 245 92 588 143 305 056 29.1%	146 949 903 38 536 891 108 413 012 284 575 108 697 587 78 317 000 37 022 000 15 000 149 977 587 26.2%	9% 0% 12% 10% 12% 0% 27% -25% 3% -8%
Investitionen	+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	3 862 735 0 3 862 735	3 850 000 0 3 850 000	-28% 0% -28%

* Kosten pro Lernende in der beruflichen GB Vollzeit:

Ist 2009 bzw. Soll 2010 müssen aufgrund einer neuen Zuordnungsweise der Lernenden korrigiert werden: Ist 2009: 19'800 / Soll 2010: 20'100

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen

- Anzahl Lernende: An den Berufsfachschulen ist die demographische Entwicklung noch nicht spürbar und es wird mit leicht steigenden Lernendenzahlen gerechnet.
- Anzahl Jugendliche in den Brückenangeboten: Aufgrund des verbesserten Erfassungsprozesses mit dem Projekt "startklar" ist nochmals mit einer leicht steigenden Zahl von Jugendlichen im Zentrum für Brückenangebote zu rechnen.
- Beim Personalbestand werden im Budget 2011 erstmals Kleinstspesen am BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik und am BBZ Weiterbildung im Umfang von 8 Vollzeitstellen eingerechnet. 8,5 Vollzeitstellen des Vor- und Abendkurses Grafikerinnen (nicht-Hochschulteil an der Hochschule Design&Kunst) waren im Budget 2010 nicht berücksichtigt. Der restliche Anstieg von 4,2 Vollzeitstellen resultiert aus einer Verstärkung der betrieblichen Ausbildungsberatung, steigenden Lernendenzahlen sowie der Einführung einer naturwissenschaftlich-gewerblichen Berufsmatura am BBZ Natur und Ernährung.
- Bei den Teilnehmendenlektionen Weiterbildung wird aufgrund der Wirtschaftslage von einem Rückgang ausgegangen.
- Kosten pro Lernende in der beruflichen GB: Die Kosten pro Lernende sind generell gestiegen aufgrund der Weitererrechnung der Informatikleistungen an die Schulen durch das Departementssekretariat. Zudem gilt es zu beachten, dass die Zahlen "Ist 2009" sowie "Soll 2010" aufgrund einer neuen Zuordnungsweise der Lernenden neu berechnet wurden.

Generell

Das neue Verrechnungsmodell für Informatikleistungen hat 6.3 Mio. Fr. Mehrkosten zur Folge, welche im Departementssekretariat als Einnahmen budgetiert sind. Aufgrund der regierungsrätlichen Vorgaben sowie der LUPK-Sanierungsbeiträge erhöhen sich die Personalkosten generell um rund 2,5%.

Betriebliche Bildung inkl. Leitung / Finanzen & Services

Aufgrund der anstehenden KV-Reform und der Verstärkung der betrieblichen Ausbildungsberatung entstehen höhere Personalkosten (Fr. 220'000). Für die Umsetzung der Fachkundigen individuellen Begleitung (FiB) für Attestlehren wird mit Kosten von Fr. 375'000 gerechnet. Für verschiedene Massnahmen im Support der Berufsverbände, der Lernortkooperation sowie der Talentförderung sind Fr. 300'000 budgetiert. Gegenüber 2010 sinken die Kosten für überbetriebliche Kurse, das Qualifikationsverfahren und Berufsbildnerkurse (- Fr. 360'000). Für das Validierungsverfahren individueller Bildungsleistungen sind inkl. Schulungsbeiträge Fr. 380'000 budgetiert. Der Kantonsbeitrag an das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung steigt (Fr. 160'000).

Schulische Bildung

Durch Klassenoptimierung (Massnahme Entlastungspaket 2011) und rückläufige Anmeldungen entstehen am Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum tiefere Personal- und Sachkosten (- Fr. 440'000). Am BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik entstehen aufgrund zusätzlicher Lektionen und einer Hauswartstelle für die neue Sporthalle zusätzliche Personalkosten von Fr. 200'000, zudem wurden für 2010 die Personalkosten rund Fr. 300'000 zu tief budgetiert. Zwei zusätzliche Klassen führen am BBZ Natur und Ernährung zu Mehrkosten von rund Fr. 300'000, die Modul- und Lektionenpreise wurden gem. Entlastungspaket 2011 erhöht (- Fr. 140'000). Die Aufbaukosten für das 2009 neu gebildete Weiterbildungszentrum können gesenkt werden (- Fr. 270'000).

Beratung und Integration

Das bisher vom BBT mitfinanzierte Projekt "Mentoring" ist vollumfänglich durch den Kanton zu finanzieren (Fr. 100'000). Hingegen wird mit höheren BBT-Projektbeiträgen gerechnet (- Fr. 625'000). Sachaufwände werden intern anders verrechnet (Fr. 360'000).

Im Zentrum für Brückenangebote entstehen aufgrund höherer Lernendenzahlen und verstärkten Vermittlungsbemühungen höhere Personalkosten (Fr. 600'000).

Dienstleistungen

Durch Veränderungen in der Verrechnungspraxis mit dem neuen Weiterbildungszentrum entstehen ergebnisneutral höhere Kosten und Erlöse. Steigende Einkaufskosten und eine Änderung der Umlagen führen bei den Konvikten zu höherem Aufwand. Durch Anpassung der Verrechnungspreise mit dem Weiterbildungszentrum entstehen bei den Berufsfachschulen tiefere Nettoerlöse, zudem wird generell mit rückläufigen Vermietungserträgen gerechnet.

Informationen zu den Staatsbeiträgen

Insgesamt nehmen die ausgehenden Staatsbeiträge um 0,2 Mio. Fr. ab.

- Beiträge für Validierungsleistungen und ZBK (Mehrkosten Fr. 275'000)
- Höhere Tarife in der Berufsfachschul-Vereinbarung (Mehrkosten 0,3 Mio. Fr.) und Veränderungen in den Lernendenzahlen (Mehrkosten 1 Mio. Fr.). Die Aufhebung des 10. fremdsprachigen Schuljahres (Massnahme Entlastungspaket 2011) ist eingerechnet.
- Trotz Rückgang bei der berufsorientierten Weiterbildung fallen die Kosten für die Weiterbildung insgesamt (berufsorientiert und allgemein) rund Fr. 200'000 höher aus aufgrund zusätzlicher Massnahmen im Bereich der Deutsch- und Integrationsförderung.
- Bei den Höheren Fachschulen insb. im Gesundheitsbereich ergeben sich aufgrund angepasster Budgetierung Verschiebungen. Die Gesamtkosten liegen leicht tiefer (Minderkosten Fr. 400'000).
- Die Nachfrage nach Vorbereitungskursen auf eidg. Berufs- oder höhere Fachprüfungen wird tiefer eingeschätzt (Minderkosten 1,2 Mio Fr.).
- Die Kosten für überbetriebliche Kurse, Qualifikationsverfahren und Berufsbildnerkurse fallen insgesamt tiefer aus (Minderkosten Fr. 360'000).

Die eingehenden Staatsbeiträge nehmen um 7,9 Mio. Fr. zu:

- Durch die Erhöhung des Rahmenkredites des Bundes für die Berufsbildung kann mit höheren Bundespauschalen gerechnet werden (Fr. 7,2 Mio.)
- Für verschiedene Projekte kann mit BBT-Geldern oder Kantonsbeiträgen von Fr. 775'000 gerechnet werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	109 005 052	98 077 416	102 143 987	4%
Schaufwand	15 448 722	14 277 172	15 446 816	8%
Abschreibungen	180 305	211 275	243 275	15%
Eigene Beiträge	68 637 368	77 060 159	76 817 000	0%
Durchlaufende Beiträge	438 600	1 500 000	1 500 000	0%
Interne Verrechnungen	21 448 156	22 569 377	29 400 400	30%
+ Aufwand	215 158 203	213 695 399	225 551 478	6%
Vermögenserträge	163 394	117 000	147 420	26%
Entgelte	13 790 815	9 429 162	9 064 716	-4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	25 046 225	24 416 400	24 490 445	0%
Beiträge für eigene Rechnung	28 931 645	27 638 000	35 522 000	29%
Durchlaufende Beiträge	438 600	1 500 000	1 500 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	92 588	20 000	15 000	-25%
Interne Verrechnungen	3 389 880	4 425 810	4 834 310	9%
- Ertrag	71 853 147	67 546 372	75 573 891	12%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	143 305 056	146 149 027	149 977 587	3%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3612000 SB an Kantone:				
Validierung Bildungsleistungen, ZBK	0	0	325 000	
Berufsfachschulen Vollzeit	567 449	653 800	685 000	5%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	6 201 806	7 460 720	7 035 000	-6%
Höhere Fachschulen Vollzeit	1 174 613	593 507	2 670 000	350%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	404 195	367 126	350 000	-5%
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen (siehe HF)	1 973 614	2 003 640	0	
allgemeine Weiterbildung	0	41 760	0	
Berufsorientierte Weiterbildung	228 950	0	0	0%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	188 997	363 519	216 000	-41%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	219 516	160 204	150 000	-6%
Quartärausbildungen	0	20 980	215 000	925%
3622000 SB an Gemeinden:				
Berufsfachschulen Vollzeit	192 095	206 202	130 000	-37%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Höhere Fachschule für Tourismus	0	0	267 000	
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	621 076	755 761	0	
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	0	83 272	0	
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
allgemeine Weiterbildung	915 569	750 000	1 200 000	60%
Vorbereitung auf Grundbildung, Brückenangebote	0	500 000	595 000	19%
Berufsfachschulen Vollzeit	383 462	263 500	1 075 000	308%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	26 171 887	26 019 580	26 935 000	4%
Überbetriebliche Kurse	3 752 717	4 000 000	3 800 000	-5%
Prüfungsdurchführung	5 644 044	6 400 000	6 200 000	-3%
Höhere Fachschulen Vollzeit	1 613 587	1 496 705	6 160 000	312%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	2 437 775	3 029 079	3 345 000	10%
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen (siehe HF)	764 297	5 736 154	0	
Bildung Bildungsverantwortliche	132 076	300 000	340 000	13%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	2 513 548	2 575 171	2 240 000	-13%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	362 107	306 211	450 000	47%
Berufsorientierte Weiterbildung	152 535	169 042	5 000	-97%
Quartärausbildungen	0	486 626	220 000	-55%
Zentralschweizer Bildungsmesse	24 939	0	0	0%
Beiträge an diverse Organisationen	190 791	347 600	370 000	6%
übrige Beiträge	23 364	0	19 000	
3662000 Stipendien-Auszahlungen	11 561 433	11 700 000	11 600 000	-1%
3662001 Stipendien-Darlehenszinsen	220 926	270 000	220 000	-19%
Total Eigene Beiträge	68 637 368	77 060 159	76 817 000	0%
3750000 Durchlauf. Bundesbeiträge an priv. Institut:				
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	438 600	1 500 000	1 500 000	0%
Total durchlauf. Beiträge an priv. Institutionen	438 600	1 500 000	1 500 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	69 075 968	78 560 159	78 317 000	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
Pauschalbeiträge	26 996 887	26 300 000	33 550 000	28%
Stipendienzahlungen	1 197 000	1 234 800	1 197 000	-3%
Projekte	690 975	103 200	625 000	506%
Brückenangebote	0	0	100 000	
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kantone:				
Case Management	46 783	0	50 000	
Total Beiträge für eigene Rechnung	28 931 645	27 638 000	35 522 000	29%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	384 200	1 500 000	1 500 000	0%
4750000 Durchlaufende Beiträge an Private:				
54 400	0	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	438 600	1 500 000	1 500 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	29 370 245	29 138 000	37 022 000	27%

Berufs- und Weiterbildung

Leistungsinformationen 2011

1. Betriebliche Bildung

Leistungen	Ziele			
1.1 Ausbildungsplätze	möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt			
1.2 Kurse für Berufsbildner/innen	hohe Quote gut ausgebildeter Berufsbildner/innen			
1.3 Überbetriebliche Kurse	hohe Qualität der angebotenen Kurse			
1.4 Beratung/Information/Support	intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben			
1.5 Qualitätssicherung	möglichst wenig Lehrabbrüche			
1.6 Qualifikationsverfahren	möglichst wenig Einsprachen und Beschwerden			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1.1 Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge	4 140	4 250	4 200	-1%
1.2 Anzahl Kursabsolventinnen und -absolventen	990	1 000	1 000	0%
1.3 Quote der üK-Anbieter mit Leistungsvereinbarung und Qualitätscontrolling	n.a.	80%	100%	25%
1.4 Anzahl Lehrbetriebsbesuche	600	800	650	-19%
1.5 Quote erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse	94%	95%	95%	0%
1.6 Anzahl behandelter Einsprachen	33	< 40	< 40	

Kommentar

Mit allen Anbietern von überbetrieblichen Kursen werden systematisch Leistungsvereinbarungen mit Reporting und Qualitätscontrolling eingeführt. Es kann mit einer Intensivierung der Lehrbetriebsbesuche gerechnet werden, der Sollwert 2010 ist jedoch aufgrund der generell hohen Arbeitsbelastung unrealistisch.

2. Schulische Bildung

Leistungen	Ziele			
2.1 Berufliche Grundbildung mit Attest	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen			
2.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen			
2.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen			
2.4 Stützkurse	Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten.			
2.5 Freikurse	Lernende mit besonderen Begabungen fördern			
2.6 Vollzeitschule mit Berufs- oder Fachmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen			
2.7 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen			
2.8 Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen			
2.9 Diplomlehrgänge Höhere Fachschule	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen			
2.10 Weiterbildungskurse	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot			
2.11 Ausbildungsbeiträge	Steigende Anzahl positiver Stipendienentscheide			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
2.1 Anzahl Lernende an BFS (Attest)	773	830	820	-1%
2.2 Anzahl Lernende an BFS (Fähigkeitszeugnisse)	12 407	12 400	12 700	2%
2.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	1 929	2 000	2 010	0%
2.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten	4%	<7%	<7%	
2.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Freikursen in Prozenten	8%	>5%	>10%	
2.6 Anzahl Lernende (Fachmittelschule)	360	410	340	-17%
2.7 Bestehensquote BP	87%	75%	75%	0%
2.8 Bestehensquote HFP	70%	80%	80%	0%
2.9 Bestehensquote HF	84%	85%	85%	0%
2.10 Kostendeckungsgrad	68%	100%	80%	-20%
2.11 Anzahl positiver Stipendienentscheide	2 077	2 300	2 150	-7%

Kommentar

Die Quote der Lehrabsolvierenden in Freikursen soll im Sinne der Talentförderung hoch gehalten werden. Der Kostendeckungsgrad des Weiterbildungszentrums kann planmäßig erhöht werden. Gem. Mehrjahresplan ist der Kostendeckungsgrad von 100% per 2013 zu erreichen.

3. Beratung und Integration				
Leistungen		Ziele		
3.1 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung		Niederschwelliges Informationsangebot sowie Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn.		
3.2 Schulberatung		Die Situation und die Handlungsfähigkeit der in der Sek. II tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten.		
3.3 Brückenangebote		Anteil derjenigen, welche den Einstieg in eine berufliche Grundbildung schaffen, erhöhen.		
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
3.1 Anzahl Informationsgespräche am Schulort		583	700	600
3.1 Anzahl Beratungsfälle Berufsberatung		4581	4 000	4 000
3.2 Anzahl Beratungsfälle Schulberatung		823	500	500
3.3 Quote der Berufseinstiegenden (nach einem Jahr) in Prozenten		64%	70%	80%
Kommentar				
Quote der Berufseinstiegenden: Bis anhin wurden bei den Brückenangeboten das Total der Anschlusslösungen gezählt. Neu wird nur noch der Einstieg in eine berufliche Grundbildung gerechnet. Die Ist-Zahl 2009 und das Soll 2010 wurden entsprechend angepasst.				
4. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
4.1 Verpflegung (Mensen etc.)		Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis.		
4.2 Beherbergung (Internate etc.)		Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht.		
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011
4.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		81%	80%	80%
4.2 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung		95%	80%	80%
Abweichung 11 zu 10				
-14% 0% 0% 14%				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Kantonsschulen führen Gymnasien auf der Sekundarstufe I und II aufgrund des eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) und der Vorgaben des Kantons Luzern. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und bereiten sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Die Kantonsschulen Seetal und Sursee führen auch Fachmittelschulen mit dem Profil Pädagogik bzw. Musik und die Kantonsschule Willisau eine Wirtschaftsmittelschule. An diesen Schulen werden die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Sekundarstufe I auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet. Die Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) führt auch Kurse für die "Passerelle", den Vorbereitungskurs für Berufsmaturandinnen und -maturanden, die an einer universitären Hochschule studieren möchten. Die MSE führt zudem die entsprechenden Prüfungen durch.

Die Angebote der einzelnen Kantonsschulen:

KS Beromünster: Langzeitgymnasium

KS Luzern: Langzeitgymnasium, Sport- und Musikklassen, zweisprachige Matura

KS Musegg: Kurzzeitgymnasium

KS Reussbühl: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Maturitätsschule für Erwachsene, Passerelle Berufsmatura - Universität

KS Schüpfheim: Kurzzeitgymnasium, Gymnasium Plus (Sport-, Musik- und Kunstklassen)

KS Sursee: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Fachmittelschule

KS Seetal: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Fachmittelschule, Erwachsenenbildung

KS Willisau: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Wirtschaftsmittelschule

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Übertrittsquote an die Universität	86.8%	84.5%	84.5%	0%
Erfolgsquote an der Universität	71.8%	66.8%	66.8%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	708.2	702.8	705.0	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	12.1	12.0	13.0	8%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)	595.5	592.1	588.6	-1%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Verwaltung + Betrieb	112.7	110.7	116.4	5%
Kenngrössen Gymnasiale Bildung				
<i>Gymnasialbildung Vollzeit</i>				
Anzahl Lernende Untergymnasium	1 599.0	1 572.0	1 561.5	-1%
Durchschnittl. Anzahl Klassen Untergymnasium	76.6	76.0	74.0	-3%
Anzahl Lernende MAR	3 932.0	4 048.0	3 962.0	-2%
Durchschnittl. Anzahl Klassen MAR	201.1	203.2	198.2	-2%
Anzahl Lernende Sport-, Musik- und Kunstklassen	220.9	224.7	216.9	-3%
Durchschnittl. Anzahl Klassen Sport, Musik und Kunst	11.6	10.6	9.6	-9%
Anzahl Lernende zweisprachige Matura	169.0	173.0	165.0	-5%
Durchschnittl. Anzahl Klassen zweisprachige Matura	9.0	9.0	9.0	0%
Total Lernende Gymnasien Vollzeit	5 531.0	5 620.0	5 523.5	-2%
Total Durchschnittl. Anzahl Klassen Vollzeit	277.7	279.2	272.2	-3%
Kosten pro Lernende Gymnasien Vollzeit	21 900	21 300	22 700	7%
<i>Gymnasialbildung Berufsbegleitend</i>				
Anzahl Lernende Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)	110.6	109.6	108.8	-1%
Durchschnittliche Anzahl Klassen MSE	6.6	7.2	6.2	-14%
Kosten pro Lernende MSE	12 500	11 900	12 500	5%
Kenngrössen weitere Bildungsangebote				
<i>Fachmittelschule (FMS)</i>				
Anzahl Lernende	181.4	164.6	174.4	6%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	9.2	9.2	8.5	-8%
Kosten pro Lernende FMS	21 800	26 500	24 900	-6%
<i>Wirtschaftsmittelschule (WMS)</i>				
Anzahl Lernende	102.4	100.0	85.0	-15%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	5.0	5.0	4.0	-20%
Kosten pro Lernende WMS	18 100	18 000	19 500	8%
<i>Passerelle Berufsmatura - Universität</i>				
Anzahl Lernende	56.7	60.0	85.0	42%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	3.0	3.0	4.0	33%
Kosten pro Lernende Passerelle	13 500	11 600	15 500	34%

Total Lernende weitere Bildungsangebote	340.5	324.6	344.4	6%	
Total Durchschnittl. Anzahl Klassen	17.2	17.2	16.5	-4%	
<i>Erwachsenenbildung</i>					
Anzahl Kurse Erwachsenenbildung	25	25	25	0%	
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
1. Gymnasiale Bildung					
+ Kosten	124 533 066	122 392 686	128 853 504	5%	
- Erlöse	5 622 440	5 352 800	5 205 717	-3%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	118 910 626	117 039 886	123 647 787	6%	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	93 942	89 395	86 460	-3%	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	119 004 568	117 129 281	123 734 247	6%	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 142 815	5 505 400	6 205 400	13%	
- Eingehende Staatsbeiträge	34 565 164	36 410 200	35 649 993	-2%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	89 582 219	86 224 481	94 289 654	9%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.5%	4.4%	4.0%	-8%	
2. Weitere Bildungsangebote					
+ Kosten	6 755 401	7 003 121	7 454 542	6%	
- Erlöse	775 713	924 400	1 322 165	43%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 979 688	6 078 721	6 132 377	1%	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	7 981	7 646	7 440	-3%	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 987 669	6 086 367	6 139 817	1%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 987 669	6 086 367	6 139 817	1%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.5%	13.2%	17.7%	34%	
3. Dienstleistungen					
+ Kosten	8 593 730	8 023 211	9 187 210	15%	
- Erlöse	7 328 370	6 791 476	7 911 612	16%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 265 360	1 231 735	1 275 598	4%	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 165	0	0	0%	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 266 525	1 231 735	1 275 598	4%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 266 525	1 231 735	1 275 598	4%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	85.3%	84.6%	86.1%	2%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
Laufende Rechnung (Total)					
+ Kosten	139 882 197	137 419 018	145 495 256	6%	
- Erlöse	13 726 523	13 068 676	14 439 494	10%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	126 155 674	124 350 342	131 055 762	5%	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	103 088	97 041	93 900	-3%	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	126 258 762	124 447 383	131 149 662	5%	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 142 815	5 505 400	6 205 400	13%	
- Eingehende Staatsbeiträge	34 565 164	36 410 200	35 649 993	-2%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	96 836 413	93 542 583	101 705 069	9%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.8%	9.5%	9.9%	4%	
Investitionen					
+ Ausgaben	0	0	200 000	100%	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	200 000	100%	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten					
Kenngrössen					
- Personalbestand in Vollzeitstellen: zusätzlicher Hauswart sowie eigenes Reinigungspersonal an der KS Musegg (vier Vollzeitstellen).					
- Kosten pro Lernende: Die Kosten pro Lernende sind generell gestiegen aufgrund der Weiterverrechnung der Informatikleistungen an die Schulen durch das Departementssekretariat sowie aufgrund von höheren Sachkosten, die durch Entgelte kompensiert werden.					
Laufende Rechnung					
Kantonsschule Musegg: Personalaufwand im Budget 2010 im Vergleich zur Rechnung 2009 zu tief budgetiert (1 Mio. Fr.), im Zusammenhang mit dem Auszug der PHZ entstehen Mehrkosten für Mobiliar und Einrichtungen, höherer Liegenschaftsaufwand und Mindereinnahmen aus Fremdvermietung (0.7 Mio. Fr.); eigenes Reinigungspersonal gemäss neuem Reinigungskonzept ergibt Mehrkosten (0.28 Mio. Fr.).					
Höherer Sachaufwand bei mehreren Gymnasien wird rückertattet (höhere Entgelte). Die Weiterverrechnung der Informatikleistungen hat 4.8 Mio. Fr. Mehrkosten zur Folge (Interne Verrechnungen), welche im Departementssekretariat als Einnahmen budgetiert sind.					
Für Stufenbereinigungen für Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II der Gymnasien sind 0.495 Mio. Fr. vorgesehen.					
EP 11 BKD 5: Einsparungen im Personal- und Sachaufwand durch Optimierung von Klassen an den Kantonsschulen Reussbühl, Willisau und an der Fachmittelschule Sursee (0.65 Mio. Fr.), Verzicht auf Ersatzbeschaffungen bei den Menschen der Kantonsschulen (0.25 Mio. Fr.); mehr Entgelte durch Erhöhung Schulgeld für obligatorischen Instrumentalunterricht (0.33 Mio. Fr.).					

Ausgehende Staatsbeiträge:

PHZ Weiterbildung im Vorjahr im Staatsbeitrag enthalten, der bei der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport budgetiert ist; mehr Lernende am Gymnasium St. Clemens und Anpassung des Beitrags pro Lernende/n von 18'000 Fr. auf 19'000 Fr.; Beiträge für regionale Schulabkommen im Vorjahr zu tief budgetiert.

Eingehende Staatsbeiträge:

Weniger Lernende am Untergymnasium bewirken Rückgang der Gemeindebeiträge.

Investitionsrechnung

Neuanschaffungen der Kantonsschule Musegg im Zusammenhang mit dem Auszug der PHZ.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	105 862 879	103 560 454	105 673 199	2%
Sachaufwand	11 274 748	10 825 113	11 871 896	10%
Abschreibungen	83 293	80 441	80 500	0%
Eigene Beiträge	5 142 815	5 505 400	6 205 400	13%
Interne Verrechnungen	22 764 364	23 050 050	27 963 560	21%
+ Aufwand	145 128 099	143 021 458	151 794 555	6%
Vermögenserträge	186 791	1 340 061	1 182 501	-12%
Entgelte	10 391 348	8 589 615	10 018 254	17%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 451 430	2 459 100	2 558 839	4%
Beiträge für eigene Rechnung	34 565 164	36 410 200	35 649 993	-2%
Interne Verrechnungen	696 954	679 900	679 900	0%
- Ertrag	48 291 687	49 478 876	50 089 487	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	96 836 412	93 542 582	101 705 068	9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3612000 SB an Kantone: Regionale Schulabkommen PHZ: Weiterbildung	792 500	700 000	730 000 220 000	4%
3652000 Beiträge an private Institutionen: Gymnasium St. Clemens Regionale Schulabkommen Diverse	2 647 135 1 698 180 5 000	3 200 000 1 600 000 5 400	3 500 000 1 750 000 5 400	9% 9% 0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	5 142 815	5 505 400	6 205 400	13%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden: Reg. Schulabk: Rückerstattungen v. Gemeinden Gemeindebeiträge an Gymnasien	1 066 667 33 498 497	1 103 800 35 306 400	1 100 000 34 549 993	0% -2%
Total eingehende Staatsbeiträge	34 565 164	36 410 200	35 649 993	-2%

Gymnasialbildung		Leistungsinformationen 2011							
1. Gymnasiale Bildung									
Leistungen	Ziele								
1.1 Untergymnasium (UG 1. - 2. Klasse)	Promotion ins Gymnasium nach MAR								
1.2 Gymnasium nach MAR (KZG und OG 3. - 6. Kl.)	Maturität								
1.3 Sport-, Musik- und Kunstklassen	Maturität								
1.4 zweisprachige Matura	Maturität								
1.5 Maturitätsschule für Erwachsene MSE	Maturität								
1.6 Instrumentalunterricht (schulintern und externe Belegungen)	Bedarfsgerechtes Angebot								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	94.8%	95%	95%	0%					
1.2 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)	96.1%	95%	95%	0%					
1.3 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)	100.0%	90%	90%	0%					
1.4 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)	100.0%	90%	90%	0%					
1.5 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)	95.2%	90%	90%	0%					
1.6 Interesse am Angebot	40.0%	45%	45%	0%					
2. Weitere Bildungsangebote									
Leistungen	Ziele								
2.1 Fachmittelschule (FMS)	Fachmittelschulausweis								
2.2 Fachmittelschule (FMS)	Fachmaturität								
2.3 Wirtschaftsmittelschule (WMS)	Handelsdiplom								
2.4 Wirtschaftsmittelschule (WMS)	Berufsmatura								
2.5 Passerelle Berufsmatura - Universität	Ergänzungsprüfung								
2.6 Erwachsenenbildung	Bedarfsgerechte Bildungsangebote								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
2.1 Bestehensquote Fachmittelschulausweis (Best. / Ange.)	100%	95%	95%	0%					
2.2 Bestehensquote Fachmaturität (Best. / Ange.)	91%	90%	90%	0%					
2.3 Bestehensquote Handelsdiplom (Best. / Ange.)	100%	95%	95%	0%					
2.4 Bestehensquote Berufsmaturaprüfung (Best. / Ange.)	100%	90%	90%	0%					
2.5 Bestehensquote Ergänzungsprüfung (Best./Ang.)	74%	80%	80%	0%					
2.6 Auslastung der Angebote	50%	50%	50%	0%					
3. Dienstleistungen									
Leistungen	Ziele								
3.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenem Preis u. hoher Auslastungsgrad								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
3.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	84%	80%	80%	0%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle ist zuständig für alle Belange in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport. Dort, wo per Gesetz anderen Organen Zuständigkeiten übertragen sind (Konkordate, selbständige Anstalten), bearbeitet die Dienststelle im Sinne der Interessen des Kantons Luzern die bildungspolitischen, strategischen und administrativen Geschäfte. Sie sorgt dafür, dass Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport im Kanton angemessen positioniert sind und zielorientiert gefördert und weiterentwickelt werden und dass die einzelnen Fachbereiche ihre gesetzlichen Aufgaben effizient erfüllen können.

Gesamtzielsetzungen

Entwicklung und Strukturierung der HS-Bildungsangebote, i.S. klarer Profilierung, bestmöglicher Synergien und hoher Qualität. Hoher Zufriedenheitsgrad bei Hochschulangehörigen und allgemeinem Publikum mit den Versorgungsangeboten an wissenschaftlicher Information. Kulturförderung und Denkmalpflege/Archäologie gemäss Finanzreform 08 neu ausrichten und DA durch Inventare transparenter machen. Die Vermittlung naturwissenschaftlicher und historischer Erkenntnisse durch attraktive Museumsangebote fördern. Die Bedeutung sportlicher Aktivität im Bewusstsein der Bevölkerung stärken. Es soll ein hoher Anteil der Bevölkerung mit entsprechenden Angeboten erreicht werden.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Gesamtzahl Studierende (BA und MA)	7 162	8 143	8 653	6%
Gesamtzahl Besucher/Teilnehmer (Museen, ZHB, DA)	369 990	352 000	298 000	-15%
Gesamtzahl Schulklassen (Museen, ZHB, DA)	887	915	935	2%
Zufriedenheit der KursteilnehmerInnen von Jugend & Sport sowie von Seniorensport Angeboten	90.0%	90.0%	90.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen (ohne Hochschulen)	109.5	111.5	116.5	4%
davon Personalbestand in Vollzeitst. fremdfinanziert (ZHB)	24.2	22.8	25.3	11%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	10.2	9.0	8.5	-6%
zusätzlich Ehrenamtliche und Andere (Denkmalpflege, Archäologie und Museen)	14.5	11.0	11.0	0%
Ø Anzahl Studierende HSLU (Bachelor/Master)	3 712	4 332	4 756	10%
davon LU -Studierende an der HSLU	1 076	1 256	1 379	10%
Ø Studierende HSLU in Vollzeitäquivalenten	3 336	3 822	4 226	11%
davon LU-Studierende an der HSLU	957	1 067	1 226	15%
Ø Anzahl Studierende PHZ (Bachelor/Master)	1 419	1 520	1 638	8%
davon LU-Studierende an der PHZ	583	620	688	11%
Ø Studierende PHZ in Vollzeitäquivalenten (exkl. VBK)	1 368	1 616	1 748	8%
davon LU-Studierende an der PHZ	564	654	731	12%
Anzahl Studierende Universität (Bachelor/Master)	2 031	2 291	2 259	-1%
davon LU-Studierende an der Universität	655	700	678	-3%
Anzahl Zutritte Zentral- und Hochschulbibliothek	265 154	265 000	210 000	-21%
Anzahl Besucher Museen	87 236	84 000	85 000	1%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Hochschulbildung				
+ Kosten	11 138 485	11 293 171	11 507 797	2%
- Erlöse	8 718 178	3 215 400	3 711 294	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 420 307	8 077 771	7 796 503	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 280	4 000	4 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 421 587	8 081 771	7 800 503	-3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	129 175 633	135 458 028	135 097 100	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 100	1 100	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	131 597 220	143 538 699	142 896 503	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	78.3%	28.5%	32.3%	13%
2. Kultur				
+ Kosten	9 283 549	9 144 539	9 270 254	1%
- Erlöse	577 178	415 900	422 800	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 706 371	8 728 639	8 847 454	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 705	10 200	12 000	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 710 076	8 738 839	8 859 454	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	19 719 329	18 937 404	20 278 000	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 708 094	8 981 800	8 979 200	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 721 311	18 694 443	20 158 254	8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.2%	4.5%	4.6%	0%

3. Sport				
+ Kosten	1 349 030	1 445 191	1 456 638	1%
- Erlöse	366 903	327 800	404 000	23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	982 127	1 117 391	1 052 638	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	982 127	1 117 391	1 052 638	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 544 837	2 226 000	3 831 000	72%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	948 698	600 000	0	
- Eingehende Staatsbeiträge	3 688 122	2 974 600	3 970 000	33%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	931 250	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	856 290	968 791	913 638	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	27.2%	22.7%	27.7%	22%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	21 771 064	21 882 901	22 234 689	2%
- Erlöse	9 662 259	3 959 100	4 538 094	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	12 108 805	17 923 801	17 696 595	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 985	14 200	16 000	13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 113 790	17 938 001	17 712 595	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	152 439 799	156 621 432	159 206 100	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	948 698	600 000	0	
- Eingehende Staatsbeiträge	12 396 216	11 957 500	12 950 300	8%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	931 250	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	152 174 821	163 201 933	163 968 395	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	44.4%	18.1%	20.4%	13%
Investitionen				
+ Ausgaben	6 126 434	6 371 600	4 081 600	-36%
- Einnahmen	100 146	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	6 026 288	6 371 600	4 081 600	-36%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Kenngrössen				
- Personalbestand in Vollzeitstellen: Das Wachstum erklärt sich vor allem durch eine zusätzliche Stelle für die regelmässigen Buchtransporte ins neue Aussenlager und durch die Weiterführung des Projekts Retrokatalogisierung (befristet bis Ende 2011) in der Zentral- und Hochschulbibliothek (0.6 Vollzeitstellen). Zusätzlich sind in der Zentral- und Hochschulbibliothek 2.5 Vollzeitstellen von der PHZ Luzern und Universität fremdfinanziert.				
Zur Entlastung verfügt die Abteilung Services neu über eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (0.5).				
- Gesamtzahl Besucher/Teilnehmer (Museen, ZHB, DA): Wegen des Umbaus wird die ZHB ein Provisorium beziehen. Dort wird man nicht das gleiche Outputniveau erreichen wie an der Hauptstelle.				
Laufende Rechnung				
Abnahme des Globalkredits gegenüber dem Vorjahr durch mehr Erträge aus der Vermietung der Sporthalle Würzenbach und abnehmende Kosten für das auslaufende Projekt Retrokatalogisierung der Zentral- und Hochschulbibliothek.				
Sportförderung: Fondseinlage entfällt, Beiträge werden direkt budgetiert; mehr Erlöse durch 2 zusätzliche Jugendlager EP 11 BKD 10: Einsparungen im Personal- und Sachaufwand bei der Denkmalpflege (Fr. 220'000)				
Ausgehende Staatsbeiträge:				
Anstieg der Interkantonalen Universitätsbeiträge (1.4 Mio. Fr.) und der Schulabkommensbeiträge für Fachhochschulstudierende (1 Mio. Fr.) aufgrund steigender Zahl von Studierenden; neu: Beitrag an das Micro Center Central Switzerland, im Vorjahr über BUWD (0.35 Mio. Fr.).				
Sportförderung: mehr Beiträge an Gemeinden und Sportvereine entsprechend dem Mehrertrag aus Sport-Toto-Beiträgen (1 Mio. Fr.); Beiträge an Gemeinden werden direkt budgetiert, im Vorjahr über Einlage/Entnahme Fonds (0.6 Mio. Fr.)				
Kultur: Anstieg des Beitrags an den Zweckverband Grosses Kulturbetriebe Luzern (1.35 Mio. Fr.)				
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz: Weiterbildung neu bei den Dienststellen Volksschulbildung (2.65 Mio. Fr.) sowie Gymnasialbildung (0.22 Mio. Fr.) budgetiert.				
EP 11 BKD 7,8,9: Senkung der Staatsbeiträge an die Universität Luzern, die Hochschule Luzern und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz wirken sich gegenüber dem Budget 2010 mit -0.295 Mio. Fr. aus (gegenüber dem IFAP 10-14 mit 4.06 Mio. Fr.).				
Eingehende Staatsbeiträge:				
Sportförderung: Mehrertrag aus Sport-Toto-Beiträgen (1 Mio. Fr.)				
Investitionsrechnung				
Wegfall der Beiträge an das Verkehrshaus und das Schloss Wyher (1.35 Mio. Fr.)				
EP 11 BKD 10: Senkung der Staatsbeiträge Denkmalpflege (0.94 Mio. Fr.)				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	13 027 995	13 473 405	14 289 878	6%
Sachaufwand	4 807 715	4 522 829	3 618 236	-20%
Abschreibungen	4 588	11 500	14 000	22%
Entschädigungen an Gemeinwesen	52 284	55 000	60 000	9%
Eigene Beiträge	151 957 015	156 566 432	159 146 100	2%
Durchlaufende Beiträge	430 500	0	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	948 698	600 000	0	0%
Interne Verrechnungen	3 935 750	3 889 367	4 328 575	11%
+ Aufwand	175 164 545	179 118 533	181 456 789	1%
Entgelte	4 041 012	3 954 100	4 532 794	15%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5 605 611	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	390 516	3 030 300	3 023 100	0%
Durchlaufende Beiträge	430 500	0	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	931 250	0	0	0%
Interne Verrechnungen	11 590 836	8 932 200	9 932 500	11%
- Ertrag	22 989 725	15 916 600	17 488 394	10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	152 174 820	163 201 933	163 968 395	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3510000 Entschädigungen an Kantone: Sportförderung: Kurse	52 284	55 000	60 000	9%
Total Entschädigung an Gemeinwesen	52 284	55 000	60 000	9%
3612000 SB an Kantone: Bibliotheksstatistik	6 315	0	6 400	
Schweiz. Universitätskonferenz	80 000	94 028	148 700	58%
Interkantonale Universitätsbeiträge	39 010 315	40 100 000	41 500 000	3%
Schulabkommen Fachhochschulen	12 225 561	12 200 000	13 325 000	9%
Hochschule Luzern (Fachhochschule)	37 469 286	40 000 000	39 310 000	-2%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	23 441 842	24 300 000	21 045 000	-13%
3622000 SB an Gemeinden: Sportanlagen, Sportgeräte	681 670	0	1 100 000	
Kunstankauf	16 000	0	0	0%
Sport-Toto-Beiträge	0	0	0	0%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten: Universität Luzern	0	17 300 000	0	
IUV-Äquivalente	5 453 645	0	5 800 000	
Kostenabgeltungspauschale	10 200 000	0	12 280 000	
Historisches Museum: Weiterleitung Lotteriegelder	0	120 000	120 000	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
J + S Lager	0	5 000	5 000	0%
Seniorensport	0	6 000	6 000	0%
Beiträge an Sportvereine	2 810 882	2 160 000	2 660 000	23%
Schulabkommen Fachhochschulen	242 669	400 000	275 000	-31%
Lucerne Festival	170 000	175 000	175 000	0%
Verkehrshaus	565 000	572 000	572 000	0%
Sammlung Rosengart	130 000	135 000	135 000	0%
Kunstankäufe	46 403	80 000	80 000	0%
Filmförderung	198 544	200 000	200 000	0%
Meisterkurse	35 000	35 000	35 000	0%
Osterfestspiele	18 000	18 000	18 000	0%
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur	977 591	1 000 000	1 000 000	0%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	62 000	62 000	62 000	0%
Pro Heidegg	150 000	155 000	155 000	0%
Werkjahrbeiträge	213 543	230 000	220 000	-4%
Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Luzern	14 810 727	16 155 404	17 506 000	8%
Paraplegiker-Stiftung	966 000	967 000	967 000	0%
Micro Center Central Switzerland	0	0	350 000	
Diverse Beiträge	78 020	97 000	90 000	-7%
zusätzliche Lotterieerträge	1 898 000	0	0	0%
Total eigene Beiträge	151 957 013	156 566 432	159 146 100	2%
3750000 Durchlauf. Bundesbeitr. an priv. Institut.: Denkmalpflege	48 000	0	0	0%
3760000 Durchlauf. Bundesbeitr. an priv. Haush.	382 500	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	430 500	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	152 439 797	156 621 432	159 206 100	2%

4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
Abt. Sport: Kurse	172 395	206 300	200 000	-3%
Abt. Sport: J + S Lager	5 727	8 300	10 000	20%
Archäologische Untersuchungen	102 394	84 600	82 000	-3%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen:				
Interkantonaler Lastenausgleich Kultur	0	2 500 000	2 500 000	0%
Historisches Museum	0	120 000	120 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden:				
Werkjahrbeiträge	110 000	110 000	110 000	0%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige:				
Zentral- und Hochschulbibliothek: Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung für Suchende	0	1 100	1 100	0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	390 516	3 030 300	3 023 100	0%
4700000 Durchlauf. Beiträge vom Bund:				
Denkmalpflege	430 500	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	430 500	0	0	0%
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen:				
Lotterieerträge z.G. Kunst und Kultur	6 047 200	6 047 200	6 047 200	0%
zusätzliche Lotterieerträge	2 648 000	0	0	0%
Sport-Toto-Beiträge	2 760 000	2 760 000	3 760 000	36%
Historisches Museum: Lotterieerträge	120 000	120 000	120 000	0%
Total betriebsfremde Interne Überweisungen	11 575 200	8 927 200	9 927 200	11%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 396 216	11 957 500	12 950 300	8%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3622000 Sport-Toto: Beiträge an Gemeinden	681 670	0	1 100 000	
3632000 Historisches Museum: Lotteriegelder	120 000	120 000	120 000	0%
3652000 Sport-Toto: Beiträge an priv. Institutionen	2 810 882	2 160 000	2 660 000	23%
3652000 Kultur:				
Beiträge an private Institutionen	6 047 200	6 047 200	6 047 200	0%
3652000 zusätzl. Lotterieerträge: Beitr. an priv. Inst.	1 898 000	0	0	0%
3802003 Einlage in Fonds für Beitr. an Sportanlagen	948 698	600 000	0	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	12 506 450	8 927 200	9 927 200	11%
4802003 Entnahme Fonds Sportanlagen / Vereine	931 250	0	0	0%
4910000 Interne Überweisung Lotterieerträge:				
Zusätzliche Lotterieerträge 2008	2 648 000	0	0	0%
Sport-Toto-Beiträge	2 760 000	2 760 000	3 760 000	36%
Kunst und Kultur	6 047 200	6 047 200	6 047 200	0%
Historisches Museum Luzern	120 000	120 000	120 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	12 506 450	8 927 200	9 927 200	11%

Hochschulbildung, Kultur und Sport

Leistungsinformationen 2011

1. Hochschulbildung

Leistungen	Ziele			
Hochschulbildung	Für die UNI besteht ein separater politischer Leistungsauftrag. FHZ und PHZ werden über Konkordate geregelt.			
Zentral- und Hochschulbibliothek				
- Bibliotheksbetrieb ZHB	aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung			
- Bibliotheksdienstleistungen für Dritte	Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
- Ausleihe (Anzahl pro Jahr)	239 644	200 000	190 000	-5%
- elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	94 858	100 000	115 000	15%
- Zufriedenheit Träger der Institutionen	83%	75%	75%	0%

Kommentar

Aufgrund des Umbaus der Hauptstelle wird im Herbst 2011 die Bibliothek einige Wochen schliessen und ein Provisorium am Hirschengraben bezogen. Dort wird das Outputniveau nicht die gleiche Höhe wie an der Hauptstelle erreichen können.

2. Kultur

Leistungen	Ziele
<i>Denkmalpflege</i>	
- Inventarisierung	Bauinventar um weitere Gemeinden erweitern, Inventar der Kunstdenkmäler fortschreiben.
- Beratung, Denkmalschutz und Beiträge	definierte Abläufe und Fristen einhalten
- Archiv und Depot	Basis für die Forschung an Denkmälern und deren Pflege
<i>Archäologie</i>	
- Fundstelleninventar	Fundstelleninventar erstellen
- Archäologische Untersuchungen	Schutz, resp. Untersuchung und Auswertung erfolgen nach wissenschaftlichen Standards.
- Archiv und Depot	Basis für die wissenschaftliche Bearbeitung der Befunde und Funde und die Vermehrung des Wissens über die kulturgechichtliche Entwicklung unseres Lebensraums.
<i>Natur-Museum</i>	
- Ausstellungen	Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern
- Sammlung und Forschung	Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge
- Wiss. und technische Dienstleistungen	Rasche und kompetente Ausführung
<i>Historisches Museum</i>	
- Ausstellungen	Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten
- Sammlung und Forschung	Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge
- Wiss. und technische Dienstleistungen	Rasche und kompetente Ausführung
<i>Kulturförderung</i>	Förderung von Kulturinstitutionen und Projekten mit kantonaler Bedeutung

Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
<i>Denkmalpflege</i>				
- Anzahl der erfassten Gemeinden	1	10	10	0%
- Unterschutzstellungen	16	8	8	0%
- Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen	109	80	80	0%
<i>Archäologie</i>				
- Anzahl erfasste Fundstellen	13	50	100	100%
- Archäologische Untersuchungen, Baubegleitungen, Sondierungen	26	20	20	0%
<i>Natur-Museum</i>				
- Anzahl Besucher	48 256	50 000	50 000	0%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte	395	300	300	0%
<i>Historisches Museum</i>				
- Anzahl Besucher	38 980	34 000	35 000	3%
- Inventarisierungsgrad Altbestand	100%	100%	100%	0%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte	160	160	160	0%

Kommentar

Archäologie, Anzahl erfasste Fundstellen: nach der Startphase des Fundstelleninventars 2010, in der Grundlagenarbeit geleistet werden muss, ist für 2011 mit einer markanten Steigerung neu erfasster Fundstellen zu rechnen.

3. Sport				
Leistungen	Ziele			
- Sportförderung	Verteilung von Mitteln zur Förderung von Sportanlagen und Aktivitäten von Sportvereinen über Sport-Toto-Gelder			
- Kurse	Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche (J+S), Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
- Anzahl angebotene Kaderkurse	51	55	55	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben.

Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkte ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschafts-bezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	229	242	251	4%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1	2	2	0%
Studierende Grundstudium	2031	2291	2259	-1%
Doktoranden	209	200	240	20%
Studierende Nachdiplom	144	76	186	145%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Lehre				
+ Kosten	28 071 320	28 449 827	31 969 920	12%
+ Abschreibungen	376 654	437 168	416 000	-5%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	198 694	800 000	512 000	-36%
- Erlöse	-3 650 256	-3 337 214	-2 916 480	-13%
- Drittmittel	-374 784	-333 089	-3 200 000	861%
- Beiträge des Bundes	-6 252 918	-5 939 038	-6 400 000	8%
- IUV-Beiträge	-10 065 765	-7 533 334	-8 094 560	7%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-4 908 281	-3 866 666	-3 862 000	0%
- Kostenabgeltungspauschale	-3 468 000	-7 394 986	-7 656 000	4%
= Deckungsdifferenz	- 73 336	1 282 668	768 880	-40%
2. Forschung				
+ Kosten	14 704 025	14 133 625	16 484 490	17%
+ Abschreibungen	197 295	205 052	214 500	5%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	104 078	400 000	264 000	-34%
- Erlöse	-171 777	-298 175	-1 503 810	404%
- Drittmittel	-4 122 624	-3 612 061	-1 650 000	-54%
- Beiträge des Bundes	-3 079 795	-3 560 962	-3 600 000	1%
- IUV-Beiträge	-1 118 418	-3 766 666	-4 084 440	8%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-545 365	-1 933 334	-1 938 000	0%
- Kostenabgeltungspauschale	-5 916 000	-1 668 025	-3 850 750	131%
= Deckungsdifferenz	51 419	- 100 546	335 990	-434%
3. Weiterbildung				
+ Kosten	1 336 730	2 788 586	999 060	-64%
+ Abschreibungen	17 936	45 257	13 000	-71%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	9 462	25 000	16 000	-36%
- Erlöse	-429 442	-764 483	-91 140	-88%
- Drittmittel	-187 392	-54 850	-150 000	173%
- Kostenabgeltungspauschale	-510 000	-1 966 828	-445 500	-77%
= Deckungsdifferenz	237 294	72 682	341 420	370%
4. Dienstleistungen				
+ Kosten	445 577	777 963	499 530	-36%
+ Abschreibungen	5 979	12 523	6 500	-48%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	3 154	22 000	8 000	-64%
- Erlöse	-42 944	-250 129	-45 570	-82%
- Kostenabgeltungspauschale	-306 000	-570 161	-322 750	-43%
= Deckungsdifferenz	105 766	- 7 804	145 710	-1967%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Budget

Das Detailbudget der Universität Luzern wird im Herbst 2010 ausgearbeitet. Die Finanzzahlen und die Aufteilung auf die Leistungsgruppen sind deshalb geschätzt.

Nachdiplomstudien

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet erstmals fünf Zertifikatskurse an, wovon vier in Kooperation mit anderen Schweizer Universitäten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	34 959 158	35 695 000	38 923 000	9%
Mietaufwand	3 177 631	3 350 000	4 000 000	19%
übriger Betriebsaufwand	6 420 860	7 105 000	7 030 000	-1%
Abschreibungen	597 864	700 000	650 000	-7%
+ Aufwand	45 155 513	46 850 000	50 603 000	8%
Vermögenserträge	119 604	0	0	0%
Entgelte	4 108 317	4 650 000	4 557 000	-2%
Beiträge für eigene Rechnung	66 497	42 200 000	45 254 000	7%
Interne Verrechnungen	40 855 342	0	0	0%
- Ertrag	45 149 760	46 850 000	49 811 000	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 753	0	792 000	

Universität Luzern		(zur Information)	Leistungsinformationen 2011					
1. Lehre								
Leistungen		Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Die wissenschaftliche Arbeit ist offen für Lernende und Lehre. - Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorientierte Ausrichtung aller Lernangebote. 		<ul style="list-style-type: none"> - Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens. - Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern. - Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand. - Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben. 						
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotient Universität (Stud./Prof.) 		2 384	2 567	2'685	5%			
		559	500	500	0%			
		527	580	620	7%			
		53	48	47	-2%			
Kommentar								
Betreuungsquotienten der Fakultäten: Theol. Fakultät 1 : 20 / Kultur- und Sozialwiss. Fakultät 1 : 51 / Rechtswiss. Fakultät 1 : 57								
2. Forschung								
Leistungen		Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftliche Forschung. - Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaften in den zugehörigen Fachgebieten. 		<ul style="list-style-type: none"> - Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden. 						
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10			
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		151 400 298 450 000 4 684 800	170 400 310 450 000 4 000 000	180 420 320 500 000 5 000 000	6% 5% 3% 11% 25%			
Kommentar								
Bei den universitätseigenen Forschungsmitteln wurde ein zweiter Forschungsschwerpunkt gestartet. Die Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere beim Schweizerischen Nationalfonds, wurde intensiviert.								
3. Weiterbildung								
Leistungen		Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Die Universität Luzern bietet Weiterbildungsprogramme in Form von Weiterbildungskursen, Zertifikatslehrgängen, Diplomlehrgängen und Master of Advanced Studies (MAS)-Programmen an. - Im Hinblick auf die optimale Verankerung der Universität Luzern wird besonderer Wert gelegt auf ein attraktives Programm an Weiterbildungskursen. 		<ul style="list-style-type: none"> - Der Notwendigkeit lebenslangen Lernens wird permanent Rechnung getragen, indem Nachdiplomstudiengänge angeboten und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden. 						
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10			
<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildungskurse - Zertifikatslehrgänge - Diplomlehrgänge - MAS-Programme 		7 3 4 2	6 3 3 1	6 7 2 1	0% 133% -33% 0%			
Kommentar								
Die Angebote bei den Zertifikatslehrgängen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und bei der Theologischen Fakultät wurden erhöht. Ein doppelt geführter Diplomlehrgang an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wird 2011 nur einmal durchgeführt.								

4. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> - In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter. - Im Weitern sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld. - Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung. - Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent. 			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
<ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Veranstaltungen - Engagements in Fachgremien - Mitarbeit in Hochschulgremien - Gutachtens- und Beratertätigkeiten 	216 264 68 249	210 240 65 250	225 260 70 260	7% 8% 8% 4%

Finanzdepartement

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Departementssekretariat FD (BUKR 2301)	Globalbudget	2'157'151	3'545'600	3'937'929	11%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	126'810'052	132'697'804	135'667'472	2%
Globalbudget: Einrechnung kantonaler Anteil für Fachstelle E-Governement. Anstieg interne Informatikkosten aufgrund Umsetzung Grossprojekte LuTax, SAP-Redesign.					
Gesamtbudget: Anstieg Staatsbeiträge Luzerner Finanzausgleich und LUSTAT.					
Dienststelle Finanzen (BUKR 2302)	Globalbudget	-29'092'820	-22'962'624	-39'105'700	70%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-435'172'957	-444'312'861	-472'074'345	6%
Anstieg Bundeszahlungen NFA-Ressourcenausgleich. Höhere Vermögenserträge aufgrund Dividendenerhöhung LUKB und Verzinsung des erhöhten Dotationskapital der Luzernern Spitäler (LUKS) und der Luzerner Psychiatrie (LUPS). Rückgang Zinsaufwand Fremdkapital. Anstieg Rentenleistungen Magistratspersonen aufgrund Rücktritten von Regierungsräten.					
Dienststelle Personal (BUKR 2303)	Globalbudget	19'680'769	4'318'101	2'232'541	-48%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	20'114'367	4'346'135	2'232'541	-49%
Dienststelle: Implementierung Konzept "Förderprogramm für Talente und Top-Leistungsträger" gemäss Auftrag der Regierung.					
Zentrale kantonale Positionen: 2009 Bildung einer Rückstellung für LUPK-Sanierung für die Jahre 2010 bis 2012. Einrechnung Teilauflösung der Rückstellung im 2011. Zentrale Budgetierung aus Rückvergütungen von EO und Mutterschaftsversicherung.					
Dienststelle Informatik (BUKR 2305)	Globalbudget	5'136'457	-9'724'814	-9'874'950	2%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'262'339	-611'643	1'166'921	-291%
Globalbudget: Wachstum der Konzerninformatik aufgrund voranschreitendem Zentralisierungsprozess. Anstieg Kosten durch Aufgabentransfers an die Konzerninformatik und Erhöhung Erlöse durch Weiterverrechnung der Kosten an die Kunden. Globalbudget des Bereiches Informatik somit stagnierend - leichter Gewinnanstieg im Globalbudget der Leistungsgruppe "Zentraler Einkauf".					
Gesamtbudget: Verschiebung von Investitionsmittel zur Konzerninformatik und damit Anstieg der zentralen Kosten für Abschreibungen und kalk. Zinsen. Diese Kosten können nicht direkt weiterverrechnet werden. Diesen Mehrkosten stehen jedoch dezentrale Minderkosten für Abschreibungen und kalk. Zinsen gegenüber.					
Dienststelle Steuern (BUKR 2309)	Globalbudget	21'090'530	20'512'132	20'313'954	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'036'269'343	-1'014'310'928	-1'018'019'317	0%
Globalbudget: Umsetzung EP11 mit Reduktion Zinssatz auf Steuer-Vorauszahlungen.					
Gesamtbudget: - Einrechnung Steuergesetzrevision 2011 - Teil natürliche Personen. - Anstieg Anteil Verrechnungssteuererträge und Anteil LSVA.					
Dienststelle Immobilien (BUKR 2310)	Globalbudget	-88'409'171	-85'402'000	-49'261'100	-42%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-23'137'589	-15'506'400	-6'871'800	-56%
Veränderungen aufgrund der Übertragung der Spitalbauten per 1.01.2011 an die Luzerner Kantonsspitäler (LUKS) und die Luzerner Psychiatrie (LUPS).					
Total Finanzdepartement	Globalbudget	-69'437'084	-89'713'605	-71'757'326	-20%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'339'393'131	-1'337'697'893	-1'357'898'528	2%

Bemerkungen zum Total

- Weiterführung des Zentralisierungsprozesses im Bereich Informatik gemäss kantonaler Informatikstrategie.
- Übertragung der Spitalbauten an LUKS/LUPS (Auswirkungen bei den Dienststellen Immobilien und Finanzen).

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departments und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers.
- Interne und externe Kommunikation.
- Erarbeiten von Gesetzesvorlagen, Botschaften. Begleitung von öffentlichen Ausschreibungen.
- Vollzug und Weiterentwicklung des interkommunalen Finanzausgleiches.

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration,
- Dienststellen- und Departementscontrolling,
- Organisationsberatungen, Projektcontrolling,
- IKS und Qualitätsmanagement,
- Beratung in Rechtsfragen.

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat gewährt die bestmögliche Unterstützung des Departementsvorstehers in seiner Regierungstätigkeit.

Das Departementssekretariat sichert professionelle, geplante und koordinierte Verwaltungstätigkeit des Finanzdepartements.

Das Departementssekretariat fördert eine kundenorientierte Kultur im Finanzdepartement.

Die Öffentlichkeit wird offensiv und angemessen über die Leistungen des Finanzdepartements orientiert.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Einhaltung von Vorgaben und Fristen	100%	100%	100%	0%
Wirkungsbericht 2009 Finanzausgleich	- Session Jan. 2010	- Botschaftsentwurf Änderung FAG: Dez. - Projektauftrag	- Beratung RR: Juli - Beratung KR: Sept., Nov. - Auswertung Global- bilanz	
Wirkungsbericht 2012 zur Finanzreform 08				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	9.4	11.4	11.4	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.4	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	2 157 357	3 545 600	3 937 929	11%
- Erlöse	206	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 157 151	3 545 600	3 937 929	11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	378 160	77 841	88 388	14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 535 311	3 623 441	4 026 317	11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	143 103 071	148 981 784	152 337 507	2%
- Eingehende Staatsbeiträge	18 837 030	19 932 421	20 721 352	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	126 801 352	132 672 804	135 642 472	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
2. Sonderbereich Departementssekretariat (Staats- und Lotteriebeiträge)				
+ Kosten	0	0	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	26 483 282	13 525 000	14 585 000	8%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	204 700	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	50 000	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	6 898 418	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	19 730 864	13 500 000	14 560 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 700	25 000	25 000	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 157 357	3 545 600	3 937 929	11%
- Erlöse	206	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 157 151	3 545 600	3 937 929	11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	378 160	77 841	88 388	14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 535 311	3 623 441	4 026 317	11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	169 586 353	162 506 784	166 922 507	3%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	204 700	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	18 887 030	19 932 421	20 721 352	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	6 898 418	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	19 730 864	13 500 000	14 560 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	126 810 052	132 697 804	135 667 472	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 309 236	5 782 000	5 999 000	4%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 309 236	5 782 000	5 999 000	4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat

Aufgrund des heutigen Planungsstandes zur Umsetzung der E-Governement (E-Gov) Strategie gehen wir davon aus, dass in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine entsprechende Fachstelle errichtet wird. Die Kosten werden von Kanton und Gemeinden je zur Hälfte getragen. Für den Kantonsanteil haben wir 0.5 Vollzeitstellen sowie rund TCHF 50 für Sachkosten eingerechnet. Da wir aufgrund vorgenommener Aufgabenpriorisierung die im Budget 2010 kalkulierten Stellenprozenten nicht ausschöpfen werden, kann die Umsetzung der Fachstelle E-Gov im Vergleich zum Budget 2010 ohne Stellen- und Kostenzuwachs umgesetzt werden.

Aufgrund der Umsetzung grosser IT-Projekte im Finanzdepartement (z.B. SAP-Redesign, LuTax) und der Zentralisierung solcher interner Projektkosten, steigen die intern verrechneten Informatikkosten um rund TCHF 370 an.

Für den Staatsbeitrag an die zentrale Statistikstelle LUSTAT liegt ein separater Leistungsauftrag zur Information vor. Für den Bereich des Luzerner Finanzausgleiches verweisen wir auf den Bericht zum Voranschlag.

Leistungsgruppe Sonderbereich Staats- & Lotteriebeiträge

Der im Budget jeweils eingestellte Kantonsanteil aus den Lottereeinnahmen wird grösstenteils an die Departemente überwiesen. Wir nehmen eine leichte Erhöhung der Einnahmen sowie dieser fixen Überweisungen an die Departemente vor.

Für die Sportarena Allmend sind gesamthaft 7 Mio. Franken aus Lotterie- und Sport-Toto-Geldern gesprochen worden, welche durch uns ausbezahlt werden. Die Zahlungen sind abhängig von einem Zahlungsplan, welcher sich wiederum am Baufortschritt orientiert. Die Stadt Luzern führt das entsprechende Zahlungscontrolling für die Freigabe der Tranchen.

Die zugesicherten Beiträge werden jeweils durch gebildete Fonds-Reserven gedeckt d.h. Auszahlungstranchen und Fondsentnahmen neutralisieren sich jeweils. Aufgrund dessen sowie der Tatsache, dass sich mit dem Bauverlauf die geplanten Zahlungstranchen ständig verändern, verzichten wir analog dem Budget 2010 auf die Aufnahme einer Zahlungs- und Fondsentnahmeposition im Soll 2011.

Investitionen

Sämtliche Investitionen in Projekte aus dem Bereich Fachinformatik des Finanzdepartementes sind bei uns im IT-Pool budgetiert. Der Betrag erhöht sich im 2011 leicht, da rund 4.3 Mio. Franken für das Grossprojekt LuTax (Zentrale Steuerlösung) eingerechnet sind.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 468 562	1 802 900	1 815 829	1%
Sachaufwand	299 883	565 500	566 500	0%
Abschreibungen	345 007	71 341	83 588	17%
Eigene Beiträge	145 346 870	149 231 784	152 577 507	2%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	204 700	0	0	0%
Interne Verrechnungen	24 661 548	14 458 700	15 905 400	10%
+ Aufwand	172 326 570	166 130 225	170 948 824	3%
Regalien & Konzessionen	19 730 864	13 500 000	14 560 000	8%
Entgelte	206	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	18 837 030	19 932 421	20 721 352	4%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	6 898 418	0	0	0%
Interne Verrechnungen	50 000	0	0	0%
- Ertrag	45 516 518	33 432 421	35 281 352	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	126 810 052	132 697 804	135 667 472	2%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3613000	Finanzdirektorenkonferenz	68 152	43 500	42 100	-3%
3625001	FA: Ressourcenausgleich	75 348 119	79 729 684	82 885 407	4%
3625003	FA: Topogr. Lastenausgleich	22 520 000	22 860 000	22 860 000	0%
3625004	FA: Bildungslastenausgleich	23 660 000	24 020 000	24 020 000	0%
3625005	FA: Soziallastenausgleich	12 240 000	12 420 000	12 420 000	0%
3625006	FA: Infrastrukturlastenausgleich	6 120 000	6 210 000	6 210 000	0%
3653003	Verschiedene Beiträge	8 700	25 000	25 000	0%
3653004	LUSTAT Statistik Luzern	3 146 800	3 698 600	3 900 000	5%
365nnnn	Lotterie-Beiträge gesamt (siehe sep. Info)	2 235 100	225 000	215 000	-4%
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge gesamt	24 239 482	13 275 000	14 345 000	8%
Total ausgehende Staatsbeiträge		169 586 353	162 506 784	166 922 507	3%
4620001	FA: Horizontale Einnahmen	18 837 030	19 932 421	20 721 352	4%
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge gesamt	50 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		18 887 030	19 932 421	20 721 352	4%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
3653100	Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	10 000	20 000	10 000	-50%
3653101	Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	15 800	45 000	45 000	0%
3653111	Lotterie-Ertr.: Sportarena Allmend	1 974 300	0	0	0%
3657056	Lotterie-Ertr.: Rose d'Or	150 000	0	0	0%
3663002	Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003	Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	25 000	100 000	100 000	0%
3803002	Einlage Lotterie-Erträge gesamt	204 700	0	0	0%
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge gesamt	24 239 482	13 275 000	14 345 000	8%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		26 679 282	13 500 000	14 560 000	8%
4100003	Gewinnanteil interkant. Landeslotterie	19 730 864	13 500 000	14 560 000	8%
4803002	Entnahme Lotterie-Erträge FD	6 898 418	0	0	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge gesamt	50 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		26 679 282	13 500 000	14 560 000	8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Finanzen (DFI) ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung für Finanz- und Controllingfragen.

Die Dienststelle Finanzen erbringt folgende Dienstleistungen:

- Organisation und Durchführung des staatlichen Rechnungswesens inkl. Betrieb Buchungszentrum.
- Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft und optimieren der Finanzierungskosten des Kantons Luzern.
- Verantwortlich für den IFAP-, den Budget-, den Rechnungs- und den unterjährigen Reporting-Prozess für die gesamte kantonale Verwaltung.
- Weiterentwicklung des Führungssystems.
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes.
- Erstellen von Mitberichten zu Geschäften anderer Departemente mit finanziellen Auswirkungen.
- Verantwortlich für das Versicherungswesens des Kantons Luzern

Gesamtzielsetzungen

- Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Termingerechte Erstellung von IFAP und Budget gemäss den Zielen des Finanzleitbilds.
- Permanente Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons	ja	ja	ja	
Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Delta Zahlungsdauer)	2,3 Tage	< 4 Tage	< 3,5 Tage	
Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1 Jahr)	0,9%	< 3 %	< 3 %	
Marktgerechte Zinsen (SWAP Satz + 10 Basispunkte)	-0.3 BP	< 10 BP	< 8 BP	
Berichterstattung an Kommissionen mit:				
- Voranschlag	9. September	8. September	-	
- IFAP	9. September	8. September	-	
- Aufgaben- und Finanzplan mit Voranschlag (AFP)	-	-	31. Oktober	
- Rechnung	15. April	15. April	21. April	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	14.4	14.5	14.5	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Finanzen				
+ Kosten	2 484 506	4 123 900	4 252 600	3%
- Erlöse	69 458	21 300	21 300	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 415 048	4 102 600	4 231 300	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	165 909	265 200	141 855	-47%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 580 957	4 367 800	4 373 155	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 580 957	4 367 800	4 373 155	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.8%	0.5%	0.5%	-3%
2. Sonderbereich				
+ Kosten	41 784 032	43 652 776	40 653 000	-7%
- Erlöse	73 291 900	70 718 000	83 990 000	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-31 507 868	-27 065 224	-43 337 000	60%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	-1 353 296	-10 666 437	1 900 500	-118%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-32 861 164	-37 731 661	-41 436 500	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	11 646 189	11 235 000	12 001 000	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	409 774 058	422 094 000	446 915 000	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	6 641 918	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	122 963	90 000	97 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-437 753 914	-448 680 661	-476 447 500	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	175.4%	162.0%	206.6%	28%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	44 268 538	47 776 676	44 905 600	-6%
- Erlöse	73 361 358	70 739 300	84 011 300	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-29 092 820	-22 962 624	-39 105 700	70%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	-1 187 387	-10 401 237	2 042 355	-120%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-30 280 207	-33 363 861	-37 063 345	11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	11 646 189	11 235 000	12 001 000	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	409 774 058	422 094 000	446 915 000	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	6 641 918	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	122 963	90 000	97 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-435 172 957	-444 312 861	-472 074 345	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	165.7%	148.1%	187.1%	26%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	0%
- Einnahmen	150 700	150 700	150 700	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	- 150 700	- 150 700	- 150 700	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Finanzen

Interner Aufwand

Wir tragen höhere Kosten für Miet- und Informatikaufwand aufgrund der Realisierung des Buchungszentrums. Diesen Mehrkosten stehen Effizienzsteigerungen bei den Dienststellen gegenüber.

Leistungsgruppe Sonderbereich

Personalaufwand

Erhöhung Renten für Magistratspersonen als Folge von Rücktritten von drei Regierungsräten.

Passivzinsen

Der Zinsaufwand liegt aufgrund der Schuldenreduktion im Verlauf des Jahres 2009 und der Verhinderung einer Neuverschuldung im Voranschlag 2010 bzw. 2011 unter dem Voranschlag 2010.

Entschädigung an Gemeinwesen / Rückerstattungen von Gemeinwesen

Der Bund vergütet 2011 voraussichtlich rund 0,9 Millionen Franken CO₂-Lenkungsabgaben an den Kanton Luzern zurück. Grundlage bildet die AHV-pflichtige Lohnsumme. Wir leiten davon 0,6 Millionen Franken an Gemeinwesen (Lehrerbesoldungen Gemeinden, luks, lups, Universität, Hochschule Luzern, PHZ, etc.) weiter, für welche wir die Lohnproduktion vornehmen.

Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen wird durch eine Vielzahl von exogenen Einflussfaktoren (Investitionen, Sofortabschreibungen, etc.) beeinflusst. Für die Analyse verweisen wir auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern.

Vermögenserträge

Die Dividende je Aktie der Luzerner Kantonalbank (LUKB) wurde 2010 um 1.-- Franken erhöht. Wir gehen von einer nachhaltigen Erhöhung aus und planen einen höheren Vermögensertrag auf unserer LUKB-Beteiligung von 5,0 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag 2010.

Die Zinserträge auf dem Dotationskapital von luks und lups erhöhen sich als Folge der Liegenschaftsübertragung per 1.1.2011 gegenüber dem Voranschlag 2010 um 7,2 Millionen Franken. Im Gegenzug reduzieren sich die kalkulatorischen Zinseinnahmen (Teil der Internen Verrechnungs-Einnahmen).

Für den Bereich der Ertragspositionen in der Gruppe der Anteile & Beiträge ohne Zweckbindungen verweisen wir auf die Zusammenstellung der eingehenden Staatsbeiträge sowie insbesondere zu den Positionen des NFA im Bericht zum Voranschlag.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	7 822 082	6 628 176	7 012 200	6%
Sachaufwand	1 709 485	2 090 400	2 055 400	-2%
Passivzinsen	34 018 028	36 951 000	33 651 000	-9%
Abschreibungen	33 298 146	26 840 900	27 741 855	3%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	5 835 055	5 835 000	5 835 000	0%
Entschädigungen an Gemeinwesen	0	0	566 000	
Eigene Beiträge	5 811 134	5 400 000	5 600 000	4%
Interne Verrechnungen	737 889	2 131 400	2 192 700	3%
+ Aufwand	89 231 819	85 876 876	84 654 155	-1%
Steuern	122 963	0	0	0%
Regalien & Konzessionen	0	90 000	97 000	8%
Vermögenserträge	70 066 420	68 698 000	81 128 000	18%
Entgelte	2 743 062	1 363 000	1 313 000	-4%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	407 795 493	420 244 000	444 965 000	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	18 300	0	872 300	
Beiträge für eigene Rechnung	0	18 300	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	6 641 918	0	0	0%
Interne Verrechnungen	37 016 620	39 776 437	28 353 200	-29%
- Ertrag	524 404 777	530 189 737	556 728 500	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-435 172 957	-444 312 861	-472 074 345	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3411001 NFA Härt eausgleich	5 835 055	5 835 000	5 835 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	0	0	566 000	
3603002 Staatsbeitrag Landw. Familienzulagen	4 949 366	4 700 000	4 700 000	0%
3663001 Erlassbeiträge (AHV)	861 768	700 000	900 000	29%
Total ausgehende Staatsbeiträge	11 646 189	11 235 000	12 001 000	7%
4400003 Gewinnausschüttung SNB	79 175 537	79 175 000	79 175 000	0%
4401000 NFA Ressourcenausgleich Bund	298 254 854	310 771 000	335 400 000	8%
4401001 NFA Härt eausgleich Bund	23 692 069	23 692 000	23 692 000	0%
4401003 NFA geogr.-topografischer Lastenaus- gleich Bund	6 673 033	6 606 000	6 698 000	1%
4910001 BF: Überweisung Steuern/Abgaben	1 978 565	1 850 000	1 950 000	5%
Total eingehende Staatsbeiträge	409 774 058	422 094 000	446 915 000	6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Personal ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Die Dienststelle Personal berät und unterstützt Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle HR-Administration für Verwaltungspersonal und Lehrpersonen und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Indikator 1 Kundenzufriedenheit (wird alle 2 Jahre durchgeführt)	90.0%	90.0%	-	-
Indikator 2 pünktliche Lohnzahlungen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	45.8	45.7	45.8	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	4.1	5.4	5.5	2%
Eingliederungsplätze Erwerbsbehinderte:				
- Gesamtzahl Arbeitsplätze kantonale Verwaltung	50.0	50.0	50.0	0%
- max. finanziert durch die Dienststelle Personal	25.0	25.0	25.0	0%
Kinderbetreuung: Anzahl betreute Kinder	41.0	45.0	45.0	0%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kantons Luzern an Seminaren der ZRK	826.0	800.0	800.0	0%
Anzahl Seminarteilnehmende an Seminaren der Dienststelle Personal	853.0	650.0	650.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Personalmanagement				
+ Kosten	9 658 301	11 262 901	11 755 137	4%
- Erlöse	1 938 578	1 814 800	2 011 000	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 719 723	9 448 101	9 744 137	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	433 598	28 034	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 153 321	9 476 135	9 744 137	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 153 321	9 476 135	9 744 137	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	20.1%	16.1%	17.1%	6%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand und -ertrag)				
+ Kosten	12 090 500	- 400 000	-4 421 596	1005%
- Erlöse	129 454	4 730 000	3 090 000	-35%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 961 046	-5 130 000	-7 511 596	46%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 961 046	-5 130 000	-7 511 596	46%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	11 961 046	-5 130 000	-7 511 596	46%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.1%	-1182.5%	-69.9%	-94%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	21 748 801	10 862 901	7 333 541	-32%
- Erlöse	2 068 032	6 544 800	5 101 000	-22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	19 680 769	4 318 101	2 232 541	-48%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	433 598	28 034	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	20 114 367	4 346 135	2 232 541	-49%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	20 114 367	4 346 135	2 232 541	-49%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.5%	60.2%	69.6%	15%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Gesamtzielsetzung

Kundenzufriedenheit:

Auf Wunsch der Dienststellen wird die Umfrage zur Kundenzufriedenheit nur noch alle 2 Jahre durchgeführt. Als Ersatz dafür werden wir in den Zwischenjahren eine Befragung zur Qualität der Unterstützungs- und Beratungsleistungen der HR-Beratung bei den Führungskräften durchführen.

Personalbestand:

Für die Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ) wird eine neue Teilzeitstelle geschaffen (Führung Bereich Berufsbildung). Die Stelle wird bei uns ausgewiesen, ist jedoch durch die VWBZ finanziert. Der Sollbestand steigt trotz dieser zusätzlichen Stelle des VWBZ nur leicht an, da wir innerhalb der Dienststelle Personal durch verschiedene kleinere Pensenanpassungen sowie das Auslaufen einer Lohnfortzahlung einen Stellenrückgang realisieren.

1. Leistungsgruppe Personalmanagement

Kosten:

- Zusätzliche neue Teilzeitstelle für den VWBZ (Siehe Kommentar Personalbestand). Verbuchung mit Bruttoprinzip d.h. die Besoldungsrückerstattung des VWBZ wird als Ertrag verbucht (Siehe Kommentar Erlöse).
- Wir tragen höhere Kosten für die kantonale Personalbeschaffung/Stellenausschreibungen aufgrund der quantitativen Zunahme.
- Zur Umsetzung des Konzeptes "Förderprogramm für Talente und Top-Leistungsträger/innen" (RBB vom 1. April 2010) budgetieren wir die dazu erforderlichen Dienstleistungen Dritter.
- Wir tragen Mehrkosten bei den internen Verrechnungen von Informatikleistungen im Bereich des SAP-HR.

Erlöse:

- Die Leistungsvereinbarungen zwischen Dritten und der Dienststelle Personal haben wir neu berechnet, da dies vertraglich für 2011 vorgesehen war. Gesamthaft erzielen wir dadurch Mehreinnahmen, da bei unveränderten Dienstleistungspreisen eine mengenmässige Ausweitung (Anzahl bewirtschaftete Dossiers/Anstellungen) zu verzeichnen ist.
- Durch die neu geschaffene fremdfinanzierte Teilzeitstelle bei der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ) erhöhen sich deren Besoldungsrückerstattungen an die Dienststelle Personal.
- Wir erzielen bei den Kursgeldern Mehreinnahmen durch externe Seminarteilnehmende an unserem kantonalen Weiterbildungsangebot.

2. Leistungsgruppe Sonderbereich

Kosten:

Für die Arbeitgeberverpflichtungen aus den Sanierungsmassnahmen der Luzerner Pensionskasse LUPK (Teil konjunkturelle Massnahmen) wurde die für die Jahre 2010 - 2012 berechnete Verpflichtung von rund CHF 12. Mio. in unserem Sonderbereich im Jahr 2009 zurückgestellt d.h. als Personalaufwand verbucht. Die Teilauflösung der Rückstellung von jährlich rund 4 Mio. Franken erfolgt, analog zur Bildung der Rückstellung, im Sonderbereich der Dienststelle Personal.

Erlöse:

Die UVG-/EO- und MSE-Rückvergütungen der kantonalen Verwaltung stellen wir im Voranschlag jeweils zentral im Sonderbereich der Dienststelle Personal als Ertrag ein. Aufgrund der in den letzten Jahren erfolgen Organisationsanpassungen, Verselbständigung von Anstalten etc. haben wir eine detaillierte Analyse der Rückvergütungen im Ist 2009 vorgenommen. Für 2011 rechnen wir - nur für die Kernverwaltung - mit Rückvergütungen von rund 3.0 Mio. Franken. Im Rechnungsabschluss werden diese Erträge dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben.

Personalhilfsfonds

Die Abwicklung der Personalhilfsfondsbeiträge erfolgt wie in den Vorjahren direkt über die Bestandesrechnung. Für das Budgetjahr 2011 stehen für Massnahmen zugunsten des Personals (Personalförderung) Fr. 75'000 und für Verpflichtungen des Personalhilfsfonds Fr. 100'000 zur Verfügung (siehe RRB Nr. 39 vom 10.01.2006).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	19 271 153	7 000 901	3 337 741	-52%
Sachaufwand	1 533 117	2 008 000	2 103 000	5%
Abschreibungen	413 665	25 034	0	0%
Interne Verrechnungen	964 464	1 857 000	1 892 800	2%
+ Aufwand	22 182 399	10 890 935	7 333 541	-33%
Entgelte	2 068 032	6 544 800	5 101 000	-22%
- Ertrag	2 068 032	6 544 800	5 101 000	-22%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	20 114 367	4 346 135	2 232 541	-49%

Dienststelle Personal		2303	Leistungsinformationen 2011			
1. Personalmanagement						
Leistungen	Ziele					
1.1 Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten	Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte					
1.2 Personalgewinnung	wird ersetzt durch das Leistungsziel 1.5					
1.3 Personalhonorierung	Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen					
1.4 Personal- und Managemententwicklung	90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut					
1.5 Kundenumfrage HR Beratung (wird alle zwei Jahre durchgeführt)	Die Zufriedenheit der Führungskräfte mit den Unterstützungs- und Beratungsleistungen der HR-Beratung ist hoch					
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10		
1.1 Projektmeilesteine in geplantem Zeitrahmen erreicht	90%	90%	90%	0%		
1.2 Erfüllungsgrad	82%	80%	-	-		
1.3 Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen	< 0.05%	< 0.25%	< 0.25%	0%		
1.4 Erfüllungsgrad	93%	90%	90%	0%		
1.5 Indexwert (Skala 1=schlecht; 4= sehr gut)	0	0	3.5	-		
Bemerkung zu 1.2/1.5 Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen in der Gesamtzielsetzung/Kundenzufriedenheit.						
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand und -ertrag)						
Leistungen	Ziele					
Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch die Dienststelle Personal.						
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10		
Gesamte Dienststelle						
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10		
1 Verkauf von Publikationen und Drucksachen						
Kosten	0	0	0	0%		
Erlöse	452	5 000	5 000	0%		
Saldo	- 452	- 5 000	- 5 000	0%		
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe. Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.						

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Informatik (DIIN) ist das Kompetenzzentrum für Informatik, Kommunikation und die zentrale Beschaffung des Kantons Luzern. Als Querschnittsdienststelle stellen wir die Grundversorgung sicher und erbringen Leistungen nach Vorgabe der Informatikstrategie sowie in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Departemente (inkl. Schulbereich) und Gerichte.

Gesamtzielsetzungen**Sicherstellung der kantonalen Informatikgrundversorgung**

- kantonaler Rechenzenterbetrieb
- kantonale Netz und Kommunikationsinfrastruktur
- kantonale SAP und MOSS - Plattformen
- kantonaler Standard Arbeitsplatz

Sicherstellung der Verwaltungstätigkeit mit zeitgemäßem ICT- Lösungen und Diensten

- Informatikplanung und Projektmanagement
- Erstellung der Lösungen
- Betrieb und Wartung

Marktgerechte Versorgung der Verwaltung (und Schulen) mit Sachmitteln

- auf die Bedürfnisse abgestimmter Produktkatalog (Leistungskatalog)
- effiziente Beschaffungsprozesse

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Verfügbarkeit IT-Netz	99.9%	99.0%	99.0%	0%
Verfügbarkeit Rechencenterinfrastruktur	99.2%	99.0%	99.0%	0%
SLA-Erfüllungsgrad	>90%	>90.0%	>90.0%	0%
Anteil online-Bestellungen (E-Shop)	43.6%	50.0%	55.0%	10%
Kundenzufriedenheit (1-6)	---	---	>4.5	
CMMI* Level	---	---	Min. 1**	
*Capability Maturity Model Integration. CMMI-Modelle sind ein Mittel um die Arbeit einer Organisation zu verbessern. ** 1 = initialisiert				
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	83.8	81.0	93.2	15%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	6.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Informatik				
+ Kosten	19 351 200	22 847 956	25 630 309	12%
- Erlöse	13 477 412	32 017 970	34 775 950	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 873 788	-9 170 014	-9 145 641	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 970 174	9 051 171	10 884 871	20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 843 962	- 118 843	1 739 230	-1563%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	22 000	22 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 865 532	- 96 843	1 761 230	-1919%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	69.6%	140.1%	135.7%	-3%
2. Zentraler Einkauf				
+ Kosten	16 285 506	15 734 234	16 377 991	4%
- Erlöse	17 022 837	16 289 034	17 107 300	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 737 331	- 554 800	- 729 309	31%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	134 138	40 000	135 000	238%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 603 193	- 514 800	- 594 309	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 603 193	- 514 800	- 594 309	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	104.5%	103.5%	104.5%	1%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	35 636 706	38 582 190	42 008 300	9%
- Erlöse	30 500 249	48 307 004	51 883 250	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 136 457	-9 724 814	-9 874 950	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 104 312	9 091 171	11 019 871	21%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 240 769	- 633 643	1 144 921	-281%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	22 000	22 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 262 339	- 611 643	1 166 921	-291%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	85.6%	125.2%	123.5%	-1%

Investitionen	8 655 919	6 900 000	6 120 000	-11%
+ Ausgaben	8 655 919	6 900 000	6 120 000	-11%
- Einnahmen	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Informatik

Aufgrund der Zusammenführung verschiedener kantonaler Informatikbereiche und infolge der Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie steigt der Personalbestand auf rund 93 Vollzeitstellen. Wir gehen davon aus, dass dabei Stellen von den Departementen zur Konzerninformatik verlagert werden können. Der Sachaufwand der Konzerninformatik steigt ebenfalls um CHF 0.9 Mio. Die Kostensteigerungen werden weiterverrechnet und damit durch höhere Entgelte kompensiert. Mit diesem Vorgehen findet eine Fortführung der Zentralisierung von Informatikaufgaben statt.

Die wesentlichsten Anpassungen ab Budget 2011 aufgrund der Umsetzung der Informatikstrategie des Kantons Luzern im Überblick:

- Die bestehenden IT-Anlagewerte der Kantonsinformatik werden weiter zentralisiert.
(Erhöhung der Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen in der Dienststelle Informatik)
- Gemäss Verordnung standardisieren und zentralisieren wir die Beschaffung der IT-Sachmittel.
(Erhöhung der Investitionen und des IT-Schaufwandes)
- Wir verrechnen die IT-Services verursachergerecht den Geschäftspartnern zu kostendeckenden Preisen.

Stagnation Globalbudget

Die Fortführung der Zentralisierungsstrategie lässt sowohl unsere Kosten wie auch Erlöse weiter ansteigen - auf Stufe Globalbudget erfolgt somit kein Anstieg. Diese konsequente Verrechnungspraxis und der damit verbundene Anstieg der intern verrechneten IT-Dienstleistungen ist notwendig, damit nicht nur vorhandene Aufgaben sondern auch deren Finanzierungsmittel zu uns verschoben werden und insgesamt kein Kostenwachstum entsteht.

Anstieg Ergebnis nach betriebsfremden Positionen

Ebenfalls aus der Zentralisierung bzw. dem Transfer von Informatikinvestitionen von den Departementen zur Konzerninformatik tragen wir höhere Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen. Aus kantonaler Gesamtsicht neutralisieren sich unsere Mehrkosten mit den dezentral entstehenden Minderaufwänden für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen. Aufgrund des sprunghaften Anstiegs dieser Kosten und des insgesamt haushaltsneutralen Effektes, werden diese Mehrkosten nicht umgehend auf unsere Kunden überwälzt.

Leistungsgruppe Zentraler Einkauf (Buchungskreis 2307):

Wir rechnen mit einem Umsatz über dem Budgetwert 2010 - aber auch leicht über dem Ist-Wert 2009. Wir streben eine Sortimentsbereinigung an, welche zu weiteren Preisreduktionen führt. Zudem erwarten wir einerseits höhere Erlöse aus der Produktion der Wahlunterlagen (Wahljahr 2011) von 0.5 Mio. Franken. Andererseits kalkulieren wir mit Mindererlösen aufgrund sinkender Schülerzahlen im Bereich von Lehrmitteln (0.4 Mio CHF) und dem Wegfall der Beschaffung von Papier für die Luzerner Spitäler (LUKS) im Wert von 0.1 Mio CHF.

Investitionen:

Die Budgetierung der Ausgaben erfolgt gemäss kantonalem IT-Projektpool bzw. dem darin enthaltenen Anteil für Infrastrukturprojekte der Konzerninformatik.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	10 994 833	10 869 112	12 594 177	16%
Schaufwand	23 645 548	26 272 378	27 707 823	5%
Passivzinsen	4 111	0	5 000	
Abschreibungen	2 806 561	8 203 971	10 122 571	23%
Eigene Beiträge	21 570	22 000	22 000	0%
Interne Verrechnungen	1 289 965	2 327 900	2 598 600	12%
+ Aufwand	38 762 588	47 695 361	53 050 171	11%
Entgelte	14 352 787	11 086 270	12 670 850	14%
Interne Verrechnungen	16 147 462	37 220 734	39 212 400	5%
- Ertrag	30 500 249	48 307 004	51 883 250	7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 262 339	- 611 643	1 166 921	-291%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	21 570	22 000	22 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	21 570	22 000	22 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Steuern ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerärmlter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Dienststelle Steuern erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Dienststelle Steuern ist zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, termingerecht und in guter Qualität durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen landwirtschaftlicher und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Produktion 2011
Dienststelle Steuern: Veranlagungsstand				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2010			90.0%	90.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2009		90.0%	99.0%	9.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2008	88.5%	99.0%	100.0%	1.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2007	98.9%	100.0%	100.0%	0.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2010			45.0%	45.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2009		45.0%	98.0%	53.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2008	47.2%	98.0%	99.5%	1.5%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2007	98.0%	99.5%	100.0%	0.5%
Juristische Personen, Steuerperiode 2010			40.0%	40.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2009		40.0%	97.5%	57.5%
Juristische Personen, Steuerperiode 2008	43.4%	97.5%	99.5%	2.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2007	98.3%	99.5%	100.0%	0.5%
Schatzungen:				
Neuschätzungen Einfamilienhäuser/StWE	54.70%	80.0%	100.0%	20.0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	160.3	171.6	170.0	-1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	6.0	0%
Steuererlöse:				
Staatssteuereinheiten	1.50	1.50	1.50	0%
Verzugszinssatz	5.00%	5.00%	5.00%*	0%
Ausgleichszinssatz	1.50%	1.50%**	1.25%*	0%
* Lediglich Berechnungsgrundlage Budget. Die Zinssätze sind durch die Regierung definitiv zu beschliessen.				
** Ist 2010: 1.0%				
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Dienststelle Steuern				
+ Kosten	25 195 423	27 092 132	27 373 439	1%
- Erlöse	2 278 236	2 140 000	2 073 000	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	22 917 187	24 952 132	25 300 439	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 128 833	703 940	1 684 029	139%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	24 046 020	25 656 072	26 984 468	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	24 046 020	25 656 072	26 984 468	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.0%	7.9%	7.6%	-4%

2. Steuererlöse				
+ Kosten	6 739 774	4 660 000	3 940 000	-15%
- Erlöse	8 566 431	9 100 000	8 926 485	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 826 657	-4 440 000	-4 986 485	12%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 275 285	8 689 000	8 315 000	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 448 628	4 249 000	3 328 515	-22%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 737 057	20 420 000	21 294 700	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	132 401 228	124 301 000	132 177 000	6%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	956 099 820	940 335 000	937 450 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1060 315 363	-1039 967 000	-1045 003 785	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	127.1%	195.3%	226.6%	16%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	31 935 197	31 752 132	31 313 439	-1%
- Erlöse	10 844 667	11 240 000	10 999 485	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	21 090 530	20 512 132	20 313 954	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 404 118	9 392 940	9 999 029	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	30 494 648	29 905 072	30 312 983	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 737 057	20 420 000	21 294 700	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	132 401 228	124 301 000	132 177 000	6%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	956 099 820	940 335 000	937 450 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1036 269 343	-1014 310 928	-1018 019 317	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	34.0%	35.4%	35.1%	-1%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe Dienststelle Steuern				
Indikatoren				
Vom Eingang der Steuererklärungen für eine Steuerperiode bis zum Eingang der Steuererklärungen der nächsten Steuerperiode ist ein Registerbestand zu erledigen. Wegen unterschiedlicher Regelungen für den Eingang der Steuererklärungen (Fristerstreckungen) bei Unselbständigerwerbenden, Selbständigerwerbenden und juristischen Personen ergeben sich Ende eines Kalenderjahres unterschiedlich mögliche Veranlagungsstände. Wir wollen die seit 2009 anvisierten Veranlagungswerte halten.				
Kenngrössen				
Vollzeitstellen:				
Aufgrund der erzielten Effizienzsteigerungen veranschlagen wir den Personalbedarf für 2011 auf 170 Vollzeitstellen, was einer Reduktion von 1.6 Personaleinheiten entspricht.				
Finanzierung Dienststelle Steuern				
Kosten:				
Wir tragen höhere Sachkosten, da wir die jährlichen Ausgaben für die Produktion der Steuer-CD sowie für das CH-Meldewesen von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung transferieren. Bei diesen Positionen entsteht keine aktivierbare Anlage; es handelt sich somit um Betriebskosten. Aufgrund der Ist-Auswertung 2009 verrechnet uns die Staatskanzlei zudem rund 10 % höhere Portogebühren im Vergleich zum Jahr 2009.				
Wir tragen höhere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen v.a. aufgrund der Umsetzung des Informatikprojektes LuTax (Investitionen im Informatikpool des Finanzdepartementes, Departementssekretariat FD. Folgekosten werden jedoch den projektauslösenden Dienststellen belastet).				
Erlöse:				
Die Entschädigungen für die AHV-Meldungen an die Ausgleichskassen wurden durch den Bund pro Meldung von CHF 12 auf CHF 7 reduziert. Wir gehen davon aus, dass sich die übrigen Erlöse im Rahmen der bisherigen Erträge bewegen werden.				
LuTax (Zentrale Steuerlösung, Reform06)				
Mit dem Projekt LuTax wird das Steuerwesen vereinfacht und standardisiert. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:				
- Klare Zuteilung der Aufgaben zwischen Gemeinden und Kanton				
- Vereinfachung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern				
- Steigerung der Datenqualität und Auskunftsberitschaft				
- Kosteneinsparungen auf Gemeinde- und Kantsseite				
- Gleiche Veranlagung durch alle Veranlagungsstellen				
- Voraussetzungen schaffen für künftige Herausforderungen: u.a. Internet Steuererklärung, elektronisches Lohnmeldeverfahren, Individualbesteuerung. Unter dem Link http://www.ludata.lu.ch/index/lutax.htm finden Sie die entsprechenden aktuellen Informationen.				

Leistungsgruppe Steuererlöse

Kosten, Erlöse, Abschreibungen

Die Vorauszahlungszinsen für das Jahr 2010 sind aufgrund des momentanen Zinsniveaus auf 1.0 % gesenkt worden. Für das Jahr 2011 haben wir gemäss Entlastungspakt 2011 einen Zinssatz von 1.25 % und eine Einsparung von rund 700 TCHF budgetiert. Wir gehen jedoch auch von einem leichten Rückgang der Erträge aus Steuerbussen und Verzugszinsen auf Steuerguthaben aus. Aufgrund der Ist-Werte der Rechnung 2009 nehmen wir eine leichte Reduktion der budgetierten Abschreibungen auf Steuereinnahmen vor.

Entschädigungen an Gemeinden

Die Entschädigung an die Stadt Luzern für die Veranlagung der Steuergruppe Selbstständigerwerbende von rund 1 Mio. Franken ist ab Budget 2010 nicht mehr enthalten. Die Veranlagung wird ab 2010 direkt durch die Dienststelle Steuern vorgenommen (siehe auch Anstieg Personalbestand ab Soll 2010). Gleichzeitig rechnen wir mit einem Anstieg der Entschädigungen im Bereich der Steuergruppe Unselbstständigerwerbende aufgrund des Registerzuwachses sowie im Bereich Sondersteuern aufgrund des Ertragsanstieges.

Überweisung Steuern, Abgaben

Vom kantonalen Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) wurden bis 2009 70 % für den Strassenbau an die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) im BUWD überwiesen. Ab Budget 2010 überweisen wir zusätzliche 20 % der LSVA-Einnahmen an das vif für die Finanzierung des öffentlichen Regionalverkehrs. Grundlage: SRL 775, Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr.

Für die Bereiche Staatssteuereinnahmen und Anteile an Steuereinnahmen des Bundes verweisen wir auf den Bericht zum Voranschlag.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	21 024 414	22 235 111	22 469 039	1%
Sachaufwand	1 666 940	1 845 821	2 039 000	10%
Passivzinsen	6 523 184	4 370 000	3 700 000	-15%
Abschreibungen	9 294 657	9 319 640	9 809 629	5%
Entschädigungen an Gemeinwesen	6 787 057	4 020 000	4 528 000	13%
Eigene Beiträge	1 868 750	1 640 000	1 676 700	2%
Interne Verrechnungen	15 911 369	18 134 500	18 384 800	1%
+ Aufwand	63 076 371	61 565 072	62 607 168	2%
Steuern	956 099 820	940 335 000	937 450 000	0%
Vermögenserträge	4 840 819	5 300 000	5 226 485	-1%
Entgelte	4 580 057	4 640 000	4 473 000	-4%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	132 401 228	124 301 000	132 177 000	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 423 790	1 300 000	1 300 000	0%
- Ertrag	1099 345 714	1075 876 000	1080 626 485	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1036 269 343	-1014 310 928	-1018 019 317	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3510000 Entschädigungen an Kantone	2 605 318	900 000	1 300 000	44%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	4 181 740	3 120 000	3 228 000	3%
3623000 LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 868 750	1 640 000	1 676 700	2%
3910001 BF: Überweisung Steuern, Abgaben	13 081 250	14 760 000	15 090 000	2%
Total ausgehende Staatsbeiträge	21 737 058	20 420 000	21 294 700	4%
4400001 Anteil direkte Bundessteuer	92 163 989	92 800 000	96 810 000	4%
4400002 Verrechnungssteueranteil	21 549 739	15 101 000	18 600 000	23%
4400004 Anteil LSVA	18 687 500	16 400 000	16 767 000	2%
Total eingehende Staatsbeiträge	132 401 228	124 301 000	132 177 000	6%

1. Dienststelle Steuern

Leistungen	Ziele			
Steuern Unselbständigerwerbende und NE Steuern Selbständigerwerbende Steuern juristische Personen Quellensteuern Bezug Bundessteuer Verrechnungssteuer Auskünfte und Beratung Rechtsetzung und parl. Vorstösse Schulung / Information Aufsicht Sondersteuern Datenlieferung an Dritte Zentrale Verlustscheinbewirtschaftung Neuschätzungen übrige Schätzungen	<div style="display: flex; align-items: center;"> } <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund - hohe Kundenorientierung - rechtsgleiche, effiziente Veranlagung und Rechtsmittelverfahren aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Kundenzufriedenheit - Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund - Kundenzufriedenheit/Kompetenzerweiterung für Steuerfachpersonen - Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund - sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch - wirtschaftliche Bearbeitung, Vollkosten gedeckt - wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schätzungsverteilung - wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung </div>			
Indikatoren	Kalenderjahr 2009 Steuerperiode 2008 Ist	Kalenderjahr 2010 Steuerperiode 2009 Soll	Kalenderjahr 2011 Steuerperiode 2010 Soll	Veränderung 2011 zu 2010
Unselbständig Erwerbende (Registerbestand) Selbständig Erwerbende (Registerbestand) Juristische Personen (Registerbestand) Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige) Bezug Bundessteuer (Registerbestand) Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse) Zentr. Verlustscheinbew. (inventarisierte VS) Neuschätzungen Einfamilienhäuser/StWE Revisionsschätzungen	204'800 21'205 15'453 22'119 226'037 172'086 39'683 9'634 7'516	205'000 21'150 15'500 22'000 225'000 175'000 37'000 8'400 6'800	210'000 21'150 15'500 22'000 230'000 180'000 45'000 6'500 6'800	2% 0% 0% 0% 2% 3% 22% -23% 0%
Kommentar	<p>Seit 2008 werden, verteilt über 4 Jahre, alle Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum mit letzter Neuschätzung vor 1. Januar 1995 wieder neu geschätzt. Im Jahre 2011 wird die letzte Tranche, vor allem aufwändigere Schätzungen durchgeführt.</p>			
2. Steuererlöse				
Leistungen	Ziele			
Keine Ziele/Indikatoren für diesen Sonderbereich. Lediglich buchhalterische Trennung der Erlös- und Kostenpositionen aus der Steuerfakturierung und den Anteilen von Bundessteuereinnahmen von Aufwand und Ertrag der Dienststelle Steuern.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Immobilien ist die spezialisierte Immobilien- und Baufachberaterin und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreterin die Interessen des Staates Luzern.

- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Die Dienststelle Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschaften- und Objektdaten sowie Liegenschaftenstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Sie erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Sie schafft und bewahrt mit ihren Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Die Dienststelle Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Sie kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Sie sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt die Dienststelle Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Die Dienststelle Immobilien pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften.
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt.

Indikatoren Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1.1 Intern verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen	70 045 593	72 044 200	73 757 700	2%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	27 294 716	29 640 000	30 866 700	4%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	3 261 711	5 600 000	5 600 000	0%
1.4 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	73%	>80%	>80%	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen:				
a) Dienststelle	31.3	31.8	33.9	7%
b) Hauswarte/Reinigungspersonal	9.4	10.3	8.6	-16%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	1.0	
Anzahl staatseigene Gebäude	626	630	566	-10%
Gebäudeversicherungswert (in. Mia. CHF)	2.20	2.20	1.49	-32%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Bau-/und Immobilienmanagement				
+ Kosten	5 279 584	5 826 180	6 237 700	7%
- Erlöse	5 870 175	6 070 700	6 840 600	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 590 591	- 244 520	- 602 900	147%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	186 744	167 200	65 400	-61%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-403 847	-77 320	-537 500	595%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-403 847	-77 320	-537 500	595%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	111.2%	104.2%	109.7%	5%
2. Staats-/und Mietliegenschaften				
+ Kosten	46 744 573	49 609 020	52 425 500	6%
- Erlöse	134 640 153	134 823 500	101 140 700	-25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-87 895 580	-85 214 480	-48 715 200	-43%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	65 166 214	69 593 400	41 848 900	-40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-22 729 366	-15 621 080	-6 866 300	-56%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen (Wasserzins)	86 296	130 000	115 000	-12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-22 815 662	-15 751 080	-6 981 300	-56%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	288.0%	271.8%	192.9%	-29%
3. Sozialer Wohnungsbau				
+ Kosten	77 000	77 000	77 000	0%
- Erlöse	0	20 000	20 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	77 000	57 000	57 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	77 000	57 000	57 000	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 891 878	3 015 000	2 890 000	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	644 737	450 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	81 920	322 000	647 000	101%
Kostendeckungsgrad Globalkredit				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	52 101 157	55 512 200	58 740 200	6%
- Erlöse	140 510 328	140 914 200	108 001 300	-23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-88 409 171	-85 402 000	-49 261 100	-42%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	65 352 958	69 760 600	41 914 300	-40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-23 056 213	-15 641 400	-7 346 800	-53%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 891 878	3 015 000	2 890 000	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	644 737	450 000	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	86 296	130 000	115 000	-12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-23 137 589	-15 506 400	-6 871 800	-56%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	269.7%	253.8%	183.9%	-28%
Investitionen				
Ausgaben	87 729 868	88 900 000	88 061 000	-1%
Einnahmen	19 351 194	14 900 000	52 561 000	253%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	68 378 674	74 000 000	35 500 000	-52%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Indikatoren Gesamtzielsetzungen				
1.1 Die intern verrechenbaren Mietkosten erhöhen sich aufgrund der neuen Zumietungen (s. nachfolgend 1.2).				
1.2 Zugang Zumietungen / Standorte:				
- Neuorganisation Gerichte und Strafverfolgungsbehörden				
- Bireggsschulhaus Brückenangebote, Horw / Luzern				
- Landenbergstrasse 39, Luzern (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV)				
- Ruopigenplatz 1, Littau (Dienststelle Informatik DIIN)				
- Kellerstrasse 10, Luzern (Dienststelle Volksschulbildung und Zentrum für Brückenangebote)				
- Zentral- und Hochschulbibliothek, provisorisches Aussenlager				
- Baselstrasse 61b und Frankenstrasse 9 (Hochschule Luzern, Wirtschaft HSLU)				
- Heilpädagogische Schulen				
Abgang Zumietungen / Standorte:				
Kündigung von Standorten: Hirschengraben 43, Stadthofstrasse 4, Pilatusstrasse 20 alle Luzern (Universität und Pädagogische Hochschule PHZ).				
1.3 Verkauf Anteile Grundstück-Nr. 1578, Sennweid Hohenrain, 1267 u. 1527 Johanniterhof Hohenrain und 749, Oberfeldern Ebikon.				
1.4 Die Zielgröße entspricht dem Soll-Wert gemäss Immobilienstrategie. Wir sind uns bewusst, dass dieser im Jahr 2011 aufgrund der aufgestauten Nachholbedarfes nicht erreichbar sein wird.				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
Personal/Lernende:				
Ersatzanstellungen und zwei zusätzliche Stellen aufgrund Anstieg des Bauvolumens bzw. der sich in Planung befindenden Projekte. Gleichzeitig steigt auch die Komplexität der Projekte bzw. der Anteil von Grossprojekten (Bsp. Uni/PHZ, ZHB-Sanierung, BBZ Sursee, Sicherheitszentrum Sempach, Planung Kantonsgerichte und Hochschulen etc.). Aufgrund der Übertragung der Spitalbauten ergibt sich keine Stellenreduktion. Die Nettoinvestitionen im Staatshaushalt vermindern sich zwar massiv, da der Anteil an den Spitalbauten entfällt, wir leisten hingegen die gleichen Arbeiten - nun im Auftragsverhältnis für LUKS und LUPS.				
Ab Sommer 2010 bieten wir im Verbund mit zwei weiteren Dienststellen des Finanzdepartements erstmals eine Lehrstelle an.				
Anzahl Gebäude/Versicherungswert:				
Wegfall von Gebäuden aus Übertragung der Spitalliegenschaften Luzerner Kantonsspitäler (LUKS)/Luzerner Psychiatrie (LUPS).				
Leistungsgruppen				
Leistungsgruppe Bau- und Immobilienmanagement				
Kosten:				
Wir verzeichnen einen Anstieg der Personalkosten (siehe Kenngröße und Kommentar Vollzeitstellen).				
Erlös:				
Wir erzielen eine Steigerung der Verwaltungshonorare auf den Bauprojekten.				
Leistungsgruppe Staats- und Mietliegenschaften				
Kosten:				
Anstieg des Sachaufwandes aufgrund der Zumietung von neuen Räumlichkeiten (s. Begründung Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2).				
Erlös:				
Wegfall der Mietzinseinnahmen der Luzerner Kantonsspitäler (LUKS) und Luzerner Psychiatrie (LUPS).				
Die neuen Zumietungen führen zu einer Erlössteigerung bei den intern weiterverrechenbaren Mietzins-/Heiz- und Nebenkosten.				
Kalkulatorische Kosten:				
Wegfall der Abschreibungen und der kalkulatorischen Zinsen für die Spitalliegenschaften Luzerner Kantonsspitäler (LUKS) und Luzerner Psychiatrie (LUPS).				
Leistungsgruppe Sozialer Wohnungsbau				
Die Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg. Wegfall der Rückstellungsentnahme (Entnahme aus Spezialfinanzierung) für die kantonalen Beiträge zur Wohneigentumsförderung (KWE). Es sind keine entsprechenden Rückstellungen mehr vorhanden.				

Investitionen

Ausgaben:

- 35.5 Mio. CHF Globalbudget Hochbau (Reduktion durch Übertragung Spitalbauten)
- 14.6 Mio. CHF Erhöhung Bruttoausgaben zufolge Fremdfinanzierung durch Dritte (siehe Einnahmen)
- 3.5 Mio. CHF Erhöhung Bruttoausgaben zufolge Finanzierung Impulsprogramm (siehe Einnahmen)
- 23.0 Mio. CHF Erhöhung 2011 für Abbau Planungsübergang (siehe Einnahmen)
- 11.461 Mio. CHF Kauf Grundstücke (Heilpädagogische Schulen)

Einnahmen:

- 14.6 Mio. CHF Beiträge Dritter an Bauinvestitionen (davon 14.2 Mio. UNI Luzern)
- 3.5 Mio. CHF Entnahme Mittelreservation Impulsprogramm
- 23.0 Mio. CHF Entnahme Mittelreservation Spitalbauten (für Abbau Planungsübergang Hochbau)
- 11.461 Mio. CHF Entnahme Mittelreservation Spitalbauten (für Grundstückkauf HPS)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	5 251 227	5 425 380	5 768 100	6%
Sachaufwand	42 029 123	44 853 400	47 758 100	6%
Abschreibungen	34 540 467	37 093 400	21 004 500	-43%
Entschädigungen an Gemeinwesen	4 920	15 000	15 000	0%
Eigene Beiträge (KWE)	644 737	700 000	575 000	-18%
Durchlaufende Beiträge	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
Interne Verrechnungen	35 633 298	37 900 620	26 123 800	-31%
+ Aufwand	120 345 993	128 287 800	103 544 500	-19%
Regalien & Konzessionen	86 296	130 000	115 000	-12%
Vermögenserträge	62 283 798	59 914 300	24 216 000	-60%
Entgelte	3 862 038	4 514 400	5 462 300	21%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		40 000	20 000	-50%
Durchlaufende Beiträge	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	644 737	450 000	0	0%
Interne Verrechnungen	74 364 492	76 445 500	78 303 000	2%
- Ertrag	143 483 582	143 794 200	110 416 300	-23%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-23 137 589	-15 506 400	-6 871 800	-56%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3500000 Entschädigungen an Bund	4 920	10 000	10 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	0	5 000	5 000	0%
3663004 Eigene Beiträge LUWEG/KWE	644 737	700 000	575 000	-18%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	2 891 878	3 015 000	2 890 000	-4%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 242 221	2 300 000	2 300 000	0%
<i>4802007 Entnahme Rückstellungen (LUWEG/KWE)</i>	<i>644 737</i>	<i>450 000</i>	<i>0</i>	<i>0%</i>

1. Bau-/und Immobilienmanagement

Leistungen	Ziele			
Immobilien				
1.1 Bewirtschaftungen eigene LS	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.2 Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.3 Enteignungen Kt.-/Nationalstrasse und Wasserbau	Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag			
Bau				
2.1 Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
2.2 Mittelpunkte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
2.3 Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
Beratungen/Begutachtungen				
3.1 Beratungen/Begutachtungen	Kompetente Beurteilung von Projekten Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung			
Sozialer Wohnungsbau				
4.1 Soziale Mietwohnungen	Überwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzliche Zusicherungen			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Immobilien				
1.1 Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften (<i>ohne Spitäler</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Spitäler</i>)	272 532 4.72	275 266 4.71	272 398 4.66	-1% -1%
1.2 Anzahl m2-Fläche Zumietungen (<i>ohne Turnhallen</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Turnhallen</i>)	62 761 6.69	68 944 6.07	70 391 6.76	2% 11%
1.3 Anzahl Verträge durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag	200 1 000	230 1 000	250 1 000	9% 0%
Bau				
2.1 Baukosten Kleinprojekte Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	4 583 000 127 80%	6 000 000 150 > 80 %	6 000 000 150 > 80 %	0% 0% -38%
2.2 Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	31 849 000 39 80%	36 000 000 40 > 80 %	38 700 000 40 > 80 %	8% 0% -3%
2.3 Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	41 787 000 30 80%	53 000 000 30 > 80 %	53 000 000 30 > 80 %	0% 0% -5%
Beratungen/Begutachtungen				
3.1 Anzahl erledigte Aufträge oder Projekte durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag	4 6 600	8 5 000	5 6 000	-38% 20%
Sozialer Wohnungsbau				
4.1 Anzahl zu überwachende Mietwohnungen Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE) durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	6 200 2 130 350	6 200 2 000 350	6 000 1 900 350	-3% -5% 0%
Kommentar				
1.1 - Neuaufnahmen von Gebäuden, laufende Planbearbeitungen und allgemeine Überprüfungen auf Richtigkeit und Vollständigkeit des Datenmaterials führen zu Flächenveränderungen-/abweichungen. Wir sind bestrebt, die erwähnten Arbeiten im Verlauf des Jahres 2010 abzuschliessen.				
1.2 - Nicht enthalten sind die intern weiterverrechenbaren Mietkosten der Brückenangebote und Kantonalisierung 10. Schuljahr (verschiedene Gemeinden) sowie die Turnhallen in Berufsbildungszentren. Die Räume sind inklusive Ausstattung pauschal ohne Flächenangaben gemietet. - Die neue Fläche von rund 6'247 m2 Hirschengraben 17, für die Luzerner Polizei ist eingerechnet (im IST 2009 nicht enthalten). - Zusätzliche Flächen aufgrund neuer Zumietungen.				
2.3 - Die Investitionskosten der Universität sind als Bruttbetrag eingesetzt. - Wegfall der Investitionen Luzerner Kantonsspitaler (LUKS) und Luzerner Psychiatrie (LUPS).				
4.1 - Reduktion der Anzahl zu überwachenden Mietwohnungen aufgrund frühzeitiger Auflösung von Verträgen (WEG-Geschäfte) sowie Entlassungen aus den Verpflichtungen nach 20-25 Jahren. - Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die öffentlich-rechtliche Anstalt LUSTAT hat als zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt sie im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch. Mit dem Inkrafttreten des Statistikgesetzes am 1. Juli 2006 hat die zentrale Statistikstelle den Auftrag, die statistischen Tätigkeiten in der kantonalen Verwaltung zu koordinieren und ein Mehrjahresprogramm zuhanden der Regierung zu erstellen.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Koordination und Planung der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern.

Aufbau und Betrieb der kantonalen Datenplattformen im Bereich Einwohner, Betriebe, Gebäude und Wohnungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern (Bewertung mit gut bis sehr gut)	100.0%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	23.0 0.4	22.0 0.4	23.2 1.3	5% 225%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 048 820	4 168 300	4 412 627	6%
- Erlöse	1 161 253	939 700	899 600	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 887 567	3 228 600	3 513 027	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	470 000	725 000	54%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 887 567	3 698 600	4 238 027	15%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 146 800	3 698 600	3 900 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-259 233	0	338 027	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.7%	22.5%	20.4%	-10%
Investitionen				
+ Ausgaben	2 085 536	1 100 000	200 000	-82%
- Einnahmen	15 871	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 069 665	1 100 000	200 000	-82%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Veränderung / allgemeiner Kommentar / Personalbestand**

Auf der Grundlage des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes hat der Regierungsrat am 15. Juni 2007 die Umwandlung des Amtes für Statistik in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen. Die zentrale Statistikstelle wird seit 1. Januar 2008 unter der Bezeichnung "LUSTAT Statistik Luzern" mit eigener Rechtspersönlichkeit geführt. Der entsprechende Staatsbeitrag ist im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariats FD eingestellt und wird mit dessen Budget beschlossen. Der vorliegende Leistungsauftrag dient informativen Zwecken.

Die Periode ab 2008 ist geprägt durch die Umsetzung des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes (Koordinationsaufgabe, Zentralisierung gewisser Prozesse), die Neuausrichtung der Bundesstatistik, die Umsetzung des vom Regierungsrat verabschiedeten statistischen Mehrjahresprogramms 2007-2011, des Registerharmonisierungsgesetzes des Bundes, den Bedarf von Kanton und Gemeinden nach zentralen Datenplattformen (Einwohnerplattform, Gebäude- und Wohnungsregister, Betriebs- und Unternehmensregister) sowie durch die Überführung der zentralen Statistikstelle in eine öffentlich-rechtliche Anstalt per 1. Januar 2008.

Im Jahresdurchschnitt liegt der geplante Personalbestand 2011 mit 23,2 Stellen (ohne Lernende und Praktikanten) um 1,2 Stellen über dem Plansoll 2010 und um 0,2 Stellen über dem Ist-Bestand 2009. Die Erhöhung der Planstellen gegenüber 2010 ist zum einen im Direktionswechsel begründet, der vorübergehend zu einem Anstieg um 0,4 Stellen führen wird, und zum anderen auf eine leichte Anhebung der IT-Ressourcen zurückzuführen, die für den Betrieb und die Weiterentwicklung der neuen Datenplattformen LuReg notwendig sind. Zudem hat Lustat ab August 2009 in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Personal die berufliche Ausbildung im ersten Lehrjahr für eine/n Lernende/übernommen. Darüber hinaus sind 0,3 Stellen für eine Praktikantin vorgesehen.

Laufende Rechnung

Für den Kostenanstieg von 2010 auf 2011 sind folgende Faktoren verantwortlich:

- die Durchführung der zweiten kantonalen Einwohnerbefragung (die erste fand 2009 statt). Andererseits fällt im Jahre 2011 nur eine kleine Restzahlung für die Durchführung des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2010 an. Per Saldo führt die kantonale Einwohnerbefragung gegenüber 2010 zu Mehrkosten im Umfang von etwa 215'000 Franken.
- der Direktionswechsel bei Lustat wird vorübergehend zu Mehrkosten von schätzungsweise 50'000 Franken führen.
- starker Anstieg der Abschreibungen (von 470 auf 725 TCHF) als Folge der Investitionen 2009/2010 im Zusammenhang mit dem Aufbau der drei kantonalen Datenplattformen LuReg, dem Ersatz des Unix-Servers, der Auftragsvergabe an die Schweizerische Post für die Zuweisung des eidg. Wohnungsidentifikators und dem kleinen Umbau als Folge der Miete zusätzlicher Büroräume für Lustat.

Die Ertragsentwicklung begründen wir wie folgt:

- Die Mindereinnahmen gegenüber 2009 und 2010 resultieren in erster Linie aus dem Wegfall einmaliger Erträge (vom Bund finanziert Mahndienst im Rahmen der eidg. Betriebszählung 2008, Sponsoringbeiträge für das Lustat Meeting 2009, Sonderbeitrag für den Bildungsbericht).

Aus den genannten Gründen steigt somit das betriebliche Ergebnis von 3.7 Mio. auf rund 4.2 Mio. Franken an. Der Staatsbeitrag des Finanzdepartementes an LUSTAT wurde hingegen bereits im IFAP 2010-2014 um TCHF 250 gekürzt bzw. auf dem Betrag von 4 Mio. Franken plafonierte. Mit dem Entlastungspaket 2011 erfolgte eine weitere Reduktion auf 3.9 Mio. Franken. Dadurch budgetieren wir im Jahre 2011 ein Defizit von TCHF 338. Dieses ist nicht durch den Staatshaushalt zu finanzieren, sondern mit den vorhandenen Reserven von LUSTAT zu decken. Wir gehen davon aus, dass sich die finanzielle Lage ab 2012 entschärfen wird.

Investitionsrechnung

Der Investitionsschub von gut 3 Mio. CHF, der durch die Registerharmonisierung (Aufbau der drei kantonalen Datenplattformen, Auftrag an die Post für die EWID-Zuweisung) notwendig wurde, erfolgte in den Jahren 2009 und 2010 und wird damit im Jahre 2011 weitgehend abgeschlossen sein. Im Jahre 2011 ist nur ein Volumen von 200 TCHF für Informatikinvestitionen geplant.

Aufgrund der Verselbständigung der Statistikstelle rechnen wir diese Investitionen weder im Staatsbeitrag noch in der Investitionsrechnung des Staates ein. Sie sind durch die verselbständigte Statistikstelle zu tragen bzw. zu finanzieren. Im Staatshaushalt wirkt sich dieser Sachverhalt mit Verzögerung aus, indem via Staatsbeitrag die Folgekosten (Abschreibung und Verzinsung) mitfinanziert werden müssen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	2 807 907	2 866 800	3 018 127	5%
Sachaufwand	1 240 913	1 266 500	1 374 500	9%
Passivzinsen	0	35 000	20 000	-43%
Abschreibungen	0	470 000	725 000	54%
+ Aufwand	4 048 820	4 638 300	5 137 627	11%
Vermögenserträge	775	0	0	0%
Entgelte	130 251	113 700	89 000	-22%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 030 226	826 000	810 600	-2%
Beiträge für eigene Rechnung	3 146 800	3 698 600	3 900 000	5%
- Ertrag	4 308 052	4 638 300	4 799 600	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 259 232	0	338 027	

Gesundheits- und Sozialdepartement

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Departementssekretariat 2401	Globalbudget	9'259'735	10'604'387	10'594'800	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	85'330'071	95'900'372	94'905'050	-1%
Auf Grund Vorjahreszahlen wird der Bundesbeitrag für die Individuelle Prämienverbilligung höher erwartet. Von diesen Mehreinnahmen profitieren Kanton und Gemeinden im Verhältnis 50/50.					
Dienststelle Soziales und Gesellschaft 2402	Globalbudget	-17'763'281	-7'826'557	4'596'000	-159%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	88'099'558	92'532'943	89'822'700	-3%
Innerhalb der Dienststelle Soziales und Gesellschaft gibt es diverse Verschiebungen innerhalb der verschiedenen Kostenarten, daher sind die Globalbudgets schwer vergleichbar. Im Entlastungspaket 2011 und weiteren Massnahmen wurde im Bereich der sozialen Einrichtungen 3 Mio. Franken eingespart.					
Kantonsärztlicher Dienste 2403	Globalbudget	3'355'059	3'069'147	2'123'280	-31%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	16'003'985	16'847'547	16'855'580	0%
Massiver Rückgang Anzahl Impfungen für das HPV-Impfprogramm, dadurch fällt der Bundesbeitrag entsprechend tiefer aus.					
Kantonsapoteker 2404	Globalbudget	860'130	1'056'347	1'085'300	3%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	869'516	1'087'247	1'118'300	3%
Unterhalt der SanHist, Kommissionsentschädigung und Ausbildungen der Einsatzleiter wurden neu in einem Leistungsauftrag mit dem Luzerner Kantonsspital mit einer pauschalen Abgeltung geregelt.					
Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz 2405	Globalbudget	3'145'949	3'681'087	3'844'141	4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'424'283	4'019'328	4'072'941	1%
Schaffung einer neuen 100%-Stelle aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben im Bereich Badewasser-/Gebrauchsgegenstände. Erhöhte Lizenz- und Wartungskosten des Labor-Informations- und Management-System (LIMS).					
Veterinärdienst 2406	Globalbudget	6'001'274	5'719'548	5'011'809	-12%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'129'391	1'971'941	1'979'773	0%
Wegfall der obligatorischen Blauzungensimpfung für Rinder und Schafe, welche durch den Bund finanziert werden.					
Dienststelle Spitäler 2412	Globalbudget	714'499	789'604	3'739'646	374%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	233'143'044	233'765'204	262'362'076	12%
Für zusätzliche ausserkantonale Hospitalisationen sind 2 Mio. Franken vorgesehen (Leistungsverschiebung ab LUKS). Für das Hausarzt-Modell sind 0,9 Mio. Franken budgetiert. Durch die Übertragung der Spital- und Klinikgebäude, neue Abschreibungsregeln gemäss VKL, kostengerechte Entschädigung sowie die Teuerung erhöhen sich die Staatsbeiträge an das Luzerner Kantonsspital sowie an die Luzerner Psychiatrie.					
Wirtschaft und Arbeit (wira) 2413	Globalbudget	1'326'837	1'763'467	1'688'800	-4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'791'489	6'473'167	7'021'900	8%
Die finanzielle Beteiligung des Kantons an den Ausgleichsfond der Arbeitslosenversicherung wurde um 0,6 Mio. Franken höher budgetiert.					
Total Gesundheits- und Sozialdepartement	Globalbudget	6'900'202	18'857'030	32'683'776	73%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	434'791'337	452'597'749	478'138'320	6%

Gesundheits- und Sozialdepartement**Globalbudget 2011**

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
--	----------	-----------	-----------	---------------------

Bemerkungen zum Total

Die Mehraufwände resultieren in erster Linie aus den Dienststellen Spitäler sowie Wirtschaft und Arbeit. Hauptgründe dafür sind folgende:

Dienststelle Spitäler

- Erhöhung der Staatsbeiträge an das Luzerner Kantonsspital sowie an die Luzerner Psychiatrie aufgrund Übertragung der Spital- und Klinikgebäude, neuer Abschreibungsregeln gemäss VKL, kostengerechter Entschädigung sowie Teuerung.

Dienststelle Wirtschaft und Arbeit

- Höhere finanzielle Beteiligung des Kantons an der Arbeitslosenversicherung.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen. Es sorgt in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Gesellschaft und Arbeit für eine effiziente und bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Spezielle Dienstleistungen (Erlassen, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)
- Erteilung von Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz
- Gewährleistung einer wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes
- Führung des Personals und Personaladministration
- Departementscontrolling
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling
- Führung der Departmentsinformatik und Organisationsberatungen

Gesamtzielsetzungen

- Das Departementssekretariat wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur wird laufend gefördert.
- Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.
- Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.
- Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.
- Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.
- Es werden zeitgemäss Personaldienstleistungen angeboten.
- Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Individuelle Prämienverbilligung				
Anzahl Gesuche	88 013	94 000	94 000	0%
davon abgelehnt	25 820	20 000	22 000	10%
Ergänzungsleistungen				
Anzahl EL berechtigte Personen	15 501	15 500	15 600	1%
Anzahl erstmalige Anmeldungen	2 723	3 000	3 100	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.0	13.2	14.5	10%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.4	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	9 325 980	10 665 787	10'655'800	0%
- Erlöse	66 246	61 400	61'000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	9 259 735	10 604 387	10 594 800	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	- 27 750	2 565	52'100	1931%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 231 985	10 606 952	10 646 900	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	365 979 670	391 794 600	400'618'950	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	7 500 862	426 250	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	296 737 146	306 912 430	314'360'800	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	645 300	15 000	2'000'000	13233%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	85 330 070	95 900 372	94 905 050	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.7%	0.6%	0.6%	-1%
Investitionen				
+ Ausgaben	370 325	250 000	540 000	116%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	370 325	250 000	540 000	116%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Professionalisierung der Stelle als Kommunikationsbeauftragte

Schaufwand: Dienstleistung Dritte (Entschädigung für übertragene Aufgaben der Ausgleichskasse Luzern) analog effektiver Kosten 2009 tiefer.

Eigene Beiträge: Höhere Beiträge an die Ergänzungsleistungen (4 Mio. Franken) und an die Prämienverbilligungen (3 Mio. Franken).

Interne Verrechnungen: Höhere interne Verrechnungen für die Informatik aufgrund der neuen Informatikstrategie des Kantons

Beiträge für eigene Rechnung: Leicht höhere Bundes- und Gemeindebeiträge für die Ergänzungsleistungen (Bund: 1.2 Mio. Franken; Gemeinden: 1.96 Mio. Franken). Für die Prämienverbilligung sind die Bundbeiträge 5.496 Mio. Franken höher, die Gemeindebeiträge 1.248 Mio. Franken tiefer.

Entnahmen Spezialfinanzierungen: Staatsbeitrag an das Projekt "Paradrom" Klosteranlage Rathausen gem. RRB Nr. 662

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 867 309	2 198 587	2 295 100	4%
Schaufwand	6 678 495	7 185 500	6 929 000	-4%
Passivzinsen	987	0	0	0%
Abschreibungen	93 282	248 765	250 000	0%
Eigene Beiträge	365 529 770	391 407 100	400 251 450	2%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	7 500 862	426 250	0	0%
Interne Verrechnungen	1 240 503	1 673 200	1 824 600	9%
+ Aufwand	382 911 208	403 139 402	411 550 150	2%
Vermögenserträge	11 425	2 000	2 000	0%
Entgelte	27 421	20 000	20 000	0%
Beiträge für eigene Rechnung	287 205 994	304 341 630	311 750 000	2%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	645 300	15 000	2 000 000	13233%
Interne Verrechnungen	9 690 998	2 860 400	2 873 100	0%
- Ertrag	297 581 138	307 239 030	316 645 100	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	85 330 070	95 900 372	94 905 050	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	220 243	226 200	248 700	10%
3644005 Schweiz. Gesundheitsobservatorium	71 800	72 000	72 000	0%
3644006 Stiftung für Patientensicherheit	32 700	32 700	32 700	0%
3644007 Case-Mix-Office Swiss DRG	47 839	48 000	48 000	0%
3644008 QuaZental	176 302	150 000	200 000	33%
3652000 Beiträge an private Institutionen	178 394	140 000	150 000	7%
3654000 Versch.Staatsbeiträge (Soz.u.ausserk.Institut.)	185 038	567 000	526 265	-7%
3654008 SpiteX-Leistungen: Staatsbeitrag	30 000	30 000	20 000	-33%
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	2%
3654049 Orphanet Schweiz	7 500	7 500	0	0%
3654050 Behindertenfahrdienst	35 000	600 000	600 000	0%
3654051 Zweckverb. Inst.Soz.hilfe u. Gesu. (ZiSG)	2 797 870	3 150 400	3 185 485	1%
3654056 Berufsmarketing ZIGG	50 300	50 000	50 000	0%
3654057 SEARCH	0	15 000	0	0%
3654060 Paradrom	500 000	0	2 000 000	-
3664000 Ergänzungsleistungen an AHV/IV-Renten (EL)	210 681 847	216 000 000	220 000 000	2%
3664005 Prämienverbilligungen (IPV)	149 194 883	167 800 000	170 800 000	2%
3664015 Familienzulagen Nichterwerbstätige (NE)	1 301 755	2 500 000	2 300 000	-8%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	449 900	387 500	367 500	-5%
Total ausgehende Staatsbeiträge	365 979 670	391 794 600	400 618 950	2%
4600000 Beiträge Bund (EL)	64 708 056	64 800 000	66 000 000	2%
4600000 Beiträge Bund (IPV)	86 055 658	93 503 259	99 000 000	6%
4600000 Beiträge Bund (Verwaltungskosten)	1 887 420	1 800 000	1 900 000	6%
4620000 Beiträge Gemeinden (EL)	102 181 653	105 840 000	107 800 000	2%
4620000 Beiträge Gemeinden (IPV)	31 569 613	37 148 371	35 900 000	-3%
4620000 Beiträge Gemeinden (Familienzulagen NE)	650 878	1 250 000	1 150 000	-8%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung übrige	152 717	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	9 038 282	2 025 800	2 065 800	2%
4910090 BF: Übrige Überweisungen	492 870	545 000	545 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	296 737 147	306 912 430	314 360 800	2%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
3654000	Verschiedene Staatsbeiträge (Soz.Inst.)	170 038	152 000	555 250	265%
	Kulturlegi	15 000	15 000		0%
3654009	Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654050	Behindertentransport	35 000	250 000	250 000	0%
3654051	Zweckverband ZiSG (Teilfinanzierung)	1 056 900	726 750	824 750	13%
3654056	Berufsmarketing ZIGG	50 300	50 000	50 000	0%
3654057	Antibiotika-Resistenz-Monitoring	0	15 000		0%
3654060	Kloster Rathausen "Paradrom"	500 000	0	2 000 000	-
3803006	Einlage Lotterieerträge (Ausgleich)	7 500 862	426 250	0	0%
3900000	BF: Überweisung Lotterieerträge				0%
DISG	Familienergänzende Kinderbetreuung	40 000	0	0	0%
3910000	BF: Überweisung Lotterieerträge				0%
KAD	Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
KAD	Mitfinanzierung SoBZ	200 000	200 000	200 000	0%
KAD	Suchtprävention	75 000	20 000	0	0%
DISG	Jugendförderung/Tel. Nr. 147	103 500	103 500	103 500	0%
DISG	Respekt ist Pflicht für alle	7 400	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		9 836 299	2 040 800	4 065 800	99%
4690000	Spielsucherträge	152 717	0	0	0%
4803006	Entnahmen aus Lotteriefonds		0	0	0%
	Kulturlegi	15 000	15 000	0	0%
	Berufsmarketing ZIGG	50 300	0	0	0%
	Internationale Friedenskonferenz	40 000	0	0	0%
	Familienergänzende Kinderbetreuung	40 000	0	0	0%
	Kloster Rathausen "Paradrom"	500 000	0	2 000 000	-
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge				0%
	Soziale Institutionen	1 805 000	1 110 000	1 110 000	0%
	SoBZ	200 000	200 000	200 000	0%
	Jugendförderung	0	103 500	100 000	-3%
	Frauenzentrale	0	35 000	35 000	0%
	Behindertentransport	0	250 000	250 000	0%
	Pro Juventute (Sozialpraktika)	0	13 500	13 500	0%
	Pro Juventute (Tel. Nr. 147)	0	0	43 000	-
	Fixerraum	0	148 000	148 000	0%
	Schuldenfragen	0	70 000	70 000	0%
	Suchtprävention	0	95 800	96 300	1%
	Suchtprävention (Zusatzerträge)	23 655	0	0	0%
	Philosophie und Medizin (Zusatzerträg.)	200 000	0	0	0%
	Familienerg. Kinderbetreuung (Zusatzertr.)	40 000	0	0	0%
	Kloster Rathausen "Paradrom" (Zusatzertr.)	6 769 627	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		9 836 299	2 040 800	4 065 800	99%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Grundauftrag der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) besteht darin, die ihr durch Gesetz und durch konkrete Beschlüsse von der Legislative und der Exekutive übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Sie koordiniert dabei auch angrenzende oder sachlich verbundene Verantwortlichkeiten anderer Dienststellen. Gleichzeitig hat sie den Auftrag, sich abzuzeichnenden Problemen im gesellschaftlichen und Sozialbereich anzunehmen. Die DISG nimmt diese Aufgaben einerseits in der eigenen Organisation wahr, deren Themen Sozialhilfe, Asyl- und Flüchtlingswesen, interinstitutionelle Zusammenarbeit, soziale Einrichtungen, Opferhilfe, Kinderschutz und Opferberatung ebenso umfassen wie weitere Gesellschaftsfragen in den Bereichen Kind-Jugend-Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Integration, Behinderung und Alter. Im Interesse der interkantonalen Koordination nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem Einsatz in verschiedenen gesamtschweizerischen und regionalen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Schliesslich bietet die DISG themenspezifische Informationen und Beratung für kommunale Sozialämter sowie Heime an.

Gesamtzielsetzungen**Sozialhilfe** (Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger, ZUG):

Die DISG gewährleistet die korrekte und fristgerechte Abwicklung des ZUG im Kanton Luzern ohne Kostenfolge für den Kanton. Die Koordinationsstelle "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ) koordiniert Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Berufs- und Studienberatung sowie Sozialhilfe für Personen mit Mehrfachproblematik.

Asyl- und Flüchtlingswesen:

Die DISG gewährleistet die korrekte und fristgerechte Umsetzung der persönlichen und der bedarfsbezogenen wirtschaftlichen Sozialhilfe für Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge. Über aktive Integrationshilfen sollen möglichst viele Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit werden mittel- und langfristig Kosten für den Kanton und die Gemeinden gespart.

Soziale Einrichtungen:

A) Innenkantonale Institutionen: Die DISG handelt jährlich Leistungsvereinbarungen, die zwischen den Einrichtungen und dem Vorsteher des GSD abgeschlossen werden, aus. Die leistungsorientierte Finanzierung stellt eine bedarfsgerechte, wirksame und wirtschaftliche Betreuung sicher.

B) Ausserkantonale Platzierungen: Die DISG stellt das Controlling der ausserkantonalen Platzierungen im gesamten Bereich der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) sicher.

Opferhilfe:

A) Kostengutsprachen: Gesuche um Kostengutsprache für längerfristige Hilfen werden von der DISG fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

B) Entschädigungen und Genugtuungen: Gesuche um Entschädigungen und Genugtuungen werden von der DISG fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

Kinderschutz:

Die DISG bearbeitet telefonische und schriftliche Anfragen innerhalb einer angemessenen Frist.

Gesellschaftsfragen:

Die DISG koordiniert und vernetzt in den Bereichen Kind-Jugend-Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Integration von Zugewanderten, Alter und Menschen mit Behinderung sowohl verwaltungsinerne Stellen wie auch verwaltungsexterne Institutionen und Organisationen. Sie fördert die Umsetzung der bestehenden kantonalen Leitbilder (Alter, Familie, Integration) und des gesetzlichen Auftrages (Gleichstellung und Jugendhilfe). Mit Projektbeiträgen und Kampagnen fördert sie die Chancengerechtigkeit und Integration in den genannten Bereichen. Die Fachstelle Gesellschaftsfragen ist kantonale Ansprechstelle des Bundes in Integrationsfragen.

Opferberatung:

Die DISG berät Opfer und Angehörige und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte. Sie leistet oder vermittelt Soforthilfe und/oder längerfristige Hilfe, bis sich der gesundheitliche Zustand der betroffenen Person stabilisiert hat.

Fördernde Hilfe:

Die DISG handelt mit allen Beitragsempfängern Leistungsverträge aus und stellt das Controlling sicher.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Sozialhilfe				
- Anzahl Dossiers mit Bewegungen (ZUG)	660	800	800	0%
- Anzahl neue Dossiers	320	160	320	100%
Asyl- und Flüchtlingswesen (Sozialhilfe-Dossiers per Stichtag)				
- Anzahl Dossiers Flüchtlinge	164	250	220	-12%
- Anzahl Dossiers vorläufig aufgenommene Personen	300	350	350	0%
- Anzahl Dossiers Asylsuchende	503	280	400	43%
Sozialpädagogische Einrichtungen				
- Anzahl sozialpädagogische Einrichtungen gemäss SEG	9	9	9	0%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG innerkantonal*	193	205	210	2%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG ausserkantonal*	83	70	90	29%
IV-Einrichtungen inkl. Sonderschulheime				
- Anzahl Einrichtungen gemäss SEG	23	24	22	-8%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG innerkantonal*	2418	2220	2420	9%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG ausserkantonal*	429	360	435	21%

*=Personen

Opferhilfe				
- Anzahl neue Gesuche um Kostengutsprache	198	200	200	0%
- Anzahl neue Gesuche um Entschädigung	44	70	50	-29%
- Anzahl neue Gesuche um Genugtuung	44	70	50	-29%
Kinderschutz				0%
- Anzahl Meldungen	101	110	110	0%
- Anzahl betroffene Kinder	189	170	200	18%
Gesellschaftsfragen				0%
- Anzahl Gesuche Projektförderung (Integration, Jugend, Gleichstellung)	108	90	90	0%
Opferberatung				0%
- Gesamtanzahl Dossiers	1280	1300	1300	0%
- Anzahl neue Dossiers	680	750	750	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	32.7	32.6	32.3	-1%
Ø Anzahl Lernende	2.0	2.0	2.0	0%
Ø Anzahl Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	2.0	2.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Soziale Massnahmen				
+ Kosten	19 999 443	20 596 543	6 817 500	-67%
- Erlöse	37 762 724	28 423 100	2 221 500	-92%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-17 763 281	-7 826 557	4 596 000	-159%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	404 059	110 800	1 866 800	1585%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-17 359 222	-7 715 757	6 462 800	-184%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	187 354 494	186 437 200	198 482 550	6%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	131 671	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	81 920 176	86 188 500	115 122 650	34%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	107 209	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	88 099 558	92 532 943	89 822 700	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	188.8%	138.0%	32.6%	-76%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Soziale Einrichtungen: Für das Jahr 2011 konnten Bruttokosten von 146,8 Mio. Franken budgetiert werden (ohne durchlaufende Beiträge des Bundes). Für das Jahr 2010 sind 149,9 Mio. Franken budgetiert. Das Entlastungspaket 2011 sieht in diesem Bereich für die Jahre 2011 und 2012 eine Nullrunde vor. Nebst dem Entlastungspaket musste im Bereich der Sozialen Einrichtungen eine zusätzlicher Betrag von brutto rund 3.1 Mio. Franken eingespart werden. Die Hälfte der Kosten werden von den Gemeinden an den Kanton zurückerstattet. Die Kosten der Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim werden neu nicht mehr über die internen Verrechnungen, sondern über die Eigenen Beiträge verbucht.

Flüchtlingswesen und vorläufig aufgenommene Personen: Die Zahlen in diesem Bereich sind leicht steigend. Die Ausgaben werden bei rund 19 Mio. Franken liegen (Budget 2010: 18 Mio. Franken). Die Rückerstattungen vom Bund werden voraussichtlich rund 13 Mio. Franken betragen. Der Bund überprüft zurzeit den Deckungsgrad der Globalpauschalen.

Asylwesen: Im Asylwesen wird für das Jahr 2011 mit Kosten von rund 19,7 Mio. Franken gerechnet (inkl. Nothilfe). Dies entspricht in etwa dem selben Budgetbetrag wie im Jahr 2010 (19,6 Mio. Franken). Das Budget 2010 ist nach heutigem Kenntnisstand jedoch zu tief (die Asylzahlen haben im Verlaufe des Jahres 2009 zugenommen). Zum heutigen Zeitpunkt sind die Zahlen wieder leicht rückläufig, so dass unter Berücksichtigung des Entlastungspakets 2011 (Reduktion Personalkosten für die Asylbetreuung um Fr. 300'000) in etwa von gleich hohen Ausgaben ausgegangen werden kann. Die Rückerstattung vom Bund (ca. 17.1 Mio. Franken) werden auch im Jahr 2011 die Kosten nicht vollumfänglich decken. Der Bund überprüft zurzeit den Deckungsgrad der Globalpauschalen.

Im 2011 sind die Erträge im Asyl- und Flüchtlingswesen in der Kontenklasse "Beiträge für eigene Rechnung" enthalten (bisher Kontenklasse "Rückerstattungen von Gemeinwesen"). Dies führt insbesondere zu einer grösseren Abweichung auf Stufe Globalkredit und Nettokosten.

Opferhilfe und Opferberatung: Das geänderte Bundesgesetz über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfegesetz) ist auf den 1.1.2009 in Kraft getreten. Das Kantonale Einführungsgesetz zum Opferhilfegesetz (SRL 893c) vom 14.9.2009 wurde auf den 1.1.2010 in Kraft gesetzt. Mit dem Eintritt auf die geleisteten Hilfleistungen (Soforthilfe, längerfristige Hilfe, Entschädigungen und Genugtuungen) an die Opfer, tritt der Kanton in die Gläubigerstellung ein. Erstmals werden im laufenden Budget sämtliche Leistungen erfolgswirksam als Regressforderung gebucht. Erfahrungsgemäss kann aber nur ein unbedeutender Teil der Ansprüche realisiert werden. Folglich sind die Ansprüche weitgehend als Abschreibungen auszuweisen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	4 092 638	4 563 443	4 630 600	1%
Sachaufwand	559 243	542 200	591 800	9%
Abschreibungen	364 430	20 000	1 800 000	8900%
Eigene Beiträge	179 251 570	176 637 200	188 227 400	7%
Durchlaufende Beiträge	8 102 924	9 800 000	10 255 150	5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	131 671	0	0	0%
Interne Verrechnungen	15 387 191	15 581 700	1 661 900	-89%
+ Aufwand	207 889 667	207 144 543	207 166 850	0%

Vermögenserträge	4 541	11 700	11 200	-4%
Entgelte	7 283 837	375 700	2 156 700	474%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	30 355 692	27 991 700	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	73 365 234	75 910 000	104 389 000	38%
Durchlaufende Beiträge	8 102 924	9 800 000	10 255 150	5%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	107 210	0	0	0%
Interne Verrechnungen	570 671	522 500	532 100	2%
- Ertrag	119 790 109	114 611 600	117 344 150	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	88 099 558	92 532 943	89 822 700	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Soziale Einrichtungen				
3654003 Schulheime im Kanton	8 277 338	7 600 000	7 594 000	0%
3654010 Soz. päd. Wohnheime im Kanton	13 121 709	12 600 000	13 331 000	6%
3654012 Justizheime im Kanton	1 932 022	1 600 000	1 963 000	23%
3654015 Schulheime andere Kantone	6 603 650	5 500 000	6 000 000	9%
3654016 Soz. päd. Wohnheime andere Kantone	1 425 333	1 500 000	1 300 000	-13%
3654019 Justizheime andere Kantone	3 302 768	4 000 000	4 200 000	5%
3654021 Einrichtungen erw. Behinderte im Kanton	86 498 467	89 079 800	84 290 000	-5%
3654022 Einrichtungen erw. Behinderte andere Kantone	8 420 382	8 100 000	8 400 000	4%
3654025 Soz. Päd. Pfelegefamilien	2 559 431	2 700 000	3 100 000	15%
3654027 Sucht- und Therapieheime im Kanton	2 862 090	2 800 000	2 600 000	-7%
3654041 Heilpädagogische Schulen im Kanton	800 000	0	0	0%
3654048 Sucht- u. Therapieheime andere Kantone	1 001 526	500 000	1 000 000	100%
3654049 Nachträge Heimfinanzierung	1 135 901	0	0	0%
3654061 Heilpädagogische Zentren im Kanton	0	0	13 022 000	
3700000 Durchlaufende Beiträge Bund	3 036 842	2 800 000	3 255 150	16%
3901000 Kostenüberweisung/Kostenbeteiligung (HPZ)	13 741 634	13 920 200	0	0%
Total Soziale Einrichtungen (Staatsbeitr.)	154 719 093	152 700 000	150 055 150	-2%
Asylwesen inkl. Nothilfe				
3664007 Personal- und Strukturkosten	6 631 579	5 932 000	5 882 000	-1%
3664008 Unterstützungs- u. Unterbringungskosten	11 042 918	10 800 000	10 500 000	-3%
3664009 Gesundheitskosten	134 936	50 000	100 000	100%
3664011 Rückkehrberatungskosten	40 065	0	0	0%
3664012 Bildungs- und Beratungskosten	1 500 762	1 100 000	1 300 000	18%
3664014 Diverse Kosten	90 120	100 000	100 000	0%
3664016 Nothilfe Asylbewerber	765 481	1 040 000	1 000 000	-4%
Total Asylwesen (Staatsbeiträge)	20 205 861	19 022 000	18 882 000	-1%
Flüchtlingswesen inkl. VA				
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe	13 328 107	13 200 000	14 000 000	6%
3664007 Personal- und Strukturkosten	3 014 468	3 200 000	3 350 000	5%
3664012 Bildungs- und Beratungskosten	1 117 976	1 200 000	1 200 000	0%
3664013 Eingliederungsmassnahmen	458 310	450 000	450 000	0%
3664014 Diverse Kosten	1 681	0		
Total Flüchtlingsw. Inkl. VA (Staatsbeiträge)	17 920 542	18 050 000	19 000 000	5%
Diverse				
3604000 Sozialhilfestatistik	81 600	82 000	82 000	0%
3653101 LE: Verschiedene Beiträge	40 000	0	0	0%
3654001 Verschiedene Institutionen	43 500	43 500	43 500	0%
3654004 Integrationsmassnahmen Ausgesteuerte	682 236	750 000	750 000	0%
3654043 Fabia	200 000	220 000	200 000	-9%
3654059 Opferberatungsstelle	65 039	0	0	0%
3654054 Dolmetscherdienst Caritas	108 123	107 900	107 900	0%
3657002 Projektbeiträge	751 673	682 000	582 000	-15%
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe	11 209	0	0	0%
3664004 Entschädigungen	119 916	300 000	300 000	0%
3664006 Soforthilfen	474 539	400 000	480 000	20%
3664014 Diverse Kosten	219	0	0	0%
3664017 Genugtuungen Opferhilfe	191 713	500 000	500 000	0%
3664018 Längerfristige Hilfen Opferhilfe	414 782	500 000	500 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge	5 066 082	7 000 000	7 000 000	0%
Total Diverse	8 250 631	10 585 400	10 545 400	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	201 096 127	200 357 400	198 482 550	-1%

Soziale Einrichtungen					
4620000	Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden	72 402 440	75 250 000	73 900 000	-2%
4700000	Durchlaufende Beiträge Bund	3 036 842	2 800 000	3 255 150	16%
	Total Soziale Einrichtungen (Staatsbeiträge)	75 439 282	78 050 000	77 155 150	-1%
4600000	Beiträge für eigene Rechnung Bund	884 628	660 000	30 489 000	4520%
	Total Asylwesen (Staatsbeiträge)	884 628	660 000	30 489 000	4520%
	Diverse				
4690002	Spenden mit Zweckbindung	78 166	0	0	0%
4720000	Durchlaufende Beiträge	5 066 082	7 000 000	7 000 000	0%
4910000	BF: Überw. Lotterieerträge	110 900	103 500	103 500	0%
4910000	Kostenüberwälzung/Kostenbeteiligung	341 118	375 000	375 000	0%
	Total Diverse (Staatsbeiträge)	5 596 266	7 478 500	7 478 500	0%
	Total eingehende Staatsbeiträge	81 920 176	86 188 500	115 122 650	34%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern					
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3653101	LE: Albimag (Peer Group)	40 000	0	0	0%
3654004	LE: Pro Juventute (Tel. 147)	43 500	43 500	43 500	0%
3657002	LE: Jugendförderung	60 000	60 000	60 000	0%
	Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	143 500	103 500	103 500	0%
4900000	Überw. Lotterieerträge	40 000	0	0	0%
4911000	BF: Überw. Lotterieerträge	110 900	103 500	103 500	0%
	Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	150 900	103 500	103 500	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztliche Dienste: Die Kantonsärztiin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben sind jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztiin berät die Regierung in medizinischen Belangen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie der kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Der Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Fachstelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Er arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der Kantonzahnarzt vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitäts-sicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Stabilisierung und Verbesserung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung z.B. durch: - Überprüfung Praxisbewilligungen - Bearbeitung Meldewesen Infektionskrankheiten in einem Arbeitstag - Gesundheitsberichte (inkl. Planung und Umsetzung) - Fortbildungen für Schul- und Amtsärzte	5 100% 6 4	1-5 100% 1-2 3-5	10 100% 2-5 3-5	100% 0% 100% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen davon Praktikantin Ausserkantonale Hospitalisationen: - Anzahl Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Bewilligte Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Abgelehnte Gesuche - Bezahlte ambulante Behandlungen	12.8 1 3458 1872 1586 0	12.5 0 3450 2060 1380 10	13.3 0 3600 2160 1430 0	6% 0% 4% 5% 4% -
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Gesundheitsschutz und -förderung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 427 305 212 894 4 214 411 14 944 4 229 355 3 728 275 114 042 4 280 658 804 870 2 986 144 4.8%	4 145 262 195 000 3 950 262 23 741 3 974 003 3 682 400 0 3 616 800 815 000 3 224 603 4.7%	2 664 861 315 000 2 349 861 25 535 2 375 396 4 082 400 0 2 268 000 912 000 3 277 796 11.8%	-36% 62% -41% 8% -40% 11% 0% -37% 12% 2% 151%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	334 242 1 193 594 - 859 352 2 785 - 856 567 13 874 408 13 017 841 357.1%	318 885 1 200 000 - 881 115 4 059 - 877 056 14 500 000 13 622 944 376.3%	323 419 550 000 - 226 581 4 365 - 222 216 13 800 000 13 577 784 170.1%	1% -54% -74% 8% -75% -5% 0% -55%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 761 547	4 464 147	2 988 280	-33%
- Erlöse	1 406 488	1 395 000	865 000	-38%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 355 059	3 069 147	2 123 280	-31%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 729	27 800	29 900	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 372 788	3 096 947	2 153 180	-30%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	17 602 683	18 182 400	17 882 400	-2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	114 042	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 280 658	3 616 800	2 268 000	-37%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	804 870	815 000	912 000	12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	16 003 985	16 847 547	16 855 580	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.5%	31.2%	28.9%	-7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Zwei neue Aktionsprogramme ab 2010/2011: "Psychische Gesundheit" und "Gesundheitsförderung im Alter" (kostenneutral).

Sachaufwand: Umsetzung kantonales HPV-Impfprogramm (Gebärmutterhalskrebs): Massiver Rückgang Anzahl Impfungen ab 2010. Daraus resultiert Minderaufwand für Impfstoff und Impfhandlungen, aber auch Reduktion Rückerstattung durch Krankenversicherer (siehe Beitrag für eigene Rechnung).

Eigene Beiträge: Minderaufwand ausserkantonale Hospitalisationen durch neue Verträge, daraus resultieren auch Mehreinnahmen durch Rückerstattungen (siehe Entgelte). Mehreinnahmen des Alkoholzehntels werden vollumfänglich weitergegeben (budgetneutral). Mehraufwand "Luzerner Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht" durch Drittgelder finanziert wie z.B. Gesundheitsförderung Schweiz (Entlastung siehe Beiträge für eigene Rechnung).

Entgelte: Reduktion Rückerstattungen aus ausserkantonalen Hospitalisationen. Mehreinnahmen Gebühren für Berufsausübungsbewilligungen. Zur Entlastung der Staatsrechnung wird ein Betrag aus dem Alkoholzehntel an die Lohnkosten des Suchtbeauftragten, die wissenschaftliche Grundlagenarbeit für Gesundheitsförderung und Prävention sowie die beiden Aktionsprogramme "Psychische Gesundheit" und "Gesundheitsförderung im Alter" entnommen.

Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung: Mehreinnahmen durch Alkoholzehntel werden vollumfänglich weitergegeben (budgetneutral).

Beiträge für eigene Rechnung: Entlastung Staatsrechnung für "Luzerner Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht" durch Beitrag von Dritten wie z.B. Gesundheitsförderung Schweiz. Reduktion Rückerstattungen von Krankenkassen für das HPV-Impfprogramm.

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Zwecks Entlastung der Staatsrechnung wird eine Entnahme aus dem Passivkonto Zusicherung aus Alkoholzehntel entnommen: Erhöhung Anteil an Staatsbeitrag SoBZ (Auszahlung durch die Kantonärztlichen Dienste) und Entnahme Anteil an Staatsbeitrag Zweckverband ZiSG.

Interne Verrechnungen: Ab 2011 keine Entlastung mehr durch Gelder zur Prävention Spielsucht bzw. Anteil an Staatsbeitrag SoBZ.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 750 555	1 854 547	1 985 680	7%
Sachaufwand	2 797 672	2 367 700	760 700	-68%
Eigene Beiträge	17 109 813	17 637 400	17 337 400	-2%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	114 042	0	0	0%
Interne Verrechnungen	723 919	814 700	816 800	0%
+ Aufwand	22 496 001	22 674 347	20 900 580	-8%
Vermögenserträge	61	0	0	0%
Entgelte	1 406 427	1 395 000	865 000	-38%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 313 733	1 200 000	1 300 000	8%
Beiträge für eigene Rechnung	2 627 925	2 132 800	704 000	-67%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	804 870	815 000	912 000	12%
Interne Verrechnungen	339 000	284 000	264 000	-7%
- Ertrag	6 492 016	5 826 800	4 045 000	-31%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	16 003 985	16 847 547	16 855 580	0%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3614001 Ausserkantonale Hospitalisationen	13 874 408	14 500 000	13 800 000	-5%
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	1 229 691	1 200 000	1 300 000	8%
3654011 Ehe und Lebensberatung (elbe)	190 000	201 200	201 200	0%
3654013 Aidshilfe (Hotline ab 08 für Sexualpädagogik)	100 000	100 000	100 000	0%
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	200 000	200 000	200 000	0%
3654047 Sozial Beratungs Zentren (SoBZ)	1 250 700	1 250 700	1 250 700	0%
3657002 Projektbeiträge	265 014	185 500	485 500	162%
3910090 BF: übrige Überweisungen	492 870	545 000	545 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	17 602 683	18 182 400	17 882 400	-2%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 313 733	1 200 000	1 300 000	8%
4690000 Beitrag für eig. Rechnung Übrige	2 574 790	2 132 800	704 000	-67%
4690002 Spenden mit Zweckbindung	53 135	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	339 000	284 000	264 000	-7%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 280 658	3 616 800	2 268 000	-37%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	200 000	200 000	200 000	0%
3654047 Sozial Beratungs Zentren (SoBZ)	75 000	20 000	0	-
3657002 Projektbeiträge (Teilfinanzierung)	64 000	64 000	64 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	339 000	284 000	264 000	-7%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträge				
- Projektbeitrag Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
- Mitfinanzierung SoBZ	200 000	200 000	200 000	0%
- Prävention Spielsucht	75 000	20 000	0	-
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	339 000	284 000	264 000	-7%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****1. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**

Der Kantonsapotheke überwacht den Heilmittel- und Betäubungsmittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen Apotheken, Privatapothekeen und Spitalapothekeen sowie die Drogerien und führt Marktcontrollen durch. Der Kantonsapotheke vollzieht weitere ihm durch das Gesundheitsgesetz übertragenen Aufgaben. Diese umfassen u.a. das Erteilen von Bewilligungen und die damit verbundene Aufsicht.

2. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien

Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktcontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemiereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften. Zudem ist sie für den Vollzug der Gefahrgut-Verordnung zuständig.

3. Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen

Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Koordination, Vorbereitung und Bereitstellung von sanitätsdienstlichen Mitteln des Kantons zur Bewältigung von Grossereignissen bzw. einer Katastrophe.

4. Ethikkommission (Dienstleistungen): Führung der Geschäftsstelle der Kantonale Ethikkommission.**Gesamtzielsetzungen**

Herstellung und Distribution von qualitativ hochstehenden und sicheren Heilmitteln im Kanton.

Herstellung und Distribution von sicheren Giften und Chemikalien im Kanton.

Adäquate Bewältigung von Abo. Ereignissen im Sanitäsbereich.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Periodische flächendeckende Inspektionen nach Einsatzplanung Gruppenspezifische Analysen und Schulungen Aufsicht Detailhandel Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen	100% nach Bedarf >95% >95%	>95% nach Bedarf >95% >95%	>95% nach Bedarf >95% >95%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	5.3 1.0	5.9 2.0	5.8 2.0	-2% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Gesundheitsvorsorge + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 118 787 258 657 860 130 9 386 869 516 0 869 516 23.1%	1 325 347 269 000 1 056 347 30 900 1 087 247 0 1 087 247 20.3%	1 342 300 257 000 1 085 300 33 000 1 118 300 0 1 118 300 19.1%	1% -4% 3% 7% 3% 0% 3% -6%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	106 897 106 897		0 0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Fachstelle Chemikalien: Die Kosten für die Entsorgung von Haushaltssonderabfällen wurden gemäss dem effektiven Aufwand im Jahr 2009 budgetiert. Diese Kosten können nicht direkt beeinflusst werden, da sie stark abhängig vom Entsorgungsverhalten der Haushalte sind.

KSD: Unterhalt der Sanitätshilfsstelle, Kommissionsentschädigung und Ausbildungen der Einsatzleiter u.a. wurden neu in einem Leistungsauftrag mit dem LUKS mit einer pauschalen Abgeltung geregelt.

Heilmittel: Die Erträge wurden nach unten korrigiert in Anpassung an die gültige Gebührenordnung.

Ethikkommission: Unveränderte Ausgangslage. Stark abhängig von der Anzahl der Gesuche.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	838 524	985 197	990 400	1%
Sachaufwand	187 960	237 750	250 400	5%
Abschreibungen	0	10 000	13 400	34%
Interne Verrechnungen	101 689	123 300	121 100	-2%
+ Aufwand	1 128 173	1 356 247	1 375 300	1%
Vermögenserträge	1 836	0	0	0%
Entgelte	256 821	269 000	257 000	-4%
- Ertrag	258 657	269 000	257 000	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	869 516	1 087 247	1 118 300	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht es öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.

Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.

Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag	100%	100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende	99%	90%	90%	0%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen	75%	75%	75%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	26.9	27.2	28.2	4%
zusätzlich Anzahl Lernende /Praktikanten	2.3	1.5	1.5	0%
Anzahl Betriebsinspektionen	1'980	3000	2500	-17%
Anzahl chemische und mikrobiol. Proben	10'759	6000	8000	33%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortlichen	100%	95%	95%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 280 165	4 687 487	4 862 341	4%
- Erlöse	1 134 216	1 006 400	1 019 200	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 145 949	3 681 087	3 843 141	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	278 334	338 241	229 800	-32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 424 283	4 019 328	4 072 941	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	1 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 424 283	4 019 328	4 071 941	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.5%	21.5%	21.0%	-2%
Investitionen				
+ Ausgaben	337 023	300 000	400 000	33%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	337 023	300 000	400 000	33%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Neue 100%-Stelle aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben im Bereich Badewasser/Gebrauchsgegenstände.

Sachaufwand: Erhöhte Lizenz- und Wartungskosten des Labor-Informations- und Management-System (LIMS).

Interne Verrechnungen: Dienstleistungen an Staatsanwaltschaft (bisher Amtsstatthalterämter) werden neu intern verrechnet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	3 396 705	3 756 987	3 919 441	4%
Sachaufwand	372 009	415 700	420 000	1%
Abschreibungen	212 769	241 441	142 000	-41%
Interne Verrechnungen	577 016	611 600	610 700	0%
+ Aufwand	4 558 499	5 025 728	5 092 141	1%
Entgelte	919 763	791 000	791 000	0%
Interne Verrechnungen	214 453	215 400	228 200	6%
- Ertrag	1 134 216	1 006 400	1 019 200	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 424 283	4 019 328	4 072 941	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Veterinärdienst ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt er in erster Linie für den Vollzug der in der Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt er Funktionen als Bewilligungs-, Auskunfts- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedenen Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt. Im Zusammenhang mit dem NFA gilt seit 2008 das AKV-Prinzip für die Lebensmittelkontrolle: Der Veterinärdienst hat die von den Gemeinden angestellten oder beauftragten Fleischkontrolleure übernommen. Ebenfalls seit 2008 wird die Rinderseuche BVD (Bovine Virus Diarrhoe) ausgerottet. Nach der obligatorischen Blauzungenimpfung der Rinder und Schafe 2008 - 2010 wird 2011 voraussichtlich freiwillig (auf Kosten der Tierhalter) geimpft.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen, werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Meldungen von gefährlichen Hunden werden bearbeitet und Massnahmen angeordnet. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Erfüllung Monitoringprogramme des Bundes	100.0%	95.0%	95.0%	0%
Bundesvorgaben an Kontrollen durchführen: Soll an Kontrollen durchführen, Betriebskontrollen bez. Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz	100.0%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	28.0	27.9	27.3	-2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Seuchenfälle (inkl. BVD-positiv getestete Tiere)	532	250	155	-38%
Entschädigte Nutztiere und Bienenvölker	998	200	420	110%
Sperren	55	50	40	-20%
Stichprobenuntersuchungen	860	1 000	1 000	0%
Kontrollen Tierhalterbetriebe	1 605	1 700	1 700	0%
Kontrollen nicht Tierhalterbetriebe	42	50	50	0%
Meldungen gefährliche Hunde	282	300	300	0%
Fleischkontrollen	442 000	450 000	450 000	0%
Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen	788	700	700	0%
Anzeigen	101	80	80	0%
Prüfung Baugesuche	99	80	80	0%
Bewilligungen	360	350	350	0%
Zertifikate / Zeugnisse (Export)	1 964	2 000	2 000	0%
Leistungsgruppe	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Veterinärdienst				
+ Kosten	8 385 978	8 262 048	7 334 809	-11%
- Erlöse	2 384 704	2 542 500	2 323 000	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 001 274	5 719 548	5 011 809	-12%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	33 558	27 800	22 800	-18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 034 832	5 747 348	5 034 609	-12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	742 947	740 000	746 000	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 063 424	3 530 000	2 701 000	-23%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	593 210	35 407	109 836	210%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	991 754	950 000	990 000	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 129 391	1 971 941	1 979 773	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.4%	30.8%	31.7%	3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Wegfall der obligatorischen Blauzungenimpfung für Rinder und Schafe

Durchlaufende Beiträge: Wegfall der Abos BVET-Mitteilungen im Viehhandel; die Kautionsgebühren bleiben hingegen bestehen

Interne Verrechnungen (Aufwand): Bewirtschaftung Mietverhältnis Lagerraum für Seuchenmaterial erfolgt neu durch die Dienststelle Immobilien

Entgelte: Die Einnahmen aus Fleischkontrollgebühren wurden im Budget 2010 zu optimistisch eingeschätzt

Beiträge für eigene Rechnung: Herabsetzung der Tierhalterbeiträge für Rinder und Schafe wegen Wegfall der Blauzungenimpfung und Reduktion des Bundesbeitrages für die BVD-Eradikation

Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen: Mehraufwand der Tierseuchenkasse wegen Erhöhung Kostenanteil Fleischkontrolle, BVD-Ausrottung sowie Herabsetzung der Tierhalter- und Bundesbeiträge

Interne Verrechnungen (Ertrag): Zinsrückgang auf Konto Tierseuchenkasse, da sinkender Bestand (siehe Tabelle Entwicklung Tierseuchenkasse)

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand		3 750 288	3 729 898	3 675 559	-1%
Sachaufwand		4 404 311	4 305 150	3 416 550	-21%
Abschreibungen		20 000	0	0	0%
Eigene Beiträge		737 314	740 000	740 000	0%
Durchlaufende Beiträge		5 633	0	6 000	-
Interne Verrechnungen		244 936	254 800	265 500	4%
+ Aufwand		9 162 482	9 029 848	8 103 609	-10%
Regalien & Konzessionen		991 754	950 000	990 000	4%
Entgelte		2 194 450	2 391 000	2 191 000	-8%
Beiträge für eigene Rechnung		3 057 791	3 530 000	2 680 000	-24%
Durchlaufende Beiträge		5 633	0	6 000	-
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen		593 210	35 407	109 836	210%
Interne Verrechnungen		190 254	151 500	147 000	-3%
- Ertrag		7 033 092	7 057 907	6 123 836	-13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 129 391	1 971 941	1 979 773	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3614003 Kantonsbeitrag Tierseuchenkasse		737 314	740 000	740 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund		5 633	0	6 000	-
Total ausgehende Staatsbeiträge		742 947	740 000	746 000	1%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund		588 086	600 000	210 000	-65%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kanton		737 314	740 000	740 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden		737 314	740 000	740 000	0%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige		995 078	1 450 000	990 000	-32%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		5 633	0	6 000	-
Total eingehende Staatsbeiträge		3 063 424	3 530 000	2 686 000	-24%

Entwicklung Tierseuchenkasse (Zahlen in TCHF)

Jahr	Aufwand	Beiträge Tierhalter, Gemeinden und Bund	Vieh-handels-Gebühren	Beitrag Kanton	Diverse Erträge	Zins	Entnahme o. Einlage	Bestand per 31.12.
2000	-2'413	977	674	--	239	302	-221	11'857
2001	-3'300	999	842	--	229	296	-932	10'925
2002	-2'523	1'008	618	--	177	219	-501	10'424
2003	-3'027	1'030	891	--	267	261	-578	9'846
2004	-2'765	1'021	913	--	236	197	-398	9'448
2005	-2'528	1'028	918	--	225	189	-168	9'280
2006	-2'429	1'698	932	713	229	186	1'328	10'609
2007	-2'543	1'694	987	718	238	212	1'306	11'915
2008	-6'888	2'281	985	727	255	238	-2'402	9'513
2009	-5'125	2'326	992	737	286	190	-593	8'919
Budget 2010	-4'893	2'790	950	740	241	137	-35	8'884
Budget 2011	-4'159	1'946	990	740	241	132	-110	8'774

Einflussfaktoren: Verwertungskosten für Tierkörper sind auf Grund der verschärften Vorschriften wegen BSE stark angestiegen. Seit 2006 beträgt der Kantonsbeitrag Fr. 2.00 je Einwohner. Ab 2008 Bekämpfungsprogramm der Rinderseuche BVD (Verlängert bis Ende 2011). Obligatorische Blauzungenimpfung in den Jahren 2008 - 2010 - ab 2011 wird voraussichtlich freiwillig geimpft.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag**Grundauftrag**

Die Dienststelle Spitäler setzt die strategischen und die finanzpolitischen Ziele des Gesundheits- und Sozialdepartementes im Bereich des Spitalwesens um (Versorger-, Einkäufer- und Eigentümerstrategie). Sie betreibt einen wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Leistungseinkauf (innerkantonal und ausserkantonal). Sie erstellt im Auftrag des Regierungsrates die vierjährigen Leistungsaufträge für die Spitäler und Kliniken. Auf der Basis der Leistungsaufträge werden jährlich die Leistungsvereinbarungen zwischen dem GSD bzw. der Dienststelle Spitäler und den Spitätern und Kliniken ausgehandelt.

Die Dienststelle Spitäler erstellt Statistiken und Analysen für den Departementsvorsteher.

Die Dienststelle Spitäler ist verantwortlich für die Budget-, Controlling- und Reportingprozesse mit den Spitätern und Kliniken.

Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons sind:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sogenannte "Spitzenmedizin") und teilweise Neurochirurgie.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Gesamtzielsetzung

Die Dienststelle Spitäler überwacht die Einhaltung der vereinbarten Ziele aus den Leistungsaufträgen und den Leistungsvereinbarungen; diese beinhalten insbesondere:

- Die Versorgung in den Luzerner Spitätern und Kliniken muss wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich erfolgen. Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen bedarfsgerecht eingesetzt werden.
- Die Grundversorgung muss in allen Regionen angemessen sichergestellt sein. Die Grundversorgung in Medizin, Chirurgie sowie Geburtshilfe und Gynäkologie erfolgt an den drei Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen.
- Die Interdisziplinarität des Zentrumsspitals soll gewährleistet bleiben.
- Die spital- und klinikseitige Erstversorgung in Notfallsituationen muss im ganzen Kantonsgebiet sichergestellt sein.
- Ausbildung von genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung und Durchführung von Lehre und Forschung am Zentrumsspital.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Einholen von Monats- und Quartalsberichten (Finanz- und Leistungszahlen, Hochrechnungen) LUKS und <i>lups</i>	100%	100%	100%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	2.2	3.2	3.2	0%
Leistungsgruppe	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Gesundheitsversorgung				
+ Kosten	716 069	789 604	3 739 676	374%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	716 069	789 604	3 739 676	374%
+ Kalkulatorische Kosten	1 560	5 600	5 400	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	717 629	795 204	3 745 076	371%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	232 425 416	232 970 000	258 617 000	11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	233 143 045	233 765 204	262 362 076	12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
Ausgaben			4 000 000	
Einnahmen			4 000 000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3634000 Luzerner Kantonsspital	186 800 000	188 100 000	212 247 000	12.8%
3634001 Luzerner Psychiatrie	45 400 000	44 000 000	45 500 000	3.4%
3634002 Krebsregister	0	400 000	400 000	0.0%
3634003 Toxikologisches IFZ	62 576	70 000	70 000	0.0%
3654052 Übergangspflege / Neue Spitalfinanzierung	162 840	400 000	400 000	0.0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	232 425 416	232 970 000	258 617 000	11.0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Die Einführung der Fallpreispauschale (SwissDRG) verlangt eine Aufstockung des Personalbestands um einen medizinischen, wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Sachaufwand: Für zusätzliche ausserkantonale Hospitalisationen sind CHF 2 Mio vorgesehen (Leistungsverschiebung ab LUKS). Für das Hausarzt-Modell sind CHF 0,9 Mio budgetiert. Es wird mit keinen grösseren externen Beratungskosten gerechnet. Dank der neuen Arbeitskraft müssen weniger Aufträge extern vergeben werden.

Eigene Beiträge: Umfassen in erster Linie die beiden Staatsbeiträge an das Luzerner Kantonsspital (LUKS) und die Luzerner Psychiatrie (*lups*). Beitrag Krebsregister war im Jahre 2009 im Staatsbeitrag des LUKS enthalten.

Interne Verrechnungen (Aufwand): Miete der Büroräume, Verrechnung von nicht direkt zuteilbaren Kosten (z.B. Büromaterial, Porto etc.) mit dem Departementssekretariat GSD sowie Zinsen und Abschreibungen im Bereich Informatik.

Investitionen: Aus dem Impulsprogramm 2009 werden CHF 4 Mio. verwendet für Sanierungen und Erneuerungen von LUKS und LUPS, welche vor der Übertragung mit dem IFAP 2010-2014 geplant wurden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	425 315	564 384	626 650	11%
Sachaufwand	191 014	133 700	3 022 026	2160%
Eigene Beiträge	232 425 416	232 970 000	258 617 000	11%
Interne Verrechnungen	101 300	97 120	96 400	-1%
+ Aufwand	233 143 045	233 765 204	262 362 076	12%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	233 143 045	233 765 204	262 362 076	12%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3634000 Staatsbeitrag Luzerner Kantonsspital	186 800 000	188 100 000	212 247 000	13%
3634001 Staatsbeitrag Luzerner Psychiatrie	45 400 000	44 000 000	45 500 000	3%
3634002 Staatsbeitrag Krebsregister	0	400 000	400 000	0%
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	62 576	70 000	70 000	0%
3654052 Übergangspflege	162 840	400 000	400 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	232 425 416	232 970 000	258 617 000	11%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Als Kompetenzzentrum für Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen bauen wir Brücken zwischen allen Beteiligten des Arbeitsmarktes und sorgen für den Vollzug der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Wohle des Standorts Luzern.

In den 5 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) setzen wir uns für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender ein, das Dienstleistungszentrum Arbeitsmarktlche Angebote (DLZ AA) plant und beschafft ein qualitativ und quantitativ hochstehendes Angebot an geeigneten Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen, die Arbeitslosenkasse (ALK) klärt den Anspruch auf Versicherungsleistungen ab, sorgt für dessen rasche Auszahlung und für eine kompetente Beratung in Versicherungsfragen (Vollzug AVIG).

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) überwacht die Unfallverhütung und die Gesundheitsvorsorge in den Betrieben (Vollzug ArG und UVG), ist betraut mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Schutz vor missbräuchlichen Arbeits- und Lohnbedingungen im Bereich des freien Personenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU (Vollzug Entsendegesetz) sowie mit der Umsetzung des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Vollzug BGSA).

In den Stabstellen Support und Recht, den internen Dreh- und Angelpunkten der Dienststelle, stellen wir die unterstützenden Aufgaben sicher und erteilen kantonale und eidgenössische Bewilligungen für die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Vollzug AVG).

Gesamtzielsetzungen

Effizientes und effektives Erbringen der geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen (LV) mit dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG), geltend für die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse.

Nachhaltiger Gesundheitsschutz für alle Arbeitnehmenden durch Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie berufsassoziierten Erkrankungen. Genehmigung von Bauten und Anlagen sowie Durchführung von Arbeits- und Ruhezeitkontrollen sowie Betriebsbesuche zum Vollzug der Bundesvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen EU-CH und die Bekämpfung der Schwarzarbeit gemäss LV EVD. Die Einhaltung minimaler Standards bezüglich Lohn- und Arbeitsbedingungen sollen im Kanton Luzern sichergestellt werden. Weiter sollen Wettbewerbsverzerrungen in den Wirtschaftsbranchen und der Ausfall von Einnahmen für die Steuerverwaltung und die Sozialversicherungen verhindert werden.

Kompetente und rasche Unterstützung der Dienststelle bei übergreifenden Aufgaben. Die Leistungserbringung erfolgt transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitsmarkt in %	100	100	100	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitslosenkasse in %	100	100	100	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	191.1	240.0	217.0	-10%
- davon Kanton	15.5	16.2	16.1	-1%
-davon Bund (SECO)	175.6	223.8	200.9	-10%
zusätzlich Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	4.0	4.0	4.0	0%
Durchschnittliche Anzahl Stellensuchender	8118	13 300	9600	-28%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. AVIG- und AVG-Vollzug Kanton/Bund				
+ Kosten	617 526	697 400	686 900	-2%
- Erlöse	39 400	30 000	45 000	50%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	578 126	667 400	641 900	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 200	5 700	7 000	23%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	582 326	673 100	648 900	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	232 863 298	272 568 200	180 331 400	-34%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	4 587	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	519 173	550 000	530 000	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 022 405	5 337 300	5 933 300	11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.4%	4.3%	6.6%	52%
2. Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)				
+ Kosten	1 980 411	2 164 067	2 175 900	1%
- Erlöse	1 231 701	1 068 000	1 129 000	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	748 710	1 096 067	1 046 900	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 061	33 400	35 300	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	762 771	1 129 467	1 082 200	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 313	6 400	6 400	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	769 084	1 135 867	1 088 600	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	62.2%	49.4%	51.9%	5%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 597 937	2 861 467	2 862 800	0%
- Erlöse	1 271 101	1 098 000	1 174 000	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 326 836	1 763 467	1 688 800	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	18 261	39 100	42 300	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 345 097	1 802 567	1 731 100	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	232 869 611	272 574 600	180 337 800	-34%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	4 587	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	519 173	550 000	530 000	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 791 489	6 473 167	7 021 900	8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	48.9%	38.4%	41.0%	7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen

Der tiefere durchschnittliche Personalbestand in Vollzeitstellen bei den bundesfinanzierten Stellen ist entsprechend den prognostizierten Arbeitslosenquoten budgetiert.

LG1 AVIG- und AVG Vollzug Kanton/Bund

Erlöse / Entgelte

Die Gebühreneinnahmen aus dem Vollzug des Arbeitsvermittlungsgesetzes sind um Fr. 15'000 höher budgetiert.

Ausgehende Staatsbeiträge / Durchlaufende Beiträge

Die finanzielle Beteiligung des Kantons an den Ausgleichsfond der Arbeitslosenversicherung ist um Fr. 600'000 höher budgetiert (BG AVIG). Die Gründe dafür sind einerseits die stark angestiegene ALV-pflichtige Lohnsumme, welche als Berechnungsbasis gilt sowie andererseits die geplante Erhöhung des Beitragssatzes im Zuge der laufenden AVIG-Revision.

Die durchlaufenden Beiträge, beinhaltend die Kosten für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, sind in Anlehnung an die prognostizierten Arbeitslosenquoten um rund 93 Mio. Franken tiefer budgetiert.

LG2 Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)

Erlöse / Entgelte

Höher budgetierte Gebühreneinnahmen für Amtshandlungen von Fr. 10'000.

Höher budgetierte Rückerstattung von der Eidg. Kommission für Arbeitssicherheit EKAS von Fr. 30'000.

Höher budgetierte Kostenrückerstattung vom SECO für den Vollzug des Entsendegesetzes und des BG Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit von Fr. 26'000.

Tiefer budgetierte Busseneinnahmen aus Sanktionen für Verstöße aus dem Vollzug des Entsendegesetzes von Fr. 5'000.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	2 088 925	2 194 167	2 221 300	1%
Sachaufwand	338 038	495 400	466 500	-6%
Abschreibungen	532	15 000	12 500	-17%
Eigene Beiträge	4 619 859	4 845 600	5 445 800	12%
Durchlaufende Beiträge	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	4 587	0	0	0%
Interne Verrechnungen	529 822	571 000	579 800	2%
+ Aufwand	235 490 396	275 475 167	183 242 900	-33%
Entgelte	1 271 101	983 000	1 054 000	7%
Durchlaufende Beiträge	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	519 173	550 000	530 000	-4%
Interne Verrechnungen	0	115 000	120 000	4%
- Ertrag	229 698 907	269 002 000	176 221 000	-34%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 791 489	6 473 167	7 021 900	8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3607001 Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	4 477 680	4 700 000	5 300 000	13%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA	15 700	15 600	15 800	1%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF	126 479	130 000	130 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%
3911000 BF: Kostenüberwälzung/Kostenbeteilig.	341 119	375 000	375 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	232 869 611	272 574 600	180 337 800	-34%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%
Total eingehende Staatsbeiträge	227 908 633	267 354 000	174 517 000	-35%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag**Grundauftrag**

- Das Luzerner Kantonsspital LUKS gewährleiste eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Know-how- und ressourcenintensive medizinische Dienstleistungen sind aus Gründen der Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit möglichst weitgehend an einem Standort zu konzentrieren.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Das Luzerner Kantonsspital, Standort Luzern, ist ein überkantonales Zentrum für die umfassende Erst- und Zentrumsversorgung.
- Die Spitalversorgung umfasst ambulante und stationäre Leistungen sowie weitere Leistungen, die dem LUOKS durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung, Lehre und Forschung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2011)

- Stationäre Leistungsabrechnung gemäss SwissDRG (Pilotprojekt).
- Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen.
- Teilnahme an Benchmarkvergleichen.
- Kontinuierliche Verbesserung von betrieblichen Prozessen.
- Förderung Praxisassistenz in Zusammenarbeit mit den Grundversorgern.
- Umsetzung Übertragung der Spitalbauten gemäss Beschluss des Kantonsrats.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	ja -> 80 %	ja -> 80 %	ja -> 80 %	
Teilnahme an den Messungen QuaZentral / ANQ	ja	ja	ja	
Wundinfektionsrate (gemäss Erhebung Swiss-NOSO)	-	<20%	<20%	
Mortalität Myokardinfarkt (Gruppierung gemäss Helios Methode)	22.0%	<15%	<15%	
Mortalität Schlaganfall (Gruppierung gemäss Helios Methode)	14.0%	<13%	<13%	
Kenngrössen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Stationäre Patienten (Austritte, ohne gesunde Säuglinge)	35 734	37 233	37 000	-0.6%
Stationäre Patienten (Austritte, inkl. gesunde Säuglinge)	37 472	40 433	40 000	-1.1%
Anzahl Pflegetage (ohne gesunde Säuglinge)	288 883	293 358	290 000	-1.1%
Anzahl Pflegetage (inkl. gesunde Säuglinge)	303 943	308 908	306 000	-0.9%
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	8.1	7.9	7.8	-0.5%
Anzahl ambulante Konsultationen	413 274	380 000	440 000	15.8%
Anzahl ambulante Taxpunkte	141 500 000	162 500 000	160 000 000	-1.5%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
= Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)	186 800 000	188 100 000	212 247 000	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Wegen gesetzlichen Vorgaben sowie erfolgtem und zu erwartenden Leistungswachstum ist in einzelnen Bereichen ein Personalwachstum notwendig. Es besteht Nachholbedarf bei den Löhnen im Benchmark, um das Personal halten zu können.

Sachaufwand: Höhere Abschreibungen (u.a. REKOLE), Spiegelung Rechenzentrum, Änderungen VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung), Ersatz Gerätelpark wegen Überalterung, strengere Vorgaben für technischen Unterhalt von Geräten und Kostenanstieg im medizinischen Bedarf sind die grössten Kostentreiber.

Erträge: Tiefere Laborentschädigungen führen zu einem Erlösausfall. Festsetzungsverfahren im Tamed und Deckelung bei den stationären Tarifen (Schattenrechnung Swiss DRG) sowie Verflachung des ambulanten Wachstums führen zu erheblich tieferem Ertragswachstum als in den Vorjahren.

1. Fallabhängige Leistungen

Die folgenden medizinischen Leistungen des LUKS basieren auf dem Leistungsauftrag 2008 - 2011, welcher die Regierung dem Luzerner Kantonsspital erteilt hat.

1. Medizinische Klinik

Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie

2. Chirurgie

Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie

3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

4. Orthopädie

5. Urologie

6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie

7. Gynäkologie und Geburtshilfe

Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt

8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie

9. Kinderchirurgie und Pädiatrie

Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatalogie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik

10. Rehabilitation

11. Externe Leistungen der Institute

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Vorhalteleistungen Notfall	20 367 100	18 400 000	20 500 000	11.4%
Aus- und Weiterbildung	20 420 706	21 000 000	20 600 000	-1.9%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Total fallunabhängige Leistungen	43 787 806	42 400 000	44 100 000	4.0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag**Grundauftrag**

- Die Luzerner Psychiatrie gewährleistet eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche psychiatrische Versorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Die psychiatrische Versorgung umfasst ambulante, stationäre sowie kinder- und jugendpsychiatrische Leistungen sowie weitere Leistungen, die den Spitätern durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der stationären Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2011)

- Vollständige Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen.
- Teilnahme an Benchmarkvergleichen.
- Kontinuierliche Verbesserung von betrieblichen Prozessen.
- Umsetzung Übertragung der Klinikbauten gemäss Beschluss des Kantonsrats.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beteilung am Akkreditierungsprozess VQS/H+	ja	ja	ja	
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	80.0%	> 80 %	> 80 %	
Patientenzufriedenheit Behandlung und Betreuung	79.0%	> 80 %	> 80 %	
Patientenzufriedenheit Hotelleist. und Infrastruktur	87.0%	> 84 %	> 87 %	
Kenngrössen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Stationäre Patienten Erwachsenenpsychiatrie (Austritte)	1 981	1 980	2 050	3.5%
Stationäre Patienten Kinder- & Jugendpsychiatrie (Austr.)	48	65	55	-15.4%
Stationäre Patienten Heime (Austritte)	11	9	10	11.1%
Pflegetage Erwachsenenpsychiatrie	97 171	97 200	96 000	-1.2%
Pflegetage Kinder- & Jugendpsychiatrie	6 872	7 300	7 400	1.4%
Pflegetage Heime	20 696	20 665	22 200	7.4%
Ø Aufenthaltsdauer - Akutpatienten Erwachsenenpsych.	30.2	31.7	31.6	-0.4%
Ø Aufenthaltsdauer Kinder- & Jugendpsychiatrie	143.2	112.3	134.5	19.8%
Anzahl ambulante Taxpunkte	6 594 043	7 131 000	7 132 500	0.0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Luzerner Psychiatrie				
= Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)	45 400 000	44 000 000	45 500 000	3.4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Wegen gesetzlichen Vorgaben sowie Nachfragewachstum ist in einzelnen Bereichen ein Personalwachstum notwendig. Es besteht Nachholbedarf bei den Löhnen, um das Personal halten zu können.

Sachaufwand: Höhere Abschreibungen (u.a. REKOLE), Änderungen VKL (Aktivierungsgrenze), Ersatz Gerätelpark wegen Überalterung, strengere Vorgaben für technischen Unterhalt von Geräten und Kostenanstieg im medizinischen Bedarf sind die grössten Kostentreiber.

Erträge: Festsetzungsverfahren im Tamed und Deckelung bei den stationären Tarifen sowie Verflachung des ambulanten Wachstums führen zu tiefem Ertragswachstum.

1. Fallabhängige Leistungen

Die folgenden medizinischen Leistungen der *lups* basieren auf dem Leistungsauftrag 2008 - 2011, welcher die Regierung der Luzerner Psychiatrie erteilt hat.

1. Ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie
2. Stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie
3. Stationäre und ambulante Dienste Kinder- und Jugendpsychiatrie

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Vorhalteleistungen Notfall Aus- und Weiterbildung	529 800 2 710 212	551 400 2 770 060	553 800 3 114 600	0.4% 12.4%
Total fallunabhängige Leistungen	3 240 012	3 321 460	3 668 400	10.4%

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Departementssekretariat (2701)	Globalbudget	4'789'550	4'804'442	5'088'352	6%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'488'604	5'690'746	6'085'000	7%
Das Globalbudget ist rund Fr. 280'000 höher als das Budget 2010. Das Budget verändert sich vor allem bei den internen Verrechnungen (Informatik) sowie bei den Abschreibungen (Investitionen Poolkonto für das JSD). Zudem fallen die Staatsbeiträge höher aus.					
Strassenverkehrsamt (2704)	Globalbudget	-4'072'348	-2'715'821	-2'625'259	-3%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-3'742'873	-2'410'721	-2'279'159	-5%
Das Globalbudget (Ertragsüberschuss) ist rund Fr. 90'000 tiefer als das Budget 2010. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 107.8%. Eine vom Regierungsrat im Dezember 2009 beschlossene Gebührensenkung im Bereich Ausweise ist im Budget 2010 nicht enthalten.					
Luzerner Polizei (2705)	Globalbudget	57'664'745	68'372'585	71'535'600	5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	57'440'194	60'455'485	65'045'000	8%
Das Globalbudget ist rund 3.2 Mio. Fr. höher als das Budget 2010. Mehrkosten entstehen durch die Personalaufstockung um 6 Mitarbeitende, die geplanten Lohnmassnahmen, die erhöhten Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen infolge der Polycom-Investition sowie durch höhere Mietkosten. Der Fusionsbeitrag der Stadt Luzern reduziert sich vereinbarungsgemäss um 3.0 Mio. Fr. Durch die teuerungsbedingte Ertragssteigerung, der Erhöhung der Abgeltung von Sicherheitskosten sowie bei den Ordnungsbussen können Mehrerträge generiert werden. Zudem wirken sich zusätzliche Rückerstattungen von Bund (Schwerverkehrskontrollen) und Kantonen positiv aus.					
Amt für Gemeinden (2717)	Globalbudget	1'636'479	1'718'815	2'332'791	36%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'755'061	6'106'048	6'720'000	10%
Das Globalbudget ist rund Fr. 610'000 höher als das Budget 2010. Dies aufgrund der Kantonsrats- und Regierungsratswahlen im Frühling sowie der Nationalrats- und Ständeratswahlen im Herbst 2011.					
Handelsregisteramt (2718)	Globalbudget	-1'689'810	-1'119'882	-979'225	-13%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'374'689	-871'332	-730'000	-16%
Das Globalbudget (Ertragsüberschuss) ist rund Fr. 140'000 tiefer als das Budget 2010. Die Entgelte fallen geringer aus aufgrund des allfälligen Rückgangs der Eintragungsgeschäfte als Auswirkung auf die Konjunktursituation sowie des Vollzugs des revidierten Aktien- und GmbH-Rechts.					
Staatsarchiv (2719)	Globalbudget	3'605'072	3'846'610	3'810'300	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'496'546	3'748'124	3'715'000	-1%
Das Globalbudget ist rund Fr. 30'000 tiefer als das Budget 2010. Dies aufgrund reduziertem Personalbestand sowie Einsparungen im Sachaufwand.					
Amt für Migration (2721)	Globalbudget	619'274	1'226'879	856'600	-30%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	999'443	1'553'079	1'220'000	-21%
Das Globalbudget ist rund Fr. 370'000 tiefer als das Budget 2010. Durch Pensenanpassungen (Asyl und Rückführung sowie im Schalterbereich) erhöht sich der Personalaufwand um rund Fr. 280'000. Die Mehrkosten bei den Abschreibungen sowie bei den internen Verrechnungen stehen im Zusammenhang mit der biometrischen Datenerfassung. Aufgrund des neuen Ausländerausweises (NAA) sowie der biometrischen Erfassung der Daten für alle Drittstaatenangehörigen fallen die Entgelte höher aus (einmaliger Erstertrag).					
Regierungsstatthalter (2723)	Globalbudget	2'224'710	2'182'516	2'151'900	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'242'987	2'191'516	2'161'000	-1%
Das Globalbudget ist rund Fr. 30'000 tiefer als das Budget 2010. Das Amt Luzern ist auch für das Amt Hochdorf zuständig. Es finden keine Rechnungs- und Controllingkurse statt.					
Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht (2724) ab 2011 bei Gerichten	Globalbudget	1'230'504	1'248'523	0	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'233'512	1'248'938	0	0%

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Staatsanwaltschaft (2727)	Globalbudget	4'035'630	3'737'973	3'934'596	5%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7'530'558	7'218'773	9'700'000	34%
Das Globalbudget ist rund Fr. 200'000 höher als das Budget 2010. Die Neuorganisation infolge der Schweizerischen Strafprozessordnung wirken sich vor allem auf den Personalaufwand sowie die internen Verrechnungen (Miete) aus. Die nicht verrechenbaren Auslagen (Fallkosten) reduzieren sich leicht (Sachaufwand).					
Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (2728)	Globalbudget	18'578'709	18'941'247	20'328'027	7%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	30'962'057	29'893'025	32'189'000	8%
Das Globalbudget ist rund 1.4 Mio. Fr. höher als das Budget 2010. Die Vollzugskosten sind in den Positionen nach betriebsfremden Positionen enthalten. Das Budget erhöht sich dabei um rund 2.3 Mio. Fr. Der Personalaufwand erhöht sich leicht. Die Vollzugskosten nehmen aufgrund der Fallzahlen, einer Kostensteigerung der Tagessätze und der erhöhten Abgeltung bei der Psychiatrie zu. Aufgrund der aktuellen Situation mussten auch Vollzugsplätze in U-Haft Plätze umgewandelt werden, was zu Mindereinnahmen führt. Die Gefängnisse sind ausgelastet.					
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	Globalbudget	88'622'516	102'243'887	106'433'682	4%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	110'031'400	114'823'681	123'825'841	8%
Bemerkungen zum Total					
Das Globalbudget ist rund 4.2 Mio. Fr. höher als das Budget 2010, das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen rund 9 Mio. Fr. Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht wird ab dem Jahr 2011 bei den Gerichten ausgewiesen.					
Der Personalaufwand erhöht sich hauptsächlich aufgrund der Personalaufstockung bei der Luzerner Polizei. Der Sachaufwand ist leicht tiefer. Die Abschreibungen erhöhen sich hauptsächlich aufgrund der Investition Polycom (Luzerner Polizei). Ebenso fallen die Justizvollzugskosten (Militär, Zivilschutz und Justizvollzug) einiges höher aus. Bei den internen Verrechnungen erhöhen sich die Informatik- und Mietkosten (Luzerner Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzug).					
Die Steuern erhöhen sich im Bereich der Verkehrssteuern (Strassenverkehrsamt). Die Entgelte fallen höher aus bei der Luzerner Polizei (Bussen, Verrechnung an Bund) sowie beim Amt für Migration für die Ausstellung von neuen Ausweisen. Beim Handelsregisteramt (weniger Geschäftsfälle) und beim Strassenverkehrsamt (ausserordentliche Gebührensenkung im Jahr 2010) werden die Entgelte tiefer ausfallen.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat gliedert sich in die Abteilung Rechtsdienst, in die Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik (CFI) und in die Abteilung Stabsdienste.

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus
- Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt
- Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess
- Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben
- Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent
- Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Zielerreichung der Umsetzung der Legislaturziele JSD	95%	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Vorösse: Eingang/Bearbeitung/Endbestand Beschwerdeerledigung Rechtsdienst: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	16.8 1.5 32/28/16 123/109/52	17.4 1.0 30/60/30 120/120/30	17.4 1.0 30/38/8 120/120/30	0% 0% - -
Finanzierung der Leistungsgruppe Departementssekretariat JSD (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 078 630 1 289 080 4 789 550 160 634 4 950 184 767 881 409 400 546 000 92 860 5 488 605 21.2%	10 382 742 5 578 300 4 804 442 291 804 5 096 246 866 500 0 272 000 0 5 690 746 53.7%	10 639 152 5 550 800 5 088 352 395 148 5 483 500 903 500 0 302 000 0 6 085 000 52.2%	2% 0% 6% 35% 8% 4% 0% 11% 0% 7% -3%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	864 270 864 270	800 000 800 000	800 000 800 000	0% 0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikator Gesamtzielsetzung**

Das JSD führt ein Projektportfolio. Dabei sind die Legislaturziele 2007 bis 2011 und die wichtigsten laufenden Projekte des Departementes festgehalten. Die Zielsetzungen Inhalt, Termin und Kosten werden halbjährlich beurteilt. Die Zielerreichung der Projekte erhöht sich leicht, da die meisten Legislaturziele Ende 2011 abgeschlossen sein werden.

Laufende Rechnung

Das Globalbudget ist rund Fr. 280'000 höher als das Budget 2010. Die Abschreibungen fallen höher aus, da die Budgetierung der anfallenden Kosten für den gesamten Investitionsbetrag (Poolkonto JSD) im Departementssekretariat erfolgt. Die Interne Verrechnung mit der Dienststelle Informatik ist im Soll 2011 um rund Fr. 160'000 höher als im Soll 2010.

Investitionen

IT-Fachanwendungsinvestitionen (JSD-Poolkonto) gemäss IT-Projektporfolio.

Staatsbeiträge

In der Position 3615000 Kostenanteile Konferenzen sind im Soll 2011 rund Fr. 30'000 für Projekte der Regierungskonferenz Metropolitanraum Zürich enthalten. Zudem erhöhen sich die Lotterieerträge um Fr. 30'000 als Beitrag für historische Veröffentlichungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	2 811 233	2 940 146	2 993 970	2%
Sachaufwand	665 730	822 096	819 882	0%
Abschreibungen	138 770	257 304	348 948	36%
Eigene Beiträge	767 881	866 500	903 500	4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	409 400	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 623 531	6 655 000	6 871 500	3%
+ Aufwand	7 416 545	11 541 046	11 937 800	3%
Entgelte	112 880	110 000	110 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	92 860	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 722 200	5 740 300	5 742 800	0%
- Ertrag	1 927 940	5 850 300	5 852 800	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 488 605	5 690 746	6 085 000	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3615000 Kostenanteil Konferenzen	356 895	400 000	420 000	5%
3616001 Milit. + Polizeidirektoren Konferenz	122 026	120 000	122 000	2%
3616002 ZBSA Konkordate	55 000	55 000	55 000	0%
3655019 Mieterv.-Schlichtung	4 500	4 500	4 500	0%
3656001 STB Schiesswesen	69 000	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	35 600	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge	124 860	32 000	62 000	94%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge	0	15 000	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	767 881	866 500	903 500	4%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	546 000	272 000	302 000	11%
Total eingehende Staatsbeiträge	546 000	272 000	302 000	11%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3656001 STB Schiesswesen	69 000	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	35 600	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge	124 860	32 000	62 000	94%
3802004 Einlage Fonds Schiesswesen/Wehrsport	135 400	0	0	0%
3803002 Einlage Fonds Lotterie-Erträge	274 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	638 860	272 000	302 000	11%
4803002 Entnahme Fonds Lotterie-Erträge	92 860	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	546 000	272 000	302 000	11%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	638 860	272 000	302 000	11%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Strassenverkehrsamt (StVA) ist ein Dienstleistungsunternehmen, das die strassen- und schifffahrtsrechtlichen Erlasse des Bundes im Bereich Zulassung von Personen, Fahrzeugen und Schiffen vollzieht. Im Verantwortungsbereich des Justiz- und Sicherheitsdepartements wirkt es mit seinen hoheitlichen Tätigkeiten für einen sicheren und umweltschonenden Verkehr auf den Strassen und Gewässern und erhebt die kantonalen und eidgenössischen Abgaben. Das StVA bietet seine Leistungen kundenorientiert und effizient an.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber/innen über ihre Kenntnisse der Verkehrs vorschriften und der Fähigkeit, Fahrzeuge oder Schiffe verkehrsgerecht und sicher zu führen
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise und Bewilligungen
- Pflichtgemäße Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach Strassenverkehrsgesetz
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuerbezuges

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Kostendeckungsgrad ohne gewerbliche Leistungen inkl. Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	116.9%	108.7%	107.8%	-1%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Fahrzeugbestand am 30. September Schiffsbestand am 30. September Anzahl Fahrzeugprüfungen Anzahl praktische Führerprüfungen Anzahl Administrativmassnahmen	103.2 6.2 265 424 4 052 57 897 9 367 7 607	103.8 6.0 270 000 4 100 62 500 9 000 7 000	103.8 6.0 275 000 4 100 60 000 9 000 7 000	0% 0% 2% 0% -4% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 627 713 8 296 465 - 668 752 66 346 - 602 406 - 602 406 108.8%	7 900 938 8 283 008 - 382 070 58 552 - 323 518 - 323 518 104.8%	8 138 422 8 277 869 - 139 447 76 509 - 62 938 - 62 938 101.7%	3% 0% -64% 31% -81% -81% -3%
2. Administrative Verkehrssicherheit + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 395 511 8 522 062 -2 126 551 99 653 - 2 026 898 - 2 026 898 133.3%	6 758 602 8 017 866 -1 259 264 102 638 - 1 156 626 - 1 156 626 118.6%	6 757 529 7 931 235 -1 173 706 108 859 - 1 064 847 - 1 064 847 117.4%	0% -1% -7% 6% -8% -8% -1%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 225 177 2 551 703 - 326 526 161 438 - 165 088 88 341 200 0 88 341 200 - 165 088 114.7%	2 377 852 2 553 786 - 175 934 141 832 - 34 102 89 440 000 100 000 89 540 000 - 34 102 107.4%	2 167 004 2 564 193 - 397 189 158 756 - 238 433 90 800 000 0 90 800 000 - 238 433 118.3%	-9% 0% 126% 12% 599% 2% 0% 1% 599% 10%
4. Gewerbliche Leistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	144 287 1 094 806 - 950 519 2 038 - 948 481 - 948 481 758.8%	156 787 1 055 340 - 898 553 2 078 - 896 475 - 896 475 673.1%	167 886 1 082 803 - 914 917 1 976 - 912 941 - 912 941 645.0%	7% 3% 2% -5% 2% 2% -4%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 392 688	17 194 179	17 230 841	0%
- Erlöse	20 465 036	19 910 000	19 856 100	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-4 072 348	-2 715 821	-2 625 259	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	329 474	305 100	346 100	13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-3 742 873	-2 410 721	-2 279 159	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	88 341 200	89 440 000	90 800 000	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	100 000	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	88 341 200	89 540 000	90 800 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3 742 873	-2 410 721	-2 279 159	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	124.8%	115.8%	115.2%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	194 224	140 000	239 159	71%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	194 224	140 000	239 159	71%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Das Globalbudget (Ertragsüberschuss) ist rund Fr. 90'000 tiefer als das Budget 2010. Das Lohnbudget erhöht sich um rund Fr. 200'000 aufgrund der vorgegebenen Lohnmassnahmen. Der Sachaufwand wird gegenüber 2010 um 2% unterschritten. Es ist davon auszugehen, dass ab 2011 für den Unterhalt und Betrieb der Branchensoftware Viacar rund 1% (Fr. 140'000) weniger Kosten anfallen. Am 15.12.2009 hat der Regierungsrat weitere Gebührensenkungen im Bereich Ausweise beschlossen. Die zu erwartenden Mindereinnahmen von Fr. 450'000 sind nicht im Budget 2010 berücksichtigt. Statt des budgetierten Gesamterlöses von 19.9 Mio. Fr. für 2010 ist von 19.4 Mio. Fr. auszugehen. Der erwartete Gesamterlös 2011 von 19.8 Mio. Fr. fällt damit rund 0.4 Mio. Fr. höher aus. Dies ist vor allem auf die Zunahme der Geschäftsfälle in der Leistung Administrative Massnahmen zurückzuführen. Wegen der 2008 und 2009 installierten 4 Megalithe im Kontrollschilderlager fallen die Abschreibungen 14% höher aus (+Fr. 38'000).				
Investitionen				
Für den Ersatz von Fahrzeugprüfgeräten sind Fr. 100'000 und für den Ersatz eines Betriebsfahrzeugs (Einsatz für externe Fahrzeugprüfungen) Fr. 60'000 vorgesehen. Das Darlehen für Viacar beträgt rund Fr. 80'000 (neues Betreibermodell).				
Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz				
Die Erlöse bewegen sich im Rahmen des Vorjahrs.				
Administrative Verkehrssicherheit				
Der Erlös 2011 wird gegenüber dem effektiv zu erwartenden Rechnungsergebnis 2010 (Budgetkorrektur 2010 nach Gebührensenkung -Fr. 450'000) um Fr. 350'000 höher ausfallen. Wir rechnen für 2011 aufgrund der Kennzahlen vergangener Jahre mit einer Zunahme von rund 8'000 Geschäftsfällen beim Produkt 2100 "Ausweise".				
Verkehrs- und Schiffssteuern				
Die Erlöse aus Zahlungs- sowie Entzugsverfügungen Fahrzeugausweise bewegen sich im Rahmen des Vorjahrs. Der Ertrag der Fahrzeugsteuer fällt mit 88.8 Mio. Fr. um 1.2 Mio. Fr. (+1.4%) höher aus. Bei der Schiffssteuer erwarten wir 1.9 Mio. Fr. wie im Vorjahr.				
Gewerbliche Leistungen				
Aufgrund des Jahresergebnisses 2009 werden aus dem Wunschschildergeschäft Fr. 700'000 (+Fr. 20'000) erwartet. Die übrigen Kosten und Erlöse bewegen sich im Rahmen des Vorjahrs.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	10 774 919	11 127 479	11 352 000	2%
Sachaufwand	3 982 164	4 159 200	3 999 141	-4%
Abschreibungen	313 729	287 000	325 800	14%
Eigene Beiträge	8 636 264	8 759 000	8 885 000	1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	100 000	0	0%
Interne Verrechnungen	81 356 287	82 606 600	83 815 000	1%
+ Aufwand	105 063 363	107 039 279	108 376 941	1%
Steuern	88 341 200	89 540 000	90 800 000	1%
Entgelte	19 677 244	19 137 500	19 083 600	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	758 926	745 000	745 000	0%
Interne Verrechnungen	28 866	27 500	27 500	0%
- Ertrag	108 806 236	109 450 000	110 656 100	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3 742 873	-2 410 721	-2 279 159	-5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3626001 Verkehrsabgaben: Beitr. an Gemeinden	8 636 264	8 759 000	8 885 000	1%
3910001 Betriebsfr. Überw.: Verkehrsabgaben	79 704 936	80 681 000	81 915 000	2%
Total ausgehende Staatsbeiträge	88 341 200	89 440 000	90 800 000	2%

Strassenverkehrsamt		Leistungsinformationen 2011			
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz					
Leistungen		Ziele			
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen		1. Prio. Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall 2. Prio. Abbrückstand übrige Fahrzeugarten Optimale Auslastung der Expertenstunden Prakt. Führerprüfung: Abw. +/- 1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik)			
1200 Führerprüfungen					
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
1100 Personenwagen 1100 Liefer-, Last- und Gesellschaftswagen 1100 Motorräder, Kleinmotorräder 1100 Anhänger 1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge 1100 Schiffe 1100 Auslastung Expertenstunden 1100 Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen 1200 Führerprüfungen: Erfolgsquote LU Erfolgsquote CH 2009: 64.1% 1200 Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen	geprüft/fällig 31.12. 37 587 49 853 7 274 1 980 5 001 7 279 4 919 3 378 3 116 3 986 1 090 692 95.6% 109.7% 62.1% 105.0%	zu prüfen 40 000 7 500 6 500 5 000 3 500 1 000 93.0% 106.9% +/- 1% 96.4%	zu prüfen 39 000 7 200 6 000 4 800 3 000 1 000 93% 104.5% +/- 1% 90.9%	zu prüfen 39 000 7 200 6 000 4 800 3 000 1 000 93% 104.5% +/- 1% 90.9%	-3% -4% -8% -4% -14% 0% 0% -2% 0% -6%
Kommentar					
1100: Die Soll-Zahlen 2011 müssen gegenüber 2010 leicht nach unten korrigiert werden. Die technisch aufwändigen Prüfungen von Importfahrzeugen (Übersiedlungsgut, Parallelimporte etc.) haben stark zugenommen; ebenso die ausserordentlichen Prüfungen wegen technischer Änderungen. Diese Prüfungen gehen zu Lasten der periodischen Nachprüfungen. 1100 Auslastung Expertenstunden: Die personellen Ressourcen belaufen sich auf 46'000 Expertenstunden.					
2. Administrative Verkehrssicherheit					
Leistungen		Ziele			
2100 Fahrzeug-, Führerausweise		Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Ausweisen (neue, Mutationen) < = 3 Arbeitstage ab Posteingang			
2200 Administrativmassnahmen (Admas)		Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen Mit gut begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden Kostendeckungsgrad 100% oder höher			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
2100 Ausweise: Stichprobe Durchlaufzeit Ausweise Kundenreklamation: 1. Reaktion Kostendeckungsgrad exkl. Abschr. 2200 Admas: Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen Kostendeckungsgrad exkl. Abschr.	72 Std. < = 3 Arbeitstage 139.7%	72 Std. < = 3 Arbeitstage 123.2%	72 Std. < = 3 Arbeitstag 125.6%	0% 0% 2%	0% 0% -1%
Kommentar					
2200: Seit 2008 arbeitet der Geschäftsbereich Admas kostendeckend, da die Kosten für besonders zeitaufwändige Fälle (z.B. Abklärung der Fahreignung aus medizinischen oder charakterlichen Gründen) innerhalb des Gebührenrahmens (Fr. 50 bis 800) angehoben wurden.					
3. Verkehrs- und Schiffssteuern					
Leistungen		Ziele			
3100 Bezug der Abgaben		Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügung wegen ausstehender Verkehrssteuern Unverzüglicher Entzug des Fahrzeugausweises bei fehlender Versicherungsdeckung			
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10	
3100 Stichprobe Eröffnung Entzugsverfahren nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	0%	

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1 Gewerbliche Leistungen				
Kosten	144 287	156 787	167 886	7%
Erlöse	1 094 806	1 055 340	1 082 803	3%
Saldo	- 950 519	- 898 553	- 914 917	2%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Zu den gewerblichen Leistungen zählen: Verkauf von nautischen Lehrmitteln, Richtlinien, Wunschkontrollschildern, Übertragung von Kontrollschildern, Halterauskünfte, Reklametafel-Stellplatzmiete, Erstellen von Unfallgutachten.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Luzerner Polizei sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie gewerbepolizeiliche und gastgewerbliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

1. Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich
2. Zufriedenheit der Ereignisbetroffenen mit der Interventionszeit
3. Hohes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhalten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1a Interventionszeit unter 25 Minuten	88.1%	90%	90%	0%
1b Mittelwert der Interventionszeit (in Minuten)	11.1	10	10	0%
2. Bewertung der Zufriedenheit durch Ereignisbetroffene (Skala von 1 bis 10)	7.8	8	8	0%
3. Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.7	7	7	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	541.6	764.6	771.9	1%
Ø Anzahl Polizeianwärter/innen	22.3	36.0	34.3	-5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	7.0	17%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	31 204 235	38 348 826	39 820 267	4%
- Erlöse	1 318 233	4 610 035	3 637 340	-21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	29 886 002	33 738 791	36 182 927	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	677 119	593 883	1 148 982	93%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	30 563 120	34 332 674	37 331 910	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 413 147	835 946	835 946	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	32 976 268	35 168 620	38 167 856	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.2%	12.0%	9.1%	-24%
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	21 452 813	27 829 292	29 074 248	4%
- Erlöse	12 703 231	23 711 515	24 362 860	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 749 581	4 117 777	4 711 388	14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	883 199	827 198	1 185 960	43%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 632 780	4 944 975	5 897 348	19%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 541 767	520 075	520 075	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 954 395	13 138 500	13 327 500	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	220 152	-7 673 450	-6 910 077	-10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	59.2%	85.2%	83.8%	-2%
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	23 766 031	38 295 329	38 363 610	0%
- Erlöse	2 797 807	6 227 450	6 190 300	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	20 968 224	32 067 879	32 173 310	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	519 042	557 269	1 147 925	106%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	21 487 266	32 625 148	33 321 235	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 541 893	854 826	854 826	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	26 029 159	33 479 974	34 176 061	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.8%	16.3%	16.1%	-1%
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
+ Kosten	2 364 003	3 330 889	3 411 792	2%
- Erlöse	4 303 065	5 320 000	5 326 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 939 062	-1 989 111	-1 914 208	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	98 260	97 745	187 854	92%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 840 802	-1 891 366	-1 726 354	-9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 020 270	4 031 497	4 031 497	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	2 964 852	3 117 000	3 117 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 785 385	-976 869	-811 857	-17%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	182.0%	159.7%	156.1%	-2%

5. Polizeilöschpikett				
+ Kosten	0	1 166 248	1 086 183	-7%
- Erlöse	0	729 000	704 000	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	437 248	382 183	-13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	13 305	34 179	157%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	450 553	416 362	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	6 656	6 656	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	457 209	423 017	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	-	62.5%	64.8%	4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	78 787 081	108 970 585	111 756 100	3%
- Erlöse	21 122 336	40 598 000	40 220 500	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	57 664 745	68 372 585	71 535 600	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 177 619	2 089 400	3 704 900	77%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	59 842 365	70 461 985	75 240 500	7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 517 077	6 249 000	6 249 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 954 395	13 138 500	13 327 500	1%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	2 964 852	3 117 000	3 117 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	57 440 194	60 455 485	65 045 000	8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.8%	37.3%	36.0%	-3%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 777 178	11 150 000	18 570 000	67%
- Einnahmen	0	1 730 000	1 730 000	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 777 178	9 420 000	16 840 000	79%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand				
Der Personal-Sollbestand 2011 wurde im Rahmen der beschlossenen Bestandserhöhung gegenüber 2010 um sechs Stellen erhöht. Die Differenz zum ausgewiesenen Sollbestand 2010 entstand durch nachträgliche Veränderungen im Verlauf des Fusionsprojektes zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung im Frühling 2009 nicht voraussehbar waren.				
Laufende Rechnung				
Das Globalbudget ist rund 3.1 Mio. Fr. höher als das Budget 2010. Beim Personalaufwand führen die geplanten Lohnmassnahmen (ordentliche Erhöhung um 1% sowie strukturelle Lohnmassnahmen in der Höhe von Fr. 680'000), die Sanierungsbeiträge an die Luzerner Pensionskasse sowie die Bestandserhöhung um sechs Vollzeitstellen zu einer Budgeterhöhung von 2.8 Mio. Fr. Beim Sachaufwand wurden die Sparvorgaben des Entlastungspaketes 2011 von Fr. 300'000 umgesetzt (Kürzungen beim Büro- und Verbrauchsmaterial, bei den Anschaffungen und beim Unterhalt). Durch die Ausgaben für das neue Funknetz Polycom nehmen die Abschreibungen um 1.3 Mio. Fr. zu. Bei den Internen Verrechnungen fallen höhere Mietkosten und ebenfalls bedingt durch die Polycom-Investitionen auch höhere kalkulatorische Zinskosten an.				
Bei den Entgelten ist der budgetierte Ertrag um 1.45 Mio. Fr. erhöht worden. Dieser Mehrertrag setzt sich zusammen aus der Erhöhung der Abgeltung von Sicherheitskosten durch den FC Luzern um Fr. 760'000 (Entlastungspaket 2011) sowie aus Mehreinnahmen bei den Ordnungsbussen von Fr. 700'000 (inkl. 1.2% Teuerung), total 18.8 Mio. Fr. Die Vorgaben des Entlastungspaketes 2011 können durch zusätzliche Rückerstattungen von Bund und Kantonen in der Höhe von 1 Mio. Fr. für die Intensivierung des Schwerverkehrs, für zusätzliche Leistungen im Zusammenhang mit der Sanierung Cityring auf der Autobahn A2 sowie für das ViCLAS-Konkordat erfüllt werden. Der Fusionsbeitrag der Stadt Luzern reduziert sich vereinbarungsgemäss von 9 auf 6 Mio. Fr.				
Investitionsrechnung				
In der Investitionsrechnung fallen besonders die Ausgaben für das Funknetz Polycom in der Höhe von 16.95 Mio. Fr. ins Gewicht. Der Budgetbetrag für den laufenden Ersatz der Dienstfahrzeuge beträgt 1.1 Mio. Fr. Um die Überalterung des durch die Fusion der beiden Luzerner Polizeikorps deutlich grösser gewordenen Fahrzeugparks zu verhindern, wird das Budget für die Ersatzbeschaffung in den nächsten Jahren erhöht werden müssen. Der Ersatz von Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie von technischen Geräten bei der Kriminaltechnik wurde mit Fr. 520'000 veranschlagt.				
Leistungsgruppen				
Bei den Leistungsgruppen machen sich die gleichen Veränderungen bemerkbar wie in der Rubrik Laufende Rechnung beschrieben. Bei den Kosten fallen der höhere Personalaufwand und die gestiegenen Mieten ins Gewicht. Bei den Erlösen kann der wegfallende Teil des Fusionsbeitrages der Stadt Luzern durch Mehrerträge bis auf Fr. 400'000 aufgefangen werden. Stark bemerkbar machen sich in den Leistungsgruppen auch die höheren Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen in Folge der Investitionen in das neue Funknetz Polycom.				
Projekte				
Die Realisierung des Funknetzes Polycom ist planmässig gestartet.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	65 687 717	90 551 985	93 330 000	3%
Sachaufwand	6 570 151	8 007 900	7 546 400	-6%
Abschreibungen	1 821 739	1 751 000	3 040 000	74%
Entschädigungen an Gemeinwesen	10 441 048	1 590 000	1 590 000	0%
Eigene Beiträge	3 076 029	2 182 000	2 182 000	0%
Interne Verrechnungen	6 885 094	13 226 100	14 021 600	6%
+ Aufwand	94 481 778	117 308 985	121 710 000	4%
Steuern	508 796	867 000	867 000	0%
Regalien & Konzessionen	2 456 056	2 250 000	2 250 000	0%
Entgelte	17 857 038	28 159 000	29 606 000	5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 392 480	11 582 000	9 632 000	-17%
Interne Verrechnungen	13 827 212	13 995 500	14 310 000	2%
- Ertrag	37 041 583	56 853 500	56 665 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	57 440 194	60 455 485	65 045 000	8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3500000 Entschädigungen an Bund	1 335 062	1 590 000	1 590 000	0%
3510000 Entschädigungen an Kanton	105 986	0	0	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	9 000 000	0	0	0%
3626004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	74 000	122 000	122 000	0%
3647003 Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1 233 233	2 000 000	2 000 000	0%
3656003 Alpines Rettungswesen SAC	60 000	60 000	60 000	0%
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen	1 200 000	0	0	0%
3657023 Beherbergungsabgaben	508 796	0	0	0%
3910001 Überweisung Tourismusbeiträge an rawi	0	2 477 000	2 477 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	13 517 077	6 249 000	6 249 000	0%
4910001 Überweisung Motorfahrzeugsteuer	12 954 395	13 138 500	13 327 500	1%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 954 395	13 138 500	13 327 500	1%

Luzerner Polizei		Leistungsinformationen 2011							
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen									
Leistungen	Ziele								
1.1 Ermittlungen Delikte Leib und Leben	Vollständige Aufklärung von Tötungsdelikten								
1.2 Vermögensdelikte	Bekämpfung der Auswüchse der Strassenkriminalität								
1.3 Kriminaltechnik	Abnahme der Straftaten bei Auswüchsen der Strassenkriminalität Effizienter Einsatz der DNA-Analysen								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
1.1 Aufklärungsquote Tötungsdelikte	100%	100%	100%	0%					
1.2 Durchgeführte Aktionen im Verhältnis zur Anzahl Auswüchse bei der Strassenkriminalität	88%	75%	75%	0%					
Entwicklung Straftaten im definierten Bereich	66%	-10%	-5%	-50%					
1.3 Anteil gewonnene DNA-Profile im Verhältnis zu den an den Tatorten gesicherten und ausgewerteten Spurenträgern	52%	50%	50%	0%					
Kommentar									
Bei der Entwicklung der Straftaten bei der Strassenkriminalität wurde im Rechnungsjahr 2009 die Erhebung des Zahlenmaterials für den Indikator verbessert. Durch die verfeinerte Datenerfassung, aber auch durch die Zunahme der Anzahl der Delikte konnte das Ziel 2009 deutlich nicht erreicht werden. Deshalb wurde der Indikator von -10% auf -5% geändert.									
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen									
Leistungen	Ziele								
2.1 Bearbeitung fliessender Verkehr	Leistung der vorgegebenen Stunden im fliessenden Verkehr Abnahme der Unfälle bei definierten Unfallschwerpunkten Leistung der vorgegebenen Stunden Schwerverkehrskontrollen Kontrolle der vorgegebenen Anzahl Lastwagen Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
2.1 Anzahl Std. Bearbeitung fliessender Verkehr	100 006	120 000	120 000	0%					
Entwicklung Unfallzahlen bei Schwerpunkten	3%	-5%	-5%	0%					
Anzahl Stunden Schwerverkehrskontrollen	11 082	12 000	12 000	0%					
Anzahl kontrollierte Lastwagen	6 156	7 000	7 000	0%					
Entwicklung der Verletzung der Verkehrs-vorschriften beim Schwerverkehr	-5%	-5%	-5%	0%					
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen									
Leistungen	Ziele								
3.1 Präventive Präsenz	Präsenz der uniformierten Polizei Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung								
3.2 Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Leistung der vorgegebenen bzw. vereinbarten Stunden im gemeinde-polizeilichen Aufgabenbereich								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
3.1 Anzahl Stunden präventive Präsenz durch Uniformpolizei	44 742	80 000	80 000	0%					
Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.7	7	7	0%					
3.2 Anzahl Stunden gemeindepolizeiliche Aufgaben	24 651	30 000	30 000	0%					
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei									
Leistungen	Ziele								
4.1 Gewerbepolizeiliche Leistungen	Kurze Bearbeitungszeit von Bewilligungsgesuchen								
4.2 Kontrolle Mass und Gewicht	Vorgeschrifte Eichungen sind durchgeführt								
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10					
4.1 Maximale Bearbeitungszeit 8 Arbeitstage	100%	100%	100%	0%					
4.2 Erfüllungsgrad	98%	98%	98%	0%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+. Es moderiert dabei unter anderem die Projekte zur Stärkung der Stadtregion Luzern sowie der Gemeinden der Region Sursee. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwahrung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen

- Ordnungsgemäße Durchführung der Kantonsrats-/Regierungsratswahlen sowie der Nationalrats-/Ständeratswahlen
- Fusionen werden gefördert und begleitet
- Die Prozesse zur Stärkung der Stadtregion und der Gemeinden der Region Sursee werden gemäss Projektauftrag gefördert

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Erfüllt interne Qualitätskontrolle (u.a. Durchlaufzeiten gemäss Projektvorgaben, Termine für Beschwerdeinstruktionen etc.)	95%	95%	95%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Anzahl Gemeinden per Anfang Jahr Anzahl ordentliche Einbürgerungen Namensänderungen: Eingang/Bearbeitung/Endbestand Inspektionstage bei regionalen Zivilstandsämtern Auslandzivilstandsergebnisse von Luzerner Bürgerinnen und Bürgern: Eingang/Bearbeitung/Endbestand Anzahl Beschwerdeinstruktionen: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	9.8 0.5 88 1 458 264/253/38 5 1 115/1 209/35 41/26/27	9.7 1.0 87 1 300 200/200/27 7 1 400/1 400/129 35/35/12	10.1 1.0 87 1 300 200/200/18 4	4% 0% 0% 0% - -43%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 097 107 460 628 1 636 479 14 707 1 651 186 13 631 613 4 000 000 116 879 13 410 859 5 755 061 22.0%	2 121 815 403 000 1 718 815 1 360 1 720 175 550 873 4 000 000 165 000 0 6 106 048 19.0%	2 745 791 413 000 2 332 791 1 336 2 334 127 550 873 4 000 000 165 000 0 6 720 000 15.0%	29% 2% 36% -2% 36% 0% 0% 0% 0% 10% -21%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Allgemeines**

Das Globalbudget ist rund Fr. 610'000 höher als das Budget 2010. Die Organisation und Durchführung der Kantonsrats- und Regierungsratswahlen im Frühling sowie der Nationalrats- und Ständeratswahlen im Herbst 2011 haben vordringlichste Priorität. Erfahrungsgemäss wird dies ein Ansteigen der Pendenzien in den übrigen Aufgabenbereichen zur Folge haben.

Personalbestand

Aufgrund der Wahlen 2011 werden die Stellen um 0.40 Pensen erhöht.

Laufende Rechnung

Für die Wahlen 2011 steht ein Betrag von Fr. 600'000 zur Verfügung, wovon Fr. 450'000 als interne Verrechnung der Drucksachen- und Materialzentrale für das Stimm- und Wahlmaterial. Die internen Leistungsvereinbarungen mit der Luzerner Polizei und dem Amt für Migration für Einbürgerungsberichte sind gestützt auf die Zunahme der Berichte im Jahr 2009 um rund Fr. 30'000 erhöht worden. Es sind keine Auszahlungen von Sonderbeiträgen für Fusionen aus dem Finanzausgleich budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 331 158	1 402 175	1 474 291	5%
Sachaufwand	241 558	188 840	235 000	24%
Abschreibungen	14 004	1 260	1 236	-2%
Entschädigungen an Gemeinwesen	96 012	103 000	103 000	0%
Eigene Beiträge	13 418 722	282 873	282 873	0%
Durchlaufende Beiträge	116 879	165 000	165 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	4 000 000	4 000 000	4 000 000	0%
Interne Verrechnungen	525 094	530 900	1 036 600	95%
+ Aufwand	19 743 427	6 674 048	7 298 000	9%
Entgelte	412 481	400 000	410 000	2%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	48 147	3 000	3 000	0%
Durchlaufende Beiträge	116 879	165 000	165 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	13 410 859	0	0	0%
- Ertrag	13 988 366	568 000	578 000	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 755 061	6 106 048	6 720 000	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3500000 Entschädigungen an Bund	93 204	100 000	100 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	2 808	3 000	3 000	0%
3615000 Kostenanteile Konferenzen	7 863	7 873	7 873	0%
3625000 Gemeindeprojekte	3 510 859	275 000	275 000	0%
3625008 Finanzausgleich: Sonderbeiträge	9 900 000	0	0	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	116 879	165 000	165 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	13 631 613	550 873	550 873	0%
4720000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	116 879	165 000	165 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	116 879	165 000	165 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagesregister auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und in Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen

Das Handelsregisteramt wird kundenfreundlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Gut geheissene Beschwerden aus Eintragungsgeschäften	0	0	0	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Eintragungsgeschäfte	10.7 9 891	10.2 7 000	10.6 7 500	4% 7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 488 552	1 452 753	1 493 410	3%
- Erlöse	3 178 362	2 572 635	2 472 635	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 689 810	-1 119 882	- 979 225	-13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	11 621	5 550	6 225	12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 678 189	-1 114 332	- 973 000	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	303 500	243 000	243 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 374 689	- 871 332	- 730 000	-16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	213.5%	177.1%	165.6%	-7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Allgemeines**

Das Globalbudget (Ertragsüberschuss) ist rund Fr. 140'000 tiefer als das Budget 2010. Die gesellschaftsrechtlichen Revisionen (Revisionsrecht, GmbH-Recht, Aktien- und Genossenschaftsrecht), die am 01.01.2008 in Kraft getreten sind, wirken sich nach wie vor aus. Ein hoher Anteil der Geschäfte erfolgt nun aber aufgrund von gesetzlichen Vollzugshandlungen (Kanton: z.B. Fusion Luzern-Littau, Bund: Opting out - Verzicht Revisionsstelle, Firma Ergänzung mit Rechtsform bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften). Es handelt sich dabei meistens um Eintragungsgebühren (z.B. Opting out Fr. 40). Deshalb sind die Fallzahlen auch leicht höher obwohl der Ertrag leicht rückläufig ist. Die Gebühren sind vom Bund vorgegeben.

Personal

Der Leiter des Handelsregisteramtes tritt per Ende 2011 als Handelsregisterführer zurück (Pension) und wird vorgängig die Mehr- und Überstunden aus den Vorjahren kompensieren. Der/die neue Leiter/in wird im Herbst 2011 beginnen. Es erfolgt somit ein Mehraufwand bei den Stellenprozenten (+0.4 Stellenprozente), nicht aber beim finanziellen Lohnbudget 2011 (Auflösung von Rückstellungen).

Sachaufwand

Das wegen Platzmangels überlastete Archiv muss überarbeitet werden. Daher werden zusätzliche Archivschachteln benötigt. Weitere Archivschachteln sind notwendig aufgrund der überdurchschnittlich vielen Eintragungsgeschäfte 2009 und 2010.

Ertrag

Durch die Auswirkungen der Konjunktur und des allfälligen Rückgangs der Eintragungsgeschäfte aufgrund des Vollzugs der neu eingeführten Gesetze rechnet das Handelsregisteramt mit Mindereinnahmen von Fr. 100'000.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 268 290	1 138 833	1 176 576	3%
Sachaufwand	69 363	125 820	131 134	4%
Abschreibungen	11 432	5 450	6 125	12%
Eigene Beiträge	303 500	243 000	243 000	0%
Interne Verrechnungen	151 087	188 200	185 800	-1%
+ Aufwand	1 803 673	1 701 303	1 742 635	2%
Vermögenserträge	11	150	50	-67%
Entgelte	3 178 351	2 572 485	2 472 585	-4%
- Ertrag	3 178 362	2 572 635	2 472 635	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1 374 689	- 871 332	- 730 000	-16%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3607000 Handelsregistergebühren (an Bund) Total ausgehende Staatsbeiträge	303 500 303 500	243 000 243 000	243 000 243 000	0% 0%
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1 Vorprüfungen Kosten Erlöse Saldo	295 851 684 710 - 388 859	258 105 639 000 - 380 895	264 156 639 000 - 374 844	2% 0% -2%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen Die Erhöhung der MWST führt trotz Rückgang der Eintragungsgeschäfte voraussichtlich zu Mehreinnahmen. Da die Pauschalsteuersätze an die ESTV für das Jahr 2011 noch nicht bekannt sind, wird unter der Rubrik "Erlöse" die Zahl von 2010 eingesetzt.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen aus allen Tätigkeitsbereichen der kantonalen Verwaltung und von Unterlagen privater Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus rechtlicher, kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt diese Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert durch die Überlieferung der Unterlagen und durch die damit in direktem Zusammenhang stehenden Forschungsaktivitäten in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantongeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und der Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Überlieferung, die eine fundierte und ausgewogene Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht, und es schafft die Grundlagen für die wissenschaftliche Erforschung der Luzerner Geschichte.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Nicht erschlossene Unterlagen a. Erschliessung Zugangsvolumen innerhalb x Mte. b. Erschliessung von ungenügend erschlossenen Altbeständen	12 3%	12 3%	12 3%	0% 0%
Beantwortungsfrist für Fragen in Arbeitstagen	3	3	3	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmetern Vernichtung von nicht archivwürdigen Akten in t Benutzung des Lesesaals in Tagen Ausleihen in den Lesesaal und interne MA in Akten. Ausleihen an kantonale Dienststellen in Akteneinh.	16.5 2.1 900 26 3 571 7 809 1 199	16.5 2.0 500 27 3 500 8 000 1 400	16.0 2.0 500 27 3 500 7 800 1 200	-3% 0% 0% 0% 0% -3% -14%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Archivbetrieb + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 924 477 31 922 2 892 555 35 019 2 927 574 0 30 000 193 967 0 2 763 607 1.1%	3 305 329 28 100 3 277 229 28 663 3 305 892 0 0 147 000 0 3 158 892 0.9%	3 837 800 27 500 3 810 300 36 700 3 847 000 364 000 0 150 000 346 000 3 715 000 0.7%	16% -2% 16% 28% 16% - 0% 2% - 18% -16%
2. Forschen und Publizieren + Kosten = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	712 517 712 517 2 514 715 030 76 833 691 167 750 000 92 732 939 0.0%	569 381 569 381 1 851 571 232 364 000 0 0 0 589 232 0.0%	0 0 0 0 0 0 0 0 0	0% 0% 0% 0% 0% 0% 0% 0% 0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 636 994	3 874 710	3 837 800	-1%
- Erlöse	31 922	28 100	27 500	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 605 072	3 846 610	3 810 300	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	37 533	30 514	36 700	20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 642 604	3 877 124	3 847 000	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	76 833	364 000	364 000	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	721 167	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	943 967	147 000	150 000	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	92	346 000	346 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 496 546	3 748 124	3 715 000	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.9%	0.7%	0.7%	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personal- und Sachaufwand

Der Personalbestand des Staatsarchivs wurde angepasst (Leistungsanpassung bei der kantonale Datensicherung). Die Redaktorin der Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts ist mit einem 50%-Pensum angestellt. Dieser Aufwand ist budgetneutral, da er über den Fonds Kantongeschichte finanziert wird. Das Sachbudget wurde aufgrund von Sparbemühungen angepasst.

Forschen und Publizieren

Die Leistungen im Bereich Grundlagenforschung/Forschen und Publizieren gehören zum Grundauftrag des Archivbetriebs und werden deshalb ab 2011 nicht mehr separat ausgewiesen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	2 134 716	2 198 559	2 162 900	-2%
Sachaufwand	195 715	271 751	249 500	-8%
Abschreibungen	33 513	28 714	35 000	22%
Eigene Beiträge	76 833	364 000	364 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	721 167	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 310 583	1 406 200	1 427 100	1%
+ Aufwand	4 472 526	4 269 224	4 238 500	-1%
Entgelte	25 684	15 500	15 500	0%
Beiträge für eigene Rechnung	163 967	147 000	150 000	2%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	92	346 000	346 000	0%
Interne Verrechnungen	786 238	12 600	12 000	-5%
- Ertrag	975 980	521 100	523 500	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 496 546	3 748 124	3 715 000	-1%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3635000 Kulturbeitrag	0	18 000	18 000	0%
3656004 Lotterieerträge	76 833	346 000	346 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	76 833	364 000	364 000	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung	163 967	147 000	150 000	2%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	780 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	943 967	147 000	150 000	2%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3656004 Lotterieerträge Kantongeschichte	76 833	346 000	346 000	0%
3802007 Einlage in Fonds Kantongeschichte	703 167	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	780 000	346 000	346 000	0%
4802007 Entnahme Rückstellungen	0	346 000	0	0%
4802011 Entnahme Fonds Kantongeschichte	0	0	346 000	-
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	780 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	780 000	346 000	346 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften, deren Familiennachzug sowie für Schüler, Studenten, Privatiers, Besucher und anerkannte Flüchtlinge. Bei Verstößen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen. Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, indem es die administrative Erfassung der Asylbewerber und vorläufig Aufgenommenen übernimmt, deren Erwerbseinsätze prüft sowie die Ausreisegespräche und die Rückkehrberatung mit abgelehnten Asylsuchenden durchführt.

Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsänder.

Gesamtzielsetzungen

- Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheiten aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Anteil fristgerechter Bewilligungen B + C Kostendeckungsgrad Bewilligungen	51% 91%	90% 95%	90% 95%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Personen ständige ausl. Bevölkerung (per 31.12.) Anzahl schriftliche Integrationsvereinbarungen Personen im Asylprozess: Eingang/Abgänge aus Asylprozess/Endbestand	41.9 2.0 60 886 229 598/762/2 302	43.6 2.0 60 760 250 600/500/2 350	45.1 2.0 62 700 250 650/700/2 300	3% 0% 3% 0% -
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Aufenthalter und Niedergelassene + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 742 351 4 057 297 685 055 97 495 782 550 246 072 1 028 621 85.6%	5 113 450 4 120 000 993 450 22 402 1 015 851 275 000 1 290 851 80.6%	5 588 087 4 906 800 681 287 52 074 733 361 275 000 1 008 361 87.8%	9% 19% -31% 132% -28% 0% -22% 9%
2. Asyl + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 847 131 1 912 911 - 65 780 11 601 - 54 179 25 000 - 29 179 103.6%	2 127 429 1 894 000 233 429 3 798 237 228 25 000 262 228 89.0%	2 153 313 1 978 000 175 313 11 326 186 639 25 000 211 639 91.9%	1% 4% -25% 198% -21% 0% -19% 3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 589 482 5 970 208 619 275 109 096 728 372 271 072 999 443 90.6%	7 240 879 6 014 000 1 226 879 26 200 1 253 079 300 000 1 553 079 83.1%	7 741 400 6 884 800 856 600 63 400 920 000 300 000 1 220 000 88.9%	7% 14% -30% 142% -27% 0% -21% 7%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0 0	210 000 210 000	0 0	0% 0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemeines

Das Globalbudget ist rund Fr. 370'000 tiefer als das Budget 2010. Ab 1. Mai 2011 gilt der freie Personenverkehr auch für die 8 EU-Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Das heisst, es gibt keine Höchstkontingente, kein Vorrang der inländischen Arbeitskräfte und keine Kontrolle der Arbeits- und Lohnbedingungen mehr durch das Amt für Migration. Für Bulgarien und Rumänien bestehen Höchstkontingente und Kontrollen bis Mai 2016.

Der neue Ausländerausweis (NAA) für Drittstaatenangehörige wird ab Ende Januar 2011 durch die biometrischen Datenerfassung beim Amt für Migration ergänzt. Mit zwei Erfassungsstationen werden die Daten von rund 19'000 Personen erfasst. Dafür ist ein Umbau der Schalterhalle notwendig.

Personal

Die zusätzlichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Biometrie und der stetig steigenden Anzahl der ständigen ausländischen Bevölkerung erfordern im Schalterbereich eine Erweiterung des Stellenbestandes um 1.5 Pensen.

Sachaufwand

Die Kosten für die Erstellung und den Versand des NAA mit biometrischen Daten steigt um knapp Fr. 14 auf Fr. 22 pro Ausweis. Der Sachaufwand erhöht sich deshalb um Fr. 268'000. Der gesamte Betrag wird an die Kunden/-innen verrechnet und ist in den Erträgen enthalten. Mit den neu geschaffenen Haftplätzen im Wauwilermoos müssen weniger Personen in anderen Kantonen platziert werden. Die Anzahl ausserkantonaler Hafttage verringert sich insgesamt um 1'500 Tage und der Aufwand somit um rund Fr. 226'000.

Interne Verrechnungen

Der Liegenschaftsaufwand erhöht sich durch den Umbau der Schalteranlagen für die biometrische Datenerfassung um knapp Fr. 60'000. Aufgrund der Verschiebung der Haftplätze von Sursee ins Wauwilermoos wurden die Tagespauschalen von Fr. 126 auf Fr. 140 angepasst und es können ca. 700 Hafttage mehr in Anspruch genommen werden. Die internen Verrechnungen für die Haftkosten erhöhen sich um Fr. 142'000.

Entgelte

Die biometrische Erfassung der Daten erfolgt im ersten Jahr für alle Drittstaatenangehörigen und bringt Zusatzeinnahmen von Fr. 380'000. Da die Daten für 5 Jahre in einer Datenbank gespeichert werden können, entfallen in den Folgejahren die Erfassungen für die zu erneuernden Ausweise. Dementsprechend sinken die Einnahmen ab 2012 wieder um Fr. 200'000. Die Kosten für den NAA werden den Kunden/-innen weiterverrechnet und generieren höhere Einnahmen von rund Fr. 270'000.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	4 447 194	4 715 579	5 000 000	6%
Sachaufwand	899 303	1 150 500	1 158 600	1%
Abschreibungen	103 575	25 100	54 400	117%
Entschädigungen an Gemeinwesen	271 072	300 000	300 000	0%
Interne Verrechnungen	1 248 506	1 375 900	1 591 800	16%
+ Aufwand	6 969 650	7 567 079	8 104 800	7%
Entgelte	5 063 800	5 330 000	5 975 800	12%
Interne Verrechnungen	906 407	684 000	909 000	33%
- Ertrag	5 970 208	6 014 000	6 884 800	14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	999 443	1 553 079	1 220 000	-21%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3500000 Entschädigung Bund (Zemis-Gebühren)	271 072	300 000	300 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	271 072	300 000	300 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kinderschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückserwerb durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption (Amt Luzern), über Adoptions-, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgerische Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme oder unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden solle ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Vormundschaftsbehörden	100%	100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime	100%	100%	100%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig	100%	100%	100%	0%
Prüfung der verwaltungstechnischen Mindestanforderungen bei den Gemeinden	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	13.1	12.2	12.1	-1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.3	1.0	1.0	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalter (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 324 155	2 337 516	2 242 900	-4%
- Erlöse	99 445	155 000	91 000	-41%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 224 710	2 182 516	2 151 900	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 995	3 400	3 500	3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 234 705	2 185 916	2 155 400	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	8 282	5 600	5 600	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 242 987	2 191 516	2 161 000	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.3%	6.6%	4.1%	-39%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung**

Das Globalbudget ist rund Fr. 30'000 tiefer als das Budget 2010. Seit der Pensionierung von Erwin Galliker per Ende Mai 2010 ist der Regierungsstatthalter des Amtes Luzern auch für das Amt Hochdorf zuständig. Der Standort in Hochdorf wurde aufgehoben. Die Mietzinskosten fallen weg. Im Jahr 2011 finden keine Aus- und Weiterbildungskurse für die Mitglieder von Rechnungs- und Controlling-Kommissionen statt. Bei den Gemeinden wird mit der periodischen Prüfung begonnen. Diese umfasst zur Hauptsache den Bereich der verwaltungstechnischen Mindestanforderungen mit dem Verwaltungscontrolling. Diese Prüfung wird bei den Gemeinden vom Frühling 2011 bis Frühling 2012 stattfinden, im Jahre 2011 bei ca. 60 Gemeinden (von 87).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 970 162	1 857 616	1 865 100	0%
Sachaufwand	135 209	219 700	153 700	-30%
Abschreibungen	8 886	3 000	3 300	10%
Eigene Beiträge	8 282	5 600	5 600	0%
Interne Verrechnungen	219 893	260 600	224 300	-14%
+ Aufwand	2 342 432	2 346 516	2 252 000	-4%
Entgelte	99 445	155 000	91 000	-41%
- Ertrag	99 445	155 000	91 000	-41%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 242 987	2 191 516	2 161 000	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3615000 Kostenanteil Konferenz der kantonalen Vormundschaftsbehörden	8 282	5 600	5 600	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	8 282	5 600	5 600	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatsanwaltschaft des Kantons Luzern leitet bei Verdacht auf strafbares Verhalten das Vorverfahren nach eidgenössischer Strafprozessordnung, verfolgt Straftaten im Rahmen der Untersuchung, erhebt gegebenenfalls Anklage und vertritt diese vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft sorgt dabei für die gleichmässige Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs.

Gesamtzielsetzungen

Die Staatsanwaltschaft leistet einen wesentlichen Beitrag, dass sich die Bevölkerung des Kantons Luzern sicher fühlen kann.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Erledigungsquotient in %	99%	100%	100%	0%
Durchlaufzeiten Strafbefehlsverfahren Erwachsene (Ø Mt)	nicht erfasst	nicht erfasst	4	-
Durchlaufzeiten Strafbefehlsverfahren Jugendliche (Ø Mt)	nicht erfasst	nicht erfasst	2	-
Durchlaufzeiten Anklageverfahren Erwachsene (Ø Mt)	19	18	18	0%
Durchlaufzeiten Anklageverfahren Jugendliche (Ø Mt)	nicht erfasst	nicht erfasst	9	-
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	93.5	94.5	98.0	4%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	7.5	8.0	7.0	-13%
Anzahl Strafbefehle	36 500	36 000	36 000	0%
Anzahl Anklagen Kriminalgericht	108	110	110	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Staatsanwaltschaft	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	18 643 743	18 732 573	19 536 596	4%
- Erlöse	14 608 113	14 994 600	15 602 000	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 035 630	3 737 973	3 934 596	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 480 206	3 470 800	3 435 404	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 515 836	7 208 773	7 370 000	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	14 721	10 000	2 330 000	23200%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 530 558	7 218 773	9 700 000	34%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	78.4%	80.0%	79.9%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Allgemeines**

Das Globalbudget ist rund Fr. 200'000 höher als das Budget 2010.

Per 01.01.2011 erfahren die Luzerner Strafverfolgungsbehörden aufgrund der Schweizerischen Strafprozessordnung erhebliche Änderungen. Die zugrundeliegenden Personal- und Raumkonzepte, welche von den zuständigen Stellen genehmigt wurden, wirken sich naturgemäß in den Bereichen Personalaufwand und interne Verrechnungen auf das Budget aus.

Mit der Reorganisation wird nicht zuletzt eine Effizienzsteigerung angestrebt. Im Rahmen eines Controllingkonzepts wurden entsprechend neue Kennzahlen definiert, die sich vorab an den wichtigen Durchlaufzeiten orientieren.

Personal

Per 2011 steigt der Personalkörper von total 102.5 auf 105 Stellen leicht an (+2.5 Stellen). Dies ist damit zu erklären, dass im ersten Quartal 2010 wegen eines Fallstaus im kantonalen Untersuchungsrichteramt zwei neue Sekretärinnen angestellt werden mussten, die im Soll 2010 nicht ausgewiesen waren. Überdies sind ab 2011 zwei Integrationsarbeitsplätze neu bei den Pensen der Staatsanwaltschaft zu berücksichtigen (total 50%, die bisher extern finanziert waren).

Aufwand

Im Sachaufwand wurde die Position Nichtverrechenbare Auslagen (Fallkosten) reduziert. Per 01.01.2011 übernimmt die neue Dienststelle Staatsanwaltschaft von den Vollzugs- und Bewährungsdiensten den Budgetposten für den Massnahmenvollzug Jugendliche. Entsprechend erhöht sich das Globalbudget um 2.23 Mio. Fr. (Konto 3510000). Departementsintern handelt es sich aber nicht um eine Erhöhung, sondern um eine Umlagerung.

Ertrag

Aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Fallzahlen wurden die Bussen- und Gebührenerträge im Jahr 2011 leicht nach oben angepasst.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	13 929 352	14 193 327	14 838 514	5%
Sachaufwand	2 711 208	2 270 246	1 836 182	-19%
Abschreibungen	3 470 862	3 470 000	3 435 004	-1%
Entschädigungen an Gemeinwesen	14 721	10 000	2 330 000	23200%
Interne Verrechnungen	2 012 527	2 269 800	2 862 300	26%
+ Aufwand	22 138 671	22 213 373	25 302 000	14%
Vermögenserträge	123 864	190 000	160 000	-16%
Entgelte	14 478 691	14 800 000	15 442 000	4%
Interne Verrechnungen	5 559	4 600	0	0%
- Ertrag	14 608 113	14 994 600	15 602 000	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 530 558	7 218 773	9 700 000	34%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3510000 Entschädigungen an Kantone (Vollzug)	14 721	10 000	2 330 000	23200%
Total ausgehende Staatsbeiträge	14 721	10 000	2 330 000	23200%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (MZJ) ist ein Leistungserbringer für die öffentliche Sicherheit und stellt die gesetzlich geforderten Aufgaben zugunsten der Armee, des Zivilschutzes, des Justizvollzuges und der Wirtschaftlichen Landesversorgung sicher.

Die Hauptabteilungen Militär und Zivilschutz (Militär, ZS) betreiben und unterhalten das Armee-Ausbildungszentrum, das Ausbildungszentrum Sempach, die Regionale Reparaturstelle, die Retablierungsstelle und das Vorortlager. Sie erbringen die Betreiberleistungen für bundeseigene Liegenschaften, vollziehen im Rahmen der Militärgesetzgebung die kantonalen Aufgaben, stellen gemäss den gesetzlichen Vorgaben die Zivilschutzaufgaben sicher und koordinieren die Belange der Wirtschaftlichen Landesversorgung.

Die Hauptabteilung Vollzugs- und Bewährungsdienste (VBD) vollzieht Freiheitsstrafen, gemeinnützige Arbeit, ambulante und stationäre Massnahmen, überprüft Weisungen, begleitet Personen in ihrer Bewährungsphase und führt die soziale Betreuung durch. Sie verfolgt die Entwicklungen im Justizvollzug und setzt geeignete Massnahmen (z.B. Lernprogramme, Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt, Mediation) um.

Die Hauptabteilung Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof (Grosshof) führt Untersuchungshaft und Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug durch. Sie stellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bestmögliche Voraussetzungen für eine optimale soziale und berufliche Reintegration der Gefangenen in der Gesellschaft sicher.

Die Hauptabteilung Strafanstalt Wauwilermoos (Möösl) führt Freiheitsstrafen im offenen Vollzug durch. Sie bietet Plätze für Ausschaffungs- und Durchsetzungshaft an und stellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bestmögliche Voraussetzungen für eine optimale soziale und berufliche Reintegration der Gefangenen in die Gesellschaft sicher.

Gesamtzielsetzungen

- Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist zuständig für die marktgerechte Bewirtschaftung und den nachhaltigen Unterhalt der ihr zugewiesenen kantonalen Infrastrukturen
- Sie ist zuständig für die Erstellung, Wartung und Unterhalt der Schutzanlagen
- Die vorgegebenen Aufgaben aus der Gesetzgebung für die Wehrpflichtigen (Militär und Zivilschutz) werden sichergestellt
- Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung und der sozialen Integration tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei
- Das Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof gewährleistet den Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle, soziale und administrative Sicherheit
- Die Strafanstalt Wauwilermoos bezweckt die Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug im Hinblick auf die berufliche und soziale Integration

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
MZJ: Hohe Kundenzufriedenheit im Armee-Ausbildungszentrum (AAL)	86%	>85%	>85%	0%
Grosshof: Auslastungsgrad/in Tagen	91.9% / 36 511	91.0% / 32 200	93.0% / 31 190	-
Möösl: Auslastungsgrad/in Tagen	90.4% / 21 448	95.0% / 24 600	95.0% / 24 600	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	177.1	174.9	179.9	3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	8.7	11	12	9%
Militär: Entlassungen aus dem Militär	1 214	1 400	1 250	-11%
Militär: Ersatzabgabepflichtige	11 825	10 000	10 000	0%
Militär: Wehrpflichtige	29 114	30 000	29 000	-3%
ZS: Teilnehmertage Zivilschutzausbildung	6 988	6 000	6 000	0%
VBD: Anzahl anhängige Klienten per Ende Jahr	1 416	1 800	1 800	0%
VBD: Anzahl Aufträge zum Vollzug von Bussen-Ersatzfreiheitsstrafen	4 935	4 200	4 900	17%
Grosshof: Anzahl Plätze (U-Haft/Vollzug/Ausschaffung)	39/53/14	32/65/0	39/53/0	-5%
Grosshof: Anzahl Eintritte	979	800	800	0%
Grosshof: Kosten pro Insassentag	212	235	235	0%
Möösl: Anzahl Plätze (Vollzug/Ausschaffung)	65	59/12	58/14	-
Möösl: Anzahl Eintritte	86	135	135	0%
Möösl: Kosten pro Insassentag	369	366	366	0%
Leistungsgruppen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1. Militär und Zivilschutz				
+ Kosten	13 214 095	13 163 678	12 873 387	-2%
- Erlöse	5 691 828	5 312 456	5 320 685	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 522 267	7 851 222	7 552 702	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	109 729	119 389	173 198	45%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 631 996	7 970 611	7 725 900	-3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 031 156	633 500	655 500	3%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	559 455	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 319 325	1 758 500	1 903 500	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 903 282	7 345 611	6 977 900	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	43.1%	40.4%	41.3%	2%

2. Vollzugs- und Bewährungsdienste	6 145 102 390 618 5 754 484 99 826 5 854 309 12 304 397 18 158 706 Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 597 700 335 000 6 262 700 24 016 6 286 716 10 893 580 17 180 296 6.4%	8 572 875 267 600 8 305 275 98 145 8 403 420 11 815 580 20 219 000 5.1%	30% -20% 33% 309% 34% 8% 18% -39%
3. Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof	8 789 430 6 340 864 2 448 566 24 670 2 473 235 2 473 235 72.1%	8 333 400 6 096 000 2 237 400 9 150 2 246 550 2 246 550 73.2%	8 540 550 6 390 500 2 150 050 13 050 2 163 100 2 163 100 74.8%	2% 5% -4% 43% -4% -4% 2%
4. Strafanstalt Wauwilermoos	11 930 031 9 076 639 2 853 393 573 441 3 426 834 3 426 834 76.1%	12 414 125 9 824 200 2 589 925 530 643 3 120 568 3 120 568 79.1%	13 030 300 10 710 300 2 320 000 509 000 2 829 000 2 829 000 82.2%	5% 9% -10% -4% -9% -9% 4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Laufende Rechnung (Total)	40 078 658 21 499 949 18 578 709 807 666 19 386 375 13 335 553 559 455 2 319 325 30 962 057 Kostendeckungsgrad Globalkredit	40 508 903 21 567 656 18 941 247 683 198 19 624 445 11 527 080 500 000 1 758 500 29 893 025 53.6%	43 017 112 22 689 085 20 328 027 793 393 21 121 420 12 471 080 500 000 1 903 500 32 189 000 53.2%	6% 5% 7% 16% 8% 8% 0% 8% 8% -1%
Investitionen	658 933 36 170 622 763	430 000 0 430 000	360 000 0 360 000	-16% 0% -16%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Das Globalbudget ist rund 1.4 Mio. Fr. höher als das Budget 2010. Mit dem Entlastungspaket 2011 wurden im Sachaufwand die folgenden beeinflussbaren Positionen um total Fr. 350'000 reduziert: Büromaterial, Drucksachen, Schulmaterial, Werbekosten Fr. 68'000. Übriges Verbrauchsmaterial Fr. 27'000, Reisespesen Fr. 21'000, Dienstleistungen im Gesundheitsbereich Fr. 54'000 und Sachaufwand Zivilschutzausbildung Fr. 100'000.				
Personal				
Das Soll 2010 beträgt 179.5 Stellen anstelle von 174.9, die Stellenprozente wurden im Leistungsauftrag 2010 falsch ausgewiesen. Der Personalbestand nimmt netto um 0.4 Stellen zu, wobei bei den Vollzugs- und Bewährungsdiensten zur Bewältigung der höheren Fallzahlen eine Stelle aufgestockt wurde (Jahr 2010) und im Zivilschutz durch Nutzung von Synergien aus der Zusammenführung der beiden Abteilungen am Standort Sempach ein 60% Pensus abgebaut wird. Der Personalaufwand nimmt um Fr. 330'000 zu, bestehend aus 1% Teuerung sowie Sanierungsbeitrag an Pensionskasse von Fr. 400'000, der Verschiebung von Fr. 100'000 in den Sachaufwand (Externe Honorare Projekt Trias) und dem Aufbau der 0.4 Stellen.				
Indikatoren und Kenngrößen				
Im Grosshof wurde per Ende Juli 2009 die Regimeaufteilung angepasst, um den zunehmenden Bedarf an Untersuchungshaftplätzen besser abzudecken. Eine Kleingruppe für den Vollzug von Kurzstrafen mit 12 Plätzen wurde in eine Kleingruppe für Untersuchungshaft mit 7 Plätzen umgewandelt (Einzelbelegung). Daraus ergab sich eine Verminderung der Gesamtplatzzahl. Gleichzeitig wurde die Auslastung im Vollzug aufgrund der grossen Nachfrage von 90% auf 95% erhöht. Die durchschnittliche SOLL-Belegung von U-Haft und Vollzug beläuft sich nun auf 93%. Bei der Auslastung in Tagen entfällt die Ausschaffungshaft. Diese wird neu vom Wauwilermoos betrieben.				
Leistungsgruppe Militär und Zivilschutz				
Das Globalbudget verbessert sich um Fr. 310'000. Der Personal- und Sachaufwand wurde um Fr. 250'000 gekürzt. Auf der Erlösseite steigt der Militärpflichtersatzanteil um Fr. 125'000 an.				

Leistungsgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste

Die Kosten des Massnahmenvollzugs von Jugendlichen von netto 2.23 Mio. Fr. werden an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Dabei wechseln auch die Erlöse aus Rückerstattungen von Fr. 90'000. Da mit der Einführung der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung die Weiterbelastung von Untersuchungshafttagen an die Betroffenen entfällt, wird auf die Weiterverrechnung der Untersuchungshaftkosten an die Staatsanwaltschaft und die Gerichte von Fr. 1'280'000 verzichtet. Diese Kosten werden neu vom Vollzugs- und Bewährungsdienst ausgewiesen. Von der Staatsanwaltschaft werden auch die ausserkantonalen Untersuchungshaftkosten von Fr. 460'000 übernommen.

Die Vollzugs- und Massnahmenkosten werden durch das Konkordat tariflich auf 1. Januar 2011 nach 2010 noch einmal um rund 10% angehoben. Die Rechnung 2009 schliesst in diesen Kosten bereits um 1.4 Mio. Fr. höher ab als das Budget 2010 vorgibt. Einerseits fielen die Mengen höher aus, andererseits kamen die neuen Vollkostentarife der Luzerner Psychiatrie, nach deren Verselbständigung, mit zusätzlichen Fr. 600'000 zum Tragen. Es erfolgt somit eine Kostensteigerung von 2.6 Mio. Fr. Die höheren Einnahmen der eigenen Anstalten gegenüber den Vollzugs- und Bewährungsdiensten von Fr. 500'000 sind dabei eingerechnet. Das Globalbudget erhöht sich um 2.04 Mio. Fr. Bereinigt um die beiden kantonsinternen, budgetneutralen Verschiebungen (Untersuchungshaftkosten und Massnahmenvollzugskosten Jugendliche) steigt das Globalbudget um netto 2.4 Mio. Fr. an.

Leistungsgruppe Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof

Mit der Umwandlung von Vollzugs- in Untersuchungshaftplätze gehen die Kostgeldeinnahmen um Fr. 500'000 zurück, da der Ansatz für Untersuchungshaft tiefer ist und die Platzzahl mit Einzelbelegung der Zellen abnimmt. Die Erhöhung der Tagessätze durch das Konkordat führt zu Mehreinnahmen von Fr. 200'000, eine Tarifanpassung für die übrigen Vollzugspässte bringt Mehreinnahmen von Fr. 180'000 und die höhere Auslastung (95%) eine solche von Fr. 300'000. Der Sachaufwand erhöht sich um Fr. 120'000 (Fr. 20'000 für Mobiliarersatz, Fr. 40'000 für Lebensmittel und Getränke, Fr. 60'000 für Unterhalt Informatik und Sicherheitstechnik.) Das Globalbudget verbessert sich um Fr. 87'000.

Leistungsgruppe Strafanstalt Wauwilermoos

Die Tariferhöhung durch das Konkordat von Fr. 40 pro Hafttag führt zu Mehreinnahmen von Fr. 700'000. Die Mietkosten steigen mit dem Ausbau der Ausschaffungshaft um Fr. 67'000 an. Der Sachaufwand erhöht sich um Fr. 200'000 (Produktionsmaterial Fr. 120'000, Futtermittel Fr. 30'000 und Stromkosten-CKW Verträge von Fr. 20'000). Der Verkaufserlös von landwirtschaftlichen Produkten nimmt um Fr. 210'000 zu, die Erträge aus den Pferdestallungen um Fr. 110'000. Rückläufig sind die Erträge aus dem Gewerbebeitel um Fr. 100'000, bedingt durch die Konjunktur. Das Globalbudget verbessert sich insgesamt um Fr. 270'000.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	20 474 309	21 102 470	21 433 220	2%
Sachaufwand	9 845 009	8 649 033	8 985 592	4%
Abschreibungen	699 730	584 698	697 393	19%
Entschädigungen an Gemeinwesen	12 223 759	10 821 000	11 743 000	9%
Eigene Beiträge	196 758	172 580	194 580	13%
Durchlaufende Beiträge	915 035	533 500	533 500	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	559 455	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	9 867 276	10 855 900	12 694 300	17%
+ Aufwand	54 781 331	53 219 181	56 781 585	7%
Vermögenserträge	224 319	185 200	186 100	0%
Entgelte	13 275 354	12 897 500	12 058 000	-7%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 404 290	1 225 000	1 370 000	12%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 980 207	3 864 456	3 980 685	3%
Durchlaufende Beiträge	915 035	533 500	533 500	0%
Interne Verrechnungen	4 020 070	4 620 500	6 464 300	40%
- Ertrag	23 819 274	23 326 156	24 592 585	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	30 962 057	29 893 025	32 189 000	8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3510000 Entschädigung an Kantone	12 223 759	10 821 000	11 743 000	9%
3626002 Katastrophenhilfe	97 641	100 000	100 000	0%
3656005 Notfallseelsorge	18 480	0	22 000	
3656007 Verein Mannebüro	80 638	72 580	72 580	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	252 350	165 700	165 700	0%
3720000 Beiträge an Gemeinden	662 686	367 800	367 800	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	13 335 553	11 527 080	12 471 080	8%
4400006 Militärpflichtersatzanteil Kanton	1 404 290	1 225 000	1 370 000	12%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	915 035	533 500	533 500	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 319 325	1 758 500	1 903 500	8%

Militär, Zivilschutz und Justizvollzug		Leistungsinformationen 2011			
1. Militär und Zivilschutz					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Center 1.2 Dienstverschiebungen / Entlassungen 1.3 Kontrollführung 1.4 Wehrpflichtersatz 1.5 Anlagen und Bauten 		Ziele <p>Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad (AAL)</p> <p>Termingerechte Behandlung von Gesuchen und Abrüstungen von AdA</p> <p>Kostengünstige administrative Abwicklung der Angehörigen der Armee (AdA)</p> <p>Rechnungsstellung für das Vorjahr spätestens Ende Mai</p> <p>Sicherstellung Einsatzbereitschaft durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle</p>			
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1.1 Belegung der Räume: Seminare 1.2 Belegung der Räume: Übernachtungen 1.3 Behandlung aller Gesuche innerhalb 30 Tagen 1.4 Kosten pro Wehrpflichtigen 1.5 Rechnungsversand Ende Mai 1.6 Anzahl Anlagenkontrollen		52% 42% 99% 75.60 70% 15	56% 51% 100% 59.30 85% 15	56% 51% 100% 60.00 85% 15	0% 0% 0% 1% 0% 0%
2. Vollzugs- und Bewährungsdienste					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Überprüfung der Massnahmefälle nach Art. 62d StGB 2.2 Überprüfung der ambulanten Behandlungen nach Art. 63a StGB 2.3 Abbrüche gemeinnützige Arbeit (GA) 		Ziele <p>Alle Massnahmefälle sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Entscheid gefasst worden</p> <p>Alle ambulanten Behandlungen sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Beschluss gefasst worden</p> <p>Vermeidung von Abbrüchen</p>			
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
2.1 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen 2.2 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen 2.3 Anzahl Abbrüche gemeinnützige Arbeit/vom Total abgeschlossener GA		13 4 43/168	0 0 65/230	0 0 40/170	0% 0% -
3. Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Geregelter soziale Integration beim Austritt 3.2 Anteil Verhaltensauffällige Inhaftierte 3.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt 		Ziele <p>Schaffen von guten Voraussetzungen für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und Erziehung zu deliktfreiem Leben</p> <p>Systematische Erfassung verhaltensauffälliger Inhaftierter mit besonderem Betreuungsaufwand</p> <p>Möglichst realitätsnahe Leben im Gefängnis mit geregeltem Tagesablauf</p>			
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
3.1 Anteil geregelte soziale Integration beim Austritt 3.2 Anteil Verhaltensauffällige Inhaftierte 3.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt		93% 18% 91%	>=95% 20% >=80%	>=95% 20% >=80%	- 0% -
4. Strafanstalt Wauwilermoos					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Offener Strafvollzug 4.2 Betrieb 4.3 Betrieb 		Ziele <p>Re-/Sozialisierung durch offenen, individuellen Vollzug</p> <p>Differenziertes Angebot an sinnvollen, therapeutisch wertvollen Arbeitsplätzen</p> <p>Bioknospenanforderungen erfüllt (Vereinigung CH-Biolandbau-Organisationen)</p>			
Indikatoren		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
4.1 Anteil geregelte soziale Integration beim Austritt 4.2 Anzahl unterschiedliche Insassenarbeitsplatz-Möglichkeiten 4.3 Zertifikat Bio-Knospe		95% 20 erfüllt	>90% 20 erfüllt	>90% 20 erfüllt	- 0% -

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
1 Cafeteria Sempach				
Kosten	424 586	417 294	425 278	2%
Erlöse	281 095	250 000	250 000	0%
Saldo	143 491	167 294	175 278	5%
2 Reparaturstelle Sempach				
Kosten	673 566	441 648	447 693	1%
Erlöse	590 418	353 000	353 000	0%
Saldo	83 148	88 648	94 693	7%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
(Ausweis der Vollkosten, ohne Abgrenzung der betrieblich notwendigen Leistungen)				
Cafeteria Sempach				
Die Cafeteria versorgt die Zivilschutzangehörigen (AdZS) von Gesetzes wegen. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt.				
Reparaturstelle Sempach				
Die Regionale Reparaturstelle Sempach arbeitet zugunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW sowie für die Partnerorganisationen, insbesondere die Feuerwehren. Es ist vorgesehen, die Reg. Reparaturstelle im zentralen Beschaffungskonzept für Zivilschutzmaterial zu integrieren.				

Gerichtswesen 4099		Globalbudget 2011			
Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2011 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.					
		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Obergericht (4000)	Globalbudget	6'456'589	8'172'055	7'675'700	-6%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'624'830	9'191'038	8'298'000	-10%
	Begründung bei Abweichung				
Erstinstanzliche LG (4100)	Globalbudget	11'164'190	12'502'320	15'509'000	24%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	12'543'838	13'802'867	16'433'000	19%
	Begründung bei Abweichung				
Schlichtungsbehörden (4500)	Globalbudget			1 542 400	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	0	0	1'544'000	
	Begründung bei Abweichung				
Grundbuchämter (4300)	Globalbudget	-8 261 307	-5 563 397	-7 512 900	35%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-7'725'889	-5'314'388	-7'290'000	37%
	Begründung bei Abweichung				
Konkursämter (4400)	Globalbudget	625 070	1 164 523	1 114 000	-4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	707'828	1'206'648	1'174'000	-3%
	Begründung bei Abweichung				
Total Obergericht	Globalbudget	13'150'607	18'886'166	20'159'000	7%
Bemerkungen zum Total					
Obergericht: Weniger Abschreibungen wegen Neuregelung Untersuchungshaftkosten. Reduktion bei unentgeltlicher Rechtspflege. Projektkosten Ju10 entfallen weitgehend.					
Erstinstanzliche Gerichte: Zunahme Personal- und Sachaufwand infolge Justizreform.					
Schlichtungsbehörden: Budgetierung erstmals beim Gerichtswesen.					
Grundbuchämter: Höherer Personalbedarf in der Übergangsphase. Anpassung Gebühreneinnahmen an aktuelle Situation.					
Konkursämter: Mehr Konkurseinstellung mangels Aktiven und mehr Verfahren mit kleineren Gebühren bewirken mehr Abschreibungen und niedrigerer Ertrag.					
		Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Verwaltungsgericht (4200)	Globalbudget	6 673 980	7 399 816	7 342 000	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	6'714'552	7'439'673	7'387'000	-1%
	Begründung bei Abweichung				
Total Verwaltungsgericht	Globalbudget	6'714'552	7'439'673	7'387'000	-1%
Bemerkungen zum Total					
Der leichte Rückgang der Kosten ist vorwiegend auf die Reduktion bei den Dolmetschern sowie den Überführungskosten aus den Haftüberprüfungsfällen zu verzeichnen, die ab 2011 beim Zwangsmassnahmegericht durchgeführt werden.					
Mit den frei gewordenen Ressourcen will man Pendenzen abbauen.					
Total Gerichtswesen	Globalbudget	16'658'522	23'675'317	25'670'200	8%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	19'865'159	26'325'839	27'546'000	5%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

Urteile / Entscheide als einzige Instanz oder als Rechtsmittelinstanz fällen;
 Unterstellte Gerichte und Dienststellen beaufsichtigen und betreuen;
 Beaufsichtigung der Anwälte und Notare sicherstellen; in den Aufsichtsbehörden mitwirken;
 Prüfungen durchführen; in Prüfungskommissionen mitwirken.

Gesamtzielsetzung

Das Obergericht entscheidet die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * korrekt. (*Angemessene Frist pro Geschäftsart

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	0.94	1.00	1.00	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	
Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1004	1070	1070	0%
Ø Anstellungen in Personen	42.0	44.0	45.0	2%
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	35.1	38.8	39.6	2%
Ø Anzahl Lernende / Praktikanntinnen / Praktikanten	3.1	3.0	3.0	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
+ Kosten	9 485 006	12 172 955	11 799 700	-3%
- Erlöse	3 028 417	4 000 900	4 124 000	3%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	6 456 589	8 172 055	7 675 700	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 168 241	1 018 983	622 300	-39%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 624 830	9 191 038	8 298 000	-10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.9%	32.9%	35.0%	
Investitionen				
Ausgaben	578 312	650 000	495 000	
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	578 312	650 000	495 000	-24%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Die budgetierten Projektkosten für JU10, welche dank grosser Eigenleistungen nicht benötigt worden sind, können reduziert werden.

Unentgeltliche Rechtspflege: Der Schnitt der letzten drei Jahre zeigt eine Tendenz nach unten.

Abschreibungen: Aufgrund der neuen STPO können die Untersuchungskosten nicht mehr der beschuldigten Person belastet werden, was sich auf die Übernahme der Kundenkonti aus unteren Instanzen auswirken wird und demzufolge auch auf die Debitorenverluste.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	6 628 052	7 300 555	7 348 300	1%
Sachaufwand	862 546	1 206 700	1 096 600	-9%
Unentgeltliche Rechtspflege	326 845	700 000	450 000	-36%
Abschreibungen	1 164 799	1 016 919	620 000	-39%
Interne Verrechnungen	1 671 005	2 967 764	2 907 100	-2%
+ Aufwand	10 653 247	13 191 938	12 422 000	-6%
Entgelte	1 399 092	1 100 200	1 200 000	9%
Interne Verrechnungen	1 629 325	2 900 700	2 924 000	1%
- Ertrag	3 028 417	4 000 900	4 124 000	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 624 830	9 191 038	8 298 000	

Zusätzliche Leistungsinformationen

4000

Leistungen	Ziele
Urteile / Entscheide	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
Erlasse	Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen
Aufsicht / Weisungen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	948	1 070	1 070	0%
Anzahl Vernehmlassungen	70	50	70	40%
Anzahl Mitwirkung Aufsichtsf. Anwälte & Urkundspers.	80	105	105	0%
Anzahl durchgeföhrte Prüfungen	101	90	90	0%
Anzahl erledigte übrige Geschäfte	472	500	500	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

Urteile / Entscheide fällen; Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen; Rechtspraktikant/innen ausbilden.

Gesamtzielsetzungen

Die erstinstanzlichen Gerichte entscheiden die eingehende Fälle innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	0.99	1.00	1.00	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren Ø Anstellungen in Personen Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	8 372 112.0 87.2 20.6	9 250 113.0 88.5 22.0	9 750 131.0 108.8 25.0	5% 16% 23% 14%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen = Nettokosten /betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 510 147 5 345 957 11 164 190 1 379 647 12 543 838 32.4%	17 462 320 4 960 000 12 502 320 1 300 547 13 802 867 28.4%	20 759 000 5 250 000 15 509 000 924 000 16 433 000 25.3%	19% 6% 24% -29% 19%
Investitionen Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kennzahlen: Die detaillierte Begründung für die personellen Veränderungen kann der B 137 entnommen werden.

Personalaufwand: Wir verweisen auf die detaillierte Begründung in B 137.

Sachaufwand: Durch die Einrichtung des Zwangsmassnahmegerichtes ergeben sich höhere Ausgaben beim Büromaterial, den Telekommunikationskosten sowie bei den Dolmetschern. Neu hinzu kommen Ueberführungskosten der Kantonspolizei.

Abschreibungen: Aufgrund der neuen StPO können die Untersuchungshaftkosten nicht mehr der beschuldigten Person belastet werden, was sich auf die Übernahme der Kundenkonti aus unteren Instanzen auswirken wird und demzufolge auch auf die Debitorenverluste.

Int. Verrechnungen: Mehrbedarf an Büroräumen gemäss B 137.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand Sachaufwand Unentgeltliche Rechtspflege Abschreibungen Interne Verrechnungen + Aufwand Entgelte Interne Verrechnungen - Ertrag = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12 811 936 452 916 1 279 794 1 369 047 1 976 101 17 889 794 5 345 957 0 5 345 957 12 543 838	13 351 900 455 320 1 165 000 1 294 175 2 496 472 18 762 867 4 960 000 0 4 960 000 13 802 867	16 488 500 551 500 1 065 000 924 000 2 654 000 21 683 000 5 250 000 0 5 250 000 16 433 000	23% 21% -9% -29% 6% 16% 6% 0% 6%

Zusätzliche Leistungsinformationen

Leistungen	Ziele
Urteile / Entscheide	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
Rechtshilfe	Recht durchsetzen
Friedensrichter, Betreibungs- + Konkursämter beaufsichtigen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
Praktika	Grundlage für erfolgreichen Abschluss des Anwaltspatents schaffen
Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern (Rechtsauskünfte Arbeitsgericht)

Indikatoren	IST 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	8 291	9 250	9 750	5%
Anzahl Vernehmlassungen	7	7	20	186%
Anzahl ausgebildete Praktikanten/Innen	51	48	60	25%
Anzahl kontrollierte Betreibungs-/Konkursämter	66	67	66	-1%
Anzahl Prüfungen mit Mitwirkung	63	63	63	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

Urteile / Entscheide als Rechtsmittelinstanz oder als einzige Instanz fällen;
 Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz und Wildschadenschätzungscommissionen beaufsichtigen und betreuen;
 Mitwirkung in der Aufsichtsbehörde über die Anwältinnen und Anwälte sowie in der Anwaltsprüfungskommission.

Gesamtzielsetzung

Das Verwaltungsgericht und die Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz entscheiden die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * sowie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet. *(Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart / Rechtsgebiet festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.10	1.06	1.06	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1 248	1 400	1 230	-12%
Ø Anstellungen in Personen	49.00	49.00	48.00	-2%
Ø Personalbestand total in Vollzeitstellen	37.70	40.25	39.90	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge / Praktikanten	1.00	1.50	1.50	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission				
+ Kosten	7 394 741	8 037 816	8 002 000	0%
- Erlöse	720 761	638 000	660 000	3%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	6 673 980	7 399 816	7 342 000	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Kosten	40 573	39 857	45 000	13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 714 552	7 439 673	7 387 000	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.7%	7.9%	8.2%	4%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kennzahlen: Wegfall der Haftüberprüfungsfälle nach AuG sowie Korrektur zum Jahr 2010, in dem mit mehr Rechtsweggarantieverfahren gerechnet wurde.

Sachaufwand: Einsparungen wurden in erster Linie bei den Überführungskosten sowie bei den Dolmetschern durch den Wegfall der Haftüberprüfungsfälle möglich.

Unentgeltliche Rechtspflege: Aufgrund der Werte Ist 2009 und der gegenwärtigen Entwicklung kann hier nach unten korrigiert werden.

Abschreibungen: Die Erhöhung ist die Folge der Investitionen des Vorjahres.

Engelte: Obwohl im 2009 ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte, können die Gebühren nur leicht erhöht werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	6 285 095	6 672 500	6 756 200	1%
Sachaufwand	124 910	170 816	135 500	-21%
Unentgeltliche Rechtspflege	211 259	250 000	200 000	-20%
Abschreibungen	37 156	37 612	42 000	12%
Interne Verrechnungen	776 893	946 745	913 300	-4%
Aufwand	7 435 314	8 077 673	8 047 000	0%
Entgelte	720 761	638 000	660 000	3%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
Ertrag	720 761	638 000	660 000	3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 714 552	7 439 673	7 387 000	

zusätzliche Leistungsinformationen**Leistungen**

Entscheide / Urteile

Erlasse

Aufsicht / Weisungen

Prüfungen

Praktika

Dienstleistungen zu Gunsten der Politik

Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit

Ziele

Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen

Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen

Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung

Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung

Praktische Grundlage für erfolgreiche Prüfung im Verwaltungsrecht

Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfliessen lassen

Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 375	1 480	1 300	-12%
Anzahl Vernehmlassungen	64	55	70	27%
Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte	40	40	40	0%
Anzahl Mitwirkung Prüfungen Anwälte (Hauptexperte /	60	70	70	0%
Anzahl restliche erledigte übrige Geschäfte	61	100	100	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

1. Leitung Grundbuch

übt im Auftrag des Obergerichts die fachliche Aufsicht über die Grundbuchämter aus;
erbringt Dienstleistungen für das Obergericht und für die Öffentlichkeit.

2. Grundbuchämter:

führen und verwalten die Dateien über die Grundstücke und die an diesen bestehenden Rechte und Lasten (Art 942 ff ZGB);
erteilen schriftliche und mündliche Auskünfte über den Inhalt des Grundbuchs.

Gesamtzielsetzung

Die Grundbuchämter erledigen die eingehenden Geschäfte durchschnittlich innert 6 Wochen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Verhältnis erledigte Anmeldungen zu Eingänge	0.97	1.02	1.00	-2%
Kenngrössen für die ganze Gruppe	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl Grundbuchanmeldungen	24 027	21 700	22 500	4%
Ø Anstellungen in Personen	57.0	60.0	65.0	8%
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	43.30	41.60	45.90	10%
Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	3.80	8.00	4.00	-50%
Beschluss: Gruppenbudget	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Leistungen Grundbuchwesen				
+ Kosten	7 939 677	8 655 303	8 814 700	2%
- Erlöse	16 200 984	14 218 700	16 327 600	15%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	-8 261 307	-5 563 397	-7 512 900	35%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	535 418	249 009	222 900	-10%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	-7 725 889	-5 314 388	-7 290 000	37%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	204.1%	164.3%	185.2%	13%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kennzahlen: In den Anstellungen sind die im Stundenlohn tätigen Mitarbeiter erstmalig erfasst. Bei den Lernenden hat sich 2010 ein Fehler eingeschlichen. Die zurückhaltende Budgetierung der Anmeldungen beruht auf der Tatsache, dass durch die Zusammenlegung der Grundbuchämter sog. Mehrgeschäfte wegfallen (Rechtsgeschäfte, welche mehrere Grundbuchkreise betreffen), die nur noch unter einer Nummer ins Tagesgeschäft eingetragen werden, außerordentliches und nicht zu vergleichendes Jahr.

Personalaufwand: Durch die Einführung einer neuen IT-Lösung wurden mehrere Datenbanken zusammengelegt, was zu intensiven Bereinigungsarbeiten führt. Die zwei neuen Grundbuchämter bleiben vorerst noch auf sechs Standorte verteilt; dadurch ergibt sich Mehraufwand für die Koordination. Gleichzeitig sind die Umzugsarbeiten vorzubereiten.

Sachaufwand: Kauf zweier Trésore zur Aufbewahrung div. Akten. **Abschreibungen:** Aufgrund der Projektverschiebungen der IT sind weniger Investitionen angefallen, was zu tieferen kalk. AS führt. **Entgelte:** Die Werte wurden dem IST 2009 angepasst.

Int. Verr. Ertrag: Es werden mehr Dienstleistungen an kantonale Dienststellen erwartet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	4 957 446	5 180 803	5 305 400	2%
Sachaufwand	196 313	220 900	270 000	22%
Abschreibungen	490 322	229 912	203 900	-11%
Interne Verrechnungen	2 831 014	3 272 697	3 258 300	0%
+ Aufwand	8 475 096	8 904 312	9 037 600	1%
Entgelte	16 182 026	14 204 000	16 300 000	15%
Interne Verrechnungen	18 958	14 700	27 600	88%
- Ertrag	16 200 984	14 218 700	16 327 600	15%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-7 725 889	-5 314 388	-7 290 000	

Zusätzliche Leistungsinformationen**Leistungen**

Leitung Grundbuch: Führung/Controlling
übrige Dienstleistungen
Grundbuchämter: Grundbucheintragungen
Auskünfte / Auszüge

Ziele

Führung der Gruppe Grundbuch, Qualitätssicherung
Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze und Projekte einfließen lassen
Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen, Rechtsfrieden erhalten
Gesetzlichen Informationsauftrag erfüllen, Rechtsfrieden erhalten

Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	Soll 2011	Abweichung 11 zu 10
Leitung Grundbuch				
Anzahl Inspektionen und Weisungen	7	8	7	-13%
Anzahl Anfragen und Vernehmlassungen	42	43	43	0%
Anzahl Leitung und Mitarbeit in Projekten	15	11	15	36%
Anzahl Kommissionen	1	1	1	
Grundbuchämter				
Anzahl erledigte Anmeldungen	23 209	22 150	22 500	2%
Anzahl schriftliche Auskünfte	14 144	12 500	12 700	2%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

Konkursverfahren und betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen durchführen;
Rechtshilfeaufträge zu Konkursverfahren und zu Liquidationen erledigen.

Gesamtzielsetzungen

Die Konkursämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2009	SOLL 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Verhältnis erledigte Konkursverfahren zu Eingänge	0.98	1.00	1.00	0%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2009	SOLL 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl Eingänge Konkursverfahren	373	440	450	2%
Ø Anstellungen in Personen	8.0	9.0	8.0	-11%
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	6.40	6.80	6.50	-4%
Ø Anzahl Lehrlinge / Praktikantinnen / Praktikanten	0.70	1.00	0.00	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2009	SOLL 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Leistungen der Konkursämter				
+ Kosten	1 419 836	1 864 523	1 814 000	-3%
- Erlöse	794 766	700 000	700 000	0%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	625 070	1 164 523	1 114 000	-4%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	82 757	42 125	60 000	42%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	707 828	1 206 648	1 174 000	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	56.0%	37.5%	38.6%	
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Nichtbesetzung einer freigewordenen Stelle infolge Pensionierung. Zulagen der Sportelämter im mehrjährigen Durchschnitt budgetiert.

Sachaufwand: Die für 2010 geplanten Umzugskosten entfallen.

Abschreibungen: Mehr Konkurseinstellungen mangels Aktiven.

Interne Verrechnungen: Die bestehende Software "WinKoam" wird erneuert. (Releasewechsel)

Entgelte: Mehr Verfahren mit kleineren Gebühren.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2009	SOLL 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand	1 197 552	1 545 223	1 475 100	-5%
Sachaufwand	34 521	61 600	35 900	-42%
Abschreibungen	81 578	41 203	60 000	46%
Interne Verrechnungen	188 942	258 622	303 000	17%
+ Aufwand	1 502 594	1 906 648	1 874 000	-2%
Entgelte	794 766	700 000	700 000	0%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- Ertrag	794 766	700 000	700 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	707 828	1 206 648	1 174 000	

zusätzliche Leistungsinformationen**Leistungen**

Konkursverfahren
Betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen
Liquidationen nach Art. 230a SchKG
Nachlassvertrag im Konkurs nach Art.332 SchKG
Rechtshilfetätigkeiten
Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Politik

Ziele

Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
Recht durchsetzen
Recht durchsetzen
Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben

Indikatoren	IST 2009	SOLL 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl erledigte Konkurse	364	440	450	2%
Anzahl erledigte Grundpfandverwertungen	18	15	13	-13%
Anzahl erledigte Rechtshilfeaufträge	34	29	22	-24%
Anzahl Vernehmlassungen	0	10	1	-90%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

Schlichtungsversuche durchführen
Urteilsvorschläge unterbreiten
Entscheide fällen
Rechtsberatung vornehmen

Gesamtzielsetzung

Die Schlichtungsbehörden erledigen die eingehenden Geschäfte innert der gesetzlichen Fristen korrekt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Verhältnis erledigte Verfahren zu Eingänge			1.00	
Kenngrössen für die ganze Gruppe	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	
Anzahl Eingänge Verfahren Ø Anstellungen in Personen Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende / Praktikanntinnen / Praktikanten			2450 13.0 9.5 1.0	
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Leistungen der Schlichtungsbehörden und Friedensrichter				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit			1 872 400 330 000 1 542 400 1 600 1 544 000 17.6%	
Investitionen				
Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)			0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht und die Friedensrichtern bilden neu zusammen eine Gruppe und unterstehen ab 2011 dem Obergericht. Da die Friedensrichter erst ab 2011 vom Kanton angestellt sind, sind keine vergleichbaren Daten vorhanden. Die Friedensrichter und die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht werden budgetmässig in der Gruppe "Schlichtungsbehörden" zusammengefasst. Die übrigen Schlichtungsbehörden "Arbeit und Gleichstellung" sind organisatorisch dem Arbeitsgericht angegliedert und daher im Globalbudget der Gruppe "Erstinstanzliche Gerichte" eingerechnet. Soweit die Bezirksgerichte administrative Arbeiten für die Friedensrichter erledigen, sind die entsprechenden Kosten im Globalbudget der erstinstanzlichen Gerichte berücksichtigt.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Personalaufwand Sachaufwand Unentgeltliche Rechtspflege Abschreibungen Interne Verrechnungen + Aufwand Entgelte Interne Verrechnungen - Ertrag			1 594 300 5 000 20 000 1 500 253 200 1 874 000 330 000 0 330 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			1 544 000	
Indikatoren	Ist 2009	Soll 2010	SOLL 2011	Abweichung 11 zu 10
Anzahl erledigte Verfahren Anzahl erledigte übrige Geschäfte			2 450	

IV. Verwaltungsrechnung

- Zusammenzüge**
- Laufende Rechnung**
- Investitionsrechnung**
- Artengliederung**
- Funktionale Gliederung**

ZUSAMMENZUG FINANZIERUNGSRECHNUNG

Entwurf

	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II inkl. ausserordentliche Verbesserungen)			
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'299'412'471	3'329'286'498	3'325'275'398
Total Ertrag	-3'386'790'952	-3'376'352'718	-3'348'121'851
Aufwand-/Ertragsüberschuss(-)	-87'378'480	-47'066'221	-22'846'453
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	337'031'352	342'692'100	331'126'459
Total Einnahmen (ohne Abschreibungen Artengliederung 68)	-150'301'762	-138'551'650	-169'421'415
= Nettoinvestitionen	186'729'590	204'140'450	161'705'044
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	186'729'590	204'140'450	161'705'044
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-154'806'511	-149'003'491	-133'972'699
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-87'378'480	-47'066'221	-22'846'453
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-55'455'401	8'070'738	4'885'892
Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (ohne Darlehen und Beteiligungen) (Stufe II inkl. ausserordentliche Verbesserungen)			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben (ohne Artengliederung 52)	335'531'352	341'192'100	329'547'300
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 62+68)	-147'680'462	-136'315'500	-167'366'115
= Nettoinvestitionen	187'850'890	204'876'600	162'181'185
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	187'850'890	204'876'600	162'181'185
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-154'806'511	-149'003'491	-133'972'699
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-87'378'480	-47'066'221	-22'846'453
+ Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung	15'903'261	-2'944'843	-137'164
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-38'430'840	5'862'046	5'224'869
			(in Fr.)

VERWALTUNGSRECHNUNG

Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010

Voranschlag 2011**Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Aufwand	13'460'259	13'989'761	14'877'872
Total Ertrag	-3'924'105	-3'797'040	-4'138'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'536'154	10'192'721	10'739'072

Bau-, Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Aufwand	536'146'347	483'122'787	492'951'120
Total Ertrag	-434'701'685	-392'259'659	-406'793'422
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	101'444'662	90'863'128	86'157'698

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Aufwand	780'669'068	788'117'786	832'832'581
Total Ertrag	-204'323'131	-192'289'229	-224'187'436
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	576'345'937	595'828'557	608'645'145

Finanzdepartement (FD)

Total Aufwand	505'925'743	500'446'268	482'138'359
Total Ertrag	-1'845'318'872	-1'838'144'162	-1'840'036'887
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'339'393'129	-1'337'697'894	-1'357'898'528

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Aufwand	1'096'779'471	1'157'610'486	1'099'793'606
Total Ertrag	-661'988'134	-705'012'737	-621'655'286
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	434'791'337	452'597'749	478'138'320

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Aufwand	320'475'540	335'155'972	347'744'261
Total Ertrag	-210'444'140	-220'332'291	-223'918'420
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	110'031'400	114'823'681	123'825'841

Zivil- und Strafrechtspflege

Total Aufwand	28'543'042	31'954'805	35'979'000
Total Ertrag	-8'374'374	-8'960'900	-9'704'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	20'168'668	22'993'905	26'275'000

Grundbuch- und Konkurswesen

Total Aufwand	9'977'689	10'810'960	10'911'600
Total Ertrag	-16'995'750	-14'918'700	-17'027'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-7'018'061	-4'107'740	-6'116'000

Verwaltungsrechtspflege

Total Aufwand	7'435'314	8'077'673	8'047'000
Total Ertrag	-720'761	-638'000	-660'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'714'552	7'439'673	7'387'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Ausgaben	129'946	90'000	180'000
----------------	----------------	---------------	----------------

Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Ausgaben	222'957'488	215'818'500	196'727'700
Total Einnahmen	-135'045'621	-126'188'950	-115'402'495
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	87'911'867	89'629'550	81'325'205

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Ausgaben	11'361'732	11'321'600	8'634'600
Total Einnahmen	-100'146	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11'261'586	11'321'600	8'634'600

Finanzdepartement (FD)

Total Ausgaben	97'695'024	101'582'000	100'180'000
Total Einnahmen	-19'501'894	-15'050'700	-52'711'700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	78'193'130	86'531'300	47'468'300

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Ausgaben	814'244	500'000	4'940'000
Total Einnahmen	0	0	-4'000'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	814'244	500'000	940'000

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Ausgaben	3'494'606	12'730'000	19'969'159
Total Einnahmen	-36'170	-1'730'000	-1'730'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	3'458'436	11'000'000	18'239'159

Zivil- und Strafrechtspflege

Total Ausgaben	578'312	650'000	495'000
----------------	----------------	----------------	----------------

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Staatskanzlei

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Aufwand	13'460'259	13'989'761	14'877'872
Total Ertrag	-3'924'105	-3'797'040	-4'138'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'536'154	10'192'721	10'739'072

2001 Staatskanzlei

Total Aufwand	11'552'046	12'015'361	12'727'372
Total Ertrag	-3'541'901	-3'461'540	-3'783'300
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'010'145	8'553'821	8'944'072

2002 Finanzkontrolle

Total Aufwand	1'908'213	1'974'400	2'150'500
Total Ertrag	-382'204	-335'500	-355'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'526'009	1'638'900	1'795'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BUWD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)

Total Aufwand	536'146'347	483'122'787	492'951'120
Total Ertrag	-434'701'685	-392'259'659	-406'793'422
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	101'444'661	90'863'128	86'157'698

2101 Departementssekretariat

Total Aufwand	4'530'964	5'807'802	5'997'400
Total Ertrag	-645'452	-2'011'500	-2'072'400
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'885'513	3'796'302	3'925'000

2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)

Total Aufwand	252'247'074	237'057'684	258'618'553
Total Ertrag	-237'230'990	-221'673'525	-240'319'985
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	15'016'084	15'384'159	18'298'568

2112 Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)

Total Aufwand	18'612'957	20'111'107	20'791'052
Total Ertrag	-11'047'036	-12'672'965	-13'308'437
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'565'920	7'438'142	7'482'615

2113 Umwelt und Energie (uwe)

Total Aufwand	39'585'808	29'907'756	19'593'588
Total Ertrag	-12'373'681	-11'847'600	-4'828'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	27'212'127	18'060'156	14'765'588

2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)

Total Aufwand	197'261'423	167'808'257	164'620'527
Total Ertrag	-146'265'189	-121'377'069	-122'934'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	50'996'234	46'431'188	41'685'927

2117 Organisationseinheit zentras

Total Aufwand	23'908'121	22'430'181	23'330'000
Total Ertrag	-27'139'338	-22'677'000	-23'330'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3'231'217	-246'819	0

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Aufwand	780'669'068	788'117'786	832'832'581
Total Ertrag	-204'323'130	-192'289'229	-224'187'436
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	576'345'938	595'828'557	608'645'145

2201 Departementssekretariat

Total Aufwand	11'788'981	20'034'750	20'165'267
Total Ertrag	-3'555'007	-3'337'081	-15'928'367
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'233'973	16'697'669	4'236'900

Dienststelle Volksschulbildung

Total Aufwand	233'429'240	232'247'646	253'864'492
Total Ertrag	-57'633'564	-56'010'300	-65'107'297
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	175'795'676	176'237'346	188'757'195

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Total Aufwand	215'158'203	213'695'399	225'551'478
Total Ertrag	-71'853'147	-67'546'372	-75'573'891
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	143'305'056	146'149'027	149'977'587

Dienststelle Gymnasialbildung (-)

Total Aufwand	145'128'100	143'021'458	151'794'555
Total Ertrag	-48'291'687	-49'478'876	-50'089'487
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	96'836'413	93'542'582	101'705'068

Dienststelle Hochschulbildung Kultur und Sport

Total Aufwand	175'164'544	179'118'533	181'456'789
Total Ertrag	-22'989'725	-15'916'600	-17'488'394
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	152'174'819	163'201'933	163'968'395

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung FD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Finanzdepartement (FD)

Total Aufwand	505'925'743	500'446'268	482'138'359
Total Ertrag	-1'845'318'872	-1'838'144'162	-1'840'036'887
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'339'393'129	-1'337'697'894	-1'357'898'528

2301 Departementssekretariat

Total Aufwand	172'326'570	166'130'225	170'948'824
Total Ertrag	-45'516'518	-33'432'421	-35'281'352
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	126'810'052	132'697'804	135'667'472

2302 Dienststelle Finanzen

Total Aufwand	89'231'820	85'876'876	84'654'155
Total Ertrag	-524'404'777	-530'189'737	-556'728'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-435'172'957	-444'312'861	-472'074'345

2303 Dienststelle Personal

Total Aufwand	22'182'399	10'890'935	7'333'541
Total Ertrag	-2'068'032	-6'544'800	-5'101'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	20'114'367	4'346'135	2'232'541

2305/ Dienststelle Informatik

2307 Total Aufwand	38'762'588	47'695'361	53'050'171
Total Ertrag	-30'500'248	-48'307'004	-51'883'250
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'262'340	-611'643	1'166'921

2309 Dienststelle Steuern

Total Aufwand	63'076'372	61'565'072	62'607'168
Total Ertrag	-1'099'345'715	-1'075'876'000	-1'080'626'485
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'036'269'342	-1'014'310'928	-1'018'019'317

2310 Dienststelle Immobilien

Total Aufwand	120'345'994	128'287'800	103'544'500
Total Ertrag	-143'483'582	-143'794'200	-110'416'300
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-23'137'589	-15'506'400	-6'871'800

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung GSD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Aufwand	1'096'779'471	1'157'610'486	1'099'793'606
Total Ertrag	-661'988'134	-705'012'737	-621'655'286
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	434'791'337	452'597'749	478'138'320

2401 Departementssekretariat

Total Aufwand	382'911'208	403'139'402	411'550'150
Total Ertrag	-297'581'138	-307'239'030	-316'645'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	85'330'071	95'900'372	94'905'050

2402 Dienststelle Soziales und Gesellschaft

Total Aufwand	207'889'667	207'144'543	207'166'850
Total Ertrag	-119'790'109	-114'611'600	-117'344'150
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	88'099'558	92'532'943	89'822'700

2403 Kantonsärztliche Dienste

Total Aufwand	22'496'001	22'674'347	20'900'580
Total Ertrag	-6'492'016	-5'826'800	-4'045'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	16'003'985	16'847'547	16'855'580

2404 Kantonsapotheke

Total Aufwand	1'128'173	1'356'247	1'375'300
Total Ertrag	-258'656	-269'000	-257'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	869'516	1'087'247	1'118'300

2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz

Total Aufwand	4'558'499	5'025'728	5'092'141
Total Ertrag	-1'134'216	-1'006'400	-1'019'200
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'424'283	4'019'328	4'072'941

2406 Veterinärdienst

Total Aufwand	9'162'482	9'029'848	8'103'609
Total Ertrag	-7'033'092	-7'057'907	-6'123'836
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'129'391	1'971'941	1'979'773

2412 Dienststelle Spitäler

Total Aufwand	233'143'044	233'765'204	262'362'076
Total Ertrag	0	0	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	233'143'044	233'765'204	262'362'076

2413 Dienststelle Wirtschaft und Arbeit

Total Aufwand	235'490'396	275'475'167	183'242'900
Total Ertrag	-229'698'908	-269'002'000	-176'221'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'791'489	6'473'167	7'021'900

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung JSD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Aufwand	320'475'540	335'155'972	347'744'261
Total Ertrag	-210'444'140	-220'332'291	-223'918'420
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	110'031'400	114'823'681	123'825'841

2701 Departementssekretariat

Total Aufwand	7'416'545	11'541'046	11'937'800
Total Ertrag	-1'927'940	-5'850'300	-5'852'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'488'604	5'690'746	6'085'000

2704 Strassenverkehrsamt

Total Aufwand	105'063'363	107'039'279	108'376'941
Total Ertrag	-108'806'236	-109'450'000	-110'656'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3'742'873	-2'410'721	-2'279'159

2705 Luzerner Polizei

Total Aufwand	94'481'778	117'308'985	121'710'000
Total Ertrag	-37'041'583	-56'853'500	-56'665'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	57'440'194	60'455'485	65'045'000

2717 Amt für Gemeinden

Total Aufwand	19'743'427	6'674'048	7'298'000
Total Ertrag	-13'988'366	-568'000	-578'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'755'061	6'106'048	6'720'000

2718 Handelsregisteramt

Total Aufwand	1'803'673	1'701'303	1'742'635
Total Ertrag	-3'178'362	-2'572'635	-2'472'635
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'374'689	-871'332	-730'000

2719 Staatsarchiv

Total Aufwand	4'472'526	4'269'224	4'238'500
Total Ertrag	-975'980	-521'100	-523'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'496'546	3'748'124	3'715'000

2721 Amt für Migration

Total Aufwand	6'969'650	7'567'079	8'104'800
Total Ertrag	-5'970'208	-6'014'000	-6'884'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	999'443	1'553'079	1'220'000

2723 Regierungsstatthalter

Total Aufwand	2'342'432	2'346'516	2'252'000
Total Ertrag	-99'445	-155'000	-91'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'242'987	2'191'516	2'161'000

2724 Schlichtungsbehörde Miete und Pacht

Total Aufwand	1'262'144	1'275'938	0
Total Ertrag	-28'633	-27'000	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'233'512	1'248'938	0

2727 Staatsanwaltschaft (bis Voranschlag 2010 Strafverfolgungsbehörden)

Total Aufwand	22'138'671	22'213'373	25'302'000
Total Ertrag	-14'608'113	-14'994'600	-15'602'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'530'558	7'218'773	9'700'000

2728 Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug

Total Aufwand	54'781'331	53'219'181	56'781'585
Total Ertrag	-23'819'274	-23'326'156	-24'592'585
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	30'962'057	29'893'025	32'189'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Gerichtswesen

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 Voranschlag 2011

Zivil- und Strafrechtspflege

Total Aufwand	28'543'042	31'954'805	35'979'000
Total Ertrag	-8'374'374	-8'960'900	-9'704'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	20'168'668	22'993'905	26'275'000

4000 Obergericht (LOG)

Total Aufwand	10'653'247	13'191'938	12'422'000
Total Ertrag	-3'028'417	-4'000'900	-4'124'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'624'830	9'191'038	8'298'000

4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen (LOG)

Total Aufwand	17'889'794	18'762'867	21'683'000
Total Ertrag	-5'345'957	-4'960'000	-5'250'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12'543'838	13'802'867	16'433'000

4500 Schlichtungsbehörden

Total Aufwand	0	0	1'874'000
Total Ertrag	0	0	-330'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	0	1'544'000

Grundbuch- und Konkurswesen

Total Aufwand	9'977'689	10'810'960	10'911'600
Total Ertrag	-16'995'750	-14'918'700	-17'027'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-7'018'061	-4'107'740	-6'116'000

4300 Grundbuchwesen (LOG)

Total Aufwand	8'475'096	8'904'312	9'037'600
Total Ertrag	-16'200'984	-14'218'700	-16'327'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-7'725'889	-5'314'388	-7'290'000

4400 Konkursämter (LOG)

Total Aufwand	1'502'594	1'906'647	1'874'000
Total Ertrag	-794'766	-700'000	-700'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	707'828	1'206'647	1'174'000

Verwaltungsrechtspflege

Total Aufwand	7'435'314	8'077'673	8'047'000
Total Ertrag	-720'761	-638'000	-660'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'714'552	7'439'673	7'387'000

4200 Verwaltungsgericht und Schätzungs-kommission (LOG)

Total Aufwand	7'435'314	8'077'673	8'047'000
Total Ertrag	-720'761	-638'000	-660'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'714'552	7'439'673	7'387'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Staatskanzlei

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Total Ausgaben	129'946	90'000	180'000
Total Ausgaben	129'946	90'000	180'000
2001 Staatskanzlei			
Total Ausgaben	129'946	90'000	180'000
Total Ausgaben	129'946	90'000	180'000
5060000 Fahrzeuge		50'000	
5080000 Investitionen Informatik	125'615	40'000	180'000
5080001 Investitionen Informatik	4'332		

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)

Total Ausgaben	222'957'488	215'818'500	196'727'700
Total Einnahmen	-135'045'620	-126'188'950	-115'402'495
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	87'911'868	89'629'550	81'325'205

2101 Departementssekretariat

Total Ausgaben	1'171'147	1'300'000	1'130'000
Total Einnahmen	-35'070	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1'136'077	1'300'000	1'130'000

5080001 Investitionen Informatik Pool
6611200 Beiträge von Kantone

1'171'147	1'300'000	1'130'000
-35'070		

2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)

Total Ausgaben	11'728'503	11'727'500	11'732'280
Total Einnahmen	-9'509'239	-9'135'500	-9'040'280
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2'219'264	2'592'000	2'692'000

Landwirtschaft

5659001 Beiträge Güterstrassen	3'943'862	3'976'000	3'980'502
5659002 Beiträge übrige Meliorationen	1'450'000	1'460'000	1'460'000
5659005 Reg.proj. Art. 9	525'100	500'000	500'000
5659006 Wohnbausanierung	500'000	500'000	500'000
5750000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	4'223'030	4'200'000	4'200'000
6230000 Darlehensrückzahlung	-590'000	-300'000	-200'000
6450000 Rückerstattung von Staatsbeiträgen	-53'801	-10'000	-10'000
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-4'223'030	-4'200'000	-4'200'000
6810000 Abschreibungen Strassenrechnung	-3'943'862	-3'976'000	-3'980'502

Wald

5659004 Beiträge Waldstrassen	438'207	442'000	442'278
5669000 Staatsbeiträge	648'304	649'500	649'500
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-260'339	-207'500	-207'500
6810000 Übern. Abschr. Laufende Rechnung Strassen	-438'207	-442'000	-442'278

2112 Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)

Total Ausgaben	11'101'393	7'940'000	7'950'000
Total Einnahmen	-4'275'600	-4'175'450	-4'104'600
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	6'825'793	3'764'550	3'845'400

Raumplanung

5080000 Investitionen Informatik			
5090000 Übrige Sachgüter	250'000	250'000	300'000
5700000 DLB an Bund	30'000		
6700000 DLB vom Bund	-30'000		

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Wirtschaftsförderung

5220000 Darlehen an Gemeinden			1'500'000
5220001 NRP Darlehen an Gemeinden	750'000	1'500'000	
5250001 NRP DL an private Unternehmen	750'000		
5650000 Staatsbeiträge	3'050'000		1'500'000
5650001 NRP Staatsbeiträge Kanton	1'500'000	1'500'000	
5700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	34'700		2'400'000
5700001 NRP Beiträge Bund	2'330'300	2'390'000	
6220000 Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'333'600	-1'229'900	-1'207'450
6240000 Darlehensrückzahlungen gemw. Unternehmungen	-196'050	-193'050	-186'850
6250000 Darlehensrückzahlungen private Institutionen	-308'150	-269'200	-219'200
6250001 NRP Darlehensrückzahlungen private Institutionen	-10'000	-60'000	-60'000
6260000 Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-32'800	-33'300	-31'100
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund			-2'400'000
6700001 NRP Vergütung Bund	-2'365'000	-2'390'000	

GIS-Koordination

5080000 Investitionen Informatik	509'420	400'000	400'000
5090000 Übrige Sachgüter	1'896'973	1'900'000	1'850'000

2113 Umwelt und Energie (uwe)

Total Ausgaben	429'885	5'000'000	5'100'000
Total Einnahmen	-309'093	-1'170'000	-1'100'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	120'792	3'830'000	4'000'000
5090000 Übrige Sachgüter	89'665	100'000	100'000
5620000 Staatsbeiträge		600'000	600'000
5621001 Beiträge an Gewässerschutzanlagen (Gemeinden)	41'708	3'300'000	3'400'000
5720001 Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen	298'512	1'000'000	1'000'000
6600000 Beiträge vom Bund	-10'581	-170'000	-100'000
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-298'512	-1'000'000	-1'000'000

2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)

Total Ausgaben	198'526'560	188'801'000	169'765'420
Total Einnahmen	-120'916'618	-110'658'000	-100'107'615
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	77'609'942	78'143'000	69'657'805

Planung und Projektabwicklung

5090000 Übrige Sachgüter	141'990	400'000	400'000
6600000 Beiträge vom Bund	-5'527		
6690000 Beiträge von Uebrigen	-3'283		

Neu- und Ausbau Nationalstrassen

5010000 Tiefbauten	23'112'060	10'920'000	6'000'000
6601000 Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-22'916'112	-10'920'000	

Baulicher Unterhalt Nationalstrassen

5010001 Baulicher Unterhalt	4'740'552	4'750'000	3'400'000
6601000 Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-4'740'552	-4'750'000	-3'400'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Neu- und Ausbau Kantonsstrassen

5010000 Tiefbauten	46'489'755	55'000'000	38'387'120
5010002 Belagserneuerungen	11'466'296	6'500'000	11'000'000
5010003 Kunstbauten	1'502'598	4'000'000	4'000'000
5010004 Erneuerung LSA und Systeme	1'283'392	3'000'000	3'600'000
6601100 Beiträge vom Bund Kantonsstrassenbau	-2'310'700	-2'460'000	-3'700'000
6620000 Beiträge von Gemeinden	-53'772		
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-32'233		
6690001 Auflösung Rückstellungen IR		-6'000'000	-4'000'000
6690002 Entnahmen Impulsprogramm	-1'900'000		

Seetalbahn

5010000 Tiefbauten	104'332	100'000	50'000
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-506'387		
6601200 Beiträge der SBB Sanierung Seetalbahn	-196'368		

Investitionen KSI

5010001 Baulicher Unterhalt	63'555	250'000	250'000
5060001 Fahrzeuge Ersatzans.	1'096'704	703'000	440'000
5090000 Uebrige Sachgüter			1'100'000
5090002 Winterkonzept Ersatzanschaffungen	1'178'581	350'000	

vif Öffentlicher Verkehr

5651000 Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen	5'006'145	19'160'000	15'000'000
6620003 Gemeindebeiträge Investitionen des öff. Verkehrs	-8'595'532	-9'160'000	-10'669'315
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-81'094	-1'000'000	-1'000'000
6690099 Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge		-10'000'000	-10'000'000

vif Wasserbau

5020000 Tiefbauten Gewässer (Sammelkonto)	21'538'715	30'716'800	30'529'278
5100000 MWST der IR	1'125		
5669000 Staatsbeiträge	1'700'000		
5720000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	2'795'788	4'261'200	3'209'022
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-7'371'252	-6'821'400	-8'803'373
6620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-4'961'243	-6'076'300	-6'407'120
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-1'203'005	-9'119'100	-8'318'785
6690001 Auflösung Rückstellungen Investitionsrechnung	-1'519'770	-3'000'000	
6690002 Entnahme Impulsprogramm 2009	-2'500'000		
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-2'795'788	-4'261'200	-3'209'022

vif Ausbau Zentralbahn

5010000 Tiefbauten	60'408'972	39'530'000	43'400'000
5651000 Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen	15'896'000	9'160'000	9'000'000
6600000 Beiträge vom Bund	-7'747'000	-19'310'000	-21'100'000
6690000 Beiträge für einene Rechnung von Übrigen	-51'477'000	-17'780'000	-19'500'000

2117 Zentras

Total Ausgaben	0	1'050'000	1'050'000
Total Einnahmen	0	-1'050'000	-1'050'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0

5040000 Mobilien, Einrichtungen		30'000	30'000
5040001 Maschinen, Apparate		70'000	70'000
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen		350'000	350'000
5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen		600'000	600'000
6600000 Beiträge vom Bund		-1'050'000	-1'050'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BKD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Ausgaben	11'361'732	11'321'600	8'634'600
Total Einnahmen	-100'146	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11'261'586	11'321'600	8'634'600

2201 Departementssekretariat

Total Ausgaben	1'165'831	700'000	1'185'000
Total Einnahmen	0	0	0
Total Ausgaben	1'165'831	700'000	1'185'000

5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit

1'165'831 700'000 1'185'000

Dienststelle Volksschulbildung

Total Ausgaben	206'732	400'000	400'000
Total Ausgaben	206'732	400'000	400'000

5622003 Beitrag an Informatikprojekte

206'732 250'000 250'000

5652000 Investitionsbeiträge an priv. Schulen

150'000 150'000

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Total Ausgaben	3'862'735	3'850'000	2'768'000
Total Ausgaben	3'862'735	3'850'000	2'768'000

5040000 Mobilien Einrichtungen

150'000 218'000

5040001 Maschinen, Apparate

50'000

5040002 Instrumente Geräte

162'735 200'000

5650000 Staatsbeiträge

3'700'000 3'500'000

2'500'000

Dienststelle Gymnasialbildung

Total Ausgaben	0	0	200'000
Total Ausgaben	0	0	200'000

5040000 Mobilien Einrichtungen

200'000

Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport

Total Ausgaben	6'126'434	6'371'600	4'081'600
Total Einnahmen	-100'146	0	0
Total Ausgaben	6'026'288	6'371'600	4'081'600

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen

76'427

5650000 Staatsbeiträge

1'549'284 1'948'600

598'600

5665001 Denkmalpflege: neue Zusicherungen

4'500'723 4'423'000

3'483'000

6060000 Fahrzeuge/Maschinen

-23'146

6690099 Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge

-77'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung FD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Finanzdepartement (FD)

Total Ausgaben	97'695'023	101'582'000	100'180'000
Total Einnahmen	-19'501'894	-15'050'700	-52'711'700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	78'193'129	86'531'300	47'468'300

2301 Departementssekretariat

Total Ausgaben	1'309'236	5'782'000	5'999'000
Total Ausgaben	1'309'236	5'782'000	5'999'000

5080000 Investitionen Informatik

5080001 Investitionen Informatik Pool

1'009'236

300'000

5'782'000

5'999'000

2302 Dienststelle Finanzen

Total Einnahmen	-150'700	-150'700	-150'700
Total Einnahmen	-150'700	-150'700	-150'700

6250000 Darlehensrückzahlungen privater Institutionen

-150'700

-150'700

-150'700

2305/ Dienststelle Informatik

2307 Total Ausgaben

Total Ausgaben	8'655'919	6'900'000	6'120'000
2307 Total Ausgaben	8'655'919	6'900'000	6'120'000

5080000 Investitionen Informatik

8'655'919

6'900'000

6'120'000

2310 Dienststelle Immobilien

Total Ausgaben	87'729'868	88'900'000	88'061'000
Total Einnahmen	-19'351'194	-14'900'000	-52'561'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	68'378'674	74'000'000	35'500'000

5000000 Grundstücke (ohne Strassenwesen)

10'000

11'461'000

5030000 Hochbauten (Sammelkonto)

87'719'868

88'900'000

76'600'000

6000000 Grundstückverkäufe

-180'225

6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund

-12'271'793

-14'800'000

-14'500'000

6620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden

-1'013'255

-100'000

-100'000

6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen

-3'034'393

-2'851'528

-3'500'000

6690002 Entnahme für Impulsprogramm 2009

-2'851'528

-34'461'000

6690003 Entnahme Mittelreservation Spitalbauten

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung GSD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Ausgaben	814'244	500'000	4'940'000
Total Einnahmen			-4'000'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	814'244	500'000	940'000
2401 Departementssekretariat			
Total Ausgaben	370'325	250'000	540'000
Total Ausgaben	370'325	250'000	540'000
5080000 Investitionen Informatik	370'325	250'000	540'000
2404 Kantonsapoteker			
Total Ausgaben	106'896	0	0
Total Ausgaben	106'896	0	0
5040000 Mobilien, Einrichtungen	44'975		
5040002 Instrumente, Geräte	61'921		
2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz			
Total Ausgaben	337'023	250'000	400'000
Total Ausgaben	337'023	250'000	400'000
5040002 Instrumente Geräte	287'119	250'000	400'000
5080000 Investitionen Informatik	1'582		
5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit	48'322		
2412 Spitäler			
Total Ausgaben			4'000'000
Total Einnahmen	0	0	-4'000'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0
5640000 Investitionsbeitrag an gemischtw. Unternehmung			4'000'000
6690002 Entnahme Impulsprogramm			-4'000'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung JSD

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Ausgaben	3'494'606	12'730'000	19'969'159
Total Einnahmen	-36'170	-1'730'000	-1'730'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	3'458'436	11'000'000	18'239'159

2701 Departementssekretariat

Total Ausgaben	864'270	800'000	800'000
Total Ausgaben	864'270	800'000	800'000

5040001 Maschinen Apparate

300'000

100'000

5080001 Investitionen Informatik Pool

564'270

800'000

800'000

2704 Strassenverkehrsamt

Total Ausgaben	194'224	140'000	239'159
Total Ausgaben	194'224	140'000	239'159

5040000 Mobilien Einrichtungen

100'000

100'000

5040001 Maschinen Apparate

156'224

40'000

5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen

60'000

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen

38'000

5240000 Darlehen an gemischtw. Unternehmung

79'159

2705 Luzerner Polizei

Total Ausgaben	1'777'179	11'150'000	18'570'000
Total Einnahmen	0	-1'730'000	-1'730'000
Total Ausgaben	1'777'179	9'420'000	16'840'000

5040001 Maschinen Apparate

519'977

520'000

520'000

5040002 Instrumente Geräte

157'243

9'530'000

16'950'000

5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen

1'099'959

11'100'000

11'100'000

6600000 Beiträge vom Bund

-1'730'000

-1'730'000

2721 Amt für Migration

Total Ausgaben	0	210'000	0
Total Ausgaben	0	210'000	0

5040001 Maschinen Apparate

210'000

2728 Militär Zivilschutz und Justizvollzug

Total Ausgaben	658'933	430'000	360'000
Total Einnahmen	-36'170	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	622'763	430'000	360'000

5040000 Mobilien Einrichtungen

6'204

5040001 Maschinen Apparate

246'668

330'000

260'000

5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen

116'336

100'000

100'000

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen

289'725

6060000 Fahrzeuge/Maschinen

-36'170

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Gerichtswesen

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011****Zivil- und Strafrechtspflege**

Total Ausgaben	578'312	650'000	495'000
Total Ausgaben	578'312	650'000	495'000
4001 Gerichtswesen Allgemein			
Total Ausgaben	578'312	650'000	495'000
Total Ausgaben	578'312	650'000	495'000
5080000 Investitionen Informatik	578'312	650'000	495'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

3	Aufwand	3'299'412'472	3'329'286'498	3'325'275'398
30	Personalaufwand	563'851'207	573'532'797	598'593'967
300	Behörden Kommissionen und Richter	13'444'624	15'127'630	17'227'422
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	281'830'125	305'491'340	316'179'193
302	Löhne Lehrkräfte der kantonalen Schulen	163'371'713	154'922'387	164'197'776
303	Sozialversicherungsbeiträge	34'611'882	36'971'172	37'435'682
304	Personalversicherungsbeiträge	57'050'979	46'487'727	48'640'478
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'682'649	1'711'509	1'929'811
306	Dienstkleider Zulagen	1'155'354	1'154'706	1'136'624
307	Rentenleistungen	4'575'430	4'630'276	4'980'000
308	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	158'560	154'428	109'448
309	Übriger Personalaufwand	5'969'891	6'881'622	6'757'533
31	Sachaufwand	205'183'198	201'591'679	210'213'324
310	Büro- und Schulmaterial Drucksachen	23'431'271	22'225'882	23'947'828
311	Mobilien Maschinen Fahrzeuge	8'564'670	7'407'800	8'281'313
312	Wasser Energie und Heizmaterialien	6'635'125	7'103'851	7'535'840
313	Verbrauchsmaterial	13'188'356	13'242'404	11'811'698
314	Dienstleist. Dritter f. baulichen Unterhalt	31'927'221	25'690'996	27'921'238
315	Dienstleist. Dritter f. übrigen Unterhalt	20'448'484	20'919'795	22'734'994
316	Dritt-Raumkosten (Mieten / Pachten)	33'083'774	36'651'145	38'717'625
317	Spesenentschädigungen	5'509'962	5'680'052	6'143'529
318	Dienstleistungen / Honorare	57'823'931	57'855'878	58'166'455
319	Übriger Sachaufwand	4'570'404	4'813'875	4'952'804
32	Passivzinsen	40'546'310	41'506'500	37'361'500
320	Zinsen laufende Verpflichtungen	19'487	150'000	50'000
321	Passivzinsen kurzfristige Schulden	24'625	680'000	205'000
322	Zinsen mittel- und langfristige Schulden	33'565'787	36'000'000	33'030'000
323	Zinsen Sonderrechnungen	412'240	306'500	376'500
329	Übrige Passivzinsen	6'524'171	4'370'000	3'700'000
33	Abschreibungen	169'815'220	163'881'841	149'402'699
330	Abschreibungen Finanzvermögen	15'008'708	14'878'350	15'430'000
331	Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	121'674'278	122'403'491	106'372'699
332	Zusätzl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	33'132'234	26'600'000	27'600'000
333	Abschreibungen Bilanzfehlbetrag			
334	Abschreibungen SNB-Gold-Effekt			
34	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	5'835'055	5'835'000	5'835'000
341	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	5835055	5'835'000	5'835'000
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	29'890'874	16'914'000	21'235'000
350	Entschädigungen an Bund	1'704'258	2'000'000	2'000'000
351	Entschädigungen an Kantone	15'002'068	11'786'000	15'433'000
352	Entschädigungen an Gemeinden	13'184'548	3'128'000	3'802'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Laufende Rechnung

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
36	Staatsbeiträge	1'464'323'986	1'464'855'291	1'522'541'673
360	Staatsbeiträge an Bund	9'812'146	9'725'000	10'325'000
361	Staatsbeiträge an Kantone	142'324'147	148'341'657	146'470'499
362	Staatsbeiträge an Gemeinden	318'883'971	295'844'486	302'981'707
363	Staatsbeiträge an eigene Anstalten	253'093'022	254'962'033	283'692'000
364	Staatsbeiträge an gemischtwirtsch. Unternehmen	5'065'284	3'800'800	3'803'300
365	Staatsbeiträge an private Institutionen	321'097'806	313'419'315	328'892'167
366	Staatsbeiträge an private Haushalte	414'047'610	438'762'000	446'377'000
37	Durchlaufende Beiträge	492'519'278	517'938'500	440'061'650
370	Durchlaufende Beiträge an Bund	231'320'336	270'484'700	178'108'850
371	Durchlaufende Beiträge an Kantone	5'866'218	5'800'000	8'450'000
372	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	12'622'415	13'817'800	11'217'800
375	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	14'669'587	14'636'000	15'285'000
376	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	228'040'722	213'200'000	227'000'000
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	16'246'661	5'626'250	4'500'000
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	16'246'661	5'626'250	4'500'000
39	Interne Verrechnungen	311'200'683	337'604'640	335'530'585
390	Interne Überweisungen und Verrechnungen	47'767'976	48'950'199	36'615'500
391	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	118'359'556	112'500'500	115'560'500
395	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	110'436'225	138'637'304	157'426'085
397	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	34'636'926	37'516'637	25'928'500
4	Ertrag	-3'386'790'954	-3'376'352'718	-3'348'121'851
40	Steuern	-1'044'949'816	-1'030'742'000	-1'029'117'000
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	-721'239'771	-716'800'000	-726'715'000
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	-148'233'607	-133'935'000	-114'985'000
402	Grundsteuern	-17'619'545	-17'525'000	-18'750'000
403	Vermögensgewinnsteuern	-37'193'384	-36'025'000	-39'500'000
404	Vermögensverkehrssteuern	-22'141'952	-22'525'000	-24'500'000
405	Erbschaftssteuern	-9'671'561	-13'525'000	-13'000'000
406	Besitz- und Aufwandsteuern	-88'849'996	-90'407'000	-91'667'000
41	Regalien und Konzessionen	-25'309'244	-18'875'000	-19'973'000
410	Regalien und Konzessionen	-25'309'244	-18'875'000	-19'973'000
42	Vermögenserträge	-137'970'795	-135'869'376	-112'304'156
420	Post- und Bankkonti	-120'074	-80'350	-46'670
421	Guthaben	-5'870'212	-5'552'000	-5'488'485
422	Anlagen des Finanzvermögens	-15'231'527	-15'311'000	-15'884'000
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-2'080'649	-5'897'700	-6'421'200
424	Buchgewinne aus Anlagen des Finanzvermögens	-2'376'995		
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	-3'774'899	-4'062'965	-11'193'000
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-49'859'820	-49'075'000	-53'791'000
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	-58'656'619	-55'890'361	-19'479'801

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

43	Entgelte	-195'778'979	-185'312'163	-196'477'353
431	Gebühren für Amtshandlungen	-67'671'616	-65'010'500	-69'411'782
432	Spital- und Heimtaxen Kostgelder	-10'519'460	-10'633'600	-10'248'695
433	Schulgelder	-8'274'274	-7'695'600	-7'275'148
434	Andere Benützungsgebühren / Dienstleistungen	-26'016'371	-18'029'955	-21'539'309
435	Verkäufe	-19'407'950	-19'439'077	-19'735'509
436	Rückerstattungen	-26'805'604	-20'036'631	-21'868'967
437	Bussen	-21'861'697	-30'711'000	-31'501'000
439	Übrige Entgelte	-15'222'007	-13'755'800	-14'896'943
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-542'914'744	-546'970'000	-579'812'000
440	Anteil an Bundeseinnahmen	-542'914'744	-546'970'000	-579'812'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	-86'877'256	-76'952'856	-78'967'701
450	Rückerstattungen vom Bund	-39'322'529	-35'837'156	-10'328'685
451	Rückerstattungen von Kantonen	-35'417'807	-29'790'500	-44'951'424
452	Rückerstattungen von Gemeinden	-12'115'412	-11'325'200	-23'687'592
453	Rückerstattungen vom Ausland	-21'508	0	0
46	Beiträge für eigene Rechnung	-517'120'236	-523'406'776	-551'515'570
460	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-222'872'709	-225'123'584	-266'125'125
461	Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen	-784'097	-3'660'000	-3'410'000
462	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-289'402'493	-290'659'292	-280'070'345
469	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-4'060'937	-3'963'900	-1'910'100
47	Durchlaufende Beiträge	-492'519'279	-517'938'500	-440'061'650
470	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-461'704'836	-485'773'500	-407'296'650
471	Durchlaufende Beiträge vom Kanton	0	0	0
472	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-30'530'484	-32'165'000	-32'765'000
475	Durchlaufende Beiträge von privaten Institutionen	-283'959	0	0
48	Entnahmen aus Spezialfinanz. Stiftungen	-32'149'922	-2'681'407	-4'362'836
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Stiftungen	-32'149'922	-2'681'407	-4'362'836
49	Interne Verrechnungen	-311'200'683	-337'604'640	-335'530'585
490	Interne Überweisungen und Verrechnungen	-47'767'976	-48'950'199	-36'615'500
491	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	-118'359'556	-112'500'500	-115'560'500
495	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	-110'436'225	-138'637'304	-157'426'085
497	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	-34'636'926	-37'516'637	-25'928'500

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

5 Ausgaben		337'031'353	342'692'100	331'126'459
50 Sachgüter		281'162'958	277'821'800	270'724'398
500	Grundstücke	10'000	0	11'461'000
501	Tiefbauten Strassen	149'171'512	124'050'000	110'087'120
502	Tiefbauten Gewässer	21'538'715	30'716'800	30'529'278
503	Hochbauten	87'719'868	88'900'000	76'600'000
504	Mobilien Maschinen	1'943'068	11'390'000	18'798'000
505	Waldungen	0	0	0
506	Fahrzeuge	2'717'151	2'943'000	2'650'000
508	Informatik und Kommunikationssysteme	14'504'311	16'822'000	16'849'000
509	Übrige Sachgüter	3'558'333	3'000'000	3'750'000
52 Darlehen und Beteiligungen		1'500'000	1'500'000	1'579'159
522	Darlehen an Gemeinden	750'000	1'500'000	1'500'000
524	Darlehen an gemischtw. Unternehmungen	0	0	79'159
525	Darlehen an private Institutionen	750'000	0	0
56 Eigene Beiträge		44'656'065	51'519'100	48'013'880
562	Investitionsbeiträge an Gemeinden	248'440	4'150'000	4'250'000
564	Investitionsbeiträge an gemischtw. Unternehmungen	0	0	4'000'000
565	Investitionsbeiträge an private Institutionen	37'558'598	42'296'600	35'631'380
566	Investitionsbeiträge an private Haushalte	6'849'027	5'072'500	4'132'500
57 Durchlaufende Beiträge		9'712'330	11'851'200	10'809'022
570	Durchlaufende Beiträge an Bund	2'395'000	2'390'000	2'400'000
572	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	3'094'300	5'261'200	4'209'022
575	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	4'223'030	4'200'000	4'200'000
576	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	0	0	0
577	Durchlaufende Beiträge Bund / Gemeinden	0	0	0

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010 **Voranschlag 2011**

6	Einnahmen	-154'683'831	-142'969'650	-173'844'195
60	Abgang von Sachgütern	-239'541	0	0
600	Grundstücke	-180'225	0	0
606	Fahrzeuge	-59'316	0	0
608	Informatik und Kommunikation			
62	Rückzahlungen von Darlehen / Beteiligungen	-2'621'300	-2'236'150	-2'055'300
622	Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'333'600	-1'229'900	-1'207'450
623	Darlehensrückzahlungen eigener Anstalten	-590'000	-300'000	-200'000
624	Darlehensrückz. von gemischtw. Unternehmen	-196'050	-193'050	-186'850
625	Darlehensrückzahlungen von privaten Institutionen	-468'850	-479'900	-429'900
626	Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-32'800	-33'300	-31'100
64	Rückzahlungen eigener Beiträge	-53'801	-10'000	-10'000
645	Rückz. eigener Beiträge private Institutionen	-53'801	-10'000	-10'000
646	Rückz. eigener Beiträge private Haushalte	0	0	0
66	Beiträge für eigene Rechnung	-137'674'790	-124'454'300	-156'547'093
660	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-58'336'611	-62'218'900	-54'590'873
661	Beiträge für eigenen Rechnung von Kantonen	-35'070	0	0
662	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-14'623'802	-15'236'300	-17'076'435
669	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-64'679'307	-46'999'100	-84'879'785
67	Durchlaufende Beiträge	-9'712'330	-11'851'200	-10'809'022
670	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-9'712'330	-11'851'200	-10'809'022
677	Durchlaufende Beiträge Bund / Gemeinden	0	0	0
68	Übernahme der Abschreibungen	-4'382'069	-4'418'000	-4'422'780
681	Ordentliche Abschreibungen Spezialfinanzierungen	-4'382'069	-4'418'000	-4'422'780

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2009 Voranschlag 2010

Voranschlag 2011

Laufende Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung

Aufwand	403.3	410.9	387.4
Ertrag	-293.9	-305.5	-275.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	109.4	105.5	112.1

01 Legislative und Exekutive

Aufwand	8.8	9.1	9.8
Ertrag	-2.0	-1.9	-2.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	6.8	7.2	7.5

02 Allgemeine Verwaltung

Aufwand	276.8	276.5	277.0
Ertrag	-155.5	-167.1	-170.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	121.3	109.4	106.7

03 Leistungen für Pensionierte

Aufwand	4.6	4.6	5.0
Ertrag	-0.1	-0.1	-0.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4.5	4.5	4.9

09 Nicht aufteilbare Aufgaben

Aufwand	113.1	120.7	95.7
Ertrag	-136.3	-136.4	-102.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-23.2	-15.7	-7.0

1 Öffentliche Sicherheit

Aufwand	261.6	280.7	295.2
Ertrag	-138.8	-155.6	-161.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	122.8	125.1	134.2

10 Rechtsaufsicht

Aufwand	30.7	33.5	34.9
Ertrag	-37.5	-35.0	-38.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-6.9	-1.6	-3.5

11 Polizei

Aufwand	118.1	131.7	136.1
Ertrag	-53.7	-72.6	-72.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	64.4	59.1	63.7

12 Rechtsprechung

Aufwand	58.0	62.2	67.5
Ertrag	-23.7	-24.6	-25.6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	34.3	37.7	41.8

13 Strafvollzug

Aufwand	39.9	38.8	42.6
Ertrag	-15.8	-16.3	-17.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	24.1	22.5	25.2

15 Militärische Landesverteidigung

Aufwand	8.3	8.2	8.1
Ertrag	-6.0	-5.7	-6.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2.2	2.5	2.2

16 Zivile Landesverteidigung

Aufwand	6.6	6.2	6.1
Ertrag	-2.0	-1.4	-1.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4.7	4.8	4.8

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2009

Voranschlag 2010

Voranschlag 2011
2 Bildung

Aufwand	796.7	802.9	848.3
Ertrag	-215.4	-213.3	-247.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	581.3	589.6	601.2

21 Volksschule

Aufwand	148.1	149.0	155.6
Ertrag	-19.3	-18.5	-19.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	128.7	130.6	136.5

22 Sonderschulen

Aufwand	136.7	130.8	143.3
Ertrag	-66.7	-74.4	-83.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	70.0	56.3	59.5

23 Berufsbildung

Aufwand	180.6	179.8	186.3
Ertrag	-68.9	-65.5	-72.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	111.7	114.3	113.6

25 Allgemeinbildende Schulen

Aufwand	150.0	148.0	156.9
Ertrag	-48.8	-50.0	-50.6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	101.2	98.0	106.3

27 Hochschulen und Forschung

Aufwand	133.0	139.3	138.7
Ertrag	-6.1	-0.5	-0.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	126.8	138.7	138.2

29 Übriges Bildungswesen

Aufwand	48.4	56.1	67.5
Ertrag	-5.6	-4.3	-20.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	42.8	51.8	47.1

3 Kultur und Freizeit

Aufwand	70.8	55.2	58.9
Ertrag	-24.2	-15.9	-17.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	46.6	39.4	41.6

30 Kulturförderung

Aufwand	59.9	46.4	49.1
Ertrag	-18.6	-12.5	-12.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	41.3	33.9	36.2

31 Denkmalpflege und Heimatschutz

Aufwand	4.7	4.3	4.2
Ertrag	-0.6	-0.1	-0.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4.1	4.2	4.1

34 Sport

Aufwand	5.8	4.3	5.3
Ertrag	-5.0	-3.3	-4.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.9	1.0	0.9

39 Kirche

Aufwand	0.3	0.3	0.3
Ertrag	0.0	0.0	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.3	0.3	0.3

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2009

Voranschlag 2010

Voranschlag 2011

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
4 Gesundheit				
Aufwand		269.4	271.7	298.8
Ertrag		-8.2	-9.3	-7.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss		261.2	262.5	291.4
40 Spitäler				
Aufwand		201.7	201.8	230.2
Ertrag		-1.2	-1.2	-0.6
Aufwand-/Ertragsüberschuss		200.5	200.6	229.7
42 Psychiatrische Kliniken				
Aufwand		45.6	46.8	46.2
Ertrag		0.0	0.0	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss		45.6	46.8	46.2
45 Krankheitsbekämpfung				
Aufwand		4.1	3.5	3.8
Ertrag		-0.2	-1.9	-1.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss		3.9	1.7	2.0
47 Lebensmittelkontrolle				
Aufwand		4.6	5.0	5.1
Ertrag		-1.1	-1.0	-1.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss		3.4	4.0	4.1
49 Übriges Gesundheitswesen				
Aufwand		13.4	14.6	13.4
Ertrag		-5.6	-5.2	-4.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss		7.7	9.4	9.4
5 Soziale Wohlfahrt				
Aufwand		774.0	835.5	751.2
Ertrag		-637.1	-669.8	-588.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss		136.8	165.7	163.0
52 Krankenversicherung				
Aufwand		149.2	167.8	170.8
Ertrag		-117.7	-130.7	-134.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss		31.5	37.2	35.9
53 Sonstige Sozialversicherungen				
Aufwand		212.0	218.5	222.3
Ertrag		-167.5	-171.9	-175.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss		44.4	46.6	47.3
54 Jugendschutz				
Aufwand		9.1	8.4	9.4
Ertrag		-3.6	-5.6	-6.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss		5.5	2.8	3.1
55 Invalidität				
Aufwand		97.7	99.9	95.8
Ertrag		-67.1	-50.2	-47.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss		30.6	49.6	47.9

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2009

Voranschlag 2010

Voranschlag 2011

56 Sozialer Wohnungsbau			
Aufwand	3.0	3.1	3.0
Ertrag	-2.9	-2.8	-2.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.1	0.3	0.6
58 Wirtschaftliche Sozialhilfe			
Aufwand	303.0	337.8	249.9
Ertrag	-278.2	-308.7	-221.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	24.7	29.1	28.1
6 Verkehr			
Aufwand	143.3	124.1	126.0
Ertrag	-172.8	-143.2	-145.6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-29.5	-19.1	-19.6
60 Nationalstrassen			
Aufwand	23.9	22.4	23.3
Ertrag	-27.1	-22.7	-23.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-3.2	-0.2	0.0
61 Kantonsstrassen			
Aufwand	55.8	51.8	52.3
Ertrag	-116.2	-112.5	-114.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-60.4	-60.7	-61.7
62 Gemeindestrassen			
Aufwand	0.0	8.8	8.9
Ertrag	0.0	0.0	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.0	8.8	8.9
65 Regionalverkehr			
Aufwand	63.6	41.1	41.5
Ertrag	-29.5	-8.0	-8.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	34.1	33.0	33.3
7 Umwelt und Raumordnung			
Aufwand	49.8	41.5	40.1
Ertrag	-14.9	-15.3	-13.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	34.8	26.2	27.1
75 Gewässerverbauungen			
Aufwand	5.3	6.2	6.1
Ertrag	-0.6	-0.9	-0.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4.7	5.4	5.4
77 Naturschutz			
Aufwand	8.1	7.8	8.1
Ertrag	-4.7	-4.5	-4.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3.4	3.3	3.6
78 Übriger Umweltschutz			
Aufwand	31.5	22.1	19.6
Ertrag	-7.7	-7.4	-4.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	23.8	14.7	14.8
79 Raumordnung			
Aufwand	4.9	5.4	6.3
Ertrag	-2.0	-2.6	-3.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2.9	2.8	3.3

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2009

Voranschlag 2010

Voranschlag 2011

8 Volkswirtschaft

Aufwand	269.8	255.6	267.8
Ertrag	-247.0	-232.5	-245.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	22.8	23.2	22.0

80 Landwirtschaft

Aufwand	246.3	232.2	244.8
Ertrag	-235.9	-221.9	-235.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	10.4	10.3	9.8

81 Forstwirtschaft

Aufwand	15.2	14.1	13.8
Ertrag	-7.1	-5.7	-5.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	8.1	8.3	8.0

82 Jagd und Fischerei

Aufwand	1.4	1.3	1.5
Ertrag	-1.3	-1.1	-1.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.1	0.2	0.3

84 Industrie, Gewerbe und Handel

Aufwand	6.9	8.0	7.7
Ertrag	-2.7	-3.7	-3.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4.1	4.3	3.8

9 Finanzen und Steuern

Aufwand	260.8	251.1	251.7
Ertrag	-1'634.4	-1'616.1	-1'647.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1'373.6	-1'364.9	-1'395.7

90 Steuern

Aufwand	9.4	9.9	9.5
Ertrag	-956.1	-940.3	-937.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-946.7	-930.4	-927.9

92 Finanzausgleich

Aufwand	159.6	155.1	158.2
Ertrag	-357.4	-361.0	-386.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-197.7	-205.9	-228.3

93 Einnahmeanteile

Aufwand	22.3	17.6	18.3
Ertrag	-211.6	-203.5	-211.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-189.3	-185.9	-193.0

94 Vermögens- und Schuldenverwaltung

Aufwand	36.4	41.9	38.0
Ertrag	-74.9	-74.0	-86.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-38.5	-32.1	-48.4

99 Nicht aufgeteilte Posten

Aufwand	33.2	26.6	27.6
Ertrag	-34.5	-37.3	-25.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1.4	-10.7	1.9

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2009

Voranschlag 2010

Voranschlag 2011
Investitionsrechnung
Gesamte Verwaltung

Ausgaben	337.0	342.7	331.1
Einnahmen	-154.7	-143.0	-173.8
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	182.3	199.7	157.3

0 Allgemeine Verwaltung

Ausgaben	14.8	17.6	20.2
Einnahmen	-0.8	-0.6	-4.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	14.0	17.0	16.2

1 Öffentliche Sicherheit

Ausgaben	8.5	17.8	28.8
Einnahmen	-1.0	-2.5	-6.8
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	7.5	15.4	22.1

2 Bildung

Ausgaben	40.4	40.5	72.0
Einnahmen	-8.0	-6.1	-40.4
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	32.4	34.4	31.6

3 Kultur und Freizeit

Ausgaben	8.7	9.0	9.1
Einnahmen	-0.6	-0.4	-3.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	8.1	8.6	6.1

4 Gesundheit

Ausgaben	42.9	43.2	5.4
Einnahmen	-9.3	-7.2	-4.3
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	33.6	36.0	1.1

5 Soziale Wohlfahrt

Ausgaben	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.0	0.0	0.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	0.0	0.0	0.0

6 Verkehr

Ausgaben	172.5	154.9	137.1
Einnahmen	-100.6	-82.4	-74.4
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	71.9	72.4	62.7

7 Umwelt und Raumordnung

Ausgaben	35.2	45.6	44.5
Einnahmen	-24.9	-34.6	-31.9
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	10.2	11.0	12.6

8 Volkswirtschaft

Ausgaben	14.1	14.0	14.0
Einnahmen	-9.5	-9.1	-9.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	4.6	4.9	4.9

9 Finanzen und Steuern

Ausgaben	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.0	0.0	0.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	0.0	0.0	0.0

V. Anhänge

- **Anzahl besetzter/geplanter Vollzeitstellen**
- **Anzahl Lernende,
Praktikantinnen und Praktikanten**
- **Schutzbauten gegen Naturgefahren**
- **Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr**
- **Investitionen kantonale Hochbauten**
- **Investitionen Informatik**
- **Glossar**
- **Register der Dienststellen**

1. Anzahl besetzter/ geplanter Vollzeitstellen

Wie bereits in den Vorjahren liefern wir Informationen zur Anzahl der besetzten und der geplanten Vollzeitstellen. Diese Informationen unterstützen als Planungs- und Steuerungsinstrument den Personalcontrolling-Prozess und sind direkt mit den Personalkosten gekoppelt.

Die Plan-Zahlen für die Jahre 2010 und 2011 geben die durch die Dienststellen und Departemente gemeldeten Anstellungen wieder. Diese entsprechen den im jeweiligen Voranschlagsjahr eingestellten Personalkosten. Wir rechnen keine Doppelbesetzungen für Abwesenheiten (Krankheit, Unfall oder Mutterschaft), für Mehrstunden sowie für nicht planbare Aushilfen in die Plan-Zahlen ein. Diese Zahlen werden erst bei den Ist-Zahlen hinzugefügt.

Um die Einheitlichkeit der Rückmeldungen sicherzustellen, wenden wir eine einheitliche Zählweise an. Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten werden nicht den Vollzeitstellen zugerechnet, sondern separat ausgewiesen (vgl. Anhang 2).

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Bemerkungen
-----------------------------	-------------	--------------	--------------	-------------

2001	Staatskanzlei	32,2	32,7	34,7	personelle Verstärkung der Kernbereiche, Stelle für OIB
2002	Finanzkontrolle	10,3	11,0	11,5	
	Total Staatskanzlei	42,5	43,7	46,2	Total + 2,5 VZ

2101	Departementssekretariat BUWD	13,6	14,5	14,5	
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	74,7	75,8	83,8	Wechsel Abt. N+L von uwe
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geo-information (rawi)	57,5	56,5	57,5	
2113	Umwelt und Energie (uwe)	63,8	64,2	56,1	Wechsel Abt. N+L zu lawa
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	85,4	87,6	86,6	
2117	zentras	43,0	72,0	72,0	
	Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	338,1	370,6	370,5	Total - 0,1 VZ

2201	Departementssekretariat BKD	14,7	16,7	16,7	
	Dienststelle Volksschulbildung	316,1	316,8	430,5	Kantonalisierung heilpädagogische Tagesschulen (107 VZ), Fachdienst für Sonder-schulabklärungen (3 VZ), Auswei-tung Angebot HPZ Hohenrain (Internat)
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	741,6	702,8	723,5	erstmals auch Kleinstpensen einge-rechnet (+ 8 VZ), Vollzeitstellen des Vor- und Abendkurses Grafikerinnen im Budget 2010 nicht berücksich-tigt (+ 8,5 VZ), Diverse (+ 4,2 VZ)
	Dienststelle Gymnasialbildung	708,2	702,8	705,0	zusätzlicher Hauswart und Reini-gungspersonal an KS Musegg
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	109,5	111,5	116,5	2,5 VZ in Zentral- und Hochschul-bibliothek (fremdfinanziert), Diverse (+ 2,5 VZ)
	Total Bildungs- und Kulturdepartement	1'890,0	1'850,6	1'992,2	Total +141,6 VZ

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Bemerkungen
2301	Departementssekretariat FD	9,4	11,4	11,4	
2302	Dienststelle Finanzen	14,4	14,5	14,5	
2303	Dienststelle Personal	45,8	45,7	45,8	
2305/ 2007	Dienststelle Informatik	83,8	81,0	93,2	Zusammenführung versch. kant. Informatikbereiche, Umsetzung kant. Informatikstrategie
2309	Dienststelle Steuern	160,3	171,6	170,0	
2310	Dienststelle Immobilien	40,7	42,0	42,4	
Total Finanzdepartement		354,3	366,2	377,3	Total + 11,1 VZ

2401	Departementssekretariat GSD	12,0	13,2	14,5	
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	32,7	32,6	32,3	
2403	Kantonsärztliche Dienste	12,8	12,5	13,3	
2404	Kantonsapotheke	5,3	5,9	5,8	
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	26,9	27,2	28,2	
2406	Veterinärdienst	28,0	27,9	27,3	
2412	Dienststelle Spitäler	2,2	3,2	3,2	
2413	Wirtschaft und Arbeit	191,1	240,0	217,0	entsprechend den prognostizierten Arbeitslosenquoten budgetiert
Total Gesundheits- und Sozialdepartement		310,9	362,5	341,6	Total – 20.9 VZ

2701	Departementssekretariat JSD	16,8	17,4	17,4	
2704	Strassenverkehrsamt	103,2	103,8	103,8	
2717	Amt für Gemeinden	9,8	9,7	10,1	
2718	Handelsregisteramt	10,7	10,2	10,6	
2719	Staatsarchiv	16,5	16,5	16,0	
2721	Amt für Migration	41,9	43,6	45,1	
2723	Regierungsstatthalter	13,1	12,2	12,1	
2724	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	7,4	7,3		Verschiebung zu Gerichte
2727	Staatsanwaltschaft	93,5	94,5	98,0	Umsetzung Schweizerische Strafprozessordnung
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	177,1	174,9	179,9	Das Soll 2010 beträgt 179,5 Stellen anstelle von 174,9, die Stellenprozente wurden im Leistungsauftrag 2010 falsch ausgewiesen.
	Total Justiz- und Sicherheitsdepartement ohne Luzerner Polizei	490,0	490,1	493,0	
2705	Luzerner Polizei	541,6	764,6	771,9	u.a. Bestandeserhöhung (6 VZ),

	Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	1'031,6	1'254,7	1'264,9	Total + 10,2 VZ
--	---	----------------	----------------	----------------	-----------------

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Bemerkungen
4000	Obergericht	35,1	38,8	39,6	
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	87,2	88,5	108,8	vgl. B 137
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungscommissionen	37,7	40,3	39,9	
4300	Grundbuchwesen	43,3	41,6	45,9	Erstmals auch im Stundenlohn tätige Mitarbeitende erfasst
4400	Konkursämter	6,4	6,8	6,5	
4500	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht			9,5	Verschiebung von JSD
Total Gerichtswesen		209,6	216,0	250,2	Total + 34,2 VZ

Gesamtotal	4'177,3	4'464,3	4'642,9	Total 178.6 VZ
------------	---------	---------	---------	----------------

2. Anzahl Lernende, Praktikanten / Praktikantinnen

Gemäss Bemerkung Ihres Rates zur Staatsrechnung 2006 sind die Anzahl der Beschäftigten in Lehrverhältnissen und die Anzahl Praktikantinnen und Praktikanten in der Staatsrechnung und im Voranschlag auszuweisen.

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Bemerkungen
--	----------	-----------	-----------	-------------

2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	7,0	6,0	7,0
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geo-information (rawi)	5,9	4,0	6,0
2113	Umwelt und Energie (uwe)	6,0	4,0	4,0
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	1,0	1,0	1,0
2117	Zentras	3,0	3,0	3,0
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement		22,9	18,0	21,0

2201	Departementssekretariat BKD	3,8	3,0	3,0
	Dienststelle Volksschulbildung	44,4	44,0	65,0
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	21,8	23,0	23,0
	Dienststelle Gymnasialbildung	12,1	12,0	13,0
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	10,2	9,0	8,5
	Total Bildungs- und Kulturdepartement	92,3	91,0	112,5

2301	Departementssekretariat FD	0,4	1,0	1,0
2302	Dienststelle Finanzen	1,0	1,0	1,0
2303	Dienststelle Personal	4,1	5,4	5,5
2305/ 2307	Dienststelle Informatik	6,0	6,0	6,0
2309	Dienststelle Steuern	6,0	6,0	6,0
2310	Dienststelle Immobilien	–	–	1,0
	Total Finanzdepartement	17,5	19,4	20,5

2401	Departementssekretariat GSD	1,4	1,0	1,0
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	3,0	4,0	4,0
2404	Kantonsapotheke	1,0	2,0	2,0
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	2,3	1,5	1,5
2406	Veterinärdienst	1,0	1,0	1,0
2413	Wirtschaft und Arbeit	4,0	4,0	4,0
	Total Gesundheits- und Sozialdepartement	12,7	13,5	13,5

2701	Departementssekretariat JSD	1,5	1,0	1,0
2704	Strassenverkehrsamt	6,2	6,0	6,0
2705	Luzerner Polizei inkl. Polizeianwärter/-innen	28,3	42,0	41,3
2717	Amt für Gemeinden	0,5	1,0	1,0
2719	Staatsarchiv	2,1	2,0	2,0
2721	Amt für Migration	2,0	2,0	2,0
2723	Regierungsstatthalter	0,3	1,0	1,0

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten		Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Bemerkungen
2724	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	1,1	1,0		Verschiebung zu Gerichte
2727	Staatsanwaltschaft	7,5	8,0	7,0	
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	8,7	11,0	12,0	
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement		58,2	75,0	73,3	

4000	Obergericht	3,1	3,0	3,0	
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	20,6	22,0	25,0	
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungscommissionen	1,0	1,5	1,5	
4300	Grundbuchwesen	3,8	8,0	4,0	
4400	Konkursämter	0,7	1,0		
4500	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht			1,0	Verschiebung von JSD
Total Gerichtswesen		29,2	35,5	34,5	

	Gesammtotal	232,8	252,4	275,3	
--	--------------------	-------	-------	-------	--

3. Schutzbauten gegen Naturgefahren

3.1. Schutzbauten gegen Hochwasser

Gewässer	Projekt Bezeichnung	Budget	Folgejahre
		2011	2012-2015
	Budget 2011, IFAP 2011 – 2015		
	Investitionen Hochwasserschutz, Kt. LU	28'458'000	114'903'000
	Investitionen HWS, Gemeinden (durchl. Beiträge)	2'142'000	7'497'000
	Total Investitionen brutto	30'600'000	122'400'000
	Beiträge von Bund, Gemeinden und Dritten	-22'333'585	-90'405'340
	Beiträge von Bund (durchl. Beiträge)	-2'142'000	-7'497'000
	Total Investitionen netto	6'124'415	24'497'660
	Investitionen gem. Projektliste	34'160'000	138'290'000
	Differenz	-3'560'000	-15'890'000
	Total Projekte	34'160'000	138'290'000
Projekte > 3 Mio. Fr. (Kreditbeschlüsse Kantonsrat)		20'450'000	101'030'000
Wigger und Zuflüsse	Buttisholz: Dorfbach, HWRB Fürti	500'000	4'500'000
	Menznau: Rickenbach	350'000	2'700'000
Reuss und Zuflüsse	Buchrain: VoMa Perlern	2'100'000	1'500'000
	Ebikon - Root: Ron	200'000	4'000'000
Kleine Emme und Zuflüsse	Emmen, Buchrain: Reuss	1'000'000	10'000'000
	Emmen, Luzern: Kl. Emme Abschnitt Reusszopf - A/B	200'000	20'000'000
	Flühli: Integralprojekt	5'500'000	3'200'000
	Kriens, Luzern, Malters: Kl. Emme Los 1		15'500'000
	Malters, Werthenstein: Kl. Emme Los 2	500'000	17'630'000
	Malters: Holzrückhalteanlage	3'000'000	800'000
	Malters: VoMa Ennigen	1'600'000	0
Vierwaldstättersee und Zuflüsse	Malters, Wolhusen, Werthenstein: Kl. Emme Los 3	100'000	8'500'000
	Luzern: Reusswehr	3'200'000	200'000
	Weggis: HWS Rigibäche	2'000'000	3'000'000
	Horw: Dorfbach	200'000	9'500'000
Projekte 1 bis 3 Mio. Fr.		10'950'000	12'090'000
Luthern und Zuflüsse	Gettnau/Alberswil: Erneuerung Wehranlage und Hoc	800'000	200'000
	Luther: Hofstatt, Durchlass- u. Querschnittserweiterung		2'400'000
	Schötz: Grenze Nebikon bis Schötz	700'000	1'000'000
	Schötz: Gläng		2'100'000
Wigger und Zuflüsse	Dagmersellen: Hürn		1'600'000
	Grosswangen: Rot	1'200'000	0
	Menznau: Seewag		1'000'000
	Willisau: Buchwigger	2'000'000	230'000
	Willisau: Enziwigger	1'000'000	800'000
Reuss und Zuflüsse	Willisau: Mülitalbach	1'150'000	40'000
	Adligenswil: Stubenbach		400'000
	Emmen, Buchrain, Root: Reuss	700'000	600'000
Sempachersee, Sure und Zuflüsse	Nottwil: Eybach		220'000
	Schenkon: Chomlibach	400'000	0
Vierwaldstättersee u. Zuflüsse	Kriens: Schloss- / Talacherbach	2'400'000	400'000
Hallwiler-, Baldeggere see u. Zuflüsse	Altvis: Bossbach	300'000	500'000
Verschiedene Gewässer	Meierskappel: Dietisbergbach	300'000	600'000
Positionen und Projekte < 1 Mio. Fr.		2'760'000	25'170'000
Wigger und Zuflüsse	Sammelrubrik	310'000	1'800'000
Reuss und Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	6'000'000
Kleine Emme und Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	1'800'000
Ilfis und Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	1'800'000
Sempachersee, Sure u. Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	1'870'000
Wyna und Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	1'800'000
Vierwaldstättersee u. Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	1'800'000
Hallwiler-, Baldeggere see u. Zuflüsse	Sammelrubrik	300'000	1'800'000
Verschiedene Gewässer	Sammelrubrik	350'000	6'500'000

3.2. Schutzbauten gegen Massenbewegungen

Gewässer	Projekt Bezeichnung	Budget	Folgejahre
		2011	2012-2015
	Budget 2011, IFAP 2011 – 2015		
	Investitionen Kanton Luzern	2'071'278	8'285'112
	Investitionen Gemeinden (durchl. Beiträge)	1'067'022	4'268'088
	Total Investitionen brutto	3'138'300	12'553'200
	Beiträge von Bund, Gemeinden und Dritten	-1'195'693	-4'782'772
	Beiträge von Bund (durchl. Beiträge)	-1'067'022	-4'268'088
	Total Investitionen netto	875'585	3'502'340
	Investitionen gem. Projektliste	3'440'000	16'055'000
	Differenz	-301'700	-3'501'800
	Total Projekte	3'440'000	16'055'000
	Projekte > 3 Mio. Fr. (Kreditbeschlüsse Kantonsrat)	0	9'500'000
Schutzbauten (Bauherrschaft Dritte)	Weggis: Laugneri II		5'500'000
	Weggis: Horlau II		4'000'000
	Projekte 1 bis 3 Mio. Fr.	1'990'000	1'965'000
Gefahrengrundlagen	Schutzbautenkataster, Erdbebenvorsorge	540'000	615'000
Vorsorge	Notfallplanung	450'000	1'350'000
Schutzbauten (Bauherrschaft Dritte)	Luzern: Baselstrasse	1'000'000	0
	Positionen und Projekte < 1 Mio. Fr.	1'450'000	4'590'000
Monitoring	Warnanlagen, Alarmierungsdispositive	140'000	560'000
Schutzbauten (Bauherrschaft Dritte)	Ebikon: Sonnhalde rain		500'000
	Luzern: Felssanierungen	500'000	0
	Malters: Geisschachen	400'000	0
	Weggis: Rigi-Kaltbad	210'000	0
	Weggis: Linden		730'000
	Vitznau: Oberi Nas		800'000
	Sammelrubrik	200'000	2'000'000

4. Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr

Nr.	Projekt Bezeichnung	Budget	Folgejahre
		2011	2012-2015
	Budget 2011, IFAP 2011 – 2015		
	Investitionsbeiträge öV	5'000'000	55'000'000
	Zentralbahn	9'000'000	14'000'000
	Tiefbahnhof Luzern	10'000'000	0
	Total Investitionen brutto	24'000'000	69'000'000
	Beiträge Gemeinden an Investitionen (inkl. Anteil Ausbau zb)	-7'000'000	-34'500'000
	öV, Beiträge von Dritten (inkl. Tiefbahnhof)	-11'000'000	0
	Restanz Gemeindebeiträge	-3'669'315	-3'669'315
	Total Investitionen netto	2'330'685	30'830'685
	Investitionsbeiträge öV gem. Projektliste		
	Investitionsbeiträge öV gem. Projektliste	11'760'000	56'690'000
	Zentralbahn	9'000'000	14'000'000
	Tiefbahnhof Luzern	10'000'000	
	Total gem. Projektliste	30'760'000	70'690'000
	Differenz	-6'760'000	-1'690'000
	Total Projekte	11'760'000	56'690'000
1	Umbau Bahnhof Malters Kanton	6'400'000	200'000
2	BLS Oberbauerneuerung	2'100'000	5'500'000
3	BLS Streckenkonzept	1'100'000	25'800'000
4	Umbau Rothenburg Industrie	1'000'000	8'500'000
5	Sanierung Bahnübergänge	200'000	600'000
6	Haltestellenunterhalt	210'000	840'000
7	Rigibahnen	250'000	250'000
8	Seetalplatz		7'000'000
9	Sammelrubrik	500'000	2'000'000
10	LU West Flügelkonzept		6'000'000

5. Investitionen kantonale Hochbauten

WE Bezeichnung Projekt	Budget 2010 B122 v. 3.11.09	Impuls- programm 2009 - 2011	Budget 2011		Folgejahre
			Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	
BUDGETBERICHT 2011					
Budget - Vorgabe	74'000		58'500		
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	100		70		
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	31'312	7'967	28'845	19'218	
Finanzdepartement (FD)	4'930	200	3'237	1'790	
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	41'400	10'050	355	0	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	6'720	1'800	6'045	3'200	
GESAMTTOTAL	84'462	20'017	38'552	24'208	
				62'760	
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	100		70		
8 Miete: Libellenrain 15, Luzern	20				
Betriebliche Verbesserungen	20				
16 Arsenalstrasse 43, Kriens	30		70		
Betriebliche Verbesserungen			30		
Instandsetzung	30		40		
153 Miete: Centralstrasse 33, Sursee	50				
Werkhof Altishofen					
Betriebliche Verbesserungen	50				
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	31'312	7'967	28'845	19'218	
3 Bahnhofstrasse 12-18, Luzern	50		50		
Instandsetzung	50		50		
17 Kantonsschule Luzern	1'840	300	750	600	
Ersatz Wärmeerzeugung; Gasmotor>Gaskonde	200				
Erdbebensicherheit; Erdgeschoss Blauer Flügel	500				
Zusätzliche Heizflächen, Halle Blauer+Roter Flügel	200				
Umgebung: Sanierung von Setzungen	50				
Leitsystem Alarmüberwachung	140		130		130
Aula: Sanierung/Erweiterung WC-Anlagen		300			
Sanierung Fenster, Ersatz Lammellenstoren Aula	350				
Instandsetzung			250		
Allgemeiner Unterhalt: Renovation, San.	120				
Ersatz v.alten Trinkwasserleitungen	30				
Betriebliche Verbesserungen			120		
Betriebliche Verbesserungen, ganze Anlag	130				
Einbau Scheinwerfer für Besucher Aulatrakt	20				
Instandhaltung	100		250		
Erdbebensicherheit; EG, 1. und 2. OG Verbindung				600	
18 Pfistergasse 20-22, Luzern	50		320	950	
Instandsetzung	50		300		
Instandhaltung			20		
Terziäre Bildung Rochade UNI-PHZ (Botschaft)				950	

WE Bezeichnung Projekt	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		Folgejahre
			Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	
19 Kantonsschule Reussbühl	200		400		
Instandsetzung	150		200		
Instandhaltung			150		
Betriebliche Verbesserungen			50		
Schallisolation Musikraum + Bandraum	50				
21 Kantonsschule Sursee	950	500	530		
Gesamterneuerung WC-Anlagen und Duschen		500			
Mensaerweiterung 130 Plätze	560				
Instandhaltungsarbeiten	100		130		
Hauptgebäude: Sanierung Innenausbau			200		
Hauptgebäude: Glasersatz / Reinigung	250				
Instandsetzung			200		
UG-Korridore: Pinselsan. Beleutung, Pinwände	40				
22 Kantonsschule Beromünster	140	1'467	925		
Anpassungen im Mensabereich. Trakt B/C	20				
Hallenbad: Sanierung Bodenheizung		900			
Hallenbad: Sanierung Bodenheizung / Beiträge		-433			
Fassadensanierung Trakt A / 3.Etappe			500		
Sanierung Fenster + Storen Trakt A		500			
Betonsanierung Fassade Trakt A		500			
Instandsetzung	120		200		
Instandhaltung			75		
Betriebliche Verbesserungen			50		
Anpassungen im Mensabereich. Trakt B/C.			50		
Ersatz Notheizkessel. Trakt A.			50		
23 Kantonsschule Willisau	390		635		
Sanierung Flachdach Trakt A (1/3 ist saniert)	240		300		
Instandhaltung	50		85		
Instandsetzung	100		200		
Betriebliche Verbesserungen			50		
24 Kantonsschule Schüpfheim	150		340		
Instandsetzung	100		200		
Instandhaltung			40		
Betriebliche Verbesserungen	50		50		
Gesamtplan+Proj-Vorbereitung			50		
25 Miete: Kantonsschule Musegg, Luzern	1'470		50	1'960	
Elektro- u. Gasanschl. Physikzimmer, MUB	1'300				
Ren. Aufenthaltsraum MUD14. Haupttrakt.	50				
Zusätzliche Wandtafeln AM1, AM2 u. AM3.	20				
Instandsetzung	50		50		
Betriebliche Verbesserungen	50				
Umbau Rochade 2 Musegg 2010				1'960	
26 Hirschengraben 10, Luzern / Mittelschulzentrum	270		170		
48 Kästchen in den Gängen anbringen	10				
22 Schulzimmer mit Beamer u. PC/Video	70				
Elektronische Schliessanlage	50				
Instandhaltungsarbeiten	50				
Instandsetzung	50		70		
9 Kästen in den Unterrichtszimmern	10				
Info-Screen im Schulhaus Krienzbach	10				
Betriebliche Verbesserungen	20				
Sanierung Bodenbeläge in den Korridoren			100		

WE Bezeichnung Projekt	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		Folgejahre
			Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	
27 Dufourstrasse 26, Luzern / Mittelschulzentrum	72		235		
Instandsetzung	50		15		
Ballfänge erhöhen	22		220		
Sanierung Lüftungsanlage					
28 Bellerivestrasse 19-21, Luzern	40		40		
Instandhaltung	40		40		
30 Sentimatt Luzern	300		870	350	1'500
Ersatz Wärmeerzeugung			150		
Instandsetzung	100		200		
Betriebliche Verbesserungen	100		180		
Instandhaltung	100		120		
Ersatz Gebäudeleitsystem			90		
Instandsetzungs- u. Sicherheitskonzept			50		
Ersatz Decken und Beleuchtung Trakt West				200	
Fachinfrastruktur Werkstrasse (Botschaft)				150	
Abluftanlage Kunststoffwerkstatt			80		
31 Rössligasse 12, Luzern	120		60		
Instandsetzung	50		20		
Betriebliche Verbesserungen	20		40		
Instandhaltung	50				
32 HSLU Technik und Architektur, Horw	2'360	2'400	1'500	690	
Grosslabor: Sanitäranlagen Sanierung	50		420		
Atelier zwischen Trakt2/4: Neubau	1'500				
Werkstofflabor/Produktionstechniklabor	400				
Elektroverteilung: Ersatz		1'600			
Beschriftungskonzept: Erstellen/Umsetzen	50				
Blockheizkraftwerk: Rückbau	60				
Instandhaltungsarbeiten	100				
Trakt 5: Korridorsanierung/Brandschutz		800			
Trakt 2: Korridorsanierung/Brandschutz				450	
Instandsetzung	100		150		
Betriebliche Verbesserungen	100				
Werkstofflabor/Produktionstechniklabor			150		
Trakt IV, Sanierung Korridor + E-Geschos			120		
Trakt V, Physiklabor, Sanierung Beleuchtung				240	
Areal: Rinnensanierung			120		
Areal, Verbindungsgang: Abdichtung			100		
Trakt V, D-Geschoss: Brandschutz			130		
Lüftungsanlagen: Instandsetzung			60		
Aufzüge: Sicherheitsmassnahmen			250		
34 Heilpädagogisches Zentrum, Hohenrain	1'010		1'200	600	
Brandmeldeanlage: Ersatz Brandmelder	60				
Pförtnerhaus: Notmassnahmen	500		350		
Sicherheit Geländer/Brüstung 1.Priorität	200		250		300
Instandsetzung	200		200		
Instandhaltung			50		
Betriebliche Verbesserungen	50		50		
Zentralbau Küche: Flachdachsanierung			170		
Kanalisationssanierung				300	
Sicherheits- und Brandschutzkonzept			80		
Schulhaus HSB: Innensanierung				300	
Heimkirche: Turm-/Feuchtigkeitssanierung			50		450

	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		
WE Bezeichnung Projekt	B122 v. 3.11.09	2009 - 2011	Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	Folgejahre
35 Heilpädagogisches Zentrum, Schüpfheim	620	900	450	650	
Areal: Parkplatzerweiterung + Umgestaltung	240				
Gebäudehülle: Sanierung+Fensterersatz	30				
Personalhaus: Sanierung 2.Teil/Fenster		550			
Verwaltung: Neugestaltung Empfangsbereich	80				
Ateliers: Erweiterung (auf 5 Arbeitsgr.)		350			
Wohnhaus 1+2 Pikettzi. San./Umnutzung			100		
Instandsetzung	150		150		1'500
Betriebliche Verbesserungen	50		50		
Instandhaltung	70		70		
Personalhaus: Sanierung 2.Teil/Fensterer				550	
Pausenplatz Sanierung				100	
Sicherheit und Fluchtwegkonzept			80		750
37 Sempacherpark Luzern / Zentral- und Hochschulbibliothek	650	550	80	3'995	
Neues Aussenlager		550			
Sempacherpark - Projektierung	400				
Sempacherpark - Ausführung	100				3'000
Provisorien				340	14'890
Provisorien Aussenlager				655	650
Instandsetzung	100		80		
Betriebliche Verbesserungen	50				
38 Naturmuseum Luzern	50		100		
Konzeptstudie Erweiterung			100		
Instandsetzung	50				5'200
39 Historisches Museum Luzern	50		50		
Instandsetzung	50		50		
60 Museggstrasse 37, Luzern	50		50		
Instandsetzung	50		50		
64 BBZN Hohenrain	70	350	50		
Betriebliche Verbesserungen	20				
Bau einer Solaranlage		350			
Instandsetzung	50		50		
65 Schulgutsbetrieb Hohenrain			20		
Betriebliche Verbesserungen			5		
Instandsetzung			5		
Instandhaltung			10		
66 BBZN Sursee, Centralstrasse 21	420		200		
Hauptgebäude Publikumszone: Optimierung	20				
Hauptgebäude: Fachraum Hauswirtschaft	200				
Instandsetzung	100		100		
Betriebliche Verbesserungen	50		50		
Instandhaltung	50		50		
72 BBZN Schüpfheim, Chlosterbuel	530		125		
Betriebliche Verbesserungen	50				
Gesamtanlage: Sicherheitsstandards / Brandschutz	380		50		
Instandsetzung	50		25		
Instandhaltung	50		50		
82 Miete: Zihlmattweg 4, Luzern / Zentrum für Brückenangebote	20		30		
Betriebliche Verbesserungen	20		30		
102 Frankenstrasse 7 - 9, Luzern			180		
Betriebliche Verbesserungen			180		

	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		
WE Bezeichnung Projekt	B122 v. 3.11.09	2009 - 2011	Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	Folgejahre
105 Löwengraben 14, Luzern Betriebliche Verbesserungen			30 30		
114 Baselstrasse 14, Luzern Mieterausbauten Neubau B.61 (Botschaft)				200 200	
132 Kantonsschule Seetal, Baldegg Umbau von 2 kleinen in ein grosses Schulzimmer Institut / Sanierung Fenster Westseite 1 Neue Bodenbeläge in den Zimmern des Wohnheims Sanierung Ruptan-Belag auf Aussenanlagen Anpassungen Wärme- Sanitärverteilung Instandsetzung Diverse Renovationen, KMS Baldegg Diverse Renovationen, Sporthalle Baldegg Betriebliche Verbesserungen Alarm-System für ganze Schulanlage Wohnheim Sanierung Küchen- und Bodenbelä	1'565		1'520	220	
141 BBZW Emmen / Wirtschaft, Informatik und Technik Brandschutz GVL Div. Bewegungsmelder installieren Fest installierte Aufhängeschienen Berufsverschiebungen gem. Schulplanung Instandsetzung Betriebliche Verbesserungen Diverse Unterhaltsarbeiten	130	500 500	200	50	450
142 BBZB Luzern Bahnhof / Bau und Gewerbe Lüftung-u. Klimaanlage überprüfen u. san. Instandsetzung Diverse Unterhaltsarbeiten Druckerkonzept; je 8 Netzwerk- + Stromsteckdosen Instandhaltung Berufsverschiebungen gem. Schulplanung Flachdachsanierung; Entwässerung	320		390	80	1'000 1'300
143 BBZW Sursee / Wirtschaft, Informatik und Technik BBZW+G Erw.+San. Ausführung Instandsetzung	600		0	7'000	27'400
144 BBZW Willisau / Wirtschaft, Informatik und Technik Brandschutz GVL Instandsetzung Berufsverschiebungen gem. Schulplanung	70		100	1'270 1'200	500
149 BBZB Luzern Heimbach / Bau und Gewerbe Abbau / Rückbau BHKW, Anpassungen Gasheizung Brandschutz GVL Instandsetzung Diverse Unterhaltsarbeiten Renovationen / Malerarbeiten: H1,EG Schulzimmer Druckerkonzept; je 3 Netzwerk- + Stromsteckdosen Instandhaltung Berufsverschiebungen gem. Schulplanung	230	1'000 1'000	195 100 95	70	900

	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		
WE Bezeichnung Projekt	B122 v. 3.11.09	2009 - 2011	Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	Folgejahre
150 BBZB Luzern Weggismatt / Bau und Gewerbe Instandsetzung Diverse Unterhaltsarbeiten Betriebliche Verbesserungen Div. Einbauten u. Änderungen im Schulzimmer Druckerkonzept; je 2 Netzwerk- + Stromsteckdosen Betriebliche Verbesserungen Berufsverschiebungen gem. Schulplanung Ersatz Personenaufzug	200 100 50 20 20 10 110 130	 100 100	 100	 240	
527 UNI + PHZ Luzern, Frohburgstrasse 3 Umnutzung Postgebäude / Ausführung TP2 Umnutzung Postgebäude / Beiträge UNI Rückführung diverser UNI-Standorte	15'825 30'000 -14'175	 30'000 -14'175	 15'940 115		10'000 -4'725
592 Zentrum für Brückenangebote, Sternmattstrasse Schulhaus Biregg Horw				 293	293
628 Pilatusstrasse 20, Luzern Betriebliche Verbesserungen			 25	25	
634 Miete: Allmend Luzern / Doppelturnhalle Mieterausbau	500 500	 750	 750		2'000
688 LUKS Luzern HFGZ Betriebliche Verbesserungen Technische Erneuerungen Instandsetzung CAD Planbeschaffungen 10043-H41 Sanierung Liftanlage			 185 50 50 50 10 25		
Finanzdepartement (FD)	4'930	200	3'237	1'790	
1 Regierungsgebäude Luzern, Bahnhofstrasse 15 Kantonsratssaal, Ersatz Mikrofone Instandsetzung Ersatz Beamer KR-Saal Büroumbauten Staatskanzlei	50 50 50	100 100 50 25	75 50 25	120 120	
2 Finanzgebäude Luzern, Bahnhofstrasse 19 Ausbau DG / Belüftungs- u. Schalloptimierung Instandsetzung	370 350 20		30 30		
5 Miete: Buobenmatt Luzern Neue Büros 1.OG Steuerverwaltung / Auszug	230 230				
7 Zentralstrasse 28, Luzern Sanierung Fassade (Sofort-Sicherungsmassnahmen) Instandsetzung Instandhaltung	130 100 30		80 50 30		
10 Jesuitenkirche Luzern, Bahnhofstrasse 10 Schliessanlage ersetzen Instandsetzung	130 80 50		60 60		
11 Kloster St. Urban / Historische Bauten Brandschutzkonzept + Brandabschnitte Süd Gesamtplan+Proj-Vorbereitung Instandsetzung Betriebliche Verbesserungen CAD-Planbeschaffung Technische Erneuerungen	280 30 200 20 30 50		150 30 40 30 50	300 300	

WE Bezeichnung Projekt	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		Folgejahre
			Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	
12 Kloster Werthenstein Fensterersatz (teilweise) Instandsetzung	80		380	300	
				80	
13 Schloss Heidegg Gelfingen Instandsetzung			50	50	
47 Asylzentrum Sonnenhof, Emmen Instandsetzung Betriebliche Verbesserungen Instandhaltung Umnutzung DG Osttrakt Brandschutzmassnahmen	200		520	320	
				150	
				50	
				50	
				270	
					320
49 Löwengraben 20, Luzern Instandsetzung Instandhaltung	20		40	20	
				20	
76 Kaplanhaus Hitzkirch Diverse Renovationen	20		20	20	
79 Miete: Murbacherstrasse 21-23, Luzern Umbau Büroräumlichkeiten ehemals DIIN	50			50	
127 Sonnhaldehof St. Urban Ersatz Wagenschuppen Instandsetzung	100	100	40	100	
				40	
137 Reussport 2/4 + 5, Luzern Instandsetzung Instandhaltung	50		50	30	
				30	
148 Stadthofstrasse 4, Luzern Bauliche Massnahmen HSLU W (Botschaft)					30
344 Munitionmagazin Friedental, Luzern Instandsetzung	20		20	20	
345 Munitionsmagazin Libellenstrasse, Luzern Instandsetzung	40		20	20	
662 LUKS Luzern übrige Bauten Gesamtpl. u. Projektvorbereitungen 9004-Ren. u. San. (Sammelprojekt) 9005-Spitalareal: Techn. Erneuerungen 9006-Spitalareal: Betr. Verbesserungen 9007-Spitalareal: CAD-Planbew. laufend Instandsetzung	160		50	50	
				50	
95 Sammelkredite 952 Konzepte / Entwicklungen (Budgetierung) 952 Hochschulplanung 952 Zentrales Verwaltungsgebäude 955 Diverse Zumietungen 999 Finanzplan / Reservenbewirtschaftung	3'000		1'622	1'050	
				120	
				50	100'000
				1'000	

	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011	
WE Bezeichnung Projekt	B122 v. 3.11.09	2009 - 2011	Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	41'400	10'050	355	0
40 Kantonsspital Luzern LUKS	35'620	3'850		
40 Luzern HFGZ (Areal LUKS)	150			
8276-H03, H16, H41 Renov./ Sanier. (Sammelprojekt)	100			
Betriebliche Verbesserungen	50			
16 AZG: Diverse Bürosanierungen				
H41 HFGZ Planung Fensterersatz				
H46 HFGZ Dach-/Fassadensanierung				
41 LUKS Sursee	2'295	3'200		
42 LUKS Wolhusen	6'940			
45 LUKS Montana	310		50	
Balkonbrüstungen Haupttrakt Südfront	130			
Fenstersanierung Kapelle	100			
Allgemeines + Schrankfront Bewegungsbud	80			
Instandsetzung			50	
Luzerner Psychiatrie LUPS	5'520	3'000		
663 LUPS Luzern	970			
43 LUPS St. Urban	4'500	3'000		
44 LUPS St. Urban, Berghof	50			
Gesundheits- und Sozialdepartement "übrige Anlagen" (GSA)	260		305	
46 Vonmattstrasse 16, Luzern	110		90	
Laborgebäude: Einrichtung PCR-Labor	80			
Instandsetzung	30		40	
Betriebliche Verbesserungen			50	
Sanierung Labor				260
156 Miete: Bürgenstrasse 12, Luzern	150		215	
Umbau der Raumregulierung HLK	150			
Betriebliche Verbesserungen			15	
Erneuerung Elektrotableaux Klimaanlage			100	
Ersatz Kältemaschine			100	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	6'720	1'800	6'045	3'200
4 Hirschengraben 16, Luzern	20		60	
Instandsetzung	20		30	
Betriebliche Verbesserungen			30	
6 Klosterstrasse 31, Luzern	60		50	
Instandsetzung	30		50	
Anpassungen "Akreditierung" Kriminaltechn. Dienst	30			
9 Grosshof Kriens	650	150	500	800
Instandhaltung	100		100	
Zellentrakte: Aufstockung/Projektkredit (Verzicht/Nutzungsänderung)		150		
Neu-Ausbau Beschäftigung-u. Bildungsräume	200			800
Instandsetzung	200		200	
Betriebliche Verbesserungen	150		200	
36 Staatsarchiv Luzern, Schützenstrasse 9	90		280	
Betriebliche Verbesserung	20			
Instandsetzung	50		100	
Instandhaltung	20		80	
Planungskredit, Ersatz Wärme- / Kälteerz			100	
				1'500

	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		
WE Bezeichnung Projekt	B122 v. 3.11.09	2009 - 2011	Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	Folgejahre
48 Strafanstalt Wauwilermoos MZJ	2'420	350	850	1'200	
Ronbrücke: Ersatzbauwerk	70				
Turnhalle: Bodensanierung/Erstellung Notausgang	300				
Areal Wauwilermoos, Flurstrassen: Sanierung	100				
Erweiterung Gewerbegebäude (Wäscherei) Verzicht		250			
Sicherheitsleitsystem: Projektkredit	1'100				1'200
Unterbringung Ausschaffungshaft	500				
Fassadenrenovation: Projektkredit (IFAP-Projekt: Beträge oben)		100			
Instandsetzung	250		250		
Betriebliche Verbesserungen	100		150		
Turnhalle: Bodensanierung/Erstellung Not			300		
HLK-Anlage Optimierung-Filteranlage			150		290
50 Kantonspolizei Luzern	925		620		
Betriebliche Verbesserungen	100		100		
Ausbau Fahrradunterstände	100				
Zusammenlegung ELZ Kanton+Stadt Luzern	500				
Instandsetzung	100		100		
Instandhaltung	50		120		
KAPO: Neu- u. Ersatzmobilierung	75				
RZ DID: Anpassungen USV			300		
51 Kantonspolizei Emmenbrücke	50		50		
Instandsetzung	50		50		
52 Straßenverkehrsamt Kriens	50	1'000	680		
Sanierung Expertentrakt		1'000	600		
Instandsetzung	50		50		
Betriebliche Verbesserungen			30		
53 Wasserpolizei Luzern	20		10		
Instandsetzung			10		
Allgemeines	20				
54 Amtsgebäude Hochdorf	20		40		
Instandsetzung	20		20		
Instandhaltung			20		
55 Amtsgebäude Schüpfheim	20		40		
Instandsetzung	20		20		
Instandhaltung			20		
56 Amtsgebäude Sursee	210		120		
Betriebliche Verbesserung (TV-Dosen)	10				
Ersatz Elektroinstallationen	150				
Instandsetzung	50		50		
Instandhaltung			20		
Umnutzung LUPOL nach Auszug STAWA			50		200
57 Amtsgebäude Willisau	30		40		
Betriebliche Verbesserungen	10				
Instandsetzung	20		20		
Instandhaltung			20		
58 AAL Luzern	230	300	515		
Einrichtungen zur Bewirtsch. Parkplatz A	100				
Pinselrenovation Trakt 4/neuer Farbkonzept		300			
Instandsetzung	50		150		
Anpassungen der EIB/KNX (Hard-/Software)	30				
Betriebliche Verbesserungen	50		135		
Dachsanierung Retablierungsstelle			230		

	Budget 2010	Impuls- programm	Budget 2011		
WE Bezeichnung Projekt	B122 v. 3.11.09	2009 - 2011	Vorgabe Globalbudget	aus Mittelreservation Spitalbauten	Folgejahre
63 Sempach MZJ Sicherheitszentrum:Projektierung Instandsetzung Instandhaltung	550 500 50		90 50 40	1'000 1'000	41'000
90 Obergrundstrasse 46, Luzern Erneuerung Zutrittskontrollsyste			120 120		
113 Bootshaus Schlichti Instandhaltung			10 10		
155 Miete: Fruttstrasse 55, Luzern Umbau Schalter, Biometrie	600 600				
597 Amtsgericht Sursee Neuorg. Strafverfolgungsbehörden			175 175		
487 Miete: Hallwilerweg 5/7, Luzern KAPO Stab Passbüro Hallwilerweg 5/7	245 60 185				
955 Zumietungen Kompaktusanlage GBA Sursee	30 30		0	0	
Neuorganisation Gerichte Neuorganisation Grundbuch / Konkurs Neuorganisation erstinstanzliche Gericht+Strafverfolgungsbehörde Neubau Kantonsgericht	500 500		1'795 675 1'120	200 200	30'000

6. Investitionen Informatik (Kanton Luzern)

Nr Bezeichnung Projekt	Budget 2011 Entwurf	Folgejahre 2012-2014
BUDGETBERICHT 2011		
Globalbudget - Vorgabe <i>*davon Konzerninformatik (Dienststelle Informatik, siehe FD unten)</i>	16'849 6'120	
Staatskanzlei	180	
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	1'700	
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	1'317	
Finanzdepartement (FD) *	13'466	
<i>*davon Konzerninformatik (Dienststelle Informatik, siehe FD unten)</i>	6'800	
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	600	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	890	
Gerichte	550	
GESAMTTOTAL	18'703	
Staatskanzlei	180	
170 Publikation	0	364
171 Eurospider	50	0
172 Kleinprojekte SK	40	120
173 Auditmanager i-World	20	60
174 Kleinprojekte FIKO	10	30
175 KR-Datenmanagement	60	52
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	1'700	
19 Abwasserreinigungsanlagen-Kataster (ARA)	50	0
20 Baugesuchskontrollsoftware (BAGE) CR und folgende Releases	200	900
22 Geschäftskontrolle Raumplanungsprozesse	50	0
23 GIS/Auskunftsysteem und Schnittstelle Grundbuch/Amtliche Vermessung (AV)	60	180
24 GIS/OEREB-Applikation	50	150
25 GIS/Weiterentwicklungen (Raumdatenpool, Geo-Portal...)	170	510
26 GIS/Zentrale Raumdatenbank	100	300
27 Grundwasser-Kataster	100	50
29 HW-Ersatz GIS/AV	60	180
30 Kleinprojekte BUWD (Anpassungen und Ablösungen von kleineren Fachapplikationen)	110	1'115
31 LAWIS & Agrogate	50	150
33 Waldportal Phasen II und III	50	0
127 Ausbau CRM-Anwendung für weitere BUWD-Dienststellen	50	200
128 Fischerei und Jagdportal	250	150
129 Ablösung Sondernutzungsdatenbank	200	50
130 Ablösung e-Argus mit SAP	100	800
164 Boden-Datenbank	0	250
165 e-Gov-Funktionalität von Fachapplikationen	50	465
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	1'317	
8 Funk-Lan Schulen	250	800
10 Integration Grafikausbildung FMZ	100	0
12 Kleinprojekte BKD	417	2'000
13 Kompass-Anwendungen	80	160
16 NewSwap	20	520
166 Stipendien Prozessoptimierungen	200	100
167 Zentralisierung Berufsschulen	100	0
168 Client2011 - Berufsschulen	50	50
175 ZBA - CaseManagement/Schulverwaltung	100	50

Finanzdepartement (FD)		6'666	
39 Lutax	4'240	5'040	
40 kundenindividuell Erweiterungen SAP Real Estate	30	50	
41 Nest gemäss Vertrag Kantone (inkl. Quest)	370	1'670	
46 Kleinprojekte	50	150	
89 FHG Redesign SAP	900	3'200	
137 Internet Steuererklärung	0	3'000	
138 Nest (Migration .NET)	876	1'335	
157 Abbindung IBA-Prozess an SAP	150	100	
159 Projekte SAP-Strategie		3'000	
161 Nest Nachsteuern und Strafsteuern		200	
163 Diverse Kleinprojekte	50	700	
* Konzerninformatik (Dienststelle Informatik)		6'800	
18 Zense BBZB	100	100	
82 Technische Archivierungsplattform (RFI, Pflichtenheft, Ausschreibung, Umsetzung mit Lizzenzen und Infrastruktur)	600	790	
86 Datenlogistik (Datendrehscheibe für Reg-Harmonisierungsprojekt	100	1'630	
88 SAP Strategie (Lizenzen, Infrastruktur)		4'500	
93 Umsetzung IT-Security (Informatiksicherheitsverordnung)	300	2'500	
94 iWorkplace (Standard Client)	400	1'200	
96 Ersatzbeschaffungen iWP (Endgeräte)	640	6'000	
97 LuPol RZ	500	500	
98 Kleinprojekte Konzerninformatik	230	500	
99 Lizenzmanagement	90	180	
100 Ersatzbeschaffung LUNET Core		3'000	
102 Ersatzbeschaffung LUNET RZ-Anbindung	500	0	
103 MS Enterprise Agreement		4'550	
105 Neues RZ Sempach		3'200	
107 Ersatzbeschaffung SCCM	300	900	
108 Produktkatalog Implementierung & Pflege (Service Measurement Points)	60	180	
112 Ersatzbeschaffungen Server	500	1'500	
114 MOSS 2007: Releasegmt, Infrastruktur, Patches, Appl. Mgmt	330	990	
115 Ersatzbeschaffungen Storage	600	1'800	
116 Ablösung Telefonie durch UCC	950	2'000	
119 Ersatzbeschaffung iWP iOrder	100	300	
143 Coporate Template Mgmt (CTM)	100	200	
169 Ersatzbeschaffungen Telefonie, Betrieb	400	900	
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)		600	
63 Kleinprojekte <50kFr	180	770	
134 Einführen CRM im GSD	0	125	
152 Acontrol, agate.ch	80	80	
153 IT-Sicherheitsverordnung, Datengut-Analyse und Massnahmen-Katalog	100	40	
154 Integration MEDREG	70	40	
155 Einführung EDV-System zur Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung (DRG), insbesondere Rechnungsprüfung und Leistungsaufzeichnung	100	200	
156 Einführung elektronische Kostengutsprache im Zusammenhang mit ausserkantonalen Hospitalisationen	70	75	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)		890	
67 Kleinprojekte <50kFr.	200	1'050	
69 Strategische Projekte	0	400	
75 Wahlen 2011 Sesam Anpassungen	190	0	
76 Fachanwendungen Luzerner Polizei	400	800	
144 Anpassungen ViaCar	100	0	
Gerichte		550	
50 GB eGov		50	
51 ISOV GB V6	200	0	
52 ISOV GB V6.1	120	350	
54 Kantonsgericht (IT-Anteil)		100	
57 Weiterentwicklung Fachlösungen		1'250	
58 WinKoam Upgrade	70	0	
145 EITI 2012		50	
146 InGe	50	0	
147 EEG (Elektronische Eingaben Gerichte)	50	0	
148 Weblaw	60	0	

7. Glossar

Abschreibungen	Abschreibungen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderung) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.) sein. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist das Verwaltungsvermögen mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abzuschreiben.
Anlagebuchhaltung	In der Anlagebuchhaltung werden Vermögenswerte (Anlagegüter) erfasst, die über mehrere Jahre genutzt werden. Das Harmonisierte Rechnungsmodell (→HRM) teilt die Vermögenswerte entweder dem Finanz- oder dem Verwaltungsvermögen zu. In der →Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER) sind die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens zu berücksichtigen, da diese für die betriebliche Leistungserstellung benötigt werden. Die durch die Anlagegüter des Verwaltungsvermögens verursachten Kosten müssen somit den Produkten zugerechnet werden. (→kalkulatorische Kosten).
Auftrag (parlamentarischer)	Der Auftrag ist ein Instrument des Kantonsrates. Im Beschluss, mit dem der Kantonsrat zu einem Planungsbericht (insbesondere IFAP) Stellung nimmt, kann er dem Regierungsrat für die weitere Planung und die Vorbereitung der Vorlagen Aufträge erteilen.
Besoldung	Im Personalgesetz (§ 31) definierter Begriff für den Lohn, die Zulagen und die Vergütungen.
Durchlaufende Beiträge	Beiträge, die der Kanton von anderen Gemeinwesen (in erster Linie Bund) erhält und an Dritte weitergeben muss. Es handelt sich dabei um Vollzugsaufgaben, welche der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanzieren zu müssen (z.B. Arbeitslosenkasse, Direktzahlungen an die Landwirtschaft u.a.m.). Da die Beeinflussbarkeit durch den Kanton äusserst gering ist, werden die Durchlaufenden Beiträge in der konsolidierten Darstellung ausgeklammert (vgl. →Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben).
Finanzvermögen	Unter Finanzvermögen werden all jene Vermögenswerte eines Gemeinwesens verstanden, die nicht für öffentlich-rechtlich festgelegte Verwaltungsaufgaben dienen. Über das Finanzvermögen kann nach kaufmännischen Grundsätzen verfügt werden. Entscheidend ist das Kriterium der Realisierbarkeit. Vermögenswerte sind realisierbar, wenn sie ohne Verletzung einer bestimmten gesetzlichen oder anderen öffentlich-rechtlichen Verpflichtung verwertbar sind, d.h. jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräußert werden können (z.B. Wertpapiere als reine Finanzanlage).
Fremdkapital	Das Fremdkapital beinhaltet sämtliche Schulden eines Unternehmens oder Gemeinwesens gegenüber Dritten. In unserem Rechnungsmodell besteht das Fremdkapital aus laufenden Verpflichtungen, kurz-, mittel- und langfristigen Schulden, Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen, Rückstellungen sowie transitorischen Passiven.
Gewerbliche Leistungen	Die Dienststellen können unter Einhaltung gewisser Bedingungen ihre Leistungen (im Rahmen ihres Kerngeschäftes) beschränkt auch auf dem freien Markt anbieten.
Globalbudget	Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und vom Kantonsrat beschlossen wird. Das Globalbudget ist integrierter Bestandteil des →Leistungsauftrages.

Grundauftrag	→ Leistungsauftrag
HRM	Abkürzung für Harmonisiertes Rechnungsmodell. Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren hat dieses Modell zur gemeinsamen Grundlage für die Finanzrechnungen in der öffentlichen Verwaltung erklärt.
IFAP	Der IFAP (Integrierter Finanz- und Aufgabenplan) ist eine rollende, jährlich aktualisierte Vierjahresplanung. Er ist nach Aufgabenbereichen gegliedert und gibt einen Überblick über die Aufwendungen (inklusive Investitionen) sowie die erwarteten Einnahmen. Der IFAP enthält zudem Finanzkennzahlen und Aussagen zur Entwicklung des Steuerfusses. Detailliert dargestellt sind namentlich die aus dem Legislaturprogramm abgeleiteten Ziele und Massnahmen sowie die daraus erwarteten Änderungen bei den Ressourcen. Der IFAP ist das eigentliche Planungsinstrument der Regierung und des Parlaments.
Interne Fakturierung	Kosten und Erlöse zwischen den Dienststellen werden über die interne Fakturierung getätigten. Die Basis für die Verrechnung ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Leistungserbringerin und Leistungsempfängerin. Die Buchung muss über die Kostenart des Erbringers mit 49nnnnnn und des Empfängers mit 39nnnnnn erfolgen. Beispiele: Miete, Leistungen OLD, u.a.m.
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und allfälliger Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages).
Kosten kalkulatorische	Kalkulatorische Kosten sind Kosten, denen überhaupt kein Aufwand (Zusatzkosten) oder ein Aufwand in anderer Höhe gegenübersteht. In der öffentlichen Verwaltung sind kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Mietkosten denkbar. Die Kalkulatorischen Kosten geben die betriebswirtschaftlichen Kosten für die Nutzung des betrieblichen Vermögens wieder. Sie bringen keinen Finanzfluss, sind aber aus Gründen der Kostenwahrheit zu betriebswirtschaftlich sinnvollen Werten in die Kostenartenrechnung einzubeziehen.
Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)	Rechnung, die durch das Verursacherprinzip geprägt ist. Alle Kosten und Erlöse werden denjenigen Leistungen zugeordnet, welche die Kosten und Erlöse verursacht haben. Die Kostenrechnung wird oft als → Vollkostenrechnung geführt.
Kostenart	Die Rechnungen der öffentlichen Haushalte sind gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (→ HRM) nach Kostenarten (Sachaufwand, Personalaufwand usw.) gegliedert.
Kostenartenrechnung	Die Kostenartenrechnung ist der Ausgangspunkt der → KLER. Sie übernimmt die Aufwands- und Ertragskonti aus der → Laufenden Rechnung. Sie sorgt für die systematische und lückenlose Erfassung der in einer Periode anfallenden betrieblichen Kosten und Erlöse und gibt Antwort auf die Frage, welche Kosten und Erlöse in der Dienststelle durch die Leistungserbringung entstanden sind.
Kostenstufenrechnung	Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse, gestuft nach der Beeinflussbarkeit bzw. den Verantwortungsbereichen. Jede Stufe soll damit nur die durch sie erzeugten und beeinflussten Kosten verantworten.
Kreditübertrag	Voranschlagskredite sind die beschlossenen → Globalbudgets je Leistungsgruppe, die → Staatsbeiträge und die Investitionen der Dienststellen gemäss → Voranschlag. Sie sind verbindlich. Sie verfallen, wenn sie nicht bis zum Jahresende beansprucht werden. Für Verpflichtungen, die zulasten eines Voranschlagskredites eingegangen worden sind, können → Rückstellungen und für Vorfinanzierungen von geplanten Investitionen Kreditübertragungen gemacht werden.
Kurzfristige Schulden	Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehens-Schulden, welche zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätsengpässe benötigt werden (Laufzeit kleiner als ein Jahr).
Laufende Rechnung	Nach Kostenarten gegliederte Rechnung des gegenwärtigen Rechnungsjahrs, die den aktuellen Stand der einzelnen Kostenarten bezüglich Budget und Verbrauch ausweist. Die Laufende Rechnung entspricht in der Privatwirtschaft der Erfolgsrechnung.

Laufende Verpflichtungen	Alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können (Kreditoren etc.).
Legislaturprogramm	Das Legislaturprogramm wird dem Parlament vom Regierungsrat innert sechs Monaten nach Beginn einer Legislatur vorgelegt. Es gibt namentlich Auskunft über die grundsätzlichen Absichten und Erwägungen, von denen sich der Regierungsrat während der Amtsperiode leiten lässt, und die geplanten Massnahmen zu deren Umsetzung; über wesentliche neue Aufgaben und die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen; über die Dringlichkeitsordnung, nach welchen dem Kantonsrat wichtige Vorlagen unterbreitet werden sollen. Das Parlament kann zum Legislaturprogramm in Bemerkungen seine Meinung festhalten und allenfalls andere Schwerpunkte setzen.
Leistungsauftrag	Zusammenstellung der → <i>Leistungen</i> (zusammengefasst in Leistungsgruppen) einer Verwaltungseinheit mit Kosten-, Leistungs- und Wirkungszielen und den entsprechenden Indikatoren. Bestandteil des Leistungsauftrags sind auch die → <i>Globalbudgets</i> je Leistungsgruppe. Der Leistungsauftrag wird im Planungsprozess von der Verwaltungseinheit erarbeitet, mit dem zuständigen Departement vereinbart und vom Regierungsrat genehmigt.
Leistungsauftrag (politischer)	Im → <i>Voranschlag</i> wird ein konsolidierter (zusammengefasster) Leistungsauftrag (politischer Leistungsauftrag) dargestellt. Die darin enthaltenen Globalbudgets je Leistungsgruppe (Leistungsgruppenbudgets), die Investitionen und die → <i>Staatsbeiträge</i> sind Gegenstand des Kantonsratsbeschlusses über den Voranschlag. Die weiteren Inhalte des politischen Leistungsauftrags dienen dem Kantonsrat zur Information.
Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben	Ergebnis der Laufenden Rechnung, bereinigt um nicht kassawirksame Vorgänge wie Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen sowie Investitionen ohne Darlehen und Beteiligungen. Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und für die Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten wichtig.
Lohnzuwachs	Durchschnittlicher Anstieg der Löhne des Staatspersonals (lineare Anpassungen zur Erhaltung der Kaufkraft und individuelle Anpassungen).
Mittel- und langfristige Schulden	Mittel- und langfristige Schulden haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Obligationsanleihen, Schuldscheine, Kassascheine etc.).
Mutationseffekt	Differenz zwischen den höheren Löhnen der austretenden Angestellten und den tieferen Löhnen der Eintretenden.
Nettoinvestitionen	Saldo zwischen Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben. Bei den bereinigten Nettoinvestitionen werden die Leistung bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen sowie die aus der → <i>Laufenden Rechnung</i> übernommenen → <i>Abschreibungen</i> nicht berücksichtigt.
Nettoschuld	→ <i>Fremdkapital</i> minus → <i>Finanzvermögen</i> .
Nettozinsen	Passivzinsen abzüglich Kapital- und Vermögenserträge.
Personalaufwand	Begriff aus der → <i>Kostenartenrechnung</i> des Harmonisierten Rechnungsmodells (→ <i>HRM</i>). Umfasst sämtliche Personalkosten wie Löhne, Sozialversicherungsbeiträge, Dienstkleider, Zulagen u.a.m.
Rückstellung	Geld, das vorsorglich zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen zurückgestellt wird.
Saldo der Finanzierungsrechnung	Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und abzüglich Ertragsüberschuss bzw. zuzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Überwiegen die Nettoinvestitionen, spricht man von einem Finanzierungsfehlbetrag, ansonsten von einem Finanzierungsüberschuss.

Selbstfinanzierung (Cash-Flow)	Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann (Summe der Saldi der → <i>Laufenden Rechnung</i> und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus → <i>Abschreibungen</i> auf dem → <i>Verwaltungsvermögen</i> und dem Bilanzfehlbetrag).
Selbstfinanzierungsgrad	→ <i>Selbstfinanzierung</i> in Prozenten der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und -einnahmen). Diese Kennzahl gibt an, welcher Teil der → <i>Nettoinvestitionen</i> aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Staatsverschuldung, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert sie.
Schuldendienst	Passivzinsen, zuzüglich ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich Vermögenserträge.
Staatsschulden	Die Staatsschulden sind nicht identisch mit der Staatsverschuldung. Sie umfassen alle kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (Fremdkapital), unabhängig davon, ob die zugrunde liegenden Werte abzuschreiben sind (z.B. Immobilien des Verwaltungsvermögens) oder nicht (z.B. Darlehen und Beteiligungen).
Verwaltungsvermögen	Unter dem Verwaltungsvermögen werden all jene Vermögenswerte verstanden, die der Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben dienen. Beim Verwaltungsvermögen wird zwischen „Verwaltungsvermögen im engeren Sinne“ (z.B. Schulen, Spitäler, Verwaltungsgebäude) und „Sachen im Gemeingebräuch“ (z.B. Straßen) unterschieden. Zum Verwaltungsvermögen werden auch Afond-perdu-Beiträge an Dritte gezählt, die über die Investitionsrechnung ausgelöst werden. Es spielt also keine Rolle, ob durch die Investition Eigentum des Gemeinwesens begründet wird.
Vollkostenrechnung	Rechnung, die nach den Grundsätzen der Kostenrechnung alle Kosten erfasst, die zur Erbringung einer Leistung oder einer ganzen Leistungsgruppe entstehen. Die Vollkostenrechnung gibt eine transparente Darstellung der vollen Kosten jeder einzelnen Leistungsgruppe oder Leistung einer Verwaltungseinheit. Zwingende Voraussetzung für die Vollkostenrechnung ist die → <i>interne Fakturierung</i> .
Voranschlag	Kurzfristiges Steuerungsinstrument des Kantonsrates und Managementinstrument des Regierungsrates. Darin wird die mittelfristige rollende Planung (IFAP) auf das Kalenderjahr umgesetzt. Der Voranschlag umfasst zum Beschluss durch den Kantonsrat: die Globalbudgets der Dienststellen (gegliedert nach Leistungsgruppen), die Investitionen und die Staatsbeiträge. Lediglich zur Information dienen dem Parlament die zusammenfassenden Darstellungen (Finanzierungsrechnung, funktionale Gliederung usw.) sowie die weiteren Bestandteile der politischen Leistungsaufträge. Angesichts des grossen Anteils an (gesetzlich) gebundenen Ausgaben sind die Steuerungsmöglichkeiten über den Voranschlag relativ bescheiden.
Zinsbelastungsanteil	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern durch den → <i>Nettozinsaufwand</i> gebunden ist (Nettozinsen in Prozent des Netto-Staatssteuerertrags).

8. Register der Dienststellen/Buchungskreise

Aus der untenstehenden Tabelle können Sie entnehmen, auf welchen Seiten Sie den politischen Leistungsauftrag, die Angaben zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung der entsprechenden Dienststelle finden. Zudem haben wir auch vermerkt, welche Kommission für die Erstellung des Mitberichts zuständig ist.

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Staatskanzlei und Finanzkontrolle					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		63		
2001	Staatskanzlei	SPK	64	208	215
2002	Finanzkontrolle	SPK	66	208	
Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		67		
2101	Departementssekretariat BUWD	VBK	68	209	
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	RUEK/WAK	69	209	216
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	RUEK/WAK	73	209	216
2113	Umwelt und Energie (uwe)	RUEK	77	209	217
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	VBK	81	209	217
2117	Zentras	VBK	86	209	218
	Landwirtschaftliche Kreditkasse		87		
	Verkehrsverbund Luzern		88		
Bildungs- und Kulturdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		89		
2201	Departementssekretariat BKD	EBKK	91	210	219
	Dienststelle Volksschulbildung	EBKK	93	210	219
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	EBKK	99	210	219
	Dienststelle Gymnasialbildung	EBKK	105	210	219
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	EBKK	109	210	219
	Universität Luzern		115		
Finanzdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		119		
2301	Departementssekretariat FD	WAK	120	211	220
2302	Dienststelle Finanzen	WAK	123	211	220
2303	Dienststelle Personal	SPK	126	211	
2305/07	Dienststelle Informatik	SPK	129	211	220
2309	Dienststelle Steuern	WAK	131	211	
2310	Dienststelle Immobilien	VBK	135	211	220
	Lustat Statistik Luzern		139		

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Gesundheits- und Sozialdepartement					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		141		
2401	Departementssekretariat GSD	GASK	143	212	221
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	GASK	146	212	
2403	Kantonsärztliche Dienste	GASK	150	212	
2404	Kantonsapotheke	GASK	153	212	221
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	GASK	154	212	221
2406	Veterinärdienst	GASK	155	212	
2412	Dienststelle Spitäler	GASK	157	212	221
2413	Dienststelle Wirtschaft und Arbeit	GASK	159	212	
	Luzerner Kantonsspital		161		
	Luzerner Psychiatrie		163		
Justiz- und Sicherheitsdepartement					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		165		
2701	Departementssekretariat JSD	JSK	167	213	222
2704	Strassenverkehrsamt	VBK	169	213	222
2705	Luzerner Polizei	JSK/WAK	173	213	222
2717	Amt für Gemeinden	SPK	177	213	
2718	Handelsregisteramt	WAK	179	213	
2719	Staatsarchiv	EBKK	181	213	
2721	Amt für Migration	SPK	183	213	222
2723	Regierungsstatthalter	SPK	185	213	
2727	Staatsanwaltschaft	JSK	186	213	
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	JSK	188	213	222
Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		193		
4000	Obergericht	JSK	194	214	223
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	JSK	195	214	
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommission	JSK	196	214	
4300	Grundbuchwesen	JSK	198	214	
4400	Konkursämter	JSK	200	214	
4500	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	JSK	201	214	

